



Beteiligungsbericht 2019 der Stadt Köln

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	4
1. Vorwort	4
2. Aufbau und Umfang des Beteiligungsberichts	5
3. Beteiligungsmanagement der Stadt Köln im Berichtsjahr	8
4. Wesentliche Veränderungen und Aktivitäten im Beteiligungsportfolio	9
5. Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Köln im Berichtsjahr	11
6. Wesentliche mittelbare und unmittelbare Beteiligungen der Stadt Köln	12
7. Darstellung ausgewählter Kennzahlen der direkten Beteiligungen	16
8. Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen	22
II. Spezieller Teil - Übersicht wesentlicher Beteiligungen	24
1. Ver- und Entsorgung und Verkehr	24
Stadtwerke Köln GmbH	25
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	31
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	37
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH	42
GEW Köln AG	45
RheinEnergie AG	47
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	53
NetAachen GmbH	58
rhenag Rheinische Energie AG	60
METRONA GmbH	63
BRUNATA-METRONA GmbH	65
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	68
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH	73
Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen	76
KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH	78
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	80
Schilling Omnibusverkehr GmbH	82
Häfen und Güterverkehr Köln AG	86
HTAG Häfen und Transport AG	91
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	94
RheinCargo GmbH & Co. KG	96
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	100
Rheinland Cargo Schweiz GmbH	102
neska Schiffs- und Speditionskontor GmbH	104

CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	107
KCG Knapsack Cargo GmbH	109
Regionalverkehr Köln GmbH	111
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	114
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH	119
Flughafen Köln/Bonn GmbH.....	122
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	127
2. Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten	130
GAG Immobilien AG	131
GAG Projektentwicklung GmbH.....	136
GAG Servicegesellschaft mbH	139
Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH.....	141
Grund und Boden GmbH	143
modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH.....	146
GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	149
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	152
3. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	157
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	158
KölnKongress GmbH.....	160
KölnKongress Gastronomie GmbH.....	163
Koelnmesse GmbH	165
Koelnmesse Ausstellungen GmbH	171
Köln Tourismus GmbH	174
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH.....	177
GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln i. L.	179
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	181
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG.....	183
BioCampus Cologne Management GmbH.....	186
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	188
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	191
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG.....	193
Digital Hub Cologne GmbH	196
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH.....	199
4. Soziales	202
SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH.....	203
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	208
RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH.....	214

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR.....	217
Jugendzentrum Köln Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH.....	220
5. Kultur, Sport, Erholung	223
KölnBäder GmbH	224
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH.....	229
ACHTBRÜCKEN GmbH.....	231
Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH.....	233
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln.....	236
Zoo-Gastronomie GmbH	239
KÖLNER ZOO Shop GmbH	241
Kölner Sportstätten GmbH.....	243
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln	245
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln	248
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gürzenich-Orchester Köln.....	252
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	255
6. Anhang	257
Alphabetisches Verzeichnis der direkten und indirekten Beteiligungen.....	258
Direkte und indirekte Beteiligungen in den Berichtsjahren 2018 und 2019	265
Erläuterungen und Begriffsdefinitionen.....	270

Vorwort

Transparenz und Verantwortung sind wichtige Eckpfeiler des Beteiligungsmanagements der Stadt Köln. Dazu gehört, dass die Verwaltung über die Unternehmensbeteiligungen ausführlich und öffentlich berichtet. Der Beteiligungsbericht 2019 veranschaulicht das breite Leistungsspektrum, das die Stadt Köln über ihre Beteiligungen für die Bürger*innen und die Stadtgesellschaft erbringt.

Vereinzelte kommen neue Gesellschaften zum Beteiligungsportfolio hinzu, sei es durch Neuordnungen von Organisationsstrukturen oder neue Aufgaben. Im Rahmen der Neuordnung des Veranstaltungssektors wurden im Berichtsjahr beispielsweise die KoelnMesse Ausstellungen GmbH und die KölnKongress GmbH verschmolzen zur Koelncongress GmbH. Ebenfalls in 2019 beschloss der Rat die Gründung der GbR Historische Mitte.

Der Bericht gibt Auskunft über weitere Veränderungen im Beteiligungsportfolio, zu ausgewählten Kennzahlen der Geschäftsentwicklung, zu Beschäftigungszahlen, zur Höhe von finanziellen Zuwendungen aus dem städtischen Haushalt sowie zur Zusammensetzung der Überwachungsorgane.

Nach Wegfall der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufstellung eines Beteiligungsberichts ab 2019 hat sich die Verwaltung für eine Beibehaltung und Optimierung des Beteiligungsberichts entschlossen. Mit der umfassenden Neugestaltung des vorliegenden Berichts wird das Ziel verfolgt, den Berichtsumfang zur besseren Lesbarkeit deutlich zu reduzieren und die Berichtsinhalte adressatenorientiert zu konzentrieren um die Aussagekraft weiter zu erhöhen.

Ziel bleibt es, der interessierten Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträger*innen eine Entscheidungshilfe und eine erweiterte Sicht auf den Konzern Stadt Köln zu geben.

Wir möchten an dieser Stelle den Mitarbeitenden, Unternehmensleitungen und Aufsichtsorganen im Bereich der Beteiligungen, die sich für das Wohl der Menschen in unserer Stadt tagtäglich einsetzen, herzlich für die geleistete Arbeit danken.

Köln, im November 2021

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin

Prof. Dr. Dörte Diemert
Stadtkämmerin

2. Aufbau und Umfang des Beteiligungsberichts

Kommunale Aufgaben in Beteiligungsunternehmen

Die städtischen Beteiligungsgesellschaften und Sondervermögen nehmen eine Vielzahl kommunaler Aufgaben wahr und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge. Die städtischen Beteiligungen erbringen Leistungen in diversen Geschäftsfeldern, die grundsätzlich folgende Aufgaben umfassen:

Ver- und Entsorgung

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
- Entsorgung, einschließlich der Abfallsammlung, Straßenreinigung und Winterwartung sowie Abwasserentsorgung
- Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge
- Pflege und Unterhaltung Kölner Gewässer
- Straßenentwässerung

Verkehr

- Bedienung des öffentlichen und nichtöffentlichen Verkehrs
- Betrieb von Häfen und Flughafen

Bauen und Wohnen sowie Betreuung städtischer Bauten

- Wohnraumversorgung durch Neubau, Kauf, Verkauf, Bewirtschaftung und Vermietung von Wohnungen über die städtische Wohnungsgesellschaften
- Bewirtschaftung und Baubetreuung von städtischen Objekten sowie Planung und Ausführung von Gebäudetechnik und Hochbaumaßnahmen aller Art

Kultur, Sport und Erholung

- Vermietung und Verpachtung von Veranstaltungsstätten zur Durchführung kultureller und sonstiger Veranstaltungen
- Vorhaltung und Betrieb von Sportstätten, Bädern und einer Eissporteinrichtung
- Betrieb von Museen und Zoo

Gesundheitsversorgung und Soziales

- Ambulante, vor-, nach, teil- und vollstationäre Gesundheitsleistungen
- Beratung, Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, behinderter, psychisch kranker Menschen oder anderweitig notleidender oder gefährdeter Menschen
- Angebot von Beschäftigungsfördermöglichkeiten
- Förderung der Kinder- und Jugendhilfe durch den Betrieb entsprechender Einrichtungen

Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

- Planung, Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und anderer Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk im In- und Ausland
- Förderung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Köln und der heimischen Wirtschaft
- Innovations- und Gründerförderung, Förderung der Digitalisierung und des Technologietransfers
- Durchführung von Stadtentwicklungsprojekten

Kernfunktion der städtischen Beteiligungsgesellschaften ist die nachhaltige und zuverlässige Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung und der regionalen Wirtschaft mit Dienstleistungen zu sozialverträglichen Preisen. Die Aktivitäten der Unternehmen wirken sich aber

auch unmittelbar auf den städtischen Haushalt – im Wesentlichen in Form von Gewinnabführungen und Betriebskostenzuschüssen - aus. Chancen und Risiken in den geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaften kommen daher auch im Hinblick auf die städtische Finanzwirtschaft große Bedeutung zu. Über diese Gesellschaften soll im Folgenden berichtet werden.

Gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung über Beteiligungsunternehmen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Erstellung eines Beteiligungsberichts haben sich in NRW zum 01.01.2019 geändert.

Grundsätzlich maßgeblich sind die §§ 117 Abs. 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und 53 Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW). Da jedoch nur noch diejenigen Gemeinden, die gem. § 116a GO NRW größenabhängig keinen Gesamtabschluss aufstellen müssen, einen Beteiligungsbericht erstellen, ist die Stadt Köln von der Verpflichtung nach § 117 Abs. 1 GO NRW freigestellt.

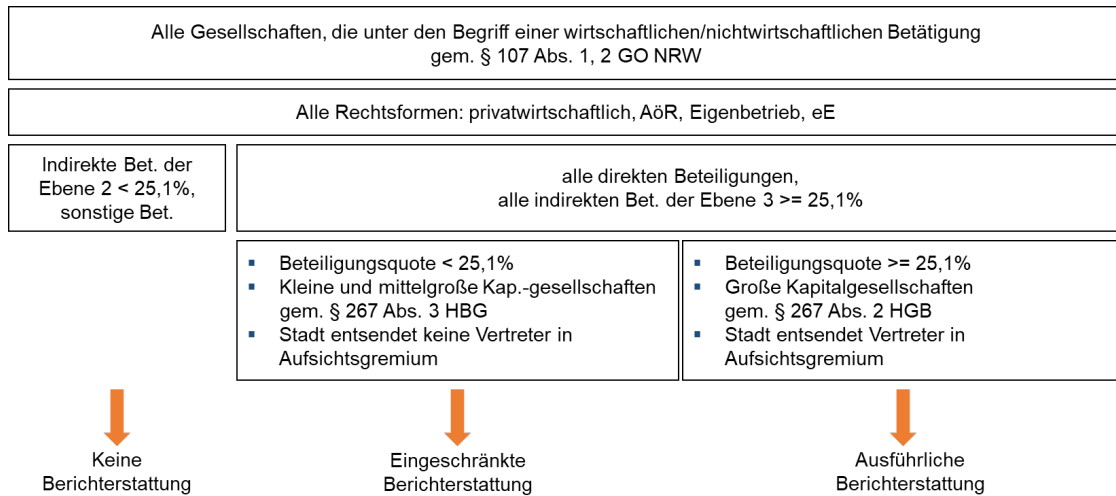
Wenngleich eine Verpflichtung zur Erstellung für die Stadt Köln entfällt, soll das Instrument dennoch weiterhin genutzt werden, um die interessierte Öffentlichkeit jährlich über die Aktivitäten in den städtischen Beteiligungsunternehmen zu informieren.

Der nun vorliegende Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 wurde gegenüber dem Bericht 2018 sowohl hinsichtlich seiner Struktur aber insbesondere inhaltlich vollständig überarbeitet und neu gestaltet. Der deutlich reduzierte Umfang und die vereinheitlichten Angaben zu den Unternehmen führt zu einer besseren Lesbarkeit - relevante Informationen zu den Beteiligungsunternehmen der Stadt Köln sind dadurch schneller und leichter aufzufinden. Dabei wurde sich sowohl an den gesetzlichen Vorgaben bzw. Empfehlungen als auch an den Informationsbedürfnissen der vielfältigen Interessierten/Adressatenkreises orientiert.

In einem **allgemeinen Teil** werden kurz die organisatorische Struktur des Beteiligungsmanagements der Stadt Köln sowie die wahrgenommen Aufgaben (Abschnitt 3) beschrieben sowie Übersichtsinformationen zum Gesamtportfolio und seine wesentlichen Veränderungen (Abschnitte 4 bis 8) geliefert. Die Berichterstattung zu allen direkten und ausgewählten indirekten Beteiligungen erfolgt unternehmens-individuell im **speziellen Teil** dieses Berichtes, wobei der Umfang der Berichterstattung nicht für alle Beteiligungen einheitlich ist. Zu den Beteiligungen wurden sowohl allgemeine Informationen als auch betriebs- und finanzwirtschaftliche Daten des Berichtsjahres 2019 und der Vorjahre zusammengetragen, die ein Bild der wirtschaftlichen und finanziellen Lage vermitteln.

Umfang der Berichterstattung

Bei der Auswahl der in den Bericht aufgenommenen Unternehmen wurde grundsätzlich folgender Systematik gefolgt:



Dabei wurden zunächst all jene Beteiligungsunternehmen berücksichtigt, die unter die Definition einer wirtschaftlichen bzw. nichtwirtschaftlichen Betätigung i.S.d. § 107 Abs. 1,2 GO NRW fallen und an denen die Stadt Köln unmittelbar oder mittelbar über maximal zwei Ebenen (Enkel) beteiligt ist. Wie bislang auch, werden Unternehmen in privater Rechtsform, Anstalten öffentlichen Rechts, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen abgebildet.

Insgesamt wird bei der Auswahl der Gesellschaften angenommen, dass Unternehmen, (I.) an denen die Stadt mindestens 25,1 % hält, (II.) eine Einordnung als großes Unternehmen nach § 267 Abs. 3 HGB erfolgt und (III.) in deren Aufsichtsgremien die Stadt Köln repräsentiert ist, eine größere Bedeutung für die Erfüllung städtischer Aufgaben haben, als Beteiligungen, die diese Kriterien nicht erfüllen. Über die Beteiligungen, die diese Kriterien erfüllen, wird daher umfangreicher, über andere Gesellschaften nur eingeschränkt berichtet.

Im Beteiligungsbericht nicht berücksichtigt werden indirekte Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt Köln weniger als 25,1% Anteile hält.

Mit Blick auf die besondere strategische oder wirtschaftliche Bedeutung für den jeweiligen Gesellschafter wird zusätzlich über ausgewählte Beteiligungen der dritten Ebene berichtet. Dazu zählen die rhenag Rheinische Energie AG, Tochter der RheinEnergie AG (durchgerechneter Anteil Stadt Köln: 33,33 %), die METRONA GmbH, Tochter der BRUNATA-METRONA GmbH (100 %) und die NetAachen GmbH, Tochter der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH (84 %).

Der Anhang Seite 264 enthält eine Gegenüberstellung der jeweils im Beteiligungsbericht 2018 und 2019 abgebildeten Unternehmen.

3. Beteiligungsmanagement der Stadt Köln im Berichtsjahr

Die Stabstelle für Beteiligungssteuerung und öffentliches Finanz- und Unternehmensrecht der Stadt Köln ist unmittelbar dem Dezernat II Finanzen und Recht unterstellt und umfasst gegenwärtig 18 Mitarbeitende. Die Aufgaben beinhalten zum einen die aktive Mandatsbetreuung, d.h. die Unterstützung der Mandatsträger der kommunalen Gremien und der von der Kommune in die Beteiligungen entsandten Vertreter*innen in fachlicher Hinsicht, zum anderen die Beteiligungsverwaltung mit den klassischen Aufgaben des Dokumentenmanagements und der administrativen Unterstützung der Beteiligungen bei kommunalrechtlichen Anforderungen.

Darüber hinaus hat sich das Beteiligungsmanagement im Berichtsjahr folgenden Themen zugewandt:

- Im Rahmen des internen Projektes „**Beteiligungsmanagement 2020**“ sollen die Arbeitsweisen des Beteiligungsmanagements vereinheitlicht und damit effizienter gestaltet werden. Dazu werden eine Beteiligungssoftware eingeführt, Arbeitsabläufe und Prozesse optimiert sowie weitere Standardisierungen vorgenommen.
- Der Finanzausschuss der Stadt Köln hat das Beteiligungsmanagement damit beauftragt, die Regelungen des **Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln** (PCGK) im Hinblick auf
 - das klare und transparente Verfahren zur Besetzung von Vorständen und Geschäftsführungen bei städtischen Beteiligungsgesellschaften auf Angemessenheit und deren Einhaltung,
 - wirksame Regelungen für Sperrzeiten beim beruflichen Wechsel von Personen aus Aufsichtsgremien in Führungspositionen und umgekehrt,
 - die gebotene und gesetzlich vorgegebene Differenzierung zwischen fakultativen und obligatorischen Aufsichtsräten sowie deren Ausschüsse,
 - die Kompetenzen der ständigen Ausschüsse der Aufsichtsräte in Hinsicht auf ihre gesetzlichen Aufgaben,
 - die Möglichkeiten zur Stärkung des Beteiligungscontrollings der Verwaltung gegenüber den Unternehmen sowie zur Ausgestaltung der Berichtspflichten gemäß der Gemeindeordnung NRW,
 - das Schulungs- und Beratungskonzept für die im Auftrag der Gemeinde ehrenamtlich tätigen Aufsichtsratsmitglieder in Hinsicht auf deren Rechte und Pflichten zu prüfen und dem Rat der Stadt Köln einen fortentwickelten PCGK zur Beschlussfassung vorlegen.

- Im Berichtsjahr beauftragte der Rat das Beteiligungsmanagement mit der Prüfung der Angemessenheit der seit 20 Jahren unverändert gewährten **Vergütung für die Tätigkeit in Aufsichtsgremien** stadtkölnischer Beteiligungsunternehmen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Höhe entsprechend der Vorgaben des städtischen PCGK und der Ausarbeitung eines Vorschlags zur künftigen Bemessung und Strukturierung der Vergütung.

4. Wesentliche Veränderungen und Aktivitäten im Beteiligungsportfolio

Folgende wesentliche Ratsvorlagen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Aktivitäten der Beteiligungsunternehmen wurden im Berichtsjahr beschlossen und sollen in den Folgejahren umgesetzt werden:

- **KVB AG: Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die KVB über die Erbringung öffentlicher Personenverkehrsdienste sowie Betrauung der KVB mit der weiteren Sicherstellung des Systems "KVB Rad"**
Die KVB AG erhält - mit Wirkung zum 01.01.2020 den Dienstleistungsauftrag über die Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste mit Stadtbahnen, Bussen und flexiblen Bedienformen in Köln und auf den abgehenden Linien der KVB in die benachbarten Gebietskörperschaften. Zusätzlich betraut die Stadt Köln die KVB, ebenfalls mit Wirkung zum 01.01.2020, mit der weiteren Sicherstellung des Systems „KVB Rad“.
- **RheinEnergie AG: Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft / Änderung des Gesellschaftsvertrags**
Die Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft erweitert den Unternehmensgegenstand um den Bau und die Verpachtung von Breitbandanlagen.
- **Zukunft der Beteiligungsunternehmen im Bereich Wirtschaftsförderung**
Das Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH (RTZ) und die BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG (BioCampus) stellen sich unter Beibehaltung der jeweiligen Standorte unter eine gemeinsame Geschäftsführung.
- **KölnKongress GmbH: Verschmelzung auf die Koelnmesse Ausstellungen GmbH**
Gemäß Beschluss vom 07.11.2019 hat der Rat der Stadt Köln der Veräußerung der städtischen Geschäftsanteile der KölnKongress GmbH in Höhe von 51% an die Koelnmesse GmbH zugestimmt. Mit Wirkung zum 01.01.2020 hat die Koelnmesse GmbH die KölnKongress GmbH mit der Tochtergesellschaft Koelnmesse Ausstellungen GmbH verschmolzen. Die verschmolzene Gesellschaft firmiert seitdem unter dem Namen Koelncongress GmbH. Durch die Neuordnung dieses Veranstaltungssektors erwarten Stadt und Koelnmesse GmbH deutliche Synergie- und Ergebniseffekte.
- **RheinEnergie AG: Erwerb von 100 % Aktien an der AGO AG Energie und Anlagen**
Die AGO AG Energie + Anlagen ist ein Spezialist für die Errichtung von Energieversorgungsanlagen für Industrie und Kommunen. Neben der Anlagenplanung und dem Bau

berät das Unternehmen ihre Kunden*innen und bietet ihnen den dazugehörigen Service. Die RheinEnergie AG beschließt den Erwerb von 100 % der Aktien an der AGO AG Energie + Anlagen einschließlich der 100%igen Tochterunternehmen GeteMo Gebäudetechnik GmbH. Anschließend soll die AGO AG mittels Formwechsel in eine GmbH umgewandelt und alle erworbenen Gesellschaften darauf verschmolzen werden. Der Vollzug dieser Transaktionen soll im Jahr 2020 erfolgen.

- **RheinEnergie AG: Gründung der Gemeinschaftsunternehmen IT 4 Utilities GmbH & Co. KG und IT 4 Utilities Verwaltungs GmbH**

Gegenstand der IT 4 Utilities ist die Erbringung von Serviceleistungen für die Gesellschafter der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Entwicklung und dem Betrieb einer IT-Plattform für die Energiewirtschaft, insbesondere die Durchführung der in diesem Zusammenhang erforderlichen Vergabeverfahren und die Verhandlung sowie der Abschluss von Verträgen über die Entwicklung und den Betrieb der neuen IT-Plattform. Die RheinEnergie AG beabsichtigt, gemeinsam mit weiteren kommunalen Gesellschaften die IT 4 Utilities GmbH & Co. KG und deren Verwaltungs GmbH als Gemeinschaftsunternehmen zu gründen.

- **Koelnmesse GmbH: Liquidation der thailändischen Tochtergesellschaft Koelnmesse Co. Ltd., Bangkok, Thailand**

Die Koelnmesse hatte im Jahr 2005 zum weiteren Ausbau ihres Auslandvertriebskonzeptes Koelnmesse Co. Ltd., Bangkok, Thailand gegründet. Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig, so dass sie liquidiert wird.

- **Gründung der GbR Historische Mitte**

Im September 2019 beschloss der Rat der Stadt Köln die Gründung der GbR Historische Mitte als Bauherrengemeinschaft mit der Hohen Domkirche zu Köln. Gegenstand der Gesellschaft ist das gemeinsame Errichten der Gebäude, die als Gesamtkomplex „Neubauten Historische Mitte“ bezeichnet werden.

- **Geschäftsaufnahme der KölnBusiness Wirtschaftsförderung**

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH wird gemäß des Betrauungsaktes die Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung der Stadt Köln erfüllen. Dazu zählen u.a. die Begleitung von Ansiedlungsvorhaben, Weiterführung kommunaler Gewerbeflächenvermarktung, Betreuung des lokalen Einzelhandels, der Wissenslandschaft und des Start-up Ökosystems sowie Durchführung von Marketingmaßnahmen.

- **GEW Köln: Übertragung von Aktien**

Im Rahmen der Liquidation der RW Beteiligungs GmbH erfolgte in 2019 die Übertragung von 1.461.817 Stückaktien der RWE AG an die GEW Köln AG.

5. Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Köln im Berichtsjahr

Anteilserwerbe

Anteilserwerb an	Anteilserwerb durch	Anteil alt	Anteil neu
cowelio GmbH, Köln	RheinEnergie AG, Köln	50,0%	100,0%
Energieversorgungsgesellschaft mbH, Sankt Augustin	RheinEnergie AG, Köln	0,0%	45,0%
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	rhenag Rheinische Energie AG, Köln	43,0%	31,7%
KölnKongress GmbH, Köln	Koelmesse GmbH, Köln	49,0%	100,0%

Anteilsveräußerungen

Anteilsveräußerung an	Anteilsveräußerung durch	Anteil alt	Anteil neu
cowelio GmbH, Köln	GAG Servicegesellschaft mbH, Köln	50,0%	0,0%
KölnKongress GmbH, Köln	Stadt Köln	51,0%	0,0%

Neugründungen

Name	Anteilseigner	Anteil
RheinEnergie Industrielösungen GmbH, Ludwighafen	RheinEnergie AG, Köln	100,0%
TanKE GmbH, Köln	RheinEnergie AG, Köln	80,0%

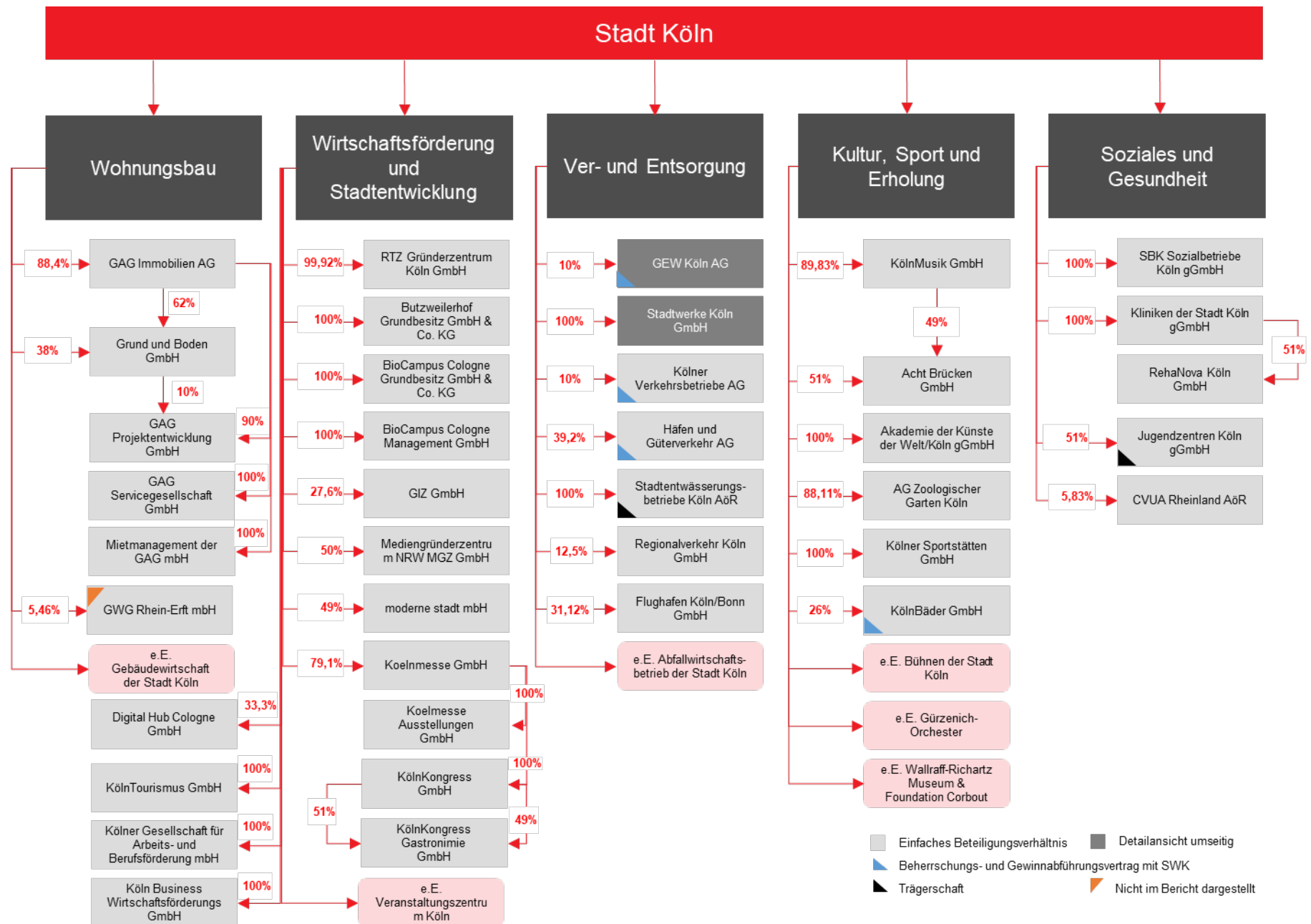
Umfirmierungen

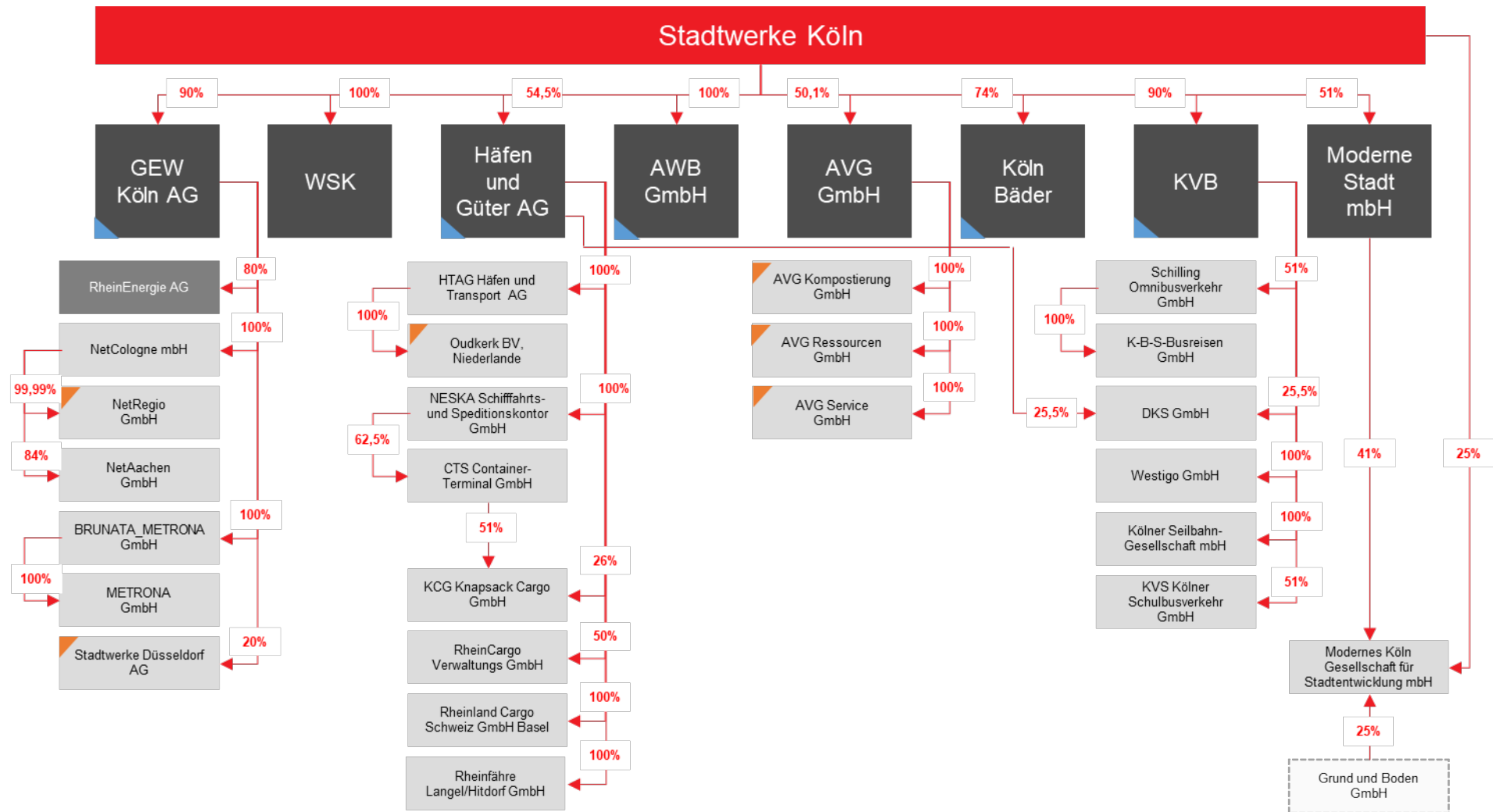
Name alt	Name neu
Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, Sankt Augustin	Stadtwerke Sankt Augustin GmbH

Nicht mehr bestehende Gesellschaften

Name	Bisheriger Anteilseigner	Grund
Windfarm Ostbeveren GmbH & Co KG, Ostbeveren	RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln	Verschmelzung
Windfarm Schönhöhe GmbH & Co KG, Schönhöhe	RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln	Verschmelzung
Windfarm Stolzenhain GmbH & Co KG, Stolzenhain	RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln	Verschmelzung
Koelnmesse Co. Ltd., Bangkok	Koelnmesse GmbH, Köln	Liquidation

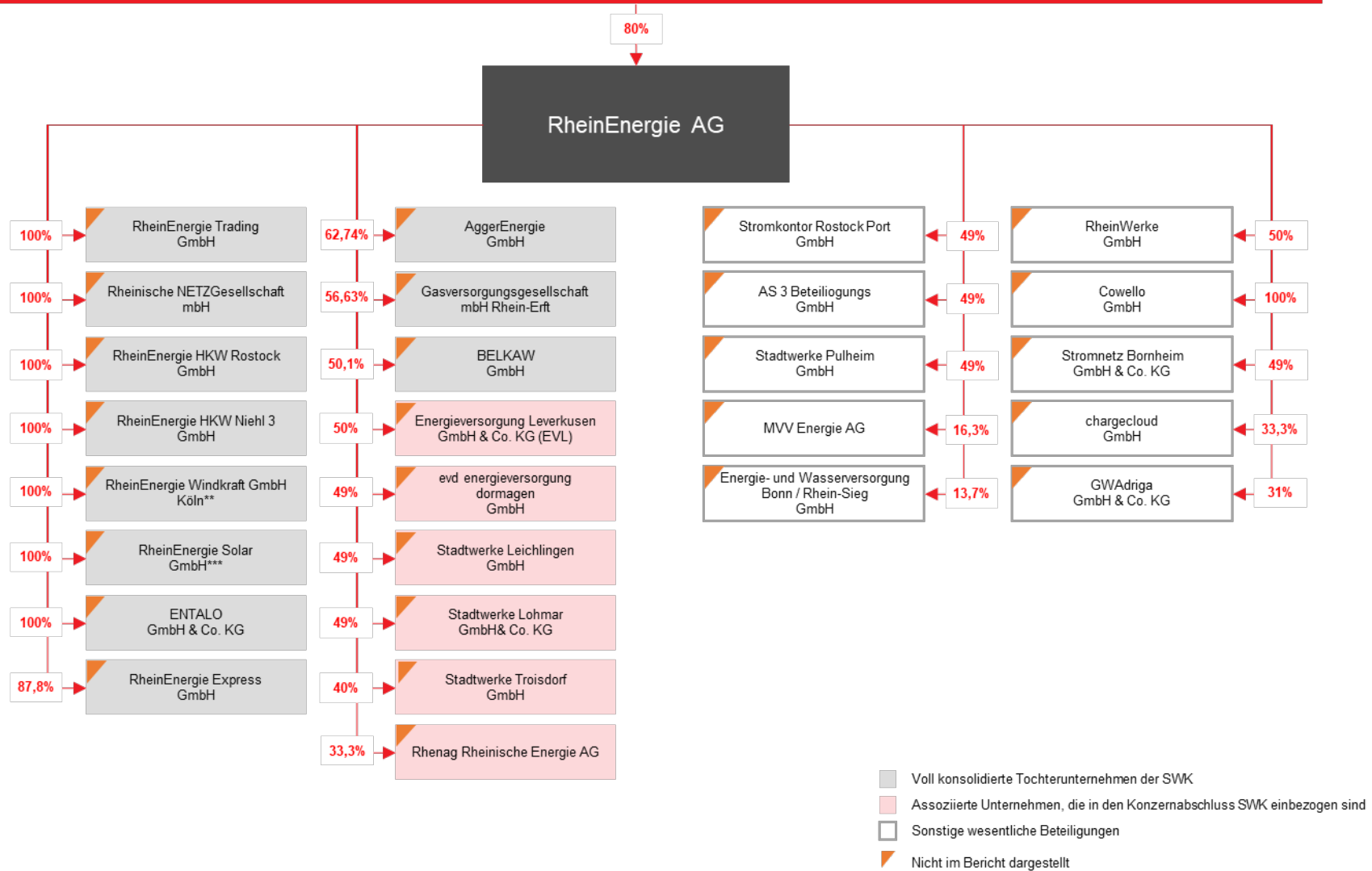
6. Wesentliche mittelbare und unmittelbare Beteiligungen der Stadt Köln





- Einfaches Beteiligungsverhältnis
- Detailsansicht umseitig
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit SWK
- Trägerschaft
- Nicht im Bericht dargestellt

GEW Köln AG



** die Gesellschaft hält direkt und mittelbar 15 weitere Beteiligungen

*** die Gesellschaft hält direkt und mittelbar zwei weitere Beteiligungen

7. Darstellung ausgewählter Kennzahlen der direkten Beteiligungen

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Köln (1/6)

Unternehmen	Beteiligungsquote	Beschäftigte		Bilanzsumme (T€)		Umsatzerlöse (T€)	
		2019	2019	2018	2019	2018	2019
Ver- und Entsorgung, Verkehr							
Stadtwerke Köln GmbH	100%	148	152	1.161.477	1.354.919	18.050	15.219
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	0% (100% SWK)	1.656	1.617	138.925	111.451	171.924	164.956
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	0% (51% SWK)	224	214	116.880	123.176	101.395	98.734
GEW Köln AG	10% (90% SWK)	0	0	1.035.938	1.031.802	0	0
RheinEnergie AG	0% (80 % GEW)	2.920	2.972	1.995.003	2.015.504	2.514.597	2.381.313
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	10% (90% SWK)	3.693	3.541	1.034.004	939.074	299.400	288.029
Regionalverkehr Köln GmbH	12,50%	383	368	63.436	61.191	48.235	72.357
Häfen und Güterverkehr Köln AG	39,2% (54,5% SWK)	554	559	308.271	300.334	75.355	69.760
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	100%	659	651	1.880.303	1.913.585	209.825	208.425
Flughafen Köln/Bonn GmbH	31,12%	1.838	1.838	784.212	785.324	341.233	333.945
eE Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	100%	0	0	14.852	13.205	230.803	221.948
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten							
GAG Immobilien AG	88%	549	542	2.136.216	2.029.710	227.570	217.119
Grund und Boden GmbH	38%	0	0	822.238	840.278	141.811	137.836
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	100%	663	615	1.991.246	1.792.846	320.237	335.781
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung							
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	50%	3	2	194	192	0	0
KölnKongress GmbH	51%	40	38	2.470	3.747	15.373	14.049
Koelnmesse GmbH	79%	689	641	353.680	318.472	350.098	284.421
KölnTourismus GmbH	100%	91	87	8.103	7.945	3.608	3.437
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	100%	29		6.651		222	
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	100%	252	187	1.791	2.617	6.051	5.029
GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln	28%	1	1	39	55	210	294

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Köln (2/6)

Unternehmen	Unternehmensergebnis		Anlagevermögen (T€)		Eigenkapital (T€)		Verbindlichkeiten (T€)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
Stadtwerke Köln GmbH	73.965	77.142	693.418	687.696	700.193	674.528	375.203	600.169
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	12.742	12.713	97.408	81.865	20.926	20.926	56.493	34.571
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	18.072	17.246	83.896	87.650	53.534	52.708	51.565	58.067
GEW Köln AG	165.462	161.311	836.529	829.879	789.590	789.590	246.104	241.972
RheinEnergie AG	148.054	160.446	1.489.054	1.448.775	906.918	906.918	470.838	524.984
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	-99.984	-90.496	768.718	741.493	347.044	328.456	505.991	440.487
Regionalverkehr Köln GmbH	-1.710	483	47.989	38.429	9.512	11.447	44.354	40.701
Häfen und Güterverkehr Köln AG	9.933	7.797	268.885	268.949	103.399	97.399	127.450	125.004
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	25.562	19.062	1.873.160	1.907.899	806.294	799.033	719.336	762.020
Flughafen Köln/Bonn GmbH	-19.311	936	732.288	732.366	259.590	278.901	360.005	349.524
eE Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	-2.075	-2.569	0	0	0	0	12.784	13.043
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten								
GAG Immobilien AG	47.848	39.419	1.998.204	1.917.815	565.951	526.229	1.466.318	1.405.095
Grund und Boden GmbH	13.318	13.275	777.860	797.221	139.367	139.367	669.587	689.145
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	2.573	0	1.882.426	1.700.905	181.443	177.922	1.343.308	1.162.450
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung								
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	0	0	6	1	36	36	28	8
KölnKongress GmbH	-2.031	-440	1.446	1.568	610	610	1.490	2.560
Koelnmesse GmbH	38.773	46.846	242.497	196.949	246.167	207.394	56.061	75.499
KölnTourismus GmbH	-3.889	-3.593	5.981	6.033	4.809	4.613	2.830	2.872
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	-6.190		922		23		5.191	
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	79	-123	429	561	-44	-923	1.666	2.578
GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln	-20	-13	0	4	7	27	17	8

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Köln (3/6)

Unternehmen	Investitionen SAV* (T€)		Personalaufwand (T€)		Gesamtaufwand (T€)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Ver- und Entsorgung, Verkehr						
Stadtwerke Köln GmbH	3	16	14.494	15.067	175.003	166.069
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	24.851	13.418	103.986	100.313	160.957	154.501
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	7.426	9.974	17.453	16.243	91.597	88.967
GEW Köln AG	0	0	70	68	767	943
RheinEnergie AG	104.241	86.003	269.659	263.086	2.429.242	2.359.093
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	81.326	76.362	224.257	209.979	456.220	432.233
Regionalverkehr Köln GmbH	13.981	12.976	19.226	18.643	76.824	92.151
Häfen und Güterverkehr Köln AG	37.532	30.740	49.994	45.219	93.009	79.467
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	43.345	52.620	53.294	50.526	205.305	206.445
Flughafen Köln/Bonn GmbH	53.914	88.461	145.496	129.557	354.324	334.824
eE Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	0	0	0	0	232.890	224.853
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten						
GAG Immobilien AG	133.109	190.047	44.644	43.011	232.260	213.354
Grund und Boden GmbH	6.118	13.355	162	123	136.451	131.465
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	214.562	127.600	44.347	37.697	345.506	348.856
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung						
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	k.A.	1	219	169	586	418
KölnKongress GmbH	219	564	3.777	3.515	17.399	14.786
Koelnmesse GmbH	62.430	35.877	52.848	47.735	345.476	290.320
KölnTourismus GmbH	157	88	4.133	3.916	7.853	7.364
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	1.052		2.742		6.612	
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	48	25	6.672	5.095	8.456	6.570
GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln	0	0	40	38	235	346

* SAV = Sachanlagevermögen

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Köln (4/6)

Unternehmen	Beteiligungsquote	Beschäftigte		Bilanzsumme (T€)		Umsatzerlöse (T€)	
	2019	2019	2018	2019	2018	2019	2018
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	100%	5	5	38.233	39.032	4.439	4.314
BioCampus Cologne Management GmbH	100%	0	0	41	42	11	11
Digital Hub Cologne GmbH	33%	9	7	525	446	581	583
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum GmbH	100%	8	9	1.746	1.789	712	716
moderne stadt GmbH	49% (51% SWK)	22	23	162.726	142.576	11.623	32.181
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	100%	0	0	25.744	24.273	9.445	6.001
Soziales							
SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH	100%	1.473	1.448	186.287	182.141	102.230	98.717
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	100%	k.A.	4.313	k.A.	367.811	k.A.	356.220
CVJA Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	6%	85	88	32.787	32.394	9.548	9.534
Jugendzentren Köln gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	51%	637	622	4.038	3.842	13.372	12.557
Kultur, Sport, Erholung							
KölnBäder GmbH	26% (74%SWK)	332	318	89.880	93.206	15.922	15.725
KölnMusik Betriebs- und Service GmbH	90%	59	60	11.520	11.092	10.747	10.457
AchtBrücken GmbH	51%	4	3	395	406	126	158
Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH	100%	9	8	356	428	1.056	912
AG Zoologischer Garten Köln	88%	159	162	37.849	35.101	19.100	18.077
Kölner Sportstätten GmbH	100%	34	32	105.953	111.197	15.062	12.495
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	100%	0	0	330.060	389.191	2.966	2.842
eE Bühnen der Stadt Köln	100%	750	766	430.246	412.877	6.124	5.680
eE Gürzenich-Orchester	100%	151	151	12.610	12.487	9.313	9.319
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	100%	19	19	693.202	693.828	1.775	1.100
Konzerne							
SWK	100%	12.754	12.566	5.267.270	5.483.370	5.486.491	5.646.319
GAG	88%	556	549	3.088.711	3.012.153	347.692	337.165
Koelnmesse	79%	913	844	404.855	363.256	412.726	337.395

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Köln (5/6)

Unternehmen	Unternehmensergebnis		Anlagevermögen (T€)		Eigenkapital (T€)		Verbindlichkeiten (T€)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	219	-89	37.297	37.878	28.303	27.084	9.696	11.671
BioCampus Cologne Management GmbH	0	0	0	0	34	33	4	4
Digital Hub Cologne GmbH	-210	-195	14	29	432	342	28	30
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum GmbH	-49	31	1.655	1.725	1.416	1.465	212	264
moderne stadt GmbH	2.092	2.971	1.769	1.873	18.343	17.801	131.449	115.127
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	4.479	438	0	0	3.136	0	17.466	18.657
Soziales								
SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH	536	732	116.973	120.374	65.074	64.538	68.410	69.572
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	k.A.	-46.432	k.A.	173.358	k.A.	0	k.A.	231.944
CVUA Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	-694	-660	19.976	20.781	3.257	3.951	11.211	11.942
Jugendzentren Köln gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	-22	56	1.737	1.852	955	921	637	725
Kultur, Sport, Erholung								
KölnBäder GmbH	-19.361	-18.685	88.775	91.990	35.302	35.302	48.368	52.729
KölnMusik Betriebs- und Service GmbH	-5.532	-4.904	1.740	909	2.990	3.238	7.254	6.510
AchtBrücken GmbH	-493	-502	0	0	243	286	109	87
Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH	-157	-170	28	42	59	312	52	67
AG Zoologischer Garten Köln	170	403	31.542	29.721	18.193	15.011	17.440	18.133
Kölner Sportstätten GmbH	-3.927	-6.565	102.366	107.698	34.022	34.449	69.671	74.187
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	-2.252	-811	327.558	330.632	167.456	167.739	161.248	219.714
eE Bühnen der Stadt Köln	-4.884	-2.033	393.513	357.241	5.826	10.710	380.025	357.532
eE Gürzenich-Orchester	-157	77	788	745	3.395	3.551	396	305
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	-788	-373	685.195	658.761	87.372	88.160	1.762	957
Konzerne								
SWK	81.223	100.830	3.703.922	3.715.281	1.644.470	1.613.287	2.247.437	2.548.177
GAG	53.017	45.169	2.976.430	2.898.745	767.114	726.076	2.184.290	2.154.594
Koelnmesse	30.465	53.447	236.176	189.803	255.263	224.398	92.817	99.186

Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Köln (6/6)

Unternehmen	Investitionen SAV* (T€)		Personalaufwand (T€)		Gesamtaufwand (T€)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	436	225	438	417	4.328	4.196
BioCampus Cologne Management GmbH	0	0	7	7	10	12
Digital Hub Cologne GmbH	6	6	498	440	806	805
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum GmbH	5	6	354	349	896	800
moderne stadt GmbH	67	222	2.784	2.654	27.654	29.521
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	0	0	0	0	3.183	3.690
Soziales						
SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH	4.065	2.659	70.308	68.023	118.102	110.805
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	k.A.	10.089	k.A.	235.312	k.A.	416.519
CVJA Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	518	274	5.692	5.773	8.007	8.031
Jugendzentren Köln gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	75	79	9.511	8.711	12.757	12.892
Kultur, Sport, Erholung						
KölnBäder GmbH	1.236	1.222	16.402	15.097	36.125	33.783
KölnMusik Betriebs- und Service GmbH	925	233	5.755	5.654	17.014	16.005
AchtBrücken GmbH	0	0	230	202	1.292	1.093
Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH	4	13	460	382	1.326	1.087
AG Zoologischer Garten Köln	3.597	2.074	9.566	9.239	20.358	19.506
Kölner Sportstätten GmbH	512	451	2.646	2.555	19.456	19.716
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	1.322	5.799	0	0	16.605	14.552
eE Bühnen der Stadt Köln	40.776	37.716	50.211	46.585	87.652	82.563
eE Gürzenich-Orchester	150	118	14.899	14.476	21.543	19.809
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	138	38	1.606	1.546	7.581	6.647
Konzerne						
SWK	330.556	347.994	891.946	848.576	5.649.688	5.772.104
GAG	161.773	204.311	45.341	43.648	339.611	323.791
Koelnmesse	70.135	34.100	64.189	58.497	386.611	318.274

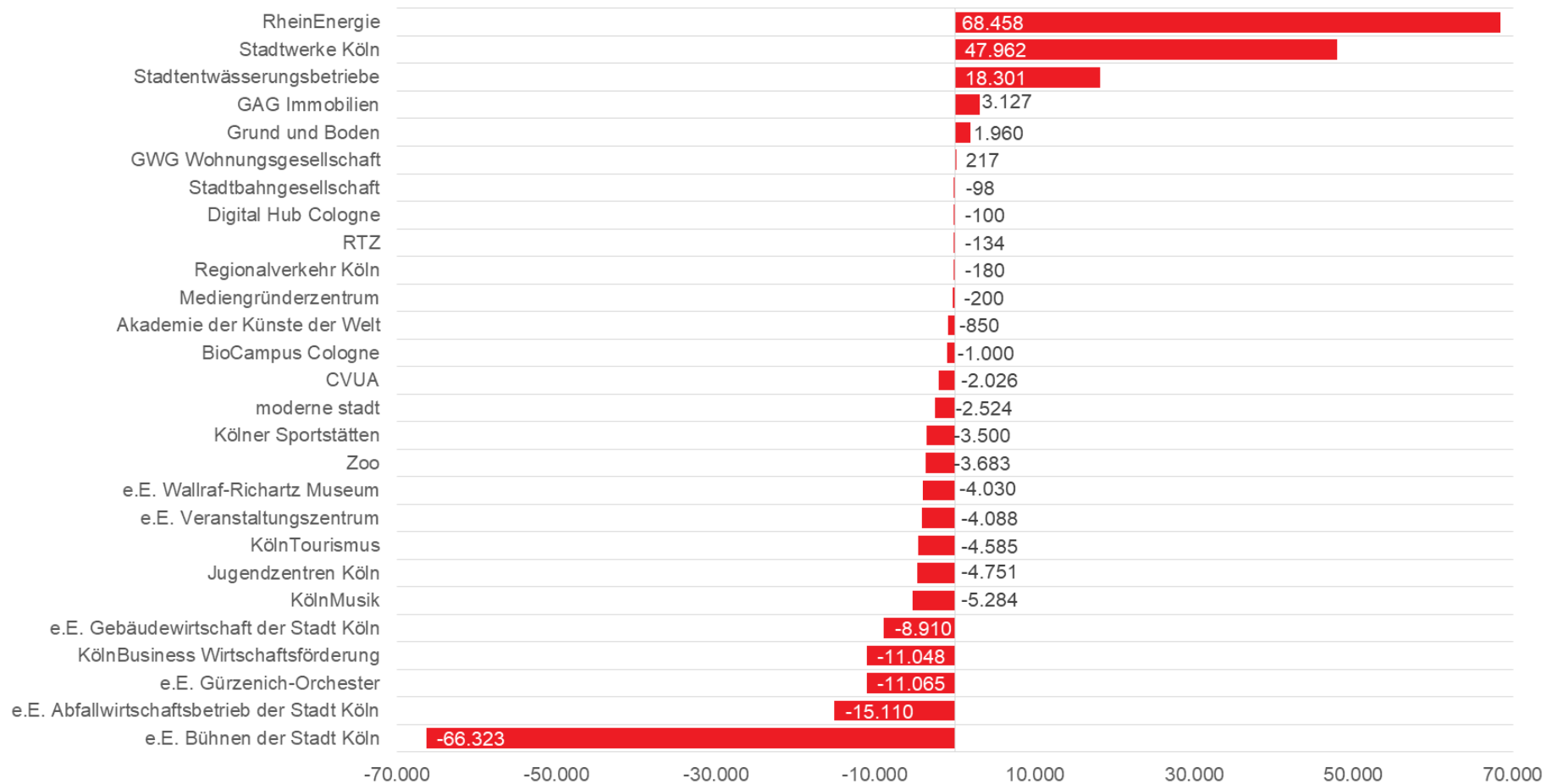
* SAV = Sachanlagevermögen

8. Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen

Beteiligungsinduzierte Auswirkungen auf das städtische Haushaltsergebnis in T€ (konsumtiv)

Beteiligung	< - >	Art der Finanzbeziehung	Ist 2019	Plan 2020
Stadtwerke Köln GmbH	→	Werbenutzungsentgelt	4.342	4.000
	→	Gewinnausschüttung	48.300	48.800
	←	Steuern	13.267	12.871
	→	Steuern Vorjahre	8.587	8.200
RheinEnergie AG	→	Konzessionsabgaben	68.458	68.000
Regionalverkehr Köln GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	180	155
	→	Gewinnausschüttung	0	155
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	→	Gewinnausschüttung	18.301	17.166
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	←	Aufwendungen aus Verlustübernahme	98	100
e.E. Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	←	Betriebskostenzuschuss	15.110	17.362
GAG Immobilien AG	←	Betriebskostenzuschuss	3.077	3.077
	→	Dividende	7.371	7.371
	←	Steuern	1.166	1.166
Grund und Boden GmbH	←	Sonstige Zuschüsse	88	83
	→	Gewinnausschüttung	2.432	3.485
	←	Steuern	385	523
GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	→	Konzessionsabgaben	217	112
e.E. Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	←	Energiepauschale	1.200	5.561
	←	Sonstige Zuschüsse	0	1.176
	←	Ergebnisausgleich	7.710	0
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	200	50
KölnTourismus GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	4.585	5.047
RTZ GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	134	110
BioCampus Cologne	←	Betriebskostenzuschuss	1.000	1.000
moderne stadt mbH	←	Investitionszuschuss	3.750	3.750
	→	Gewinnausschüttung	1.456	637
	←	Steuern	230	90
Digital Hub Cologne GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	100	100
e.E. Veranstaltungszentrum Köln	←	Betriebskostenzuschuss	4.088	3.352
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	12.340	13.525
	←	Investitionszuschuss	1.135	0
	→	Erstattung von Zuschüssen	2.427	0
CVUA	←	Sonstiges	2.026	2.026
Jugendzentren Köln mbH	←	Betriebskostenzuschuss	4.758	4.764
	←	Investitionszuschuss	-43	43
	←	Sonstiges	36	33
KölnMusik	←	Betriebskostenzuschuss	5.284	5.665
Akademie der Künste der Welt/Köln	←	Betriebskostenzuschuss	850	900
AG Zoologischer Garten Köln	←	Betriebskostenzuschuss	3.545	3.545
	←	Investitionszuschuss	138	138
Kölner Sportstätten GmbH	←	Betriebskostenzuschuss	3.500	4.754
e.E. Bühnen der Stadt Köln	←	Betriebskostenzuschuss	66.323	78.824
e.E. Gürzenich-Orchester	←	Betriebskostenzuschuss	11.065	11.755
e.E. Wallraf-Richartz Museum	←	Betriebskostenzuschuss	4.030	4.251

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019: Nettozahler/ -empfänger (in T€)



II. Spezieller Teil - Übersicht wesentlicher Beteiligungen

Die Darstellung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen kann Rundungsdifferenzen enthalten. Im Einzelfall können sich aufgrund dieser Rundungsdifferenzen auch Abweichungen zu den im Lagebericht ausgewiesenen Werten ergeben. Die Informationen für den Beteiligungsbericht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Köln beruhen auf Angaben der jeweiligen Gesellschaft. Durch unternehmensspezifische Buchungssystematiken können die gemeldeten Zahlen voneinander abweichen und sind in diesen Fällen nicht abstimmbar.

1. Ver- und Entsorgung und Verkehr

Stadtwerke Köln GmbH

Anschrift Parkgürtel 26
50823 Köln

Kontakt 0221 - 178 - 0
www.stadtwerkekoeln.de

Gründung 1960

Handelsregister HRB 2115, Amtsgericht Köln



Stadtwerke
Köln GmbH

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Kommunalwirtschaft als Holding der Stadt Köln durch die Beteiligung an Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen) mit folgenden Geschäftsfeldern:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, Handel mit Energie und energienahen Produkten,
- Betrieb von Telekommunikationsnetzen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen,
- Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie,
- Bedienung und Betrieb des öffentlichen und nichtöffentlichen Verkehrs einschließlich des Eisenbahn-, Binnenschiffverkehrs- und Rheinfährverkehrs,
- Betrieb von Häfen,
- Durchführung von Aufgaben der Entsorgungs-, Wertstoff- und Recyclingwirtschaft, einschließlich der Abfallsammlung, Stadtreinigung und Winterwartung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung,
- Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, insbesondere eigener sowie derjenigen von konzernverbundenen Unternehmen und der Stadt Köln,
- Wohnraumversorgung, insbesondere die Errichtung und Bewirtschaftung von Dienst- und Werkmietwohnungen,
- Werbung und Gewährleistung der Durchführung des lokalen Hörfunks,
- Betrieb von Sporteinrichtungen, insbesondere von Bädern und einer Eissporteinrichtung im Stadtgebiet Köln,

sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Leistungen.

Die Gesellschaft übernimmt dabei Aufgaben des Beteiligungsmanagements und -controllings und erbringt zentrale Dienstleistungen gegenüber den Beteiligungsunternehmen (z.B. Betriebsärztlicher Dienst, Cash-Management, Immobilien- und Versicherungsmanagement, Konzernrevision, rechtliche und steuerliche Beratung, Betreuung der Gremien und Anstellungsverhältnisse, Personaldienstleistungen einschl. Beihilfe).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dr. Dieter Steinkamp
(Vorsitzender)

Herr Timo von Lepel
(Mitglied der Geschäftsführung seit
01.09.2019)

Frau Stefanie Haaks
(Mitglied der Geschäftsführung seit
01.09.2019)

Herr Dirk Kolkmann
(Mitglied der Geschäftsführung bis 31.08.2019)

Aufsichtsrat

Herr Garrelt Duin (Vorsitzender)
Herr Harald Kraus (Mitglied bis 30.06.2019)
(stellv. Vorsitzender bis 19.06.2019)

Herr Marco Steinborn
(stellv. Vorsitzender seit 06.12.2019)
Herr Markus Sterzl (Mitglied bis 31.12.2019)
(stellv. Vorsitzender vom 19.06. bis
06.12.2019)

Frau Frauke Bendokat

Herr Jörg Detjen

Herr Dr. Ralph Elster

Herr Markus Fürst-Reichelt (seit 01.07.2019)

Herr Artur Grzesiek

Herr Lino Hammer (seit 14.02.2019)

Herr Prof. Dr. Heribert Hirte

Frau Kirsten Jahn (bis 14.02.2019)

Herr Holger Leonhard (seit 01.07.2019)

Frau Dr. Susanne Lindner (bis 30.06.2019)

Frau Dr. Barbara Lübbecke

Frau Annemarie Lütkes

Frau Stefanie Mägdefrau

Herr Frank Michael Munkler (seit 02.08.2019)

Herr Wolfgang Nolden (bis 31.12.2019)

Frau Henriette Reker

Herr Dr. Frank Schaefer (bis 16.07.2019)

Herr Ralph Sterck

Herr Peter Sterzl (bis 31.12.2019)

Herr Matthias Stoller

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH, Köln	100,0%
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln	100,0%
GEW Köln AG, Köln	90,0%
Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln	90,0%
KölnBäder GmbH, Köln	74,0%
Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln	54,5%
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mit beschränkter Haftung, Köln	51,0%
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln	50,1%
Radio Köln GmbH & Co. KG, Köln	25,0%

Unternehmensbeteiligungen

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Gewinnausschüttung	48.300,0
--------------------	----------

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	684.276	687.696	693.418
Immaterielle Vermögensgegenstände	196,0	140,0	97,0
Sachanlagen	46,0	41,0	32,0
Finanzanlagen	684.034,0	687.515,0	693.289,0
Umlaufvermögen	528.228,0	667.209,0	468.036,0
Vorräte	26,0	23,0	21,0
Forderungen und sonst. VG	290.172,0	318.182,0	360.505,0
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	238.030,0	349.004,0	107.510,0
Rechnungsabgrenzungsposten	25,0	14,0	23,0
Summe Aktiva	1.212.529,0	1.354.919,0	1.161.477,0
Passiva			
Eigenkapital	651.775,0	674.527,4	700.193,0
Gezeichnetes Kapital	185.550,0	185.550,0	185.550,0
Kapitalrücklage	203.068,0	203.068,0	203.068,0
Gewinnrücklage	208.768,0	237.610,0	262.775,0
Bilanzergebnis	54.389,0	48.299,4	48.800,0
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	77.302,0	80.210,0	86.081,0
Verbindlichkeiten	483.452,0	600.169,0	375.202,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	12,0	0,0
Summe Passiva	1.212.529,0	1.354.919,0	1.161.477,0

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	16.315,0	15.219,0	18.050,0
Umsatzerlöse	16.315,0	15.219,0	18.050,0
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	31.821,0	29.528,0	27.636,0
Betriebsleistung	48.136,0	44.747,0	45.686,0
Betriebsaufwand	24.479,0	25.923,2	26.173,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	14.706,0	15.067,0	14.494,0
Abschreibungen	79,0	81,2	55,0

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.694,0	10.775,0	11.624,0
Betriebsergebnis	23.657,0	18.823,8	19.513,0
Finanzergebnis	82.273,0	83.803,0	80.100,0
Erträge aus Beteiligungen	12.077,0	10.732,0	10.357,5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	174.994,0	181.821,0	188.136,5
Erträge aus anderen Finanzanlagen	668,0	537,0	443,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.318,0	5.373,0	4.345,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	461,0	7,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.299,0	5.472,0	3.837,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.224,0	23.922,5	24.690,0
Sonstige Steuern	1.929,0	1.563,0	958,0
Jahresergebnis	68.777,0	77.141,4	73.965,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	14.388,0	28.842,0	25.165,0
Bilanzgewinn	54.389,0	48.299,4	48.800,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	56,4%	50,8%	59,7%
Abschreibungsquote	32,6%	44,9%	42,6%
Investitionen (T€)	8.378,0	9.027,0	6.016,0
Investitionsquote	1,2%	1,3%	0,9%
Eigenkapitalquote	53,8%	49,8%	60,3%
Bankverbindlichkeiten (T€)	88.543,0	216.110,0	77.293,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-4.790,0	116.717,0	-224.967,0
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	6,0%	6,1%	6,7%
Rohertrag (T€)	16.315,0	15.219,0	18.050,0
EBIT (T€)	104.911,0	102.725,8	99.105,0
EBITDA (T€)	104.990,0	102.807,0	99.160,0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	162	155	148
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	90,8	97,2	97,9

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die unternehmerische Tätigkeit des Stadtwerke Köln Konzerns erstreckt sich im Wesentlichen auf 6 Geschäftsfelder.

Das Geschäftsfeld Energie und Wasser wird durch die RheinEnergie AG, Köln, (RheinEnergie), ihre Tochtergesellschaften und eine Beteiligung der GEW Köln AG, Köln, (GEW) geprägt. Das Geschäftsfeld Öffentlicher Personennahverkehr wird im Wesentlichen durch

die Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln, (KVB) repräsentiert. Im Geschäftsfeld Hafenumschlag und Güterverkehr übernimmt die Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, (HGK) die Bereitstellung von Infrastruktur und zentralen Dienstleistungen für den Hafenbetrieb und den Schienenverkehr.

Wirtschaftliche Lage

Der operative Betrieb wird von den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der HGK wahrgenommen. Das Geschäftsfeld Abfallentsorgung und -verwertung wird zum einen durch die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) vertreten, die im Wesentlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung und Stadtreinigung, aber auch der Wertstofflogistik wahrnimmt. Zum anderen betreibt die AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln, (AVG) in Köln beziehungsweise in der Umgebung eine Müllverbrennungsanlage sowie eine Deponie für die Entsorgung von Industrie- und Gewerbeabfällen und zählt zusammen mit drei weiteren Beteiligungen ebenfalls zu diesem Geschäftsfeld. Die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln, (NetCologne) bestimmt wesentlich den Geschäftsverlauf des Geschäftsfeldes Telekommunikation. Das Geschäftsfeld Liegenschaften steht für die Aktivitäten der modernen stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln, (moderne stadt). Die übrigen Aktivitäten im Stadtwerke Köln Konzern sind finanzwirtschaftlich eher von nachrangiger Bedeutung und werden nachfolgend unter „Sonstige Geschäftsfelder“ zusammengefasst. Hierzu zählen insbesondere der Betrieb von Bädern im Stadtgebiet Köln sowie die Verwaltung von Wohnungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel im Jahr 2019 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,6 % höher aus als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2019 um 1,4 % gegenüber 2018. Die Jahresteuerrate 2019 lag damit niedriger als im Vorjahr (2018: +1,8 %). Die Energieprodukte verteuerten sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % nach +4,6 % im Jahr 2018. Der geringe Preisanstieg bei Energie im Jahr 2019 resultiert vor allem aus dem Preisrückgang bei Mineralölprodukten.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2019 weiterhin robust gezeigt. Die Zahl der Arbeitslosen sank gegenüber dem Vorjahr um 73.000 auf 2.267.000 – das entspricht einem Rückgang um 0,2 % auf 5,0 %.

Relevante Märkte

Hierzu wird auf die Ausführungen zu den „Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit“ verwiesen.

Geschäftsverlauf 2019

Die SWK erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 74,0 Mio. €, dies bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (77,1 Mio. €) um 4 % oder 3,1 Mio. €. Der wesentliche Teil des SWK-Ergebnisses stammt aus Ergebnisabführungen und -ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften. Die Ergebnisabführung der GEW an die SWK steigerte sich im Berichtsjahr um 4,2 Mio. € auf 165,5 Mio. €. Maßgeblich für die Verbesserung war die erhöhte Ausschüttung der Stadtwerke Düsseldorf AG, an der die GEW mit 20 % beteiligt ist. Die Rhein-Energie konnte ihren Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahr trotz einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die kohlebasierten Kraftwerksanlagen stabil halten, die Ergebnisabführung an die GEW beläuft sich wie im Vorjahr auf 122,6 Mio. €. Die Verlustübernahme gegenüber der KVB stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. € auf knapp -100,0 Mio. € (Vorjahr 90,5 Mio. €). Ursächlich sind gestiegene laufende Kosten, vor allem im Personalbereich und für die Instandhaltung der Stadtbahnen und Fahrwege, die nicht durch entsprechende Erlössteigerungen ausgeglichen werden konnten. Zulegen konnte dagegen die Ergebnisabführung der HGK, die mit 9,9 Mio. € einen Anstieg um 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (7,8 Mio. €) verzeichnete. Das Mehrergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Erstattungsanspruch gegenüber der

Stadt Köln aufgrund des Ratsbeschlusses, den Ausbau des Hafens Godorf zu beenden. Die Ergebnisabführung der AWB erreichte mit 12,7 Mio. € den Wert des Vorjahres. Die Ergebnisse der übrigen Beteiligungen liegen mit Ausnahme von moderne stadt in etwa auf Vorjahresniveau. Bei moderne stadt führte vor allem der geplante projektbedingte Rückgang der Gesamtleistung

Wirtschaftliche Lage

zu einem geringeren Ergebnis im Jahr 2018 und damit – phasenverschoben – zu einer entsprechend geringeren Ausschüttung an die SWK im Jahr 2019. Auf der Ebene der SWK beeinflussten die geringeren Personalaufwendungen und ein höheres Zinsergebnis den Jahresüberschuss der Gesellschaft positiv.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres sollen rund 25,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der Bilanzgewinn von 48,8 Mio. € soll an den Gesellschafter Stadt Köln ausgeschüttet werden. Über die Gewinnverwendung hat abschließend die Gesellschafterversammlung im Juni 2020 zu entscheiden.

Chancen und Risiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die SWK GmbH plant für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss von rund 54 Mio. €, der damit rund 20 Mio. € unter dem Jahresergebnis 2019 in Höhe von rund 74 Mio. € liegen wird. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise sind in diese Prognose noch nicht eingeflossen. Der Rückgang basiert zum einen auf dem Entfall von Sondereffekten, die im Berichtsjahr die Ergebnisse einzelner Konzerngesellschaften positiv beeinflusst hatten. Des Weiteren ist bei der KVB infolge des zunehmenden Leistungsangebotes sowie höherer Personalkosten mit einer Zunahme des Verlustes zu rechnen. Aus dem geplanten Jahresüberschuss für 2020 soll die Gesellschafterin Stadt Köln eine Ausschüttung von rund 50 Mio. € erhalten.

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Anschrift

Maarweg 271
50825 Köln

Kontakt

0221- 9 22 22 24
www.awbkoeln.de

Gründung

2000

Handelsregister

HRB 81974, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Stadtwerke Köln GmbH

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft sowie der Stadtreinigung anfallender Leistungen jedweder Art - vorrangig für das Gebiet der Stadt Köln - , ferner die Erbringung von Leistungen für die Stadt Köln als Hilfsbetrieb in entsprechender Anwendung von § 107 Abs. 2 Nr. 5 Gemeindeordnung NW. Zu den in Satz 1 bezeichneten Leistungen gehören insbesondere

- die Erfassung und Entsorgung gemäß § 17 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz ("KrWG") oder gemäß anderen jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Stadt Köln zu überlassender Abfälle jedweder Art, ferner alle mit den vorstehend bezeichneten Aktivitäten verbundenen Tätigkeiten;
- die Durchführung von Leistungen der Stadtreinigung einschließlich der Winterwartung sowie von weiteren Leistungen der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Raums im Gebiet der Stadt Köln;
- die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgungs-, Wertstoff- und Recyclingwirtschaft sowie die Erbringung aller im Zusammenhang mit den in vorstehenden Ziffern 1. bis 3. anfallenden Hilfs- und Nebentätigkeiten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Peter Mooren

Herr Ulrich Gilleßen

Aufsichtsrat

Herr Gerhard Brust

Frau Polina Frebel

Herr Peter Sterzl

Frau Hamide Akbayir

Herr Hans-Werner Bartsch

Herr Wilfried Becker

Frau Bianca Christen

Herr Dr. Walter Gutzeit

Herr Dr. Harald Rau

Herr Frank Schneider

Herr Dr. Dieter Steinkamp

Herr Ayan Üc

Herr Tino von Lepel (seit 15.10.2019)

Herr Gerd Walter

Herr Dirk Kolkmann (19.3 – 07.10.2019)

Herr Gaetano Magliarisi

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Hans.M. Klein + Partner, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten 2.240,0

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	77.929,4	81.864,9	97.408,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	395,8	460,4	591,9
Sachanlagen	77.023,4	80.946,9	96.328,0
Finanzanlagen	510,2	457,5	488,1
Umlaufvermögen	18.208,8	29.286,5	41.258,4
Vorräte	1.260,6	1.194,2	1.290,6
Forderungen und sonst. VG	16.929,8	28.083,4	39.959,4
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	18,6	8,9	8,3
Rechnungsabgrenzungsposten	330,8	299,6	258,4
Summe Aktiva	96.469,0	111.451,0	138.924,9
Passiva			
Eigenkapital	20.925,8	20.925,8	20.925,8
Gezeichnetes Kapital	15.000,0	15.000,0	15.000,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklage	5.925,8	5.925,8	5.925,8
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	50.802,7	55.954,0	61.505,9
Verbindlichkeiten	24.740,6	34.571,2	56.493,1
Rechnungsabgrenzungsposten			0,0
Summe Passiva	96.469,0	111.451,0	138.924,9

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
----------------------------------	------	------	------

Gesamtleistung	158.890,8	164.956,2	171.923,5
Umsatzerlöse	158.890,8	164.956,2	171.923,5
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	7.992,2	2.195,9	1.722,5
Betriebsleistung	166.883,0	167.152,1	173.646,0
Betriebsaufwand	136.507,2	144.915,6	151.360,3
Materialaufwand	18.318,3	21.440,1	22.775,4
Personalaufwand	96.340,7	100.313,5	103.986,3
Abschreibungen	9.544,0	10.476,8	11.423,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.304,2	12.685,2	13.174,7
Betriebsergebnis	30.375,8	22.236,5	22.285,7
Finanzergebnis	1.530,7	1.498,6	1.686,8
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	50,0	45,6	26,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,7	16,4	26,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.600,4	1.560,6	1.739,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.984,6	7.734,7	7.558,2
Sonstige Steuern	281,2	289,7	298,7
Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages	18.579,3	12.713,5	12.742,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	80,8%	73,5%	70,1%
Abschreibungsquote	12,3%	12,9%	11,8%
Investitionen (T€)	11.679,0	13.741,0	25.394,0
Investitionsquote	15,0%	16,8%	26,1%
Eigenkapitalquote	21,7%	18,8%	15,1%
Pensionsverpflichtungen (T€)	28.621,0	31.020,0	34.934,0
Bankverbindlichkeiten (T€)	6.803,0	16.201,0	39.800,0
Veränderung Verschuldung (T€)	4.119,0	9.830,4	21.922,0
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	20,8%	11,6%	9,5%
Rohertrag (T€)	140.572,0	143.516,0	149.149,0
EBIT (T€)	30.425,0	22.281,6	22.311,7
EBITDA (T€)	39.969,0	32.758,6	33.735,7

Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	1.717	1.617	1.656

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	56,1	62,0	62,8

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeiten der AWB liegen in der Erbringung verschiedener, sowohl gebühren- als auch haushaltsfinanzierter Aufgaben im Zusammenhang mit der Stadtreinigung und der Abfallwirtschaft für die Stadt Köln.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln (AWB) reinigen mit über 800 Mitarbeitern in der Stadtreinigung und mit fast 350 Fahrzeugen über 470.000 km an Straßen und Gehwegen im Jahr. Zudem halten sie die Standorte der Glascontainer sauber, beseitigen wilde Müllablagerungen, leeren rund 21.000 öffentliche Papierkörbe, kehren Laub und führen den Winterdienst für die Stadt Köln durch. Zusätzlich übernehmen sie auch die Aufstellung und Leerung der städtischen Altkleider-Container.

Im Bereich Abfallwirtschaft führen rd. 660 Müllwerker und Kraftwagenfahrer der AWB pro Jahr mit über 240 Fahrzeugen mehr als 21,2 Millionen Tonnen- und Behälterleerungen in Köln durch. Die Hausmüll- und Biotonnen werden von der AWB mindestens einmal wöchentlich geleert. Dazu kommen alle 14 Tage die Blauen und die Wertstofftonnen. Zusätzlich erledigen die AWB-Mitarbeiter fast 210.000 Termine zur Sperrmüll- und Elektro-Altgeräteabfuhr.

Auch im Jahr 2019 wurden die in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten weiter konsolidiert und in vielen Bereichen ausgebaut. Dabei steht die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund.

Einen hohen Stellenwert im Steuerungssystem der AWB haben unverändert das Qualitätsmanagement (QM) sowie das Risikomanagement (RM). Das QM sichert dabei qualitativ gute Dienstleistungen, während das RM einer systematischen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens dient. Dabei werden die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns eingehalten.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der EfbV und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Ende Mai 2019 erhielt die AWB erneut die entsprechenden Zertifikate nach DIN EN ISO 9001:2015 und EfbV. Die betriebswirtschaftliche Steuerung der AWB ist in erster Linie auf das Jahresergebnis vor Steuern ausgerichtet. Weitere maßgebliche Leistungsindikatoren sind vor allem der Umsatz und die Personalkosten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 hatte die AWB ohne die beiden Geschäftsführer 1.870 Beschäftigte (Vorjahr 1.808), davon 44 Auszubildende (Vorjahr 28) in sechs Berufsbildern.

Die Gesellschafterversammlung hat am 5. September 2017, rückwirkend zum 1. Juli 2017, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 30 % und im Aufsichtsrat von 30 % beschlossen. Die Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2022 erreicht sein. Die gleiche Quote hat die Geschäftsführung am 26. Juli 2017 für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen festgelegt, die ebenfalls spätestens am 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ergibt sich folgender Frauenanteil:

- Aufsichtsrat 20%, in der
- Geschäftsführung 0% und in den
- erste Führungsebene 25%
- zweite Führungsebene 35%

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Lage

Die Auswirkungen der (gesamt-) wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die AWB ergeben sich im Wesentlichen aus den Aussagen zu den Zielen und Strategien im Rahmen der Erläuterung der Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeiten sowie aus der Beschreibung der relevanten Märkte und der Chancen und Risiken der AWB.

Für den Auftritt im Wettbewerb ergeben sich rechtliche Grenzen durch § 107 der Nordrhein-Westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht. Damit bleiben die Stadt Köln und die dazugehörigen Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB. Allerdings sind zusätzlich zu den aktuell bestehenden Aufträgen weitere Akquisitionen denkbar, z.B. durch die Ausweitung von Reinigungsleistungen in Köln oder den Ausbau ihres Servicespektrums.

Relevante Märkte

Wie die Darstellung der Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeiten und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich zeigt, ist die AWB weitaus überwiegend für die Stadt Köln tätig. Dabei werden zahlreiche, sowohl gebühren- als auch haushaltsfinanzierte Aufgaben im Zusammenhang mit Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erbracht.

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen auch im Jahr 2019 auf einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung. Durch das breite Dienstleistungsspektrum ergeben sich vielfältige Aufgaben, die mit den neuen Leistungsverträgen mit der Stadt Köln seit dem 1. Januar 2019 noch ausgebaut wurden. Zudem stand auch weiterhin das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

Die Marktposition der AWB in Köln und die Befriedigung der steigenden Ansprüche der Kunden*innen soll durch die Wertstoffstrategie („Aktiv für Köln“) mit Fokus auf einem weiteren Ausbau der getrennten Sammlungen und verstärkten Investitionen in die Digitalisierung der Prozesse dauerhaft gefestigt werden.

Ebenfalls von hoher Ergebnisrelevanz sind die Bedingungen an den Märkten für die Verwertung von Altpapier und Altkleidern. Hier wird ausdrücklich auf die Ausführungen im Rahmen der Darstellung der Chancen und Risiken der AWB verwiesen. Die Entwicklung des volatilen Marktes für Altpapier- und Altkleidererlöse beeinflusst das Unternehmensergebnis in hohem Maße.

Geschäftsverlauf 2019

Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 12.742 T€ liegt die AWB um 1.719 T€ über Plan (11.023 T€) und 29 T€ über dem Vorjahresergebnis (12.713 T€). Dabei liegt der Gesamtumsatz in Höhe von 171.924 T€ um rund 6.968 T€ über dem Vorjahr und um 169 T€ über dem Wirtschaftsplan 2019. Der Anstieg ergibt sich aus Preisanpassungen und Leistungsausweitungen.

Der mit rund 69 % der betrieblichen Aufwendungen bedeutendste Kostenblock der AWB sind die Personalaufwendungen. Sie liegen 2019 bei 103.986 Tsd. € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 3.673 T€ gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich aus den Tarifierhöhungen zum 1. April 2019 sowie aus Neueinstellungen infolge der Auftragserweiterungen. Weiterhin mussten im Jahr 2019 Mehraufwendungen für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen getragen werden.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalaufwendungen rund 6.714 T€ unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einem geringeren Bestand an Mitarbeiter*innen sowie einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Allerdings wurde ein relativ hoher Anteil des geringeren Bestandes an Mitarbeiter*innen durch Zeitarbeitskräfte gedeckt, die zu entsprechenden Mehraufwendungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan bei den bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes führten.

Wirtschaftliche Lage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar. Sie war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Chancen und Risiken

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre konnte die AWB Planungssicherheit für den wesentlichen Teil der Umsätze erzielen. Allerdings muss die AWB zur Sicherung des erreichten Ergebnissniveaus ausgeprägtes Kostenmanagement betreiben. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ergibt sich aus den stark volatilen Verwertungserlösen, insbesondere für Altpapier und Altkleider, die somit auch ein erhebliches Ergebnisrisiko bilden.

Insbesondere in der Altpapierverwertung liegt das Risiko sowohl in der Mengen- als auch in der Qualitätsentwicklung. Steigende Anteile an Verpackungsmengen sowie sinkende Mengen an Druckerzeugnissen belasten die erzielbaren Altpapiererlöse. Daneben verzeichnet die AWB rückläufige Sammelmengen.

Das anhaltende Absinken des Zinsniveaus hat dazu geführt, dass die betrieblichen Versorgungszusagen mit immer geringeren Zinssätzen abgezinst werden müssen und ein weiterer Rückgang zu erheblichen Ergebnisbelastungen führen kann.

Die Finanzierung aller erforderlichen Investitionen ist durch den laufenden Cashflow und soweit erforderlich zusätzlichen Fremdfinanzierungen gesichert.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem.

Mögliche Risiken aus der weltweiten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) lassen sich aktuell nicht final abschätzen. Die AWB ist jedoch nach aktuellem Kenntnisstand dadurch keinen geschäftsgefährdenden Risiken ausgesetzt.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Für das Geschäftsjahr 2020 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 177.474 T€ und Personalkosten in Höhe von rd. 111.135 T€ ein Ergebnis von 18.669 T€ vor Ertragsteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.575 T€.

AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH

Anschrift

Geestemünderstraße 23
50735 Köln

Kontakt

0221 - 7170 - 0
www.avgkoeln.de

Gründung

1992

Handelsregister

HRB 22790, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Stadtwerke Köln GmbH
Remondis GmbH Rheinland

Anteil

50,1%
49,9%

Unternehmensgegenstand

Unternehmensgegenstand ist die Planung (einschließlich des Betreibens von Plangestellungsverfahren und Altlastensanierung), der Bau und der umweltfreundliche Betrieb von Einrichtungen der Entsorgungswirtschaft, insbesondere von Anlagen zur Kompostierung, Gewerbeabfallaufbereitung, Baustellenabfallaufbereitung zur thermischen Abfallbehandlung inklusive Schadstoffentfrachtung sowie die Vermarktung der in den Einrichtungen gewonnenen Wertstoffe und Energie.

Die öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere die abfallrechtlichen Bestimmungen sind zu beachten; die Leitlinien des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Köln in der jeweils gültigen Fassung sind für die Gesellschaft verbindlich.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Andreas Freund (Sprecher)
Herr Peter Mooren
(hauptamtlicher Geschäftsführer AWB Köln)

Herr Karl Georg Boje

Aufsichtsrat

Herr Hans-Werner Bartsch (Vorsitzender)
Herr Jürgen Mauthe (stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Ansger Fendel
Frau Polina Frebel
Herr Stefan Gatter
Herr Reinhard Hohenstein
Herr Burghard Hercik
Herr Volker Görtzel

Herr Dr. Dieter Steinkamp
Frau Margret Dresler-Graf (bis 2.11.2019)
Herr Stefan Götz (ab 14.11.2019)
Frau Dr. Gertrud Scholz
Herr Wilfried Becker
Herr Karl-Heinz Walter
Herr Dr. Walter Rau
Herr Sebastian Vollbrecht

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
AVG Kompostierung GmbH	100,0%
AVG Ressourcen GmbH	100,0%
AVG Service GmbH	100,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Keine

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	89.603,4	87.649,7	83.895,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	280,6	227,1	181,8
Sachanlagen	74.083,8	72.190,4	68.498,9
Finanzanlagen	15.239,1	15.232,1	15.214,9
Umlaufvermögen	31.760,1	35.428,3	32.822,2
Vorräte	6.252,0	6.280,0	6.888,7
Forderungen und sonst. VG	18.175,1	14.228,8	16.905,4
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	7.333,0	14.919,5	9.028,0
Rechnungsabgrenzungsposten	106,7	98,0	162,2
Summe Aktiva	121.470,2	123.176,0	116.879,9
Passiva			
Eigenkapital	43.636,0	45.208,1	45.034,5
Gezeichnetes Kapital	8.700,0	8.700,0	8.700,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklage	26.762,0	26.762,0	26.762,0
Bilanzergebnis	16.174,0	17.246,1	18.072,5
Rückstellungen	10.303,4	11.475,2	10.970,7
Verbindlichkeiten	58.505,4	58.067,4	51.564,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.025,9	925,9	810,2
Summe Passiva	121.470,2	123.176,0	116.879,9

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	97.713,0	98.752,9	101.395,0
Umsatzerlöse	97.641,0	98.734,0	101.395,0
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	72,0	17,9	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	375,0	536,0	162,0
Betriebsleistung	98.088,0	99.287,9	101.557,0
Betriebsaufwand	80.938,0	82.174,9	85.429,1
Materialaufwand	39.759	40.424	43.219
Personalaufwand	15.746,0	16.243,2	17.453,8
Abschreibungen	11.349	11.941	11.203
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.084	13.567	13.555
Betriebsergebnis	17.150,0	17.113,1	16.127,9
Finanzergebnis	4.577,0	5.772,8	7.380,3
Erträge aus Beteiligungen	6.128,0	6.939,4	8.095,9
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	7,0	7,9	5,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,0	22,2	21,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und sonstige Aufwendungen	1.573,0	1.196,7	742,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.321,0	5.396,2	5.159,8
Sonstige Steuern	232,0	243,5	275,9
Jahresergebnis	16.174,0	17.246,1	18.072,5

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität (%)	73,8%	71,2%	71,8%
Abschreibungsquote (%)	15,3%	16,5%	16,3%
Investitionen (T€)	6.441,0	10.026,2	7.477,0
Investitionsquote (%)	7,2%	11,4%	8,9%
Eigenkapitalquote (%)	42,5%	42,8%	45,8%
Pensionsverpflichtungen (T€)	7.000,4	7.594,5	8.227,2
Bankverbindlichkeiten (T€)	34.924,2	30.865,2	26.029,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-14.074,4	-440,0	-6.500,8
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	14,6%	15,0%	16,1%
Rohertrag (T€)	58.002,0	58.735,2	58.380,9
EBIT (T€)	22.746,0	23.724,5	23.911,0
EBITDA (T€)	34.095,0	35.665,3	35.113,5
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	213	214	224
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	73,9	75,9	77,9

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Geschäftsaktivitäten

Die am 23.06.1992 gegründete AVG – Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH (nachfolgend AVG Köln) ist nach ihrem satzungsgemäßen Zweck sowie aufgrund der mit der Stadt Köln geschlossenen Verträge zuständig für Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen der Entsorgungswirtschaft. Entsprechend dieser Zweckbestimmung hat die AVG Köln im Geschäftsjahr 2019 folgende Aufgabenschwerpunkte zu verzeichnen:

- Betrieb der Restmüllverbrennungsanlage einschließlich der vorgeschalteten Homogenisierungsanlage (RMVA)
- Betrieb der Deponie Vereinigte Ville
- Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften für Kompostierung, für die Behandlung und Verwertung von Altholz, Baumisch- und Gewerbeabfällen sowie zur Erbringung von Instandhaltungsleistungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die AVG war 2019 in Summe ein gutes Jahr, das sowohl von negativen aber auch von deutlich positiven Einflüssen geprägt wurde. So ging trotz immer noch anhaltender guter Konjunktur und wachsenden Einwohnerzahlen in der Stadt Köln die städtische Hausmüllmenge mit –1,6 % doch deutlich zurück. Auf der anderen Seite sorgte die gute Konjunktur weiterhin für hohe Gewerbeabfallmengen im Markt und sicherte damit eine insgesamt gute Auslastung. Die gute Wirtschaftslage führte für den Bereich Deponiebetrieb zu stabilen Mengenanlieferungen an mineralischen bzw. inerten Gewerbeabfällen. Durch weitere Preisanhebungen konnte zudem die Umsatzentwicklung erneut positiv beeinflusst werden. Dies galt ebenso für den Bereich der Restmüllverbrennung von Gewerbeabfällen. Auch hier konnten nochmals deutliche Preissteigerungen durchgesetzt werden.

Chancen und Risiken

Die AVG Köln muss sich weiterhin in ihren Kerngeschäften zu jeder Zeit mit den Marktrisiken auseinandersetzen. Der Entsorgungsvertrag mit der Stadt Köln sichert ihr mittelfristig die Andienung der städtischen Haus- und Sperrmüllmengen sowie einen Großteil der städtischen Bioabfälle. Der geltende Abfallwirtschaftsplan NRW bietet der AVG Köln zudem Chancen, sich an Ausschreibungen von kommunalen Haus- und Sperrmüllmengen zu beteiligen. Gemäß dem Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln wird die getrennte Sammlung von biogenen Abfällen und weiteren Wertstoffen noch weiter intensiviert werden. In der Folge werden damit aber bei der thermischen Verwertung die Hausmüllmengen sinken und müssen durch zusätzliche andere Abfälle kompensiert werden. Der Handlungsbedarf in der AVG-Gruppe im Bereich der Akquisition von Abfallmengen, auch im europäischen Ausland, zusätzlich aktiv zu werden, wird dadurch aber immer konkreter.

Die AVG Köln ist gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften weiterhin im Markt gut gerüstet. Durch hohe Leistungsbereitschaft, Service sowie Anlagenqualität und Verfügbarkeiten im Spitzenbereich überzeugt die AVG Köln ihre Kunden. Durch das umfassende Verwertungs- und Entsorgungsangebot haben die AVG Köln und ihre Tochtergesellschaften ihre Stellung im Abfallmarkt in der Vergangenheit gefestigt. Diese Aktivitäten werden planmäßig fortgesetzt. Auch die Herausforderungen aus der neuen Gewerbeabfallverordnung hat die AVG in 2019 gut gemeistert.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die Auslastung der Anlagen erscheint aufgrund der aktuellen Marktsituation trotz einiger negativer Einflüsse derzeit gesichert. Die Volatilität der Märkte erfordert jedoch eine hohe Flexibilität bei den Akquisebemühungen. Die heute noch positive Marktlage kann sich recht schnell eintrüben. Daher wird sich die AVG Köln auch weiterhin um Gewerbeabfallmengen, Mengen aus dem europäischen Ausland sowie um kommunale Abfälle Dritter bemühen.

Diese Akquisitionsstrategie soll der AVG auch weiterhin den Erfolg sichern. Daher geht die Planung für 2020 beim Jahresüberschuss von einem Ergebnis von 11.900 T€ nach Steuern

Wirtschaftliche Lage

aus. Ob die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung durch die bekannten Risikofaktoren wie Handelsstreitigkeiten, den Brexit oder auch die noch nicht bekannten Folgen der Corona Epidemie zu größeren Nachteilen für die Abfallwirtschaft führen werden, bleibt weiter abzuwarten.

Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH

Anschrift Parkgürtel 24
50823 Köln

Kontakt 0221/178 - 0
www.stadtwerke-koeln.de

Gründung 1964

Handelsregister HRB 2367, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadtwerke Köln GmbH	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung von Dienst- und Werk-mietwohnungen für Beschäftigte der Stadtwerke Köln Gesellschaft (SWK) mit beschränkter Haftung und der mit ihr verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienen oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben und errichten.

Organe

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dr. Dieter Steinkamp	Frau Stefanie Haaks (seit 08.10.2019)
Herr Dirk Kolkmann	
(07.03. – 31.08.2019)	

Aufsichtsrat

Herr Dr. Nils Helge Schlieben (Vorsitzender)	Frau Inge Halberstadt-Kausch (stv. Vorsitzende)
Herr Markus Greitemann	Herr Wolfgang Nolden (stv. Vorsitzender)
Herr Harald Kraus (bis 05.06.2019)	Dr. Birgitt Killersreiter
Frau Sabine Pakulat	Frau Erika Oedingen
Herr Marco Steinborn (seit 11.06.2019)	Herr Frank Schneider
Frau Güldane Tokyürek	Herr Ralph Sterck
Frau Alexandra von Wengersky	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

ES EversheimStuible Treiberater GmbH

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	12.612,3	13.475,0	14.087,4
Jahresergebnis *)	464,0	483,5	1.110,0
Eigenkapital	18.337,3	18.820,8	19.930,9
Bilanzsumme	88.080,0	90.105,9	96.102,7
Investitionen	11.300	4.469	1.471
Verbindlichkeiten	65.629,3	66.852,8	71.501,4
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt *) vor Gewinnabführung	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Lage

Die WSK hat als Werkwohnungsgesellschaft den Auftrag, für die Mitarbeiter*innen des Stadtwerke Köln Konzerns Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge gewachsen, allerdings stieg das Bruttoinlandsprodukt mit 0,6 % deutlich geringer als im Vorjahr (2018 1,5 %). Das Wachstum fiel damit geringer aus als in der Eurozone (1,1 %), den USA (2,3 %) und China (6,1 %) und stagnierte im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal. Im Jahr 2019 waren die Wachstumsmotoren die privaten (+1,6 %) und staatlichen Konsumausgaben (+2,5 %). Die Wirtschaftsleistung der Industrie ging zurück, während der Dienstleistungssektor zulegte. Am stärksten wuchs das Baugewerbe mit 4,0 %, das damit trotz Kapazitätsengpässen und Fachkräftemangel so stark zulegte wie seit Jahren nicht mehr. Im Tiefbau und im Wohnungsbau fiel der Anstieg besonders stark aus.

Im Jahr 2019 lebten in Köln 1.091.819 Einwohner (+0,16 % zum Vorjahr) mit Haupt- oder Nebenwohnsitz, und es gab 564.841 Haushalte (+0,10 % zum Vorjahr). Die durchschnittliche Haushaltsgröße ist mit 1,88 Personen im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Einpersonenhaushalte stieg um 0,48 % auf 286.743, das entspricht einem Anteil von 50,8 % an der Anzahl aller Haushalte.

Den Ergebnissen der neuen städtischen Bevölkerungsvorausberechnung zufolge werden im Jahr 2030 rund 1.120.000 Menschen mit Hauptwohnsitz in Köln leben. Damit wächst die Einwohnerzahl im Vergleich zum Ausgangsjahr der Berechnung 2017 um rund 43.000 Kölnerinnen und Kölner (4,0 %). Die Bevölkerungszunahme setzt sich auch in den darauffolgenden Jahren fort und endet im letzten Berechnungsjahr 2040 bei 1.146.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Dies sind 68.000 Menschen mehr als 2017, was einem Anstieg um 6,3 % entspricht.

Die Immobilienpreise in Köln sind in 2019 weiter gestiegen. Der Grundstücksmarktbericht 2020 für die Stadt Köln belegt für Ein- und Zweifamilienhäuser einen Anstieg der Kaufpreise um 6,0 % und für Wohnungen um 9,2 %. Die Neuvermietungsflächen stiegen bei den in der

Wirtschaftliche Lage

Arbeitsgemeinschaft der Kölner Wohnungsunternehmen vertretenen Vermietern um 5,2 %. Damit sind die Preise für Eigentum erneut deutlicher gestiegen als die Mietpreise.

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt 1.110 T€ (Vorjahr 484 T€). Die Umsatzerlöse (ohne Verwaltungsumlage) einschließlich der Bestandsveränderungen waren um 340 Tsd. € höher als im Vorjahr und erreichten 13.286 T€. Die Umsatzerlöse aus Verwaltungsleistungen stiegen um 286 T€ auf 769 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 80 T€ auf 258 T€ gesunken. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 7.267 T€ (Vorjahr 7.667 T€). Gegenüber dem Vorjahr sanken die Instandhaltungskosten um 471 T€. Die Betriebskosten stiegen um 79 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 1.977 T€ und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 259 T€. Dies resultiert insbesondere aus höheren Verwaltungskosten und höheren Gebühren der öffentlichen Hand. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten passive latente Steuern in Höhe von 203 T€ und Gewerbesteuer in Höhe von 57 T€.

Das Risikofrüherkennungssystem der WSK ist in die Organisation der SWK eingebettet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen zurzeit nicht. Mögliche Risiken bestehen im branchenüblichen Rahmen durch nicht erkannte Mängel, die kurzfristig instandgesetzt werden müssten. Die in den ersten Monaten des Jahres 2020 eingesetzte Entwicklung und Ausbreitung einer Pandemie durch den Virus SARS-COV-2 (Corona-Virus) und die damit einhergehende Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen führte zu zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Höhe und Dauer der wirtschaftlichen Auswirkungen für die WSK sind derzeit nur schwer abschätzbar.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die WSK hat das Ziel, den Wohnungsbestand an den Bedürfnissen der Konzernmitarbeiter/-innen auszurichten. Hierzu sind erhebliche Investitionen erforderlich. Für das Jahr 2020 sind folgende Investitionen geplant (Gesamtbudget über mehrere Jahre):

- Hermeskeiler Straße 13 – 13c Fassaden, Treppenhaus- und Strangsanierung
- Bonner Straße 360 Umbau Bäckerei Bistro und Gästewohnen
- Deutz-Kalker Straße 11 – 25 Fassaden- und Strangsanierung
- Weinsbergstraße 191 – 193 Fassaden- und Strangsanierung

GEW Köln AG

Anschrift

Parkgürtel 24
50823 Köln

Kontakt

0221 178 - 0
www.gewkoelnag.de

Gründung

1960

Handelsregister

HRB 2114, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadtwerke Köln GmbH	90,0%
Stadt Köln	10,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Handel mit Energie und energienahen Produkten sowie mit darauf bezogenen Finanzinstrumenten, sofern diese Tätigkeit nach dem Kreditwesengesetz erlaubnisfrei ist, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung, die Nutzung von Einsatzstoffen in Anlagen zur Energieerzeugung, die Beteiligung an Unternehmen, die Telekommunikationsnetze einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen betreiben, im Zusammenhang mit der Tätigkeit der cowelio GmbH die Erbringung von Wohnverwaltungsdienstleistungen und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der sozialen Infrastruktur sowie der Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Herr Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender)	Herr Dieter Hassel
Herr Norbert Graefrath	

Aufsichtsrat

Herr Martin Börschel (Vorsitzender)	Herr Norbert Kasten
Herr Wolfgang Nolden (stellv. Vorsitzender)	Herr Dr. Stephan Keller
Frau Susanne Bercher-Hiss (bis 18.09.2019)	Herr Jakob Klein
Frau Barbara Bethke	Herr Dr. Gerrit Krupp
Herr Karl-Heinz Böhle	Frau Stefanie Mägdefrau
Herr Jürgen Brenig	Herr Jan Orbach
Herr Dr. Ralph Elster	Herr Dr. Frank Schaefer
Herr Jörg Frank	Frau Ursula Schlömer (ab 06.12.2019)
Herr Stefan Götz	Frau Sonja Schnürpel

Aufsichtsrat

Frau Inge Halberstadt-Kausch
Herr Thomas Hegenbarth

Frau Brigitta von Bülow

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln	100,0%
BRUNATA-METRONA GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie AG, Köln	80,0%
RW Beteiligungs GmbH i. L., Düsseldorf	21,4%
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	20,0%
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	1,69%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Wirtschaftliche Lage

Die GEW Köln AG (GEW) hat im Geschäftsjahr 2019 rund 165 Mio. € an die Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH (SWK) abgeführt. Das waren rund 4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Grundlage dieses Erfolgs waren die guten Ergebnisse der operativen Gesellschaften der GEW. Als reine Finanzholding ohne eigenes operatives Geschäft und auch ohne eigenes Personal hält die GEW 80 Prozent der Anteile der RheinEnergie AG sowie je 100 Prozent der Anteile des Telekommunikationsanbieters NetCologne und des Abrechnungsdienstleisters BRUNATA-METRONA Hürth. Zudem hält sie 20 Prozent der Anteile an der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Zum Unternehmensergebnis der GEW im Jahr 2019 trugen im Wesentlichen die Erträge aus den Beteiligungen an der RheinEnergie, der BRUNATA-METRONA und an den Stadtwerken Düsseldorf bei. Wie gewohnt leistete dabei die RheinEnergie den mit Abstand größten Ergebnisbeitrag. Wie im Vorjahr überwies der Energiedienstleister und -versorger rund 123 Mio. € an die GEW Köln AG. Die BRUNATA-METRONA konnte ihren Beitrag mit 28,8 Mio. € minimal gegenüber dem Vorjahr (28,7 Mio. €) steigern. Auch NetCologne blickte auf ein erfolgreiches operatives Geschäftsjahr 2019 zurück. Der Gewinn wurde jedoch vollständig thesauriert, um weiteres Wachstum zu ermöglichen. Die Stadtwerke Düsseldorf schütteten ihr Ergebnis komplett aus. Sie konnten mit rund 15 Mio. € (2018: rund 9 Mio. €) ihren Beitrag zum GEW-Ergebnis deutlich steigern.

Nach wie vor ist der Markt, auf dem sich die GEW-Unternehmen bewegen, hoch volatil. Zudem stellen die stetig wachsende Bevölkerung der Millionenstadt Köln und die immer größeren Erwartungen der Kunden besondere Herausforderungen an alle Unternehmen der Daseinsvorsorge. Die GEW-Töchter reagierten darauf im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich mit innovativen Produkten und speziell auf einzelne Kundengruppen zugeschnittenen Dienstleistungen, ohne dabei ihr angestammtes Kerngeschäft zu vernachlässigen.

RheinEnergie AG

Anschrift

Parkgürtel 24
50823 Köln

Kontakt

0221 34645 - 300
www.rheinenergie.com

Gründung

2002

Handelsregister

HRB 37306, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
GEW Köln AG, Köln	80,0%
innogy SE, Essen	20,0%

Unternehmensgegenstand

Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Handel mit Energie und energienahen Produkten sowie mit darauf bezogenen Finanzinstrumenten, sofern diese Tätigkeit nach dem Kreditwesengesetz erlaubnisfrei ist, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung und der Telekommunikation (Bau und Verpachtung von Breitbandnetzen), die Nutzung von Einsatzstoffen in Anlagen zur Energieerzeugung sowie im Zusammenhang mit der Tätigkeit der cowelio GmbH die Erbringung von Wohnverwaltungsdienstleistungen und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der sozialen Infrastruktur. Daneben betreibt das Unternehmen eine gemeinnützige Familienstiftung und eine gemeinnützige Kulturstiftung.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Herr Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender)	Herr Dieter Hassel
Herr Dr. Andreas Cerbe	Herr Achim Südmeier
Herr Norbert Graefrath	

Aufsichtsrat

Herr Bernd Petelkau (Vorsitzender)	Herr Dr. Karsten Klemp
Herr Wolfgang Nolden (stellv. Vorsitzender)	Frau Claudia Kowalak
Herr Walter Berndgen	Herr Dr. Stefan Küppers
Herr Bernd Böddeling	Frau Stefanie Mägdefrau
Herr Martin Börschel	Herr Andreas Mathes
Herr Ulrich Breite	Herr Achim Meerkamp (bis 19.06.2019)
Herr Jürgen Brenig	Frau Henriette Reker (bis 30.09.2019)
Herr Gerhard Brust	Herr Dr. Frank Schaefer
Frau Clivia Conrad (seit 19.06.2019)	Herr Gernot Schubert

Aufsichtsrat

Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (seit 14.10.2019)
Herr Dr. Ralph Elster

Herr Markus Sterzl (bis 31.12.2019)
Herr Rafael Struwe

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
cowelio GmbH, Köln	100,0%
ENERGOTEC Energietechnik GmbH, Köln	100,0%
ENTALO GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	100,0%
GT-HKW Niehl GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG, Köln	100,0%
RheinEnergie Biokraft Verwaltungs GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie HKW Rostock GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie Industrielösungen GmbH, Ludwigshafen a. R.	100,0%
RheinEnergie Solar GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie Trading GmbH, Köln	100,0%
RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln	100,0%
Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln	100,0%
RheinEnergie Express GmbH, Köln	87,8%
TanKE GmbH, Köln	80,0%
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	62,74%
Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth	56,63%
BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach	50,1%
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen	50,0%
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsges. mbH, Leverkusen	50,0%
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,0%
AS 3 Beteiligungs GmbH, Essen	49,0%
evd energieversorgung dormagen GmbH, Dormagen	49,0%
Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen	49,0%
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar	49,0%
Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH, Lohmar	49,0%
Stadtwerke Pulheim GmbH, Pulheim	49,0%
Stromkontor Rostock Port GmbH, Rostock	49,0%
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG, Bornheim	49,0%
Stadtwerke Sankt Augustin GmbH, Sankt Augustin	45,0%
Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf	40,0%
chargecloud GmbH, Köln	33,33%
COLONIA-CLUJ-NAPOCA-Energie S.R.L., Cluj-Napoca	33,33%
rhenag Rheinische Energie AG, Köln	33,33%

Unternehmensbeteiligungen

GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	31,0%
GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	31,0%
MVV Energie AG, Mannheim	16,32%
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn	13,71%
8KU GmbH, Berlin	12,5%
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG, Köln	7,14%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Konzessionsabgaben	68.112,4
--------------------	----------

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	1.428.287,6	1.448.774,7	1.489.053,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.448,7	10.587,2	10.611,4
Sachanlagen	468.512,0	506.151,1	548.324,7
Finanzanlagen	946.326,9	932.036,3	930.117,6
Umlaufvermögen	614.951,1	527.244,2	464.379,5
Vorräte	34.850,6	34.722,2	59.122,6
Forderungen und sonst. VG	471.953,4	390.295,3	343.105,2
Wertpapiere	2,4	0,0	0,0
Liquide Mittel	108.145,1	102.226,6	62.151,8
Rechnungsabgrenzungsposten	40.551,0	39.485,6	41.569,5
Summe Aktiva	2.083.789,7	2.015.504,4	1.995.002,7
Passiva			
Eigenkapital	896.918,1	906.918,1	906.918,1
Gezeichnetes Kapital	400.000,0	400.000,0	400.000,0
Kapitalrücklage	274.739,0	274.739,0	274.739,0
Gewinnrücklage	222.179,1	232.179,1	232.179,1
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0
Sonderposten	66.350,2	68.482,7	69.544,2
Rückstellungen	456.312,3	475.107,2	504.924,6
Verbindlichkeiten	628.557,5	524.983,8	470.838,5
Rechnungsabgrenzungsposten	35.651,4	40.012,5	42.777,2
Summe Passiva	2.083.789,7	2.015.504,4	1.995.002,7

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	2.432.841,6	2.387.388,2	2.525.244,7
Umsatzerlöse	2.437.519,3	2.381.313,2	2.514.597,6
Bestandsveränderungen	-8.535,4	2.056,5	5.083,1
andere aktivierte Eigenleistungen	3.857,7	4.018,5	5.564,0
Sonstige betriebliche Erträge	80.870,6	105.595,6	107.471,6
Betriebsleistung	2.513.712,2	2.492.983,8	2.632.716,3
Betriebsaufwand	2.375.970,0	2.359.092,1	2.442.924,2
Materialaufwand	1.849.565,2	1.826.663,6	1.919.462,3
Personalaufwand	253.879,9	263.085,8	269.659,1
Abschreibungen	48.302,9	50.497,9	48.879,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	224.222,0	218.844,8	204.923,2
Betriebsergebnis	137.742,2	133.891,7	189.792,1
Finanzergebnis	18.440,0	35.520,3	-32.015,5
Erträge aus Beteiligungen	57.059,0	59.032,1	52.598,7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.442,0	3.928,5	5.819,3
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1.502,0	1.495,2	1.422,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.777,0	5.316,8	346,
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	6.484,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	83,0	3.805,5	2.844,0
Verluste aus Gewinnabführungsverträgen	22.027,0	14.716,1	73.513,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.230,0	22.214,7	15.845,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.873,5	8.965,6	9.722,5
Jahresergebnis	145.308,8	160.446,2	148.054,0
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG	23.116,5	27.832,3	25.435,1
Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag	112.192,3	122.613,9	122.618,9
Jahresüberschuss	10.000,0	10.000,0	0,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	10.000,0	10.000,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	68,5%	71,9%	74,6%
Abschreibungsquote	10,0%	9,8%	8,7%
Investitionen (T€)	91.055,0	94.823,0	70.290,2
Investitionsquote	6,4%	6,5%	8,2%
Eigenkapitalquote	43,0%	45,0%	69,6%
Bankverbindlichkeiten (T€)	142.929,0	62.000,0	73.000,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-148.772,1	-103.573,7	-54.145,3

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	8,2%	9,1%	8,2%
Rohertrag (T€)	583.276,4	560.724,6	605.782,4
EBIT (T€)	178.635,2	179.825,7	173.274,1
EBITDA (T€)	226.938,1	230.323,6	222.153,7
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	3.022	2.972	2.920
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	84,0	88,5	92,3

Wirtschaftliche Lage

Unternehmerische Rahmenbedingungen

Die RheinEnergie AG konnte im Jahr 2019 ihr geplantes Jahresergebnis leicht überschreiten. Das Unternehmensergebnis betrug rund 148 Mio. €, das waren etwa 12 Mio. € weniger als im Jahr 2018. Der Umsatz der RheinEnergie lag für 2019 ohne Energiesteuer bei rund 2,51 Mrd. € (2018: 2,38 Mrd. €).

Hoher Wettbewerbsdruck und eine weiter fortschreitende Diversifikation von Anbietern und Angeboten haben auch im Jahr 2019 das Marktumfeld der RheinEnergie charakterisiert. Hinzu kommt ein immer stärkerer gesellschaftlicher Druck auf die gesamte Branche, die sich mit ambitionierten Forderungen hinsichtlich des Tempos der Energiewende konfrontiert sieht. Die RheinEnergie nimmt diese Herausforderungen an und sieht sich mit ihrer Strategie für die Weiterentwicklung des Unternehmens gut aufgestellt. Das gilt auch mit Blick auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

Die RheinEnergie hat es sich zum Ziel gesetzt, dauerhaft der führende Energie- und Wasserversorger der rheinischen Region zu bleiben. Basis des Geschäfts ist eine sichere, nachhaltige und bezahlbare Belieferung der Kunden. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, treibt die RheinEnergie ihren bereits vor mehreren Jahren eingeschlagenen Wandel vom Versorger zum Energiedienstleister entschieden voran. Digitalisierung spielt dabei eine Schlüsselrolle – ebenso wie veränderte Arbeitsprozesse in neuen und flexiblen Strukturen.

Das Investitionsvolumen lag 2019 mit 122 Mio. € deutlich höher als im Jahr zuvor (95 Mio. €). Ausschlaggebend waren Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die Netze. Damit betreibt die RheinEnergie nicht nur aktive Daseins-, sondern auch Zukunftsvorsorge.

Absatz

Der vertriebliche Stromabsatz war von 12,65 Milliarden Kilowattstunden (kWh) im Jahr 2018 auf 11,79 Milliarden kWh im Jahr 2019 zurückgegangen. Ursache war im Wesentlichen ein Rückgang bei Sondervertragskunden. Hingegen stieg die Stromvermarktung aus Eigenerzeugung deutlich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Milliarden auf 5,34 Milliarden kWh.

Positiv entwickelte sich auch das Direktvermarktungsgeschäft beim Strom, unter anderem aus BHKW-Anlagen. Mit 427 Millionen kWh im Jahr 2019 gegenüber 386 Millionen kWh im Jahr 2018 festigte sich die steigende Tendenz aus den Vorjahren.

Der Erdgasverkauf stieg im Direktabsatz auf 7,5 Milliarden kWh gegenüber 6,9 Milliarden kWh im Vorjahr. Grund war hier insbesondere eine Ausweitung bei Sondervertragskunden.

Der Fernwärmeabsatz lag mit 1,13 Milliarden kWh leicht über dem Wert des Vorjahres (1,11 Milliarden kWh). Hinzu kamen 720 Millionen kWh an Wärmeverkauf aus dem Bereich des Energiecontractings (gegenüber 682 Millionen kWh im Vorjahr). Der Verkauf von Prozessdampf insbesondere für die Industrie im Kölner Norden lag unverändert bei 556 Millionen kWh.

Wirtschaftliche Lage

Der Wasserabsatz stieg leicht. Insgesamt wurden 85,7 Millionen Kubikmeter gegenüber 85,2 Millionen Kubikmetern im Vorjahr verkauft.

RheinEnergie-Gruppe

Zur RheinEnergie-Gruppe zählen neben der RheinEnergie AG die wesentlichen Tochtergesellschaften im Kraftwerks-, Netz- und Handelsbereich sowie Erneuerbare Energie. Der konsolidierte Umsatz sank hier auf 4,13 Mrd. € (2018: 4,33 Mrd. €). Aufgrund der Volatilität des Handelsgeschäfts bewegen sich die Veränderungen der Umsatzerlöse im üblichen Bereich. Der Stromverkauf der RheinEnergie-Gruppe belief sich insgesamt auf rund 30 Milliarden kWh (Vorjahr: 40 Milliarden kWh) Zudem hat die RheinEnergie-Gruppe 51,84 Milliarden kWh Gas abgesetzt (Vorjahr 58,95 Milliarden kWh).

Ausblick

Die RheinEnergie verfolgt weiterhin ihr strategisches Ziel, Marktführer bei der Grundversorgung der Menschen in der rheinischen Region zu bleiben und sich vom Versorger zum Energiedienstleister zu wandeln. Ein wichtiger Aspekt dieser Neuausrichtung sind Partnerschaften und Kooperationen. Sie dienen dazu, gemeinsam in der Region Geschäftsfelder zu besetzen und als kommunales Unternehmen auch Aufgaben im größeren Maßstab übernehmen zu können.

Dabei nimmt die RheinEnergie die besondere gesellschaftliche und ökologische Verantwortung sehr ernst, die ihr als Akteur der Energiewende zukommt. Das Unternehmen hat einen detaillierten Plan verabschiedet, um für seinen Sektor die Klimaschutzziele der Bundesregierung und die lokalen Klimaschutzziele der Stadt Köln zu unterstützen. Unter anderem will das Unternehmen bis zum Jahr 2025 in Köln und ganz Deutschland weitere 100 Mrd. € in Erneuerbare Energien investieren.

Auch die Energiebranche ist derzeit von den Folgen der Covid-19-Pandemie betroffen, wenngleich weniger hart als andere Branchen. Die Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der RheinEnergie sind derzeit nicht abzuschätzen.

NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Anschrift

Am Coloneum 9
50829 Köln

Kontakt

0221 2222-0
www.netcologne.de

Gründung

1994

Handelsregister

HRB 25580, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

GEW Köln AG, Köln

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Aufbau einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Köln orientierten privaten Telekommunikations-Infrastruktur, ausgehend von der Netzinfrastruktur der Gesellschaften der Stadtwerke Köln-Gruppe, einschließlich aller damit verbundenen Dienstleistungen und Mehrwertdienste, die Entwicklung, Erbringung und Vermarktung von Basis- und Mehrwert-Netzdienstleistungen einschließlich der zum Netzabschluss erforderlichen Hardware- und Software-Produkte, die Erstellung und Vermarktung technischer Konzepte und Studien sowie sämtliche Managementleistungen auf den vorgenannten Gebieten und damit zusammenhängende ganzheitliche Komplettlösungen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Timo von Lepel

Frau Dorothee Schumacher
(ab 01.09.2019)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Andreas Cerbe (Vorsitzender)

Herr Achim Südmeier (stellv. Vorsitzender)

Herr Stephan Berndorf

Herr Florian Braun

Herr Jörg Frank

Herr Norbert Graefrath

Herr Martin Hanz

Herr Dieter Hassel

Herr Christian Joisten

Herr Dr. Stephan Keller

Herr Gerrit Krupp

Herr Stefan Münzel

Herr Stephan Radloff

Herr Gernot Schultz

Herr Dr. Dieter Steinkamp

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
NetCologne IT Services GmbH, Köln	100,0%
NetRegio GmbH, Köln	99,99%
NetAachen GmbH, Aachen	84,0%
Deutsche Netzmarketing GmbH, Hamburg	2,56%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	233.414,8	233.978,4	237.508,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.363,8	9.454,3	8.619,0
Sachanlagen	187.483,4	182.706,1	187.071,2
Finanzanlagen	34.567,6	41.818,0	41.818,0
Umlaufvermögen	71.104,4	65.621,5	78.445,6
Vorräte	22.919,5	31.952,9	25.417,0
Forderungen und sonst. VG	44.980,5	32.514,9	51.947,6
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	3.204,4	1.153,6	1.081,0
Rechnungsabgrenzungsposten	8.273,2	6.420,9	9.972,1
Aktive latente Steuern	2.877,2	1.408,7	948,1
Summe Aktiva	315.669,7	307.429,4	326.874,2
Passiva			
Eigenkapital	86.388,7	90.750,3	98.023,8
Gezeichnetes Kapital	9.210,0	9.210,0	9.210,0
Kapitalrücklage	51.873,3	51.873,3	51.873,3
Gewinnrücklage	21.553,2	21.553,2	29.667,0
Jahresüberschuss	3.752,2	8.113,8	7.273,4
Rückstellungen	23.528,0	19.976,4	19.535,8
Verbindlichkeiten	199.276,1	189.291,9	199.013,1
Rechnungsabgrenzungsposten	6.476,8	7.410,8	10.301,3
Summe Passiva	315.669,7	307.429,4	326.874,2

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
----------------------------------	------	------	------

Gesamtleistung	265.626,3	276.589,0	277.484,8
Umsatzerlöse	266.135,7	268.252,5	283.660,5
Bestandsveränderungen	641,0	7.171,5	-9.031,3
andere aktivierte Eigenleistungen	131,6	1.165,0	2.855,6
Sonstige betriebliche Erträge	4.110,4	6.169,0	4.365,3
Betriebsleistung	269.736,7	282.758,0	281.850,1
Betriebsaufwand	258.075,4	269.163,2	270.441,6
Materialaufwand	125.464,4	128.882,9	125.114,6
Personalaufwand	58.884,8	60.531,0	65.640,9
Abschreibungen	31.486,5	32.283,5	33.972,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.239,7	47.465,8	45.713,8
Betriebsergebnis	11.661,3	13.594,8	11.408,5
Finanzergebnis	-4.459,2	-1.315,6	-222,6
Erträge aus Beteiligungen	1.871,1	1.987,3	2.279,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.543,8	2.112,2	2.556,6
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147,9	153,6	208,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.100,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.922,0	5.568,7	5.267,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.425,7	4.143,9	3.889,2
Sonstige Steuern	24,2	21,6	23,2
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	3.752,2	8.113,8	7.273,4
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,0	-8.113,0	-7.273,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	73,9%	76,1%	72,7%
Abschreibungsquote	15,8%	16,8%	17,4%
Investitionen (T€)	22.953,0	34.787,8	38.700,0
Investitionsquote	9,8%	14,9%	16,3%
Eigenkapitalquote	27,4%	29,5%	30,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)	91.526,1	82.054,3	88.072,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-12.365,3	-9.984,2	9.721,2
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	3,1%	4,5%	3,8%
Rohertrag (T€)	140.161,9	147.706,1	152.370,2
EBIT (T€)	12.976,2	17.694,3	16.245,00
EBITDA (T€)	44.462,7	49.977,8	50.217,3
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	867	871	937
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	67,9	69,5	70,0

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln, gegründet 1994, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der GEW Köln AG, Köln. Das Unternehmen versorgt als einer der erfolgreichsten Regional-Carrier in Deutschland den Wirtschaftsraum Köln/Bonn mit zukunftssicherer Kommunikationstechnologie.

Die NetCologne GmbH ist in den Geschäftsfeldern Privatkunden und Geschäftskunden aktiv. Das Leistungsangebot umfasst dabei Telefonie, Mobilfunk, TV sowie Internet-, Daten- und Wholesale-Dienste. Technische Grundlage bildet das eigene, hochleistungsstarke Breitbandnetz. Es bietet Kapazitäten für die weitere dynamische Entwicklung des Faktors Kommunikation in der Region. Durch den Ausbau eigener Netzinfrastruktur schafft die NetCologne GmbH zudem wirtschaftliche und technische Unabhängigkeit von den regulierten Teilnehmeranschlussleitungen der Deutschen Telekom AG.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die IT- und Telekommunikationsbranche (inklusive digitaler Unterhaltungselektronik) ist nach wie vor ein bedeutender Faktor für die deutsche Volkswirtschaft. Nach Schätzung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) setzte dieser Markt in 2019 ein Volumen von ca. 170 Mrd. € um und beschäftigte bei hoher Wertschöpfung rund 1,2 Mio. Personen.

Geschäftsverlauf 2019

In 2019 konnte sich die NetCologne GmbH in einem nach wie vor schwierigen, dynamischen und regulierten Telekommunikationsmarktumfeld, das durch intensiven Wettbewerb und hohen Preisdruck gekennzeichnet ist, gut behaupten.

Das Geschäftsjahr 2019 war durch die folgenden Besonderheiten geprägt:

- Inbetriebnahme Nahbereiche und Kundenmigration
- DigitalNetCologne: Glasfaserausbau für Köln
- Reorganisation des Geschäftskundenbereichs
- Projekt über Betrieb der RheinEnergie TK-Anlagen („Managed Service Voice“) gewonnen
- Fortführung der Zusammenarbeit von NetCologne und der Koelnmesse

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) von 11.163 T€ und konnte damit ihr Ziel von 7.790 T€ deutlich übertreffen. Das Ergebnis lag um 1.095 T€ unter dem Vorjahreswert (12.258 T€), insbesondere aufgrund eines hohen Einmalerlöses im Vorjahr. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 283.660 T€ und lagen um 15.408 T€ über dem Vorjahreswert (268.253 T€). Die Überschreitung war im Wesentlichen auf steigende Umsatzerlöse im Geschäftskunden- und Privatkundenbereich zurückzuführen, i. W. aufgrund erhöhter Umsätze im Wholesale- und Festnetzbereich.

Chancen und Risiken

Der Telekommunikationsmarkt bietet für die NetCologne mittelfristig, trotz des herausfordernden Preis- und Wettbewerbsdrucks, Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung: Mit den eigenen Hochleistungsinfrastrukturen ist die NetCologne für neue Herausforderungen bezüglich des stark zunehmenden Bandbreitenbedarfs gut positioniert. Die eigenen Netze vermindern die Abhängigkeit von der Deutschen Telekom und ermöglichen Alleinstellungsmerkmale bei Leistungsumfang und Leistungsqualität. Der Markt unterliegt nach wie vor einer hohen Dynamik und ist offen für neue kundenorientierte Produkte. Eine Vielzahl von Lebensbereichen bietet hier zusätzliches Wachstumspotenzial. Die wachsende digitale Vernetzung, die Anwendung moderner Kommunikationsformen sowie die starke Bedeutung immer datenintensiverer, komplexerer und integrierter Multimedia-Anwendungen in der Freizeit erfordern gemeinschaftlich hohe Bandbreiten.

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich jedoch um einen streng regulierten Markt, in dem die Bundesnetzagentur und auch das Bundeskartellamt stark steuernd eingreifen. Ein-

Wirtschaftliche Lage

zelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Beispielsweise reduziert jede Absenkung der sogenannten Festnetz-Terminierungsentgelte die Umsätze pro Kunde. Es besteht grundsätzlich Unsicherheit darüber, wie künftige Regulierungsentscheidungen ausfallen.

Der Markt für Telekommunikation ist zudem durch starken Wettbewerb, großen Preisdruck, zunehmenden Bandbreitenbedarf und hohe Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Dies kann zum Verlust von Umsatzerlösen, Marktanteilen sowie zu Margendruck bei einigen Produkten führen.

Ergänzend existieren individuelle, operative Risiken bspw. durch den Ausfall eines Technikstandorts, die im Rahmen des Risikomanagementsystems analysiert und soweit möglich gesteuert werden.

Prognose

Für das Jahr 2020 rechnet die NetCologne mit wachsenden Umsätzen im Vergleich zu 2019 sowie einem weitestgehend stabilen Ergebnis vor Steuern von über 11 Mio. €.

NetAachen GmbH

Anschrift

Grüner Weg 100
52070 Aachen

Kontakt

0800 2222 - 333
www.netaachen.de

Gründung

2009

Handelsregister

HRB 15383, Amtsgericht Aachen



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln	84,0%
Stadtwerke Aachen AG, Aachen	16,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) der Aufbau einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Aachen und Köln orientierten privaten Telekommunikations-Infrastruktur, ausgehend von der Netzinfrastruktur der Gesellschaften der Stadtwerke Köln-Gruppe und der STAWAG-Gruppe, einschließlich aller damit verbundenen Dienstleistungen und Mehrwertdienste,
- b) die Entwicklung, Erbringung und Vermarktung von Basis- und Mehrwert-Netzdienstleistungen einschließlich der dazugehörigen Hardware- und Softwareprodukte, sowie
- c) die Erstellung und Vermarktung technischer Konzepte und Studien sowie sämtliche Managementleistungen auf den vorgenannten Gebieten und damit zusammenhängende ganzheitliche Komplettlösungen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Andreas Schneider

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
NetRegio GmbH, Köln	0,01%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	36.804,6	39.849,5	37.620,5
Jahresergebnis	2.009,2	2.257,2	2.399,8
Eigenkapital	10.467,4	10.715,5	10.858,0
Bilanzsumme	25.764,8	25.852,1	25.154,1
Investitionen	756,8	937,2	897,8
Verbindlichkeiten	11.813,1	9.447,6	9.127,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	86	84	87

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die NetAachen GmbH ist in den Geschäftsfeldern Privatkunden und Geschäftskunden aktiv. Das Leistungsangebot umfasst dabei Telefonie, TV sowie Internet-, Daten- und Wholesale-Dienste. Technische Grundlage bildet das eigene, hochleistungsstarke Breitbandnetz.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die IT- und Telekommunikationsbranche (inklusive digitaler Unterhaltungselektronik) ist nach wie vor ein bedeutender Faktor für die deutsche Volkswirtschaft. Nach Schätzung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) setzte dieser Markt in 2019 ein Volumen von ca. 170 Mrd. € um.

Geschäftsverlauf 2019

In 2019 konnte sich die NetAachen in einem nach wie vor schwierigen, dynamischen und hochregulierten Telekommunikationsmarktumfeld, das durch intensiven Wettbewerb und hohen Preisdruck gekennzeichnet ist, weiter erfolgreich behaupten.

Das Geschäftsjahr 2019 war durch folgende Besonderheiten geprägt:

- Kommunikationsnetz für Energieversorgungsunternehmen (EVU)
- (Nahbereichs-) Ausbau FTTC – „Fibre to the Curb“
- Aufbau eines funkbasierten Kommunikationsnetzes für Smart City-Anwendungen
- Förderverfahren weiße Flecken

Die NetAachen konnte im Geschäftsjahr 2019 in einem Marktumfeld, das weiterhin durch starken Wettbewerb geprägt ist, die sehr guten Ergebnisse der beiden Vorjahre erneut steigern. In 2019 stieg die Gesamtleistung der Gesellschaft auf 37.280 T€ Das Ergebnis vor Steuern konnte auf 3.565 T€ gesteigert werden und so den Plan deutlich übertreffen.

Chancen und Risiken

Der Telekommunikationsmarkt bietet für die NetAachen mittelfristig, trotz des herausfordernden Preis- und Wettbewerbsdrucks, Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Mit den eigenen Hochleistungsinfrastrukturen ist die NetAachen für neue Herausforderungen bezüglich des stark zunehmenden Bandbreitenbedarfs gut positioniert. Eine Vielzahl von Lebensbereichen bietet hier zusätzliches Wachstumspotenzial. Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich jedoch um einen streng regulierten Markt. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Der Markt für Telekommunikation ist zudem durch starken Wettbewerb geprägt. Ergänzend existieren individuelle, operative Risiken, die fortlaufend analysiert und soweit möglich gesteuert werden.

Prognose

Für das Jahr 2020 rechnet die NetAachen mit leicht wachsenden Umsätzen im Vergleich zu 2019 sowie einem Ergebnis vor Steuern von ca. 3,8 Mio. €

rhenag Rheinische Energie AG

Anschrift Bayenthalgürtel 9
50968 Köln

Kontakt 0221 93731 - 0
www.rhenag.de

Gründung 1872, RE-Beteiligung seit 2007

Handelsregister HRB 35215, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
innogy SE, Essen	66,67%
RheinEnergie AG, Köln	33,33%

Unternehmensgegenstand

Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Entsorgung. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Gas, Wasser, elektrische Energie und Wärme erzeugen, beziehen, verwerten und veräußern sowie alle sonstigen mit diesen Versorgungsbereichen und der Entsorgung zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen einschließlich Planung und Beratung vornehmen. Die Gesellschaft kann insbesondere Anlagen und Einrichtungen aller Art, die dem genannten Zweck zu dienen geeignet sind, erwerben, errichten und betreiben, allein oder gemeinsam mit anderen, für eigene oder fremde Rechnung. Sie kann sich an Gesellschaften und anderen Unternehmungen und allen Geschäften beteiligen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Herr Dr. Hans-Jürgen Weck Herr Kurt Rommel (bis 31.12.2019)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Jürgen Gröner (Vorsitzender)	Herr Dr. Christian Ohlms
Frau Hildegard Müller (stv. Vorsitzende) (bis 10.10.2019)	Herr Michael Stangel
Frau Dr. Catharina Friedrich (bis 31.12.2019)	Herr Dr. Dieter Steinkamp

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Gemeindewerke Windeck GmbH & Co KG, Siegburg	100,0%
Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler	100,0%
Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg	100,0%
rhenagbau GmbH, Köln	100,0%
Westerwald-Netz GmbH, Betzdorf-Alsdorf	100,0%
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH, Köln	74,9%
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Siegburg	50,0%
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG, Niederkassel	49,0%
energy4u GmbH & Co. KG, Siegburg	49,0%
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	44,0%
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn	33,2%
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	31,74%
MAINGAU Energie GmbH, Obertshausen	26,12%
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,1%
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen	24,92%
Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl	21,09%
Propan Rheingas GmbH, Brühl	20,0%
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth	19,47%
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH, Köln	16,68%
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG, Köln	16,67%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,87%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen	3,87%
Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid GmbH & Co. KG, Neunkirchen-Seelscheid	1,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	185.833	170.869	178.662
Jahresergebnis	45.836	25.788	34.203
Eigenkapital	159.949	139.972	148.389
Bilanzsumme	278.884	255.244	237.719
Investitionen	5.298	3.403	3.288
Verbindlichkeiten	49.567	48.192	29.449
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:	250	268	284

Wirtschaftliche Lage

rhenag schaut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. In allen drei Geschäftsfeldern – dem Energiegeschäft, den Beratungs- und IT-Dienstleistungen für Stadtwerke sowie

Wirtschaftliche Lage

in der Beteiligungssparte – konnte sie ihre Ergebnisziele erreichen und teilweise sogar übertreffen. Sie profitierte dabei einmal mehr von den Synergien ihres integrierten Geschäftsmodells: Die operativen Lösungen ihres eigenen Energiegeschäfts mit Schwerpunkt in der Rhein-Sieg-Region und im nördlichen Rheinland-Pfalz konnte rhenag auch 2019 im zweiten Geschäftsfeld, den Stadtwerkekooperationen, als praxisnahe Beratungs- und Kooperationsprodukte weiter wirtschaftlich nutzen. Auch das dritte Geschäftsfeld, das Beteiligungsgeschäft, profitierte von diesem Know-how Transfer und der gemeinsamen Nutzung wichtiger Ressourcen.

Die wesentlichen Entwicklungen in den genannten Geschäftsfeldern hier kurz im Überblick: Im klassischen Commodity-Geschäft konnte rhenag den erwarteten Absatzrückgang beim Erdgas durch einen deutlichen Anstieg beim Strom kompensieren. Die Kündigungen im Stammgebiet waren 2019 rückläufig, im überregionalen Vertrieb konnte rhenag ihre ambitionierten Akquisitionsziele erreichen. Die stabile Ertragslage im klassischen Geschäft ermöglichte es der rhenag, ihr Angebot an energienahen Dienstleistungen weiter auszubauen.

In der Stadtwerke-Dienstleistungssparte war rhenag 2019 auf Wachstumskurs. Ihre Kooperationsangebote waren sowohl im Bereich der Fachberatung als auch im IT-Segment bei Stadtwerken und Regionalversorgern sehr gefragt, so dass der Kreis der Stadtwerkekunden ausgeweitet werden konnte.

Das rhenag-Beteiligungsgeschäft profitierte 2019 von steigenden Ausschüttungen insbesondere der großen Gesellschaften, die – abgesichert im rhenag-Netzwerk – auf ihren Märkten erfolgreich agierten. Auch die im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutlich höheren Erträge der beiden rhenag-Netztöchter Rhein-Sieg Netz GmbH (RSN) und Westerwald-Netz GmbH (WWN) fließen in das Beteiligungsergebnis ein. 2019 profitierte auch die RSN von steigenden Ausschüttungen ihrer eigenen Beteiligungen.

Insgesamt betrug das Ergebnis vor Steuern 46,3 Mio. € (Vorjahr 36,3 Mio. €). Nach Steuern erwirtschaftete rhenag 2019 einen Jahresüberschuss von 34,2 Mio. € (Vorjahr 25,8 Mio. €). Der deutliche Anstieg resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung des Beteiligungsergebnisses.

Die rhenag rechnet angesichts des hohen Innovationsdrucks in der Branche auch für die Zukunft mit Wachstum bei der Dienstleistungserbringung für verbundene und nicht verbundene EVU. In der klassischen Energieversorgung geht rhenag 2020 von einem wachsenden Stromabsatz und einem witterungsbedingt leicht rückläufigen Gasabsatz aus. Vor diesem Hintergrund plant rhenag mit einem Ergebnis vor Steuern von rd. 35,9 Mio. € und einem ausschüttbaren Gewinn von rund 27 Mio. €.

METRONA GmbH

Anschrift

Max-Planck-Str. 2
50354 Hürth

Kontakt

02233 50 - 0
www.brunata-metrone.de

Gründung

1983, GEW-Beteiligung seit 1997

Handelsregister

HRB 88470, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
BRUNATA-METRONE GmbH, Hürth	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind sämtliche Dienstleistungen und Produkte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Energie, insbesondere Wärme, im Bundesland Baden-Württemberg und außerhalb von Deutschland mit Ausnahme von Belgien, Frankreich, dem Großherzogtum Luxemburg und dem Fürstentum Monaco.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Oliver Geer

Herr Norbert Rolf

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

METRONE POLSKA Pomiar i Rozliczenia Sp.z. o.o., Warschau	100,0%
METRONE Union GmbH, München	44,0%
METRONE S.R.L., Rom	44,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	27.732,9	25.187,3	24.121,4
Jahresergebnis	5.917,5	4.257,1	5.519,2
Eigenkapital	2.207,3	2.207,3	2.207,3
Bilanzsumme	15.391,1	14.938,2	13.686,6
Investitionen (siehe BRUNATA-METRONA GmbH)	-	-	-
Verbindlichkeiten	12.543,9	10.950,1	12.168,0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Geschäftstätigkeit erfolgt durch BRUNATA-METRONA GmbH)	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Kerngeschäft der METRONA GmbH (METRONA) ist die Materialbeschaffung und -bevorratung für die Muttergesellschaft BRUNATA-METRONA GmbH (BRUNATA). Zusätzlich betreibt sie außerhalb des regionalen Kernarbeitsgebietes der BRUNATA ein eigenes Wärmemessdienstgeschäft.

Relevante Märkte

Der Geschäftsgang der METRONA ist weitgehend an den der Muttergesellschaft BRUNATA gekoppelt. In 2019 haben sich weder im eigenen Wärmemessdienstgeschäft, noch im Zuliefergeschäft an BRUNATA nennenswerte Änderungen am Marktvolumen ergeben. Dabei ist der Markt für Wärmemessdienstleistungen in Deutschland vollständig erschlossen und verteilt, was insbesondere im Großkundenbereich zu intensiven Wettbewerb und Preisdruck führt.

Geschäftsverlauf 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 24,1 Mio. € erreicht, womit der Vorjahreswert um 1,1 Mio. € unterschritten wurde. Erlössteigerungen im Eigengeschäft wurden hierbei durch einen Umsatzrückgang infolge des gesunkenen Liefervolumens an BRUNATA überkompensiert. Insbesondere über erreichte Effizienzverbesserungen konnte das Ergebnis vor Ergebnisabführung um 1,3 Mio. € auf 5,5 Mio. € gesteigert werden.

Chancen und Risiken

Die METRONA verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, in das neben der Gesellschaft unter anderem auch die BRUNATA eingebunden ist. Beide Gesellschaften sind zusätzlich in das Risikofrüherkennungssystem der GEW eingebunden. Unverändert fortgeschrieben wird ein 2015 identifiziertes Risiko als Folge einer durch das Bundeskartellamt durchgeführten Sektoruntersuchung für den Bereich Submetering. Im Ergebnis wurde kein marktmissbräuchliches Verhalten festgestellt, jedoch wurden Empfehlungen an den Gesetzgeber gegeben, die auf eine Stärkung des Wettbewerbs abzielen. Deren Umsetzung könnte zu erhöhtem Preisdruck am Markt führen. Als allgemeines Risiko ist weiterhin der durch Wettbewerbstätigkeit bedingte, anhaltend hohe Preisdruck, insbesondere im Großkundenbereich, zu sehen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die in der Muttergesellschaft BRUNATA für 2020 geplanten Wachstumsmaßnahmen werden in der METRONA zu einer stabilen Umsatz- und Ertragsentwicklung führen.

Insgesamt erwartet METRONA für das Folgejahr 2020 ein deutlich positives, unter dem Niveau des Jahres 2019 liegendes Ergebnis.

BRUNATA-METRONA GmbH

Anschrift

Max-Planck-Str. 2
50354 Hürth

Kontakt

02233 50-0
www.brunata-metrona.de

Gründung

1953, GEW-Beteiligung seit 1997

Handelsregister

HRB 88488, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

GEW Köln AG

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Sämtliche Dienstleistungen und Produkte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Energie, insbesondere Wärme.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Oliver Geer

Herr Norbert Rolf

Aufsichtsrat

Herr Achim Südmeier (Vorsitzender)

Herr Norbert Kasten

Herr Norbert Graefrath (stellv. Vorsitzender)

Frau Annemarie Kurth-Schäfer

Frau Susanne Bercher-Hiss (bis 14.05.2019)

Herr Holger Marian

Herr Dr. Andreas Cerbe

Herr Dr. Nils Helge Schlieben

Herr Dieter Hassel

Frau Ursula Schlömer (ab 07.10.2019)

Herr Wolfgang Herde

Herr Dr. Dieter Steinkamp

Frau Sabine Huerth

Herr Karl-Heinz Walter

Herr Sven Kaske

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
METRONA GmbH, Hürth	100,0%
BRUNATA-METRONA FINANCE LUX S. a. r. l., Nospelt/Luxemburg	1,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	112.556,6	119.028,4	121.083,8
Jahresergebnis	17.904,0	24.429,8	23.245,0
Eigenkapital	16.926,7	16.926,7	16.926,7
Bilanzsumme	64.850,8	71.636,5	76.635,2
Investitionen (incl. METRONA GmbH)	29.729,0	27.556,0	27.037,0
Verbindlichkeiten	22.301,1	29.204,2	29.350,2
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	515	548	562

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit und der wirtschaften Rahmenbedingungen

Kerngeschäft der BRUNATA ist die regelmäßige Durchführung von Verbrauchsabrechnungen nach den Bestimmungen der Heizkostenverordnung, die Erbringung von Dienstleistungen zur nachhaltigen Einsparung von Heizenergie und das Angebot zur Ausstattung von Gebäuden mit entsprechenden Messgeräten. Ergänzend dazu trägt BRUNATA mit weiteren Servicedienstleistungen wie der Ausstattung, Prüfung und Wartung von Rauchmeldern und die Prüfung von Trinkwasser zur Vermeidung von Legionellenrisiken durch akkreditierte Wasserlabore zum Schutz der Sicherheit von Bewohnern in Immobilien bei.

Relevante Märkte

Der für BRUNATA relevante Markt umfasst insbesondere Gebäude mit 3 oder mehr Wohnungen. Die Anzahl der Neubaugenehmigungen für solche Wohngebäude lag in den für BRUNATA relevanten Bundesländern in 2018 – und damit als Marktvolumen in 2019 wirksam – bei rund 7.600 Gebäuden bzw. 76.000 Wohnungen, was eine Erhöhung um rund 300 Gebäude bzw. 6.000 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Markt für Wärmemessdienstleistungen ist in Deutschland vollständig erschlossen und verteilt. Weitere Marktanteile können deshalb, außerhalb des durch Neubau zusätzlich entstehenden Marktvolumens, nur durch Verdrängung anderer Marktteilnehmer gewonnen werden. Dies führt zu erheblichem Wettbewerbsdruck und daraus folgend – insbesondere im Großkundenbereich – zu tendenziell rückläufigen Preisen.

Geschäftsverlauf 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 121,1 Mio. € erreicht, womit der Vorjahreswert um 2,1 Mio. € überschritten wurde. Erlössteigerungen wurden hierbei insbesondere im Kerngeschäft durch Erhöhungen der Erlöse aus dem Abrechnungs- und dem Vermietungsgeschäft um jeweils 1,7 Mio. € erreicht. Einhergehend mit den vorgenommenen Umwandlungen von Handelsvertretungen in Niederlassungen, sind die Aufwendungen für bezogene Ablese- und Montageleistungen weiter gesunken und Personalaufwendungen entsprechend gestiegen. Rückläufige Investitionen in die im Vermietungsgeschäft eingesetzten Messgeräte führten zu reduzierten Abschreibungen. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 23,2 Mio. € erzielt, womit der Vorjahreswert um 1,2 Mio. € unterschritten wurde.

Wirtschaftliche Lage

Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Aktivität

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem und ist zusätzlich eingebunden in das Risikofrüherkennungssystem der GEW. Unverändert fortgeschrieben wird ein 2015 identifiziertes Risiko als Folge einer durch das Bundeskartellamt durchgeführten Sektoruntersuchung für den Bereich Submetering. Im Ergebnis wurde kein marktmisbräuchliches Verhalten festgestellt, jedoch wurden Empfehlungen an den Gesetzgeber gegeben, die auf eine Stärkung des Wettbewerbs abzielen. Deren Umsetzung könnte zu erhöhtem Preisdruck am Markt führen. Als weiteres unverändert fortbestehendes Risiko wurde in 2018 ein zwischen den drei BRUNATA-Gesellschaften in München, Hamburg sowie Hürth und der Minol-Zenner Gruppe geführter Markenrechtstreit über die Nutzung der Marke „Brunata“ identifiziert. Als allgemeines Risiko ist weiterhin der durch Wettbewerbstätigkeit bedingte, anhaltend hohe Preisdruck, insbesondere im Großkundenbereich, zu sehen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Zur Absicherung des Kerngeschäftes stellt BRUNATA, auch zusammen mit den BRUNATA-Gesellschaften in München und Hamburg, strategische Überlegungen zur Geschäftsausweitung an, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Insgesamt erwartet BRUNATA für das Folgejahr 2020 einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf und ein deutlich positiven, leicht unter dem Niveau des Jahres 2019 liegendes Ergebnis vor Ergebnisabführung. Bestandsgefährdende Risiken sind für BRUNATA derzeit nicht zu erkennen.

Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Anschrift Scheidtweilerstr. 38
50933 Köln

Kontakt 0221 - 547 - 0
www.kvb.koeln

Gründung 1960

Handelsregister HRB 2130, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	10,0%
Stadtwerke Köln GmbH	90,0%

Unternehmensgegenstand

Unternehmensgegenstand ist die Bedienung des öffentlichen Verkehrs. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Geschäftsführung

Frau Stefanie Haaks	Herr Peter Hofmann
Herr Jörn Schwarze	Herr Peter Densborn

Aufsichtsrat

Herr Wilfried Kuckelkorn	Frau Mira Ball
Herr Marco Steinborn (stellv. Vorsitzender (seit 12.9.2019), Betriebsratsvorsitzender	Herr Harald Kraus (stellv. Vorsitzender (bis 12.9.2019, Betriebsratsmitglied bis 30.9.2019)
Frau Frauke Bendokat (bis 23.04.2019)	Frau Andrea Blome,
Frau Helga Blömer-Frerker,	Herr Ralf Finkensieper
Herr Detlef Friesenhahn*,	Herr Markus Fürst-Reichelt*,
Herr Lino Hammer	Herr Daniel Kolle (seit 17.05.2019)
Herr Dirk Michel	Herr Frank Michael Munkler
Herr Michael Nettesheim	Herr Horst Noack
Herr Thomas Oberwinter (seit 01.10.2019)	Herr Andreas Pöttgen
Herr Ralph Sterck,	Herr Michael Weisenstein
Herr Stefan Weyers	Herr Andreas Wolter

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH, Köln	100,0%
Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen, Köln	100,0%
KSV – Kölner Schulbusverkehr GmbH, Köln	51,0%
Schilling Omnibusverkehr GmbH, Hürth	51,0%
Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	25,5%
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln, Kommanditanteil	10,1%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführung	18.600,0
Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten	285.485,4

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	713.655,3	741.492,8	768.718,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.805,2	6.546,7	7.249,2
Sachanlagen	699.737,8	728.245,7	755.116,09
Finanzanlagen	7.112,3	6.700,4	6.353,1
Umlaufvermögen	182.737,1	194.108,8	262.434,4
Vorräte	26.995,1	29.354,2	31.644,2
Forderungen und sonst. VG	150.749,1	162.636,9	228.795,5
Wertpapiere		24.538,4	28.108,5
Liquide Mittel	4.992,9	2.117,7	1.994,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3.211,5	3.471,9	2.850,7
Summe Aktiva	899.603,9	939.073,5	1.034.003,5

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Passiva			
Eigenkapital	309.900,8	328.455,8	347.043,8
Gezeichnetes Kapital	78.300,0	78.300,0	78.300,0
Kapitalrücklage	231.437,8	249.992,8	268.580,7
Gewinnrücklage	163,1	163,1	163,1
Sonderposten	30.772,4	47.104,2	53.131,9
Rückstellungen	121.191,8	119.081,5	124.147,6
Verbindlichkeiten	434.014,6	440.487,0	505.991,4
Rechnungsabgrenzungsposten	3.724,2	3.944,9	3.688,8
Summe Passiva	899.603,9	939.073,5	1.034.003,5

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	289.857,9	293.075,9	307.074,9
Umsatzerlöse	286.932,0	288.029,5	299.399,5
Bestandsveränderungen	-59,2	-28,0	-71,9
andere aktivierte Eigenleistungen	2.985,1	5.074,6	7.747,3
Sonstige betriebliche Erträge	49.774,2	47.393,0	47.998,4
Betriebsleistung	339.632,1	340.469,1	355.073,3
Betriebsaufwand	413.082,5	417.165,2	441.134,0
Materialaufwand	135.164,2	134.320,2	144.107,9
Personalaufwand	205.756,3	209.978,9	224.257,9
Abschreibungen	41.364,9	40.182,6	40.137,2
Erfolgsunabhängige Steuern	315,0	362,8	323,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.482,1	32.320,7	32.307,6
Betriebsergebnis	-73.450,0	-76.697,0	-86.059,0
Finanzergebnis	-13.309,3	-13.800,1	-13.925,5
Erträge aus Beteiligungen	806,4	1.164,9	1.068,8
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	50,3	42,0	34,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43,2	60,5	60,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	17,9	18,0	20,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	197,4	725,4	65,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.993,9	14.324,1	15.000,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	315,0	362,8	323,4
Jahresergebnis (vor Verlustausgleich)	-86.759,8	-90.496,2	-99.984,2
Erträge aus Verlustübernahme	86.759,8	90.496,2	99.984,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
----------------------------	-------------	-------------	-------------

Bilanz			
Anlagenintensität (%)	79,3%	79,0%	74,3%
Abschreibungsquote (%)	5,9%	5,5%	5,3%
Investitionen (T€)	44.502,0	77.901,0	83.623,0
Investitionsquote (%)	6,2%	10,5%	10,9%
Eigenkapitalquote (%)	34,4%	35,0%	33,6%
Pensionsverpflichtungen (T€)	64.017,0	70.729,9	75.513,1
Bankverbindlichkeiten (T€)	366.330,4	373.276,9	382.743,2
Veränderung Verschuldung (T€)	-21.033,2	16.472,3	65.504,5
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	-8,1%	-8,1%	-8,2%
Rohertrag (T€)	154.693,7	158.755,7	162.967,0
EBIT (T€)	-72.379,1	-74.747,0	-84.868,4
EBITDA (T€)	-29.113,2	-32.840,4	-43.271,2
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	3.392	3.388	3.536
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	60,7	62,0	63,4

Wirtschaftlichen Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Unternehmensgegenstand der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), Köln, ist gemäß § 3 der Unternehmenssatzung die Bedienung des öffentlichen Verkehrs. Die KVB befördert Personen in Köln und auf abgehenden Linien im Umland mit Omnibussen und Stadtbahnen. Sie übernimmt damit gemeinsam mit anderen Unternehmen aus dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) die notwendige Aufgabe einer allgemeinen, flächendeckenden Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Bevölkerung des Kölner Stadtgebietes sowie des näheren Umlandes.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich trotz eines unsicheren globalen Umfelds im Geschäftsjahr 2019 weiterhin auf Wachstumskurs. Die konjunkturelle Dynamik hat sich allerdings merklich verlangsamt. Dies ist insbesondere auf die Schwäche der Industrie zurückzuführen. Die Konjunktur in Deutschland spiegelt sich im wachsenden Bruttoinlandsprodukt (BIP) wider, das im vergangenen Jahr preisbereinigt moderat um 0,6 % (Vorjahr 1,5 %) stieg.

Relevante Märkte

Im Jahr 2019 sind die Fahrgastzahlen in Deutschland mit mehr als 10,4 Mrd. Kunden im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erneut leicht gestiegen. Damit beförderten die Mitgliedsunternehmen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) im Geschäftsjahr jeden Tag rund 30 Mio. Fahrgäste in Deutschland mit Bus und Bahn und ersparten damit mehr als 20 Mio. Autofahrten. Der ÖPNV in Deutschland trug dazu bei, im Berichtsjahr insgesamt 10,5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Der moderate Zuwachs an Fahrgastzahlen entspricht einer Steigerung von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Steigerung ist geringer als in den Jahren zuvor, da viele Unternehmen inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Mit Blick auf die umwelt- und klimapolitischen Ziele im Verkehrssektor, die gerade in den Städten und Ballungsräumen nur über einen weiter wachsenden ÖPNV zu erreichen sind, müssen zeitnah Lösungen gefunden werden.

Geschäftsverlauf 2019

Wirtschaftlichen Lage

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), Köln, verzeichnet im Hinblick auf die Fahrgastentwicklung ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019. Ein neuer Fahrgastrekord mit rund 286,0 Mio. Fahrgästen führte – neben der allgemeinen Tarifierung im VRS zum 1. Januar 2019 – zu einem Anstieg der Fahrgelderlöse. Die Verkehrserlöse konnten insgesamt um 10,0 Mio. € (3,8 %) auf 275,1 Mio. € gesteigert werden.

Daneben stiegen der Material- und Personalaufwand um insgesamt 24,1 Mio. €. Der steigende Materialaufwand war geprägt durch vermehrte Fremdleistungen für den Betrieb. Tarifierungen und Personalverstärkung verursachten den Anstieg der Personalkosten. Insgesamt schließt die KVB das aktuelle Geschäftsjahr vor organschaftlichem Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadtwerke Köln GmbH (SWK), Köln, mit einem Unternehmensergebnis von -100,0 Mio. € (Vorjahr -90,5 Mio. €) ab. Das Planergebnis in Höhe von -94,0 Mio. € konnte nicht erreicht werden.

Chancen und Risiken

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der KVB gefährden. Dies gilt auch vor dem Hintergrund des Unglücksfalls am Waidmarkt und den wirtschaftlichen Folgen aus der Corona-Krise.

Soweit Risiken ein außerordentlich hohes Schadenspotenzial aufweisen, besteht für das Eintreten lediglich eine geringe Wahrscheinlichkeit. Gegen alle heute bereits erkennbaren Risiken des operativen und strategischen Geschäftes wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Um auch unvorhergesehene zukünftige Herausforderungen bewältigen zu können, setzt die KVB darauf, das gegebene Potenzial des Wachstums auf der Einnahmenseite auszuschöpfen und die Kostenseite weiter zu optimieren.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die konjunkturelle Dynamik war zum Jahresauftakt 2020 etwas verhalten, man rechnete jedoch damit, dass die Wirtschaft im weiteren Verlauf leicht an Fahrt aufnehmen würde. Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld sah man zu diesem Zeitpunkt insbesondere in internationalen Handelskonflikten, dem Brexit und geopolitischen Risiken, welche den Welthandel und die globale Industrieproduktion dämpfen würden.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die konjunkturellen Auswirkungen des Coronavirus auf Deutschland und die Weltwirtschaft sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH

Anschrift

Riehler Str. 180
50735 Köln

Kontakt

0221 - 547 - 4183
www.koelner-seilbahn.de

Gründung

1956

Handelsregister

HRB 60, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb einer Seilschwebebahn über den Rhein und einer Kleinkabinenseilbahn im Rheinpark der Stadt Köln sowie von Nebenbetrieben, die mit den Seilbahnen im Zusammenhang stehen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Thomas Miebach

Frau Sonja Lorsy

Aufsichtsrat

Keiner

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	939,4	77,2	1.292,2
Jahresergebnis	-183,9	-712,8	-51,7
Eigenkapital	1.700,0	1.700,0	1.700,0
Bilanzsumme	1.966,3	2.367,3	1.775,6
Investitionen	202,8	56,5	256,1
Verbindlichkeiten	511,8	74,3	8,7
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	5	5	5

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand der Seilbahn ist gemäß § 3 der Unternehmenssatzung der Bau und der Betrieb einer Seilschwebbahn über den Rhein sowie die Unterhaltung von Nebenbetrieben, die mit der Seilbahn im Zusammenhang stehen. Die öffentliche Personenbeförderung über den Rhein, die insbesondere für die Zoo- und Thermenbesucher eine echte Alternative zum Fährbetrieb sowie zum Bus- und Bahntransport darstellt, tritt bei der großen Masse der Fahrgäste jedoch angesichts des überwiegenden Freizeitcharakters eher in den Hintergrund. Für die Mehrzahl der Kölner Bürger*innen und der Touristen ist die Seilbahnfahrt, mit der Zoo/Aquarium und Flora linksrheinisch sowie Rheinpark und Claudius-Therme rechtsrheinisch direkt verbunden werden, Teil ihres Naherholungs- und Freizeitprogramms bzw. ihres Besuchsprogramms.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich trotz eines unsicheren globalen Umfelds im Geschäftsjahr 2019 weiterhin auf Wachstumskurs. Die konjunkturelle Dynamik hat sich allerdings merklich verlangsamt. Dies ist insbesondere auf die Schwäche der Industrie zurückzuführen. Die Konjunktur in Deutschland spiegelt sich im wachsenden Bruttoinlandsprodukt (BIP) wider, das im vergangenen Jahr preisbereinigt moderat um 0,6 % (Vorjahr 1,5 %) stieg.

Relevante Märkte

Die Kölner Seilbahn ist die einzige Seilbahn im Kölner Raum, so dass sie eine Alleinstellung hat.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft betreibt seit 1957 die Seilbahn für den Personenverkehr über den Rhein und zwar im Bereich der Kölner Zoobrücke. Der Seilbahn-Betrieb wurde nach einer Betriebsstörung am 30. Juli 2017 im Geschäftsjahr 2018 nicht aufgenommen. Nach intensiven Prüfungen und diversen technischen Anpassungen konnte der Betrieb im Geschäftsjahr wieder aufgenommen werden. Der Saisonstart 2019 erfolgte planmäßig am 28. März 2019. Der Seilbahn-Betrieb wurde im Geschäftsjahr 2019 an 221 Tagen durchgeführt. Die Saison endete am 03. November. An insgesamt zehn Tagen konnte der Betrieb aufgrund von zu starkem Wind nicht aufgenommen werden. Es kam zu diversen Betriebsunterbrechungen. Die Seilbahn stand zu 11 % der Soll-Betriebsstunden still. Das staatsanwaltliche Ermittlungsverfahren gegen die Kölner Seilbahn wurde im August 2019 gegen Zahlung eines Bußgeldes eingestellt.

Chancen und Risiken

Chancen sieht die Geschäftsführung insbesondere in einer weiteren Stabilisierung der Fahrgastzahlen auf vorherigem Niveau durch Verstärkung der Eventaktionen, wie z.B. vermehrte Trauungen in der Seilbahn oder Ausweitungen attraktiver Sonderfahrten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 war das Risiko einer Pandemie durch den aktuellen Virus SARS-COV-2 (Coronavirus) noch nicht absehbar. Durch diese Pandemie besteht das Risiko einer Einschränkung der Leistungen mit daraus resultierenden Mindereinnahmen und

Wirtschaftliche Lage

ggf. Mehrkosten durch Schutzmaßnahmen. Zum 16. März 2020 wurden einschneidende Maßnahmen im öffentlichen Leben zur Vermeidung sozialer Kontakte verhängt, weshalb die Seilbahn nicht zum geplanten Saisonstart am 27. März, sondern unter Auflagen und Einschränkungen erst Mitte Mai in Betrieb gehen konnte. Dies führt zu Mindereinnahmen und damit zu einer Belastung des Ergebnisses im Jahr 2020.

Im Allgemeinen sind durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) finanzielle Risiken des operativen Geschäftes für die Kölner Seilbahn weitgehend ausgeschlossen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die Geschäftsführung plant aufgrund erforderlicher Modernisierungsmaßnahmen mit einem Investitionsbedarf in Höhe von 53 T€.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die konjunkturellen Auswirkungen des Coronavirus auf Deutschland und die Weltwirtschaft sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Der im Herbst aufgestellte Wirtschaftsplan sieht für 2020 Umsatzerlöse von 1.345 T€ und ein Ergebnis von 150 T€ vor Abführung an den Gesellschafter KVB vor. Diese Planung lässt sich nach dem Ausbruch der Corona-Krise nicht mehr aufrecht halten. Gemäß den Annahmen des Krisenstabes von KVB und SWK ist bis Mitte Juni mit Einschränkungen des öffentlichen Lebens und bis in den Herbst mit verringerten Touristenströmen zu rechnen. Unter der Berücksichtigung dieser Faktoren ergäbe sich ein Jahresergebnis vor Verlustausgleich von etwa 200 T€.

Gesamtleistung	0,0	0,5	0,0
Jahresergebnis	-13,4	-12,6	-13,9
Eigenkapital	200,0	200,0	200,0
Bilanzsumme	207,9	207,4	207,7
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Unternehmensgegenstand der Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen (Westigo) mit Sitz in Köln ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung und Durchführung von schienengebundenem Personennahverkehr (SPNV) auf Strecken im Verkehrseinzugsbereich von Köln, wobei diese Strecken ihren Schwerpunkt in Köln haben müssen. Hierdurch soll die intensive Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auch im SPNV-Bereich unterstützt werden, um so den Individualverkehr von und nach Köln zu reduzieren. Die Geschäftstätigkeit der Westigo wurde in 2010 eingestellt und die Gesellschaft personallos gestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich trotz eines unsicheren globalen Umfelds im Geschäftsjahr 2019 weiterhin auf Wachstumskurs. Die konjunkturelle Dynamik hat sich allerdings merklich verlangsamt. Dies ist insbesondere auf die Schwäche der Industrie zurückzuführen. Die Konjunktur in Deutschland spiegelt sich im wachsenden Bruttoinlandsprodukt (BIP) wider, das im vergangenen Jahr preisbereinigt moderat um 0,6 % (Vorjahr 1,5 %) stieg.

Relevante Märkte

Im Jahr 2019 sind die Fahrgastzahlen in Deutschland mit mehr als 10,4 Mrd. Kunden im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erneut leicht gestiegen. Damit beförderten die Mitgliedsunternehmen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) im Geschäftsjahr jeden Tag rund 30 Mio. Fahrgäste in Deutschland mit Bus und Bahn und ersparten damit mehr als 20 Mio. Autofahrten. Der ÖPNV in Deutschland trug dazu bei, im Berichtsjahr insgesamt 10,5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Der moderate Zuwachs an Fahrgastzahlen entspricht einer Steigerung von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Steigerung ist geringer als in den Jahren zuvor, da viele Unternehmen inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Mit Blick auf die umwelt- und klimapolitischen Ziele im Verkehrssektor, die gerade in den Städten und Ballungsräumen nur über einen weiter wachsenden ÖPNV zu erreichen sind, müssen zeitnah Lösungen gefunden werden.

Geschäftsverlauf 2019

Die alleinige Gesellschafterin Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln (KVB), beschloss Ende 2009, dass sich die Westigo nicht mehr an Ausschreibungen von SPNV-Betriebsleistungen beteiligen wird und das operative Geschäft einstellt. Nach der Anpassung der Mietverträge zum 1. Januar 2012 wurden - wie im Vorjahr - keine Umsatzerlöse aus der Vermietung des von der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln (HGK), zur Herstellung der Traktionsfähigkeit angemieteten Triebfahrzeugs erzielt. Ebenso bestehen danach für den Mieter Westigo keine Zahlungsverpflichtungen, solange sich der Vertragsgegenstand im Besitz der HGK befindet. Dies war in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 der Fall. Da die Gesellschaft zudem Anfang 2010 personallos gestellt wurde, fallen seit 2011 auch keine Personalaufwendungen mehr an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Beiträge und Prüfungskosten.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Eine Wiederaufnahme des operativen Geschäfts ist derzeit nicht beabsichtigt. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 14 T€.

KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH

Anschrift Friedrich-Karl-Str. 261
50735 Köln

Kontakt 0221 - 547 - 3828

Gründung 2007

Handelsregister HRB 60027, Amtsgericht Köln



Köln

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	51,0%
IG Kölner Busunternehmen GmbH	49,0%

Unternehmensgegenstand

Die Durchführung von Schülerspezialverkehren und die Beförderung von Schülern mit Bussen im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Karl Schroeteler (bis 31.12.2019) Herr Wilfried Wolters

Aufsichtsrat

Keiner

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt

Jahresabschlussprüfung

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
--------------------------	------	------	------

Gesamtleistung	6.672,0	6.844,2	7.149,2
Jahresergebnis	547,9	802,4	654,4
Eigenkapital	847,9	902,4	754,4
Bilanzsumme	2.064,8	2.321,0	2.493,0
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	1.083,8	1.072,9	1.263,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Lage

In der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zeigte sich schon wie im Vorjahr eine gewisse Stabilität. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Nahverkehrsbranche haben die Stellung des Eigentümers KVB für die nächsten Jahre abgesichert. Insoweit wirkt dies auch positiv auf die KSV. Die privaten Eigentümer, die in der IG Kölner Busunternehmer GmbH zusammengefasst sind, können ebenfalls von den nunmehr klaren gesetzlichen Regelungen profitieren und ihre übrigen Aktivitäten am Markt platzieren. Die KVB ist vom Rat der Stadt Köln mit der Durchführung des ÖPNV Kölns ab dem 01.01.2020 für 22,5 Jahre beauftragt worden.

Insgesamt sind die branchenspezifischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv zu sehen. Da wesentliche Kostenarten im Geschäftsjahr 2019 insgesamt maßvoll gestiegen sind, besteht lediglich ein moderater Kostendruck auf der Seite der bezogenen Auftragsunternehmerleistung.

Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 654 T€ ab (Vorjahr: 802 T€). Die Umsatzerlöse betrugen 7.149 T€ (Vorjahr: 6.844 T€; +4,5 %). Der Materialaufwand lag bei 6.003 T€ (Vorjahr: 5.519 T€; +8,8 %), der Personalaufwand bei unverändert 24 T€. Die Umsatzerlöse stiegen nicht in dem Maße, wie der Materialaufwand, da die Vergütung durch die Stadt Köln seit 2017 unverändert blieb. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 155 T€ (Vorjahr: 119 T€) setzten sich insbesondere aus Fremdarbeiten, Gestellung von Personal und Abschluss- und Prüfungskosten zusammen. Die Bilanzsumme hat sich im dargestellten Zeitraum um 7,4 % auf 2.493 T€ (Vorjahr: 2.321 T€) erhöht. Da die Gesellschaft kein Anlagevermögen besitzt, setzen sich die Aktiva lediglich aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (498 T€, Vorjahr: 399 T€) und liquiden Mitteln (1.995 T€, Vorjahr: 1.922 T€) zusammen. Auf der Passivseite werden das Eigenkapital (754 T€, Vorjahr: 902 T€), Steuerrückstellungen (478 T€, Vorjahr: 322 T€), die Rückstellungen – für Jahresabschlusskosten – (24 T€, Vorjahr: 24 T€) und die Verbindlichkeiten (1.237 T€, Vorjahr: 1.073 T€) geführt.

Durch die Coronakrise ist das Geschäftsmodell mit dem Einsatz von Nachunternehmern gefährdet. Derzeit sind ein Ende und die möglichen Konsequenzen nicht abzusehen. Die Geschäftsleitung hat aufgrund dieser Entwicklung Gespräche mit der Stadt Köln aufgenommen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu finden. Ziel ist eine Stützung der Nachunternehmer. Grundsätzlich wird die bisherige Geschäftspolitik weitergeführt. Das Geschäft verlief insgesamt positiv. Nachdem die Ausschreibung der Stadt Köln in 2017 gewonnen werden konnte, gab es für den ausgeschriebenen Zeitraum von vier Schuljahren eine gesicherte Auftragslage.

DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Anschrift

Robert-Perthel-Str. 79
50739 Köln

Kontakt

0221- 9544420
www.dks-koeln.de

Gründung

1970

Handelsregister

HRB 4521, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Siemens Mobility GmbH	49,0%
Häfen- und Güterverkehr Köln AG	25,5%
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	25,5%

Unternehmensgegenstand

Die Planung, der Bau und Vertrieb sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Ralf Kochs
Herr Christian Döring

Aufsichtsrat

Herr Jörn Schwarze (Vorsitzender)	Herr Manfred Fuhg
Herr Johannes Emmelheinz (stellv. Vorsitzender)	Herr Uwe Wedig

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

DORNBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	3.518,1	4.613,9	5.201,7
Jahresergebnis	328,7	857,2	936,7
Eigenkapital	1.274,9	1.803,3	1.882,9
Bilanzsumme	3.735,9	3.898,3	3.804,7
Investitionen	46,7	61,7	61,7
Verbindlichkeiten	847,2	789,6	609,8
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	17,25	17,25	19,75

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln, beschäftigt sich mit Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Geschäftsverlauf 2019

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 1.406 T€ (VJ 1.271 T€) und liegt damit über dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis ist teilweise beeinflusst von nicht operativen einmaligen Effekten in den sonstigen betrieblichen Erträgen, hervorgerufen durch die Auflösung von langfristigen Rückstellungen (484 T€, VJ 595 T€). Als Jahresüberschuss wurden 937 T€ (VJ 857 T€) erwirtschaftet. Der Umsatz des Geschäftsjahres betrug 5.108 T€ (VJ 4.622 T€) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2018/19 konnte mit 8.090 T€ (VJ 6.722 T€) sehr deutlich gesteigert werden. Die größten Einzelaufträge betrafen die Lieferung von nachrichtentechnischen Ausrüstungen an die Kölner Verkehrs-Betriebe AG sowie die Lieferung von nachrichtentechnischen Ausrüstungen und Videosystemen an den Fahrzeughersteller Bombardier.

Der Materialaufwand liegt mit T€ 2.088 etwa auf dem Vorjahresniveau von 2.101 T€. Die Materialaufwandsquote ist mit 40 % deutlich geringer als im Vorjahr (VJ 46 %). Der Personalaufwand liegt mit 1.620 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau (1.398 T€). Wesentlicher Grund hierfür war ein geplanter Kapazitätsaufbau. Die erhöhte Personalkapazität ist vollständig ausgelastet. Die Gesellschaft bildet im technischen Bereich zwei Mitarbeiter aus.

Chancen und Risiken

Im Bereich der Berichterstattung über Chancen und Risiken der Gesellschaft wird festgestellt, dass im Geschäftsfeld mobile Videotechnik mit einer Stagnation des Geschäftsvolumens gerechnet wird. Darüber hinaus erwartet die Geschäftsführung weiterhin einen starken Preis- und Innovationsdruck. Auf der anderen Seite erwartet die Gesellschaft Chancen durch ein Wachstum im Bereich der Systeme IBIS, ELA und Funk sowie bei Montagedienstleistungen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet die Gesellschaft bei deutlich höheren Umsätzen ein deutlich niedrigeres Ergebnis aufgrund des Wegfalls einmaliger Effekte bei den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der aktuelle Auftragsbestand liegt sehr deutlich mit 10.902 T € über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand entspricht einer Reichweite von etwa 26 Monaten. Diese beinhalten allerdings auch langfristige Umsätze. Zur Umsatzrealisierung ist eine weitere Kapazitätserhöhung im Geschäftsjahr 2019/20 geplant.

Schilling Omnibusverkehr GmbH

Anschrift Bonnstr. 260
50354 Hürth

Kontakt 0223 - 79000
www.schillinggruppe.de

Gründung 2005

Handelsregister HRB 56620, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Brigitte Kläs	19,4%
Karl Kläs,	18,6%
Marcel Kläs	11,0%
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	51,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Beförderung von Personen mit Bussen im öffentlichen Nahverkehr.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Karl-Joachim Kläs Herr Karl Schroeteler

Aufsichtsrat

Keiner

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

PROBARE GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wiehl

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
K-B-S Busreisen GmbH	100,0%
K.R.B.-Busreisen GmbH	100,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	15.570,7	15.798,0	11.625,8
Jahresergebnis	1.671,8	1.164,8	1.212,1
Eigenkapital	4.084,2	3.877,3	4.224,5
Bilanzsumme	11.531,8	10.714,6	10.987,1
Investitionen	1.326,6	243,1	357,8
Verbindlichkeiten	6.154,6	6.110,0	6.034,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	22	17	17

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Schilling Gruppe ist ein Omnibustransportunternehmen und überwiegend als Dienstleister für die Kölner Verkehrs Betriebe AG tätig. Daneben führen wir in geringem Umfang Gelegenheitsverkehre für Reisegruppen und Schülerspezialverkehre der Region durch. Hauptkunden sind die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) sowie die KSV Kölner Schulbusverkehr GmbH (KSV). Die am Standort vorhandene Infrastruktur wird in geringem Umfang genutzt, um Deckungsbeiträge zu generieren. Sowohl die KVB als auch die RVK nutzen den Betriebshof.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung war stabil. Die gesetzlichen Regelungen (EG VO 1370, neues PBefG, Liberalisierung Fernbuslinien) haben sich nicht verändert. Dies wirkte sich auch auf die Schilling Omnibusverkehr GmbH (SOV) aus. Die Stellung der privaten Auftragsunternehmen der KVB profitiert von der durch den Gesetzgeber gestärkten Rolle der kommunalen Unternehmen. Die betrieblichen Leistungen der KVB sind insbesondere zum Fahrplanwechsel Ende 2019 weiter gewachsen. Damit stieg auch die Nachfrage nach beauftragten Leistungen. In Köln stiegen die Fahrgastzahlen weiter an; die KVB als Hauptauftraggeber verzeichnete einen Anstieg um 1,3 % gegenüber 2018. Neben dem allgemeinen Trend zum ÖPNV war die wachsende Bevölkerungszahl in Köln ein wichtiger Faktor für diese Entwicklung.

Zur Sicherstellung der Innovationen in umweltrelevante Technologien hat die KVB die Kooperation mit der Schilling-Gruppe weiter vertieft und hält seit 1. Januar 2014 die Mehrheit an der Muttergesellschaft, Schilling Omnibusverkehr GmbH, mit einem Geschäftsanteil von 51 %. Damit ist die Schilling-Gruppe Mitglied im SWK-Konzern. Die KVB hat die Gespräche mit der Stadt Köln über eine nachfolgende Direktvergabe (EG VO 1370) auf der Basis des in 2017 beschlossenen NVP (Nahverkehrsplan) erfolgreich beendet. Zum 1.1.2020 wurde die Direktvergabe der Verkehrsleistungen in Köln an die KVB AG rechtlich wirksam und auch alle im Vorfeld anhängigen rechtlichen Überprüfungen wurden abgeschlossen. Der Kölner Auftrag an die KVB AG läuft bis zum 1.7.2042. Dies ist aber mit den in den Ausführungen zur Direktvergabe definierten Qualitätskriterien und Standards verbunden. Diese hat auch die Schilling Gruppe einzuhalten. Mit diesem langjährigen Auftrag an die KVB AG ist auch das Geschäftsmodell der SOV stabil. Derzeit ist allerdings aufgrund der pandemiebedingten und auch gesellschaftlichen Entwicklungen nur schwer abzuschätzen, ob und wie sich der ÖPNV weiterentwickeln wird.

Relevante Märkte

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Beförderung von Personen mit Bussen im öffentlichen Nahverkehr. Als Tochtergesellschaft der KVB befördert sie mit ihren Tochtergesellschaften Personen in Köln und auf abgehenden Linien im Umland mit Omnibussen.

Geschäftsverlauf 2019

Das Geschäftsjahr 2019 ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut positiv verlaufen. Zum einen hat sich der erwartete Umsatz aus dem Kooperationsmodell KVB/RSVG im Bereich Köln

Wirtschaftliche Lage

Porz und Rhein-Sieg-Kreis bestätigt. Über den Gewinnabführungsvertrag mit den Tochtergesellschaften KBS und KRB fließt das Ergebnis in die SOV ein. Die eigenen Umsätze der SOV entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Erträge aus den Nebengeschäften (Treibstoffverkauf, Waschanlage, Vermietungen) haben sich positiv entwickelt. Insbesondere dadurch, dass die RVK und die KVB ihre Aktivitäten am Standort ausgeweitet haben, ist der Ertrag aus Nebengeschäften positiv beeinflusst worden. Im Geschäft als Dienstleister für die KVB wurden die Preisindizes entsprechend der geschlossenen Verträge realisiert. Die systematisch hinterlegten Kostenarten (Personal-, Treibstoff- sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten) führten dazu, dass über die Preisanpassungen die Kostensteigerungen aufgefangen wurden. Die Erträge wurden jeweils kontinuierlich unmittelbar nach der Leistungserbringung erzielt und es gab wie in den Vorjahren auch keine Ausfälle. Die Ertragslage ist gut. Das ÖPNV-Wachstum bei den Busleistungen Kölns wurde zu 1/3 durch die Schilling-Gruppe erbracht.

Chancen und Risiken

Ein Risiko besteht in der Arbeitsmarktentwicklung bei der Verfügbarkeit von Omnibusfahrer*innen. Bei hoher Beschäftigungsquote konkurrieren die mittelständischen Busbetriebe mit einer steigenden Nachfrage nach Arbeitskräften in Industrie und Handel. Wobei durch die Nahverkehrspläne nahezu aller Kommunen in NRW durch Zusatzbusleistungen Fahrpersonal überall zugesetzt und damit nachgefragt wird. Der Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V. (NWO) hatte empfohlen, bei den Löhnen der Fahrer*innen sich dem Markt anzupassen. Insoweit sind Gegensteuerungsmaßnahmen zum Erhalt der Leistungsfähigkeit dringend geboten. Die Schilling-Gruppe hat mit der KVB für 2020 im Hinblick auf die Vergütungsstruktur in der Gruppe entsprechende Regelungen getroffen. Für die Folgejahre wurde eine tragfähige Regelung vereinbart.

Im Hinblick auf den im Herbst 2018 von der Bezirksregierung herausgegebenen Luftreinhalteplan wurden ältere Busse der Euronorm V mit SCRT-Filtern ergänzt. Eine größere Anzahl von zu ersetzenden Bussen (25) wurden zusammen mit der KVB in 2019 bestellt. Die Inbetriebnahme erfolgte in 2020. Die Geschäftsleitung steht in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern. Da das Geschäftsmodell überwiegend von der Beauftragung durch den Mehrheitsgesellschafter KVB AG abhängt, können unmittelbar auch bei derzeit nicht absehbaren Risiken Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Zur Finanzierung der Busflotte hat die SOV ab 2018 Leasingverträge abgeschlossen. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird im jeweiligen Wirtschaftsplan für die folgenden Geschäftsjahre ein Finanzplan erstellt. Die Corona-Pandemie bedingt große Herausforderungen. Es wird sich aber erst mittelfristig beurteilen lassen, inwieweit dies nachhaltig auf den ÖPNV und die dort zu erbringenden Leistungen Einfluss haben wird. Das wird wesentlich den Erfolg des Geschäftsmodells der Gesellschaft bestimmen. Durch die enge Kooperation mit dem Mehrheitsgesellschafter KVB AG ist die Auftragslage abgesichert. Bei einer mittelfristigen Zunahme der Fahrgastzahlen und der Umsetzung des sog. Interimskonzeptes wird im Kerngeschäft eine stabile Entwicklung erwartet.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Das Geschäft läuft trotz der Pandemiebedingungen positiv und ist derzeit konsolidiert. Kurzfristig ist nicht zu erwarten, dass die verschiedenen staatlichen Ebenen ihre Unterstützung der für die Infrastruktur wichtigen Branchen aufgeben. Mittelfristig wird man sehen müssen, auf welches Niveau sich nach der Pandemie Nachfrage, Leistungsangebot und finanzielle Mittel einpendeln. Sollte es so kommen, dass die ÖPNV-Nachfrage erst 2023 wieder das Niveau von 2019 erreicht, muss mit schwierigen Jahren gerechnet werden. Einerseits gibt es eine mehrheitliche Auffassung, die Verkehrs- und Energiewende fortzusetzen, andererseits wird man sich auf verschlechterte finanzielle Rahmenbedingungen einstellen müssen. Wesentliche Herausforderungen liegen in der Erneuerung des Omnibuswagenparks aufgrund der kommenden Umweltstandards in der Region Köln. Daher soll die Kooperation mit der

Wirtschaftliche Lage

KVB AG fortgesetzt und noch vertieft werden. Die Diskussion um die Luftreinhaltung bringt eine große Dynamik bei technischen Veränderungen (Dieselnachrüstung mit NOx Filtern ist erfolgt).

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Anschrift

Scheidtweilerstraße 4
50933 Köln

Kontakt

0221 - 390 - 0
www.hgk.de

Gründung

1992

Handelsregister

HRB 22957, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadtwerke Köln GmbH	54,5%
Stadt Köln	39,2%
Rhein-Erft-Kreis	6,3%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Häfen und von öffentlichem und nicht öffentlichem Eisenbahn- und Binnenschiffverkehrsverkehr und der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf sowie die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Herr Uwe Wedig (Vorstandsvorsitzender) Herr Wolfgang Birlin

Aufsichtsrat

Herr Michael Zimmermann (Vorsitzender)	Herr Martin Gawrisch
Herr Dr. Jürgen Strahl (stellv. Vorsitzender)	Herr Lino Hammer
Herr Michael Auer	Herr Thomas Hegenbarth
Herr Johannes Bortlitz-Dickhoff	Herr Josef Henseler
Herr Dirk Collin	Herr Dr. Stephan Keller
Herr Paul-Werner Diederichs	Frau Birgitta Nesseler-Komp
Frau Alexandra Engler	Herr Jochen Ott
Herr Jörg Frank	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH, Duisburg	100,0%
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg	100,0%
Rheinland Cargo Schweiz GmbH, Basel	100,0%
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln	77,5%
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth	77,0%
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss	50,0%
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,0%
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln	50,0%
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	26,0%
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	25,5%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	252.133,3	268.949,0	268.884,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	636,2	629,3	695,6
Sachanlagen	153.566,4	170.379,4	170.195,5
Finanzanlagen	97.930,7	97.940,2	97.993,8
Umlaufvermögen	33.103,7	30.349,6	38.444,3
Vorräte	6.588,0	4.247,2	4.169,1
Forderungen und sonst. VG	26.508,8	26.099,3	34.266,9
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	6,9	3,1	8,3
Rechnungsabgrenzungsposten	756,4	1.035,1	942,2
Summe Aktiva	285.993,4	300.333,7	308.271,3
Passiva			
Eigenkapital	89.399,2	97.399,2	103.399,2
Gezeichnetes Kapital	26.340,0	26.340,0	26.340,0
Kapitalrücklage	41.214,1	49.214,1	55.214,1
Gewinnrücklage	21.845,1	21.845,1	21.845,1
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0
Sonderposten	18.996,7	33.071,7	29.908,3
Rückstellungen	40.550,0	42.700,8	45.023,4
Verbindlichkeiten	134.634,1	125.004,2	127.450,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.413,3	2.157,8	2.490,2
Summe Passiva	285.993,4	300.333,7	308.271,1

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	68.252,8	70.324,1	18.050,0
Umsatzerlöse	67.067,0	69.760,0	75.355,3
Bestandsveränderungen	370,8	-83,8	3,1
andere aktivierte Eigenleistungen	815,0	648,0	855,1
Sonstige betriebliche Erträge	14.439,0	10.012,9	20.866,6
Betriebsleistung	82.691,8	80.337,1	97.080,2
Betriebsaufwand	73.459,2	75.128,1	89.695,8
Materialaufwand	14.241,0	14.540,0	14.272,2
Personalaufwand	42.155,0	45.219,4	49.993,5
Abschreibungen	9.042,3	9.068,8	9.261,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.021,0	6.299,8	16.168,1
Betriebsergebnis	9.232,5	5.209,0	7.384,4
Finanzergebnis	-309,5	3.085,6	3.434,0
Erträge aus Beteiligungen	127,0	1.022,2	3.143,1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.590,0	5.872,6	2.986,8
Erträge aus anderen Finanzanlagen	4,0	3,0	3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63,0	80,0	86,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2,0	2,0	10,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.092,0	3.890,0	2.775,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,5	9,4	61,3
Sonstige Steuern	431,0	437,4	467,4
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG	51,1	51,1	357,0
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	8.431,6	7.796,6	9.932,7
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	88,2%	89,6%	87,2%
Abschreibungsquote	5,9%	5,3%	5,4%
Investitionen (T€)	27.923,0	31.090,0	37.927,0
Investitionsquote	11,1%	11,6%	14,1%
Eigenkapitalquote	31,3%	32,4%	33,5%
Bankverbindlichkeiten (T€)	125.562,0	98.115,0	105.369,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-1.445,3	-9.630,0	2.445,8
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	4,4%	3,9%	4,2%
Rohertrag (T€)	54.012,0	55.784,1	61.941,3
EBIT (T€)	12.951,8	12.104,9	13.507,3
EBITDA (T€)	21.994,1	21.173,7	22.769,2
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	557	559	554
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	75,7	80,9	90,2

Grundlagen unternehmerischer Tätigkeit

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) erbringen umweltfreundliche Transportdienstleistungen mit dem Binnenschiff und der Eisenbahn sowie im Kombinierten Verkehr. Dabei verknüpft die HGK die jeweiligen Stärken der Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße miteinander. Darüber hinaus übernimmt die HGK regionale Verkehrs- und Infrastrukturaufgaben.

Die HGK betreibt ein Eisenbahnnetz, das für die Versorgung Kölns bedeutsam und diskriminierungsfrei öffentlich zugänglich ist. Neben dem Güterverkehr bietet die HGK auf diesem Netz auch Personenverkehrsleistungen an. Die HGK-Gruppe betreibt Häfen für die Güter- und Personenschifffahrt. Der Rheinauhafen dient als Sporthafen. Außerdem bietet die HGK Reparatur- und Instandhaltungsleistungen im Rahmen der Hauptuntersuchung von Lokomotiven an.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds hat für 2019 gegenüber 2018 ein Weltwirtschaftswachstum¹ von 2,9 % ermittelt. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft im Euroraum² um 1,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt³ in Deutschland stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %.

Relevante Märkte

Das Transportaufkommen im **bundesdeutschen Güterverkehr**⁴ insgesamt hat laut Bundesamt für Güterverkehr 2019 gegenüber 2018 um 0,4 % zugenommen. Die Transportleistung im bundesdeutschen Güterverkehr insgesamt hat 2019 gegenüber 2018 um 0,6 % zugenommen. Das Transportaufkommen im **Straßengüterverkehr**⁵ hat 2019 um 0,3 % zugenommen und die Transportleistung um -1,2 % abgenommen, jeweils im Vergleich zu 2018. Der **Schienengüterverkehr**⁶ verzeichnete 2019 gegenüber 2018 einen Rückgang um -0,4 % bezogen auf das Transportaufkommen und einen Zuwachs von 2,2 % bezogen auf die Transportleistung. In der **Binnenschifffahrt**⁷ stiegen im Jahr 2019 voraussichtlich das Transportaufkommen gegenüber 2018 um 3,6 % und die Transportleistung gegenüber 2018 um 8,6 %. Diese Steigerungsraten sind auf die Kleinwasserphase 2018 zurückzuführen, weshalb es in dem Jahr zu massiven Einbrüchen bei Transportaufkommen und -leistung kam.

Geschäftsverlauf

Zwei wesentliche Themen des Geschäftsjahres 2019 waren einerseits der Beschluss des Rates der Stadt Köln zum Godorfer Hafen vom 26.09.2019 sowie die Lage der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, bei der die HGK ihre Mitarbeiter*innen versichert. Durch die Entscheidung, den Hafenausbauprojekt nicht weiter zu verfolgen, ist der HGK ein Schaden entstanden. Stadt und HGK einigten sich unter Einbeziehung der Stadtwerke Köln GmbH im Dezember 2019 auf einen Schadensersatz in Höhe von rund 9,4 Mio. €.

Die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen konnte aufgrund der lang andauernden Niedrigzinsphase im Euroraum die Solvabilitätskriterien nicht mehr erfüllen. Ohne zusätzliche finanzielle Beiträge der beteiligten Trägerunternehmen hätte die Schließung der Kasse durch die BaFin gedroht. Die HGK hätte anteilig haften müssen. Um dies abzuwenden, hat die HGK in Abstimmung mit der BaFin einen Betrag in Höhe von 3,6 Mio. € an die Kasse gezahlt. Das Eigenkapital der HGK erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 97,4 Mio. € auf 103,4 Mio. € (+6,0 Mio. €). Die Investitionen stiegen von 31,0 Mio. € auf 37,9 Mio. €. Die Bilanzsumme wuchs von 300,3 Mio. € auf 308,3 Mio. €. Das entspricht einem

¹ IWF World Economic Outlook Update, Juni 2020

² Europäische Kommission: European Economic Forecast Winter 2021 – Statistical annex, Februar 2021

³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 169 vom 15. Mai 2020

⁴ Bundesamt für Güterverkehr: „Marktbeobachtung Güterverkehr – Jahresbericht 2019“, Oktober 2020

⁵ ebd.

⁶ ebd.

⁷ ebd.

Wirtschaftliche Lage

Zuwachs von 8,0 Mio. € oder 2,6 %. Die Umsatzerlöse ließen sich von 69,8 Mio. € auf 75,4 Mio. € steigern, was einem Zuwachs von 5,6 Mio. € bzw. 8,0 % entspricht. Der Materialaufwand blieb mit 14,5 Mio. € nahezu konstant (2018: 14,3 Mio. €), während der Personalaufwand von 45,2 Mio. € auf 50,0 Mio. € anstieg. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € bzw. 30,1 % auf 10,8 Mio. €. Nach Abzug der sonstigen Steuern und der Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis werden die verbleibenden 9,9 Mio. € im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die SWK abgeführt.

Chancen und Risiken

Es bestehen ergebnisrelevante Risiken, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Für eine detaillierte Betrachtung wird auf den Geschäftsbericht der HGK AG für das Geschäftsjahr 2019 verwiesen. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK oder eines Tochter- und Beteiligungsunternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Der Logistikmarkt entwickelt sich ständig weiter und verzeichnet kontinuierliche Zuwächse. Bei dieser Veränderung werden die HGK und ihre Gesellschaften Schritt halten. Zielgerichtetes Handeln ist der Schlüssel, um auch in Zukunft ein erfolgreicher Teil des SWK-Konzerns zu sein.

HTAG Häfen und Transport AG

Anschrift Neumarkt 7-11
47119 Duisburg
Kontakt 0203 - 47989 - 0
www.htag-duisburg.de
Gründung 1904
Handelsregister HRB 5202, Amtsgericht Duisburg



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Häfen und Güterverkehr Köln AG	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Güterverkehr mit Schiffen und Eisenbahnen beim Betrieb von Häfen sowie dazu gehöriger Vor- und Nachlauf – auch mit LKW - sowie der Abschluss aller hiermit im Zusammenhang stehender Handelsgeschäfte.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Vorstand

Herr Volker Seefeldt (Sprecher)	Herr Joachim Holstein
---------------------------------	-----------------------

Aufsichtsrat

Herr Uwe Wedig (Vorsitzender)	Herr Dr. Wolfgang Cieslik
Herr Michael Zimmermann	Herr Klaus Holthuis (bis 31.03.2019)
Herr Udo Bärfacker	Herr Patrick Timp (ab 01.04.2019)
Herr Wolfgang Birlin	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Oudkerk B.V., Niederlande	100,0%
Bunkerbetriebe Büchting GmbH, Duisburg	100,0%
MASSLOG GmbH, Duisburg	50,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	80.827,8	83.600,1	70.374,9
Unternehmensergebnis	1.053,3	3.063,1	2.151,9
Eigenkapital	8.309,0	8.309,0	8.309,0
Bilanzsumme	26.363,1	29.387,2	29.741,2
Investitionen	607,4	724,0	1.199,7
Verbindlichkeiten	5.861,6	7.699,2	11.388,6
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Auszubildende, Vollzeitäquivalente)	72,5	62,85	62,97

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die HTAG Häfen und Transport AG (HTAG) übernimmt mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen umfangreiche Aufgaben bei der Steuerung, Koordination und Distribution komplexer Massengutströme im Gütertransport. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Binnenschifffahrt und dem Betrieb von Hafenumschlaganlagen. Die Hauptverkehrsrelationen befinden sich zwischen den Benelux-Staaten, Deutschland, Frankreich und Polen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds hat für 2019 gegenüber 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9 % ermittelt. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft im Euroraum um 1,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %.

Relevante Märkte

Laut Bundesamt für Güterverkehr hat das Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr insgesamt 2019 gegenüber 2018 um 0,4 % und die Transportleistung insgesamt um 0,6 % zugenommen. Eine detailliertere Beschreibung enthält der Abschnitt zur Muttergesellschaft HGK AG.

Geschäftsverlauf 2019

Die HTAG erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 70.375 T€, welches um 15,8 % bzw. 13.225 T€ unter dem Vorjahresniveau lag. Das Ergebnis nach Steuern lag bei 2.214 T€. Die Eigenkapitalquote ist bei einer gestiegenen Bilanzsumme auf 27,9 % im Vergleich zu 28,3 % in 2018 gesunken.

Chancen und Risiken

Risiken stellen ein möglicher globaler Wachstumsstopp, drohender Protektionismus, Handelskonflikte, der Brexit und die Wachstumsschwäche einiger Schwellenländer dar. Im Bereich des Kohletransports und -umschlags sind die Mengen aufgrund der Energiewende rückläufig. Hinzu kommt, dass die HTAG als Logistikdienstleister den branchenspezifischen Risiken in Form von konjunkturellen Nachfragerückgängen und witterungsbedingten Einschränkungen unterliegt. Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen, außer den beschriebenen branchenüblichen Risiken, nicht und sind aus heutiger Sicht auch nicht zu erkennen.

Chancen bieten sich durch gezielte Kundenmaßnahmen, eine Veränderung des Gütermixes und Produktivitätssteigerungen in der Verwaltung. Hinzu kommt die Möglichkeit der operativen Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften neska und RheinCargo.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Wirtschaftliche Lage

Es werden ein moderater Anstieg im Geschäftsbereich Reederei/Befrachtung und leicht sinkende Umsätze und Ergebnisse im Geschäftsbereich Häfen/Umschlag erwartet. Für den Geschäftsbereich Spedition wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Anschrift

Scheidtweilerstraße 4
50933 Köln

Kontakt

0221 – 390 - 0
www.hgk.de/leistungen/rheinfahre

Gründung

1929

Handelsregister

HRB 1063, Amtsgericht Köln

**Beteiligungsverhältnisse****Gesellschafter**

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, Tieren, Fahrzeugen, Lasten und so weiter von einem Ufer des Rheines zum anderen zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Norbert di Raimondo

Aufsichtsrat

Entfällt

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	639,7	616,4	670,9
Jahresergebnis	-195,4	28,2	-32,6
Eigenkapital	508,7	536,9	504,3
Bilanzsumme	579,6	649,9	610,0
Investitionen		1,5	1,4
Verbindlichkeiten	36,2	77,3	64,5
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	9,00	9,25	9,50

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der Unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Fährschiffes „Fritz Middelanis“. Mit diesem Schiff betreibt die Gesellschaft die Beförderung von Personen und Fahrzeugen zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf.

Relevante Märkte

Die Auslastung der Rheinfähre ist stark abhängig von der Befahrbarkeit der Autobahnbrücke entlang der A1 zwischen Köln und Leverkusen. Änderungen von Gewichts- und Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Brücke wirken sich unmittelbar auf die Zahl und Art der Fahrgäste aus. Der LKW-Verkehr ist eingeschränkt durch schmale Straßen und Verkehrsbeschränkungen auf Leverkusener Seite. Die Gewichtsbeschränkungen auf der Mülheimer Brücke führen jedoch zu verstärkter Nutzung durch Landmaschinen aus dem Kölner Norden.

Geschäftsverlauf 2019

Das Beförderungsaufkommen ist im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 um rd. 2,9 % gestiegen: Dadurch stieg das Umsatzvolumen der Beförderungsentgelte von 604,3T€ um 50,2 T€ bzw. 8,3 % auf 654,5 T€. Die Gesamterträge stiegen von 626,2T€ auf 671,5T€, die Aufwendungen von 597,9 T€ auf 704,0 T€. Daraus ergibt sich ein Verlust von 32,6 T€ im Vergleich zu einem Gewinn von 28,2 T€ in 2018. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt.

Chancen und Risiken

Bis zum Abschluss des Neubaus der Autobahnbrücke erwartet die Gesellschaft eine so gute Auslastung der Fähre, dass mit positiven Ergebnissen zu rechnen ist. Es bestehen Chancen und Risiken aufgrund der Wetterlage. Regenarme und warme Monate führen zu Chancen durch mehr Ausflugsverkehr, Hoch- und Niedrigwasser sowie Stürme wirken sich negativ aus. Durch das Coronavirus hat sich das Verkehrsaufkommen stark verringert, was Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis hat. Das Risiko wird als mittel eingestuft.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft. Der langfristige Fortbestand – nach Beseitigung der Verkehrsbehinderungen auf der A1 und der Mülheimer Brücke – ist abhängig von der Zuzahlung der Gesellschafter.

RheinCargo GmbH & Co. KG

Anschrift

Hammer Landstraße 3
41460 Neuss

Kontakt

02131 - 53 23 - 0
www.rheincargo.com

Gründung

2012

Handelsregister

HRA 7150, Amtsgericht Neuss



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Anteil

50,0%
50,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Birlin

Herr Jan Söne Eckel

Aufsichtsrat

Herr Manfred Abrahams (Vorsitzender)
Herr Michael Zimmermann (1. stellv. Vors.)
Herr Armin Persicke (2. stellv. Vors.)
Herr Rolf Buschhausen
Herr Rainhard Doerk
Herr Abdelatif Ghannoui
Herr Herbert Hilgers
Herr Dr. Stephan Keller
Herr Harald Löscher

Herr Stephan Lomnetz
Frau Birgitta Nesseler-Komp
Herr Jochen Ott
Frau Dorothee Schneider
Herr Arndt Schöneweiß
Herr Dr. Jürgen Strahl
Frau Constanze Stroeks
Herr Guido Trappen

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	53.459,5	58.137,8	72.867,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	27,6	13,1	87,9
Sachanlagen	53.431,9	58.124,8	72.779,1
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	46.525,3	47.040,4	37.925,8
Vorräte	654,0	3.358,0	965,7
Forderungen und sonst. VG	33.221,4	33.703,1	31.609,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	12.649,9	9.979,3	5.350,9
Rechnungsabgrenzungsposten	863,5	946,0	930,7
Summe Aktiva	100.848,2	106.124,2	111.723,6
Passiva			
Eigenkapital	54.274,5	57.031,7	58.829,9
Gezeichnetes Kapital	500,0	500,0	500,0
Kapitalrücklage	52.246,9	53.083,1	53.775,1
Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	1.527,6	3.448,6	4.554,8
Sonderposten	419,4	394,8	350,5
Rückstellungen	4.728,4	9.202,5	7.202,8
Verbindlichkeiten	41.211,9	39.337,7	45.267,4
Rechnungsabgrenzungsposten	90,1	67,2	34,1
Passive latente Steuern	124,0	90,4	39,2
Summe Passiva	100.848,2	106.124,3	111.723,9

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	166.079,7	172.040,5	170.281,2
Umsatzerlöse	166.079,7	172.040,5	170.281,2
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.495,0	3.743,5	4.812,5
Betriebsleistung	171.574,7	175.784,0	175.093,7
Betriebsaufwand	169.663,4	171.063,5	168.904,5
Materialaufwand	142.836,1	140.645,0	132.672,6
Personalaufwand	7.384,3	9.302,5	14.258,1
Abschreibungen	5.307,3	4.626,0	5.170,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.135,7	16.490,0	16.803,0
Betriebsergebnis	1.911,2	4.720,4	6.189,3
Finanzergebnis	-455,2	-424,0	-455,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,0	6,0	9,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	466,0	430,0	464,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-82,7	836,6	1.160,6
Sonstige Steuern	11,2	11,2	18,9
Jahresergebnis	1.527,6	3.448,6	4.554,8
Bilanzgewinn	1.527,6	3.448,6	4.554,8

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	53,0%	54,8%	65,2%
Abschreibungsquote	9,9%	8,0%	7,1%
Investitionen (T€)	27.923,0	31.090,0	37.927,0
Investitionsquote	52,2%	53,5%	52,0%
Eigenkapitalquote	53,8%	53,7%	52,7%
Bankverbindlichkeiten (T€)	1,0	0,0	0,0
Veränderung Verschuldung (T€)	183,4	-1.874,2	5.929,8
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	2,0%	3,7%	4,5%
Rohertrag (T€)	23.243,6	31.395,5	37.608,6
EBIT (T€)	1.911,2	4.720,4	6.189,3
EBITDA (T€)	7.218,6	9.346,4	11.360,0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	152	187	261
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	48,6	49,7	54,6

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die RheinCargo GmbH & Co. KG ist die Betreiberin der Häfen in Köln, Neuss und Düsseldorf. Sie stellt den zweitgrößten Binnenhafen-Verbund Deutschlands dar. Daneben ist die RheinCargo eines der größten deutschen Eisenbahngüter-Verkehrsunternehmen. Außerdem stellt die RheinCargo Industrie- und Gewerbeflächen bereit, die über einen Wasser-, Gleis- und Straßenanschluss verfügen und betreibt ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Flächenmanagement.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds hat für 2019 gegenüber 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9 % ermittelt. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft im Euroraum um 1,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %.

Relevante Märkte

Laut Bundesamt für Güterverkehr hat das Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr insgesamt 2019 gegenüber 2018 um 0,4 % und die Transportleistung insgesamt um 0,6 % zugenommen. Eine detailliertere Beschreibung enthält der Abschnitt zur Muttergesellschaft HGK AG.

Geschäftsverlauf 2019

Das Gesamtgütervolumen der RheinCargo betrug 2019 46,3 Mio. t (+2,0 Mio. t, 2,1 % gegenüber 2018). Die Umsatzerlöse haben von 172.040 T€ auf 170.281 T€ um 1 % abgenommen. Das betriebliche Ergebnis (EBT) betrug 5.716 T€. Die Bilanzsumme hat sich von 106.124 T€ um 5.600 T€ bzw. 5,3 % auf 111.724 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote nahm dabei von 53,7 % auf 52,7 % ab.

Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Aktivität

Risiken ergeben sich aus konjunkturellen Schwankungen, dem Wettbewerbsumfeld, der zunehmenden Marktbedeutung kostengünstiger LKW-Flotten aus der erweiterten EU, umwelt- und fiskalpolitische Entscheidungen, Betriebsstörungen, dem Mangel an Triebfahrzeugführern, einer Verminderung von Gewerbe- und Umschlagflächen in den Häfen, dem Brexit und dem Coronavirus. Chancen bestehen im wirtschaftlichen Aufschwung und einem zunehmenden internationalen Warenaustausch und politischen Entscheidungen zur Verlagerung von Gütern auf umweltfreundliche Alternativen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Es wird für 2020 mit einem Umsatz von 175,0 Mio. € und einem betrieblichen Ergebnis (EBT) von +5,7 Mio. € gerechnet. Der Investitionsplan weist für Eisenbahn und Häfen Ausgaben von insgesamt 35,1 Mio. € aus.

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	2,1	2,1	2,1
Eigenkapital	37,6	39,7	41,8
Bilanzsumme	41,6	43,8	46,2
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,6	0,7	1,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Geschäftszweck der RheinCargo Verwaltungs-GmbH ist die Komplementärstellung für die RheinCargo GmbH & Co. KG. Sie übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Geschäftsverlauf 2019

Der Geschäftsverlauf ist ausschließlich vom Geschäftsverlauf der RheinCargo GmbH & Co. KG abhängig.

Chancen und Risiken

Risiken können sich lediglich aus der Geschäftsführung und der Haftung für die RheinCargo GmbH & Co. KG ergeben.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die Gesellschaft wird auch in 2020 Erträge aus der Vergütung für die Übernahme der Haftung sowie aus Kostenerstattungen durch die KG erzielen.

Rheinland Cargo Schweiz GmbH

Anschrift

Steinengraben 42
CH-4051 Basel

Kontakt

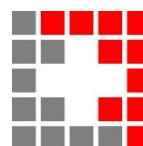
0221 - 390 - 0
www.hgk.de/hgk/toechter-und-beteiligungen/rheinland-cargo-schweiz

Gründung

2012

Handelsregister

CHE-241.881.078, Handelsregister
des Kantons Basel-Stadt



Rheinland Cargo
Schweiz

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft bezweckt die Erschließung des Güterverkehrsaufkommens für den Eisenbahngüterverkehr zwischen der Schweiz und dem Wirtschaftsraum Köln. Das Unternehmen betreibt öffentlichen Eisenbahnverkehr und fördert bzw. führt alle Vorhaben durch, die damit in Zusammenhang stehen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Paul Schumacher (Vorsitzender der GF) Herr Marc Piatti

Aufsichtsrat

Entfällt

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Fidem Treuhand AG

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (TCHF)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	1.488,6	1.446,3	1.046,7
Jahresergebnis	34,2	75,0	25,8
Eigenkapital	149,6	224,6	250,4
Bilanzsumme	297,5	522,1	499,9
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	140,0	277,5	249,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Beschreibung des Geschäftsverlaufs

Die Bruttoerlöse im Geschäftsjahr 2019 sanken von 1.446 T€ um 400 T€ (27,6 %) auf 1.047 T€. Dabei konnte ein Betriebsergebnis vor Steuern (EBT) 29 T€ im Gegensatz zu 111 T€ in 2018 erzielt werden. Die Bilanzsumme nahm 2019 im Vergleich zu 2018 von 522 T€ auf 500 T€ ab, während die Eigenkapitalquote von 43,0 % auf 50,1 % zunahm.

neska Schifffahrts-und Speditionskontor GmbH

Anschrift Neumarkt 7 - 11
47119 Duisburg

Kontakt 0203 - 47989 30 - 0
www.neska.com

Gründung 1981

Handelsregister HRB 8753, Amtsgericht Duisburg



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Häfen und Güterverkehr Köln AG	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im öffentlichen Güterverkehr insbesondere durch die Übernahme, Durchführung und Vermittlung von Binnen- und Küstenmotorschiffahrtstransporten, aber auch mittels aller sonstigen Landfahrzeuge, sowohl straßen- als auch schienengebunden sowie den Betrieb von Häfen und anderen Lager- und Umschlagereinrichtungen sowie von Containerterminals und allen damit in Zusammenhang stehenden Schifffahrts-und Handelsgeschäften.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Stefan Hütten	Herr Volker Seefeldt (bis 31.03.2019)
Herr Kai Hansen (bis 30.09.2019)	Herr Dr. Jan Zeese (ab 01.04.2019)

Aufsichtsrat

Entfällt

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Duisburg Bulk Terminal GmbH, Duisburg	100,0%
uct Umschlag Container Terminal GmbH, Duisburg	100,0%
Pohl & Co. GmbH, Hamburg	100,0%

Unternehmensbeteiligungen

neska Intermodal GmbH, Duisburg	100,0%
neska Container Line B.V., Niederlande	100,0%
KCT Krefelder Container Terminal GmbH, Krefeld	100,0%
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln	62,5%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	42.417,5	50.477,5	48.901,9
Unternehmensergebnis	2.536,9	2.809,5	-835,7
Eigenkapital	3.075,3	3.075,3	3.075,3
Bilanzsumme	68.866,3	72.688,7	67.255,9
Investitionen	1.231,1	911,8	1.021,8
Verbindlichkeiten	58.830,7	62.661,9	57.600,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Auszubildende, Vollzeitäquivalente)	165,96	177,00	175,54

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Transporten sowie Logistikdienstleistungen aller Art.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds hat für 2019 gegenüber 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9 % ermittelt. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft im Euroraum um 1,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %.

Relevante Märkte

Laut Bundesamt für Güterverkehr hat das Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr insgesamt 2019 gegenüber 2018 um 0,4 % und die Transportleistung insgesamt um 0,6 % zugenommen. Eine detailliertere Beschreibung enthält der Abschnitt zur Muttergesellschaft HGK AG.

Geschäftsverlauf 2019

Der Gesamtumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr von 50.499 T€ auf 48.926 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 689 T€ auf 3.307 T€. Die Erträge aus Finanzanlagen sanken deutlich von 6.144 T€ im Vorjahr auf 3.813 T€. Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen die Ausschüttung einer Tochtergesellschaft mit einem bedeutenden Sondereffekt im Vorjahr. Das Betriebsergebnis hat sich aufgrund des Rückgangs des Rohertrags insgesamt um 1.178 T€ verschlechtert und ist mit -2.103 T€ weiterhin negativ (Vorjahr -925 T€). Zusammenfassend betrachtet hat die NESKA ein schwieriges Geschäftsjahr durchlaufen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann insgesamt trotzdem als stabil angesehen werden.

Chancen und Risiken

Risiken bestehen in der Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Wasserstandssituation auf dem Rhein, der Volatilität der Nachfrage und dem Ausfall von Großkunden. Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wirtschaftliche Lage

Chancen bestehen in gezielteren Kundenmaßnahmen, eine höhere Marktdurchdringung und die intensivere Betreuung der Bestandskunden, sowie ein Ausbau der Bestandsgeschäfte und eine Diversifizierung in den Leistungen und Produkten.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Der Wirtschaftsplan der NESKA sah vor der Ausbreitung der Corona-Pandemie einen Anstieg des Umsatzes auf 54.814 Mio. € und damit verbunden einen Anstieg des Ergebnisses vor Gewinnabführung auf 3.624 T€ vor. Voraussetzung dafür ist die weitere Erholung der von weltwirtschaftlichen Spannungen und dem Corona-Virus belasteten Auftragslage.

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	32.748,6	31.437,8	32.093,0
Jahresergebnis	715,0	931,6	931,6
Eigenkapital	1.149,8	1.366,3	1.553,9
Bilanzsumme	7.172,1	7.681,5	7.477,1
Investitionen	195,9	943,2	814,6
Verbindlichkeiten	4.326,2	4.878,0	4.514,0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Auszubildende, Vollzeitäquivalente)	94,93	87,25	89,46

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der CTS erstreckt sich im Berichtsjahr unverändert auf den Betrieb eines Container-Terminals im Kölner Hafen und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, Organisation der Containertransporte per Binnenschiff, Bahn und LKW sowie auf den Handel mit und die Reparatur von Containern.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds hat für 2019 gegenüber 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9 % ermittelt. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft im Euroraum um 1,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %.

Relevante Märkte

Laut Bundesamt für Güterverkehr hat das Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr insgesamt 2019 gegenüber 2018 um 0,4 % und die Transportleistung insgesamt um 0,6 % zugenommen. Eine detailliertere Beschreibung enthält der Abschnitt zur Muttergesellschaft HGK AG.

Geschäftsverlauf 2019

Der Umsatz lag mit 32,1 Mio. € in 2019 leicht unter dem Planumsatz von 32,7 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei 1,427 Mio. € und damit unter Plan von 1,532 Mio. €. Dies enthält das Beteiligungsergebnis der DCH Düsseldorfer Container Hafen GmbH in Höhe von 695 T€, was über Plan von 660 T€ lag. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war insgesamt stabil im Vergleich zu 2018.

Chancen und Risiken und erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die volatile Nachfrage und damit schwieriger planbare Auftragslage stellt ein Risiko dar. Hinzu kommen das Risiko eines Ausfalls von Großkunden, sowie politische Entscheidungen, die die aktuelle Verkehrsabwicklung einschränken könnten. Bestandsgefährdende Risiken und Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht für die Zukunft nicht zu erkennen. Eine Chance besteht in Geschäftsfeldausweitungen wie Containerumbauten auf Kundenwünsche, sowie in Einsparpotentialen durch eine Investition in einen eigenen Terminaltruck. Eine in Kooperation mit IGS GmbH Hamburg neu eingerichtete Zugverbindung zwischen Hamburg, Schweinfurt und Köln ermöglicht Mehrmengen und Kapazitätserweiterungen in den Bereichen Bahn und Binnenschiff. Durch den Ausbau der europaweiten Bahnverkehre ist bei stabilem Rheinpegelstand und einer konstanten Mengenauslastung im Im- und Export davon auszugehen, dass sich die Umsatzerlöse und das durch einen Großkundenverlust und aufgrund der Durchfahrverbote in der Kölner Innenstadt belastete Ergebnis aus 2019 in 2020 stabilisieren.

KCG Knapsack Cargo GmbH

Anschrift	Industriestraße 300 50354 Hürth
Kontakt	02233 - 486243 - 0 www.knapsack-cargo.de
Gründung	2001
Handelsregister	HRB 45103, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service	51,0%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	26,0%
InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG (ISK)	23,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der das Betreiben einer oder mehrerer Umschlaganlagen samt Nebenfunktionen (Lager, Depot, Reinigung, Reparatur und logistischen Funktionen) für den kombinierten Güterverkehr in der Region.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Urmeter Herr Oliver Grossmann

Aufsichtsrat

Entfällt

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Thesing, Peeters & Baumann Partnerschaft mbB

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	1.579,6	1.586,9	1.526,6
Jahresergebnis	14,6	30,9	9,3
Eigenkapital	256,2	287,2	296,5
Bilanzsumme	644,3	683,9	765,8
Investitionen	1,0	2,3	4,3
Verbindlichkeiten	169,8	172,4	391,6
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der KCG Knapsack Cargo GmbH („KCG“) erstreckte sich im Berichtsjahr unverändert auf den Betrieb eines Containerterminals im Chemiepark Hürth-Knapsack und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen sowie Organisation der Container-Transporte per Bahn und LKW.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds hat für 2019 gegenüber 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9 % ermittelt. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft im Euroraum um 1,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %. Die deutsche Chemieindustrie als Hauptauftraggeber ist zunehmend mit Herausforderungen hinsichtlich Klimaschutz und Nachhaltigkeit konfrontiert.

Relevanten Märkte

Laut Bundesamt für Güterverkehr hat das Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr insgesamt 2019 gegenüber 2018 um 0,4 % und die Transportleistung insgesamt um 0,6 % zugenommen. Eine detailliertere Beschreibung enthält der Abschnitt zur Muttergesellschaft HGK AG.

Geschäftsverlauf 2019

Die Bilanzsumme steigerte sich um 12,0 % von 684 T€ auf 766 T€, die Eigenkapitalquote sank um 3,3 % auf 38,7 %. Der Umsatz lag mit 1.527 T€ um 7,3 % unter dem Plan von 1.648 T€. Der Gesellschaft standen 2019 durchgehend ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung und eine Fremdfinanzierung war nicht notwendig.

Chancen und Risiken

Risiken bestehen im Zusammenhang mit dem Brexit, der sich negativ auf bestehende KCG-Transporte nach Großbritannien auswirken könnte. Auch das Coronavirus und die damit verbundenen globalen wirtschaftlichen Folgen können sich negativ auf das Geschäft der KCG-Transporte auswirken. Die erfolgreiche Inbetriebnahme des Gefahrstofflagers LCC im Jahr 2016 hat die Geschäftstätigkeit der KCG auf eine breitere Basis gestellt. Für 2020 ist eine Vollauslastung des LCC bereits vertraglich abgesichert.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Der Plan für das Jahr 2020 sieht bei einem Umsatz von 1.697 T€ einen EBIT von 42 T€. Dies basiert auf der Annahme einer weiterhin prognostizierten stabilen Umsatzentwicklung im Kerngeschäftsfeld „Gefahrstofflager LCC“.

Regionalverkehr Köln GmbH

Anschrift Theodor-Heuss-Ring 19-21
50668 Köln

Kontakt 0221 - 1637 - 0
www.rvk.de

Gründung 1976

Handelsregister HRB 7432, Amtsgericht Köln



Regionalverkehr Köln GmbH

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln, Köln	12,5%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Bonn	12,5%
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH, Bonn	2,5%
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	12,5%
Rhein-Erft-Kreis, Bergheim	12,5%
Oberbergischer Kreis, Gummersbach	2,5%
Rheinisch-Bergischer Kreis, Bergisch Gladbach	12,5%
Kreis Euskirchen, Euskirchen	12,5%
Stadtwerke Hürth AöR, Hürth	2,5%
Stadtverkehr Euskirchen GmbH, Euskirchen	2,5%
Stadtwerke Brühl GmbH, Brühl	2,5%
Stadtwerke Wesseling GmbH, Wesseling	2,5%
Eigene Anteile	10,0%

Unternehmensgegenstand

Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Eugen Puderbach

Aufsichtsrat

Herr Günter Rosenke	Herr Andreas Pöttgen
Frau Svenja Udelhoven	Herr Ralf Rindermann
Herr Andreas Frauenkron	Herr Reinhard Schmitt-Berger
Herr Uwe Gerbert	Herr Thorsten Schmalt
Herr Gregor Golland	Herr André Seppelt (bis 30.09.2019)
Herr Hans-Jürgen Koenig	Herr Björn Bourauel (seit 01.10.2019)
Herr Bernd Nottbeck	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung eigener PCGK

Jahresabschlussprüfung

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Regio-Bus-Rheinland GmbH, Köln	100,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Verlustausgleich 2019	180,0
(Guthabenverrechnung, nachrichtlich)	84,4
Nachtrag Verlustausgleich 2019	28,8

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	70.164,2	72.357,1	48.235,3
Jahresergebnis	-1.220,1	482,7	-1.710,4
Eigenkapital	11.563,9	11.446,7	9.512,1
Bilanzsumme	48.981,6	61.191,5	63.436,5
Investitionen	4.958,1	13.608,5	14.258,7
Verbindlichkeiten	26.480,5	40.701,1	44.353,7
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	392	368	383

Wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen war in den letzten Jahren zum einen dadurch geprägt, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EU-rechtskonforme Beauftragungen getroffen haben. Zudem befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem Veränderungsprozess, der durch zunehmende ökologische Ansprüche, Ausbau von neuen Bedienformen und Verknüpfung von Mobilitätsträgern geprägt ist. Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse).

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2019 im RVK-Konzern gesunken und umfassen insgesamt 19,87 Mio. Km (Vorjahr 27,55 Mio. Km). In den einzelnen Verkehrsarten waren sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019 ist zwar durch Veränderungen geprägt, kann zusammenfassend aber als insgesamt positiv bezeichnet werden.

Chancen und Risiken

Wesentliche Risiken zum Ende des Berichtsjahres:

- Betrauungen und Fahrleistungsaufträge
- Verfügbarkeit von Personal am Arbeitsmarkt
- Veränderung des Rechtsrahmens und laufende Verfahren

Wirtschaftliche Lage

- Ausfall von Auftragsunternehmern
- Entwicklung der Einkaufspreise von Treibstoffen

Den o. g. Risiken stehen u. a. die folgenden Chancen gegenüber:

- Vermarktungsstrategien aller Dienstleistungen
- Etablierung neuer Geschäftsfelder im Bereich Mobilität
- Nutzung von Potenzialen im Bereich neuer technischer Anforderungen (insbes. Digitalisierung)

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die durch die RVK seit 2008 initiierten Zukunftsprojekte, welche sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels und der Sicherstellung einer angemessenen Mobilität als Teil der Daseinsvorsorge in den Städten und Gemeinden unserer Region beschäftigen, wurden auch im Jahr 2019 fortgeführt. Hierbei handelte es sich sowohl um die auf spezifische kommunale Interessen angelegte Untersuchungsreihe „Mobilitätssicherung und sichere Mobilität älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen (MoSiM)“ als auch um die Untersuchung „Regionale Mobilitätssicherung 2030 (RegioM)“.

Sowohl infrastrukturelle Maßnahmen, wie Aufwertung von Haltestellen, als auch verkehrliche Verbesserungen durch Taktverdichtungen und Ausweitung des Angebotes, insbesondere durch Taxibusverkehre, sind umgesetzt worden.

Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR

Anschrift	Ostmerheimer Straße 555 51109 Köln
Kontakt	0221 - 221 - 26868 www.steb-koeln.de
Gründung	2001
Handelsregister	Entfällt

DIE
WASSER
BESSER
MACHER



Beteiligungsverhältnisse

Träger	Kapitalanteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Wesentliche Aufgabenbereiche der Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB Köln) sind gemäß § 2 der Satzung:

- Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Annahme und Mitbehandlung flüssiger und pumpfähiger biologischer Abfälle zur Verwertung nach behördlichen Genehmigungen,
- Unterhaltung, Betrieb und Reinigung aller Straßenentwässerungsanlagen einschließlich der Nebenanlagen auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Sanierung und Neubau aller Straßenentwässerungsanlagen einschließlich der Sickergruben auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Hochwasserschutz auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus, des Ausgleichs der Wasserführung und des Hochwasserschutzes bei dem auf dem Gebiet der Stadt Köln gelegenen sonstigen Gewässern.

Die StEB Köln kann weitere Tätigkeiten im unmittelbaren Zusammenhang mit den Aufgaben, zu denen die Stadt Köln gegenüber Dritten unmittelbar verpflichtet ist, als Erfüllungsgehilfe übernehmen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Herr Otto Schaaf

Verwaltungsrat

Herr Dr. Rolf Albach (Mitglied)	Herr Thomas Kahlix (stellv. Mitglied)
Herr Wilfried Becker (stellv. Mitglied)	Herr Jürgen Kircher (stellv. Mitglied)
Frau Susanne Bercher-Hiss (Mitglied bis 31.07.2019)	Frau Margret Dresler-Graf (Mitglied bis 31.10.2019)
Herr Gerhard Brust (Mitglied)	Frau Dr. Sabine Müller (stellv. Mitglied)
Herr Dietmar Ciesla-Baier	Frau Erika Oedingen (Mitglied)
Herr Gerrit Krupp (stellv. Mitglied)	Frau Dagmar Paffen (Mitglied)

Verwaltungsrat

Herr Martin Erkelenz (stellv. Mitglied)	Herr Stephan Pohl (stellv. Mitglied)
Frau Polina Frebel (Mitglied)	Herr Ralph Scherbaum (stellv. Mitglied)
Frau Lisa Hanna Gerlach (Mitglied)	Herr Tobias Scholz (stellv. Mitglied)
Herr Dr. Walter Gutzeit (Mitglied)	Frau Ira Sommer (stellv. Mitglied)
Herr Peter Heumann (Mitglied)	Frau Sabine Ulke (Mitglied)
Frau Andre Blome (Vorsitzende)	Herr Karl-Heinz Walter (stellv. Mitglied)
Herr Heinz Klein (Mitglied seit 07.11.2019)	Frau Ursula Schlömer (Mitglied seit 30.09.2019)
Herr Helmut Jung (Mitglied)	Frau Katja Hoyer (stellv. Mitglied)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
aquabench GmbH, Hamburg	8,0 %
Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gemeinnützige GmbH, Essen	2,0 %

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Gewinnausschüttung	18.300,5
Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten	11.254,4

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	1.933.341,9	1.909.619,6	1.873.160,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.701,3	1.670,7	1.634,1
Sachanlagen	1.931.585,8	1.907.899,3	1.871.512,4
Finanzanlagen	54,8	49,6	14,0
Umlaufvermögen	5.436,8	3.950,5	7.074,8
Vorräte	989,5	1.071,5	1.131,0
Forderungen und sonst. VG	4.443,1	2.874,7	5.939,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	4,2	4,3	4,6
Rechnungsabgrenzungsposten	35,9	15,2	68,2
Summe Aktiva	1.938.814,6	1.913.585,3	1.880.303,5

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Passiva			
Eigenkapital	800.529,8	799.032,7	806.293,9
Gezeichnetes Kapital	500,0	500,0	500,0
Kapitalrücklage	712.678,4	710.841,4	708.603,8
Gewinnrücklage	64.277,1	66.792,5	69.390,8
Bilanzergebnis	23.074,2	20.898,8	27.799,3
Sonderposten	281.205,5	275.384,7	267.694,6
Rückstellungen	62.934,0	74.333,7	85.045,7
Verbindlichkeiten	790.107,2	762.019,9	719.335,9
Rechnungsabgrenzungsposten	4.038,1	2.814,3	1.933,4
Summe Passiva	1.938.814,6	1.913.585,2	1.880.303,4

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	208.735,8	211.485,8	213.147,5
Umsatzerlöse	205.666,2	208.425,5	209.825,2
Bestandsveränderungen	12,0	9,0	-20,4
andere aktivierte Eigenleistungen	3.057,6	3.051,4	3.342,8
Sonstige betriebliche Erträge	16.055,8	13.996,8	17.666,1
Betriebsleistung	224.791,6	225.482,6	230.813,6
Betriebsaufwand	178.251,6	185.705,2	188.869,8
Materialaufwand	44.437,6	46.991,5	44.788,7
Personalaufwand	46.767,8	50.526,5	53.294,4
Abschreibungen	74.453,0	76.358,2	77.570,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.593,2	11.828,9	13.036,0
Betriebsergebnis	46.540,0	39.777,5	41.943,8
Finanzergebnis	-24.214,8	-19.842,7	-15.858,8
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,9	24,3	52,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.228,7	19.867,0	15.911,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35,9	15,8	16,8
Sonstige Steuern	684,0	857,3	506,5
Jahresergebnis	21.605,3	19.061,8	25.561,7
Ausschüttung	15.799,8	20.558,9	18.300,5
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	21.189,8	23.074,2	20.898,9
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.468,9	1.837,1	2.237,6
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	5.410,0	2.515,3	2.598,3
Bilanzgewinn	23.074,2	20.898,8	27.799,3

Kennzahlenüberblick**2017****2018****2019****Bilanz**

Anlagenintensität	99,7%	99,8%	99,6%
Abschreibungsquote	3,9%	4,0%	4,2%
Investitionen (T€)	81.621,7	53.254,3	43.915,5
Investitionsquote	4,2%	2,8%	2,3%
Eigenkapitalquote	41,3%	41,8%	42,9%
Pensionsverpflichtungen (T€)	41.840,3	47.201,7	52.950,7
Bankverbindlichkeiten (T€)	687.253,3	672.883,4	636.883,1
Veränderung Verschuldung (T€)	-8.070,1	-28.087,3	-42.684,0

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtkapitalrentabilität (%)	2,4%	2,0%	2,2%
Rohertrag (T€)	164.298,1	164.494,3	168.358,8
EBIT (T€)	46.540,0	39.777,5	41.943,8
EBITDA (T€)	120.993,0	116.135,7	119.694,5

Personal

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	615	622	628
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	76,0	81,2	84,9

Wirtschaftliche Lage**Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit**

Die StEB Köln führen ihre Tätigkeiten in den Sparten Abwasserbeseitigung, Straßenentwässerung, Straßenentwässerung investiv, Sonstige Gewässer, Parkweiher, Konstruktiver und Operativer Hochwasserschutz, Hochwasserschutzzentrale, Betriebsführung Wasser- und Bodenverband Wahn (WBV Wahn) und Leistungen für Dritte aus.

Im Rahmen eines Strategiebildungsprozesses wurden unter Einbeziehung des Perspektivkonzeptes 2025 die Strategiefelder

- Ökologie, Wasser und Klima
- Ökonomie
- Kunden
- Personal

formuliert und in dem seit 2004 bestehenden Zielvereinbarungssystem operationalisiert. Hiermit soll eine ausgewogene und komplette Umsetzung der strategischen Ziele sichergestellt werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Veränderungen haben für die StEB Köln branchentypisch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Grundsätzlich führen die anhaltenden Bemühungen der Verbraucher*innen, den Wasserverbrauch bei industriellen Verfahren sowie in den privaten Haushalten zu senken, zu einer tendenziell spürbaren Reduzierung des Frischwasserverbrauchs, der die Grundlage für die Schmutzwassergebühr bildet. Auch wenn aktuell eine Abnahme dieses Trends zu verzeichnen ist, führt allein die sinkende Verbrauchsmenge bei einem hohen Anteil fixer Kapitalkosten und einem geringen Anteil variabler Kosten an den Gesamtkosten zu einem Preisdruck auf die Abwassergebühren, der jedoch durch die sinkenden Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung aufgefangen werden konnte.

Wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf 2019

Es wurde ein Jahresüberschuss von 25,6 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €) gegenüber einem Planergebnis von 18,2 Mio. € erzielt. In den Jahren 2005 bis 2019 ging der Frischwasserverbrauch in Köln um 9,2 % zurück. Wäre der Frischwasserverbrauch nicht gesunken, hätte der Schmutzwassergebührensatz 2019 1,38 €/m³ betragen. Der tatsächliche Schmutzwassergebührensatz in Höhe von 1,54 €/m³ liegt höher. Diese Steigerung ist allein auf die gesunkenen Frischwassermengen zurückzuführen. Im Jahre 2019 lag die Priorität weiterhin in der Bearbeitung der baulichen Sanierung der Kölner Kanalnetze, in diversen Netzergänzungen für Erschließungsmaßnahmen und in Erneuerungsmaßnahmen in den Kölner Kläranlagen. Betrieblich lag in 2019 ein besonderer Schwerpunkt in dem zum 1. Mai 2017 übernommenen Geschäftsfeld des Betriebes und der baulichen Unterhaltung der 16 Weiher in den Kölner Parkanlagen.

Chancen und Risiken

Risikomanagement

Die StEB Köln verfügen über ein etabliertes und dokumentiertes Risikomanagementsystem, das die regelmäßige Erfassung und Bewertung relevanter Risiken, auf die das Unternehmen reagieren muss, gewährleistet. Folgendes Fazit ist zu ziehen:

- Die vereinbarten Maßnahmen greifen partiell, so dass die Gesamtrisikozahl geringer geworden ist.
- Eine kontinuierliche Betrachtung ist jedoch weiter erforderlich, um neu erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können.
- Die Diskussion über eine Anpassung der Risikolandschaft ist im Unternehmen auszuweiten, da infolge der Verflechtung der Prozesse kleine Einzelrisiken an Bedeutung gewinnen und damit schwergewichtiger werden können. Beispielhaft sei hier das Imagierisiko infolge der verstärkten Nutzung von Social Media genannt.

Risiko durch Corona

Die weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) stellt auch die StEB Köln vor erhebliche Herausforderungen. Größtes Risiko stellt hierbei eine Infizierung von Mitarbeitern dar. Diesem Risiko begegnet StEB Köln durch die Gründung eines Krisenstabes, der insbesondere bestehende Pandemiepläne aktualisiert und angepasst hat sowie zunächst diverse Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung in Gang gesetzt hat, z. B. Zutritts- und Arbeitsbeschränkungen, erhöhte Hygienemaßnahmen, umfangreiche Informationen, Veranstaltungsabsagen. Weiterhin bestehen Pläne bei Auftreten einer Infektion, insbesondere im Hinblick auf notwendige Quarantäne.

Risiko Informationssicherheit

Der IT-Dienstleister der StEB Köln für das Büronetz (Stadt Köln- Amt 12) ist ITIL-organisiert und bereits auf Basis des IT-Grundschutzes (ISO 27001-Zertifikat auf der Basis von IT-Grundschutz) zertifiziert. Für die weiteren Sondernetze der StEB Köln werden zurzeit die Vorbereitungen für eine Auditierung bzw. Zertifizierung auf Basis der modernisierten IT-Grundschutz Methodik (nach BSI-Standard) getroffen. Dazu gehören u.a. die Absicherung der Infrastrukturkomponenten sowie aller Prozesse, der eingesetzten Verfahren und deren Anwendungen.

Sicherheit der Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrecycling

Am 3. Oktober 2017 trat die neue Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in Kraft. Wichtigste Änderung war das schon lange diskutierte Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung sowie die Pflicht zur Phosphorrückgewinnung für große Kläranlagen nach einer Frist von zwölf Jahren (2029). Da dies absehbar war, haben sich die StEB Köln mit dem Wasserverband Eifel-Rur und dem Erftverband zu einer Kooperation zusammengeschlossen, um die Aufgabe gemeinsam auf Basis einer öffentlichen Partnerschaft durchzuführen. In 2019 sind dieser Kooperation auch der Niersverband, die Bundesstadt Bonn und 17 benachbarte Gemeinden beigetreten. Derzeit werden mehrere Standorte untersucht, die sich für die Errichtung einer Monoklärschlammverbrennungsanlage eignen.

Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

Anschrift

Scheidtweilerstraße 39,
50933 Köln

Kontakt

Gründung

1974

Handelsregister

HRB 6597, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	50,0%
Bundesstadt Bonn	20,39%
Stadt Brühl	3,29%
Stadt Bergisch Gladbach	3,29%
Kreisstadt Siegburg	2,63%
Stadt Bad Honnef	1,97%
Stadt Königswinter	2,63%
Stadt Wesseling	1,97%
Stadt Hürth	3,95%
Gemeinde Alfter	1,32%
Stadt Bornheim	1,97%
Stadt St. Augustin	2,63%
Rhein-Sieg-Kreis	1,32%
Rhein-Erft-Kreis	1,32%
Stadt Niederkassel	1,32%

Unternehmensgegenstand

Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen. Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit das mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsbetriebe oder Regionalgesellschaften übertragen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung/Liquidatoren
Aufsichtsrat (2010 aufgelöst)
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung/Liquidatoren

Herr Andre Seppelt

Herr Jörn Schwarze

Aufsichtsrat

Keiner

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

West-Rhein-Treuhand Zacharias & Demmer Part mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Verlustaussgleich (Einzahlung Gesellschafternachschiuss)	97,6
--	------

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-527,5	-195,2	-177,1
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	11.351,1	11.953,5	12.130,2
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	297,8	885,2	1.046,0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3	3	3

Wirtschaftlichen Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01. Januar 2008 in Liquidation. Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Geschäftsverlauf 2019

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Jahr 2019 resultieren aus der Abrechnung der Park & Ride – Anlage Weiden – West. Die Maßnahme ist damit zuschuss- und abrechnungstechnisch abgeschlossen. Da die weiterberechneten Aufwendungen für diese Anlage in Vorjahren aktiviert wurden, ergaben sich Bestandsverminderungen in entsprechender Höhe. Somit stehen sonstigen betrieblichen Erträgen von 1 T€ Personalaufwendungen für die beiden Liquidatoren und den Prokuristen von 19 T€, sonstige betriebliche Aufwendungen von 142 T€ (i.W. Versicherungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen) sowie Zinsaufwendungen von 16 T€ gegenüber. Danach ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 177 T€.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages und der in 2019 eingeforderten Nachschüssen der Gesellschafter wird zum 31.12.2019 ein Bilanzverlust von 11.786 T€ ausgewiesen. Dieser Verlust übersteigt das Eigenkapital um 11.007 T€, die als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen werden. Eine Insolvenz liegt aber trotz der bilanziellen Überschuldung nicht vor, da entsprechende Rückgriffsmöglichkeiten durch Freistellungserklärungen der KVB bzw. der HGK bestehen.

Wirtschaftlichen Lage

Chancen und Risiken

Finanziellen Risiken im Rahmen der Liquidation bestehen vor allem durch mögliche Zuschussrückforderungen aufgrund aktueller bzw. zukünftiger Prüfungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 10.680 T€ gebildet.

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzube-
stimmen. Er ist u.a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnah-
men durch die Bewilligungsbehörde und der abschließenden Übertragung der Zuwen-
dungsverhältnisse auf die Eigentümer der Anlagen abhängig.

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Anschrift Heinrich-Steinmann-Str. 12
51147 Köln

Kontakt 02203 40-4001/02
www.koeln-bonn-airport.de

Gründung 1950

Handelsregister HRB 226, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	31,12%
Bundesrepublik Deutschland	30,94%
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH	30,94%
Stadtwerke Bonn GmbH	6,06%
Rhein-Sieg-Kreis	0,59%
Rheinisch-Bergischer Kreis	0,35%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Johan Vanneste (Vorsitzender) Herr Torsten Schrank (ab 16.05.2019)

Aufsichtsrat

Herr Friedrich Merz (Vorsitzender)	Frau Cornelia Krahforst
Herr Sven Schwarzbach (1. stellv. Vorsitzender)	Herr Hans-Dieter Metzen
Herr Jochen Ott (2. stellv. Vorsitzender)	Herr Dr. Patrick Opdenhövel
Frau Dr. Martina Hinricher (3. stellv. Vorsitzende)	Herr Bernd Petelkau
Herr Nuretdin Aydin	Herr Dr. Hendrik Schulte
Herr Bernhard Braun	Frau Petra von Wick
Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (ab 01.07.2019)	Frau Kerstin Wambach
Herr Wolfgang Fuchs (ab 01.07.2019)	Herr Eduard Wolf (bis 30.06.2019)
Herr Dr. Stephan Keller (bis 30.06.2019)	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung eigener PCGK

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
AHS Köln Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	49,0%
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	10,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	678.984,0	732.366,1	732.288,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.942,4	17.855,0	20.126,4
Sachanlagen	658.070,4	710.515,0	708.214,3
Finanzanlagen	3.971,2	3.996,1	3.947,3
Umlaufvermögen	41.447,7	52.438,6	50.708,3
Vorräte	1.897,0	2.100,1	1.914,0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	37.796,6	49.097,3	40.080,7
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	1.754,1	1.241,2	8.713,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2.088,2	519,7	1.215,8
Summe Aktiva	722.519,9	785.324,5	784.212,1
Passiva			
Eigenkapital	277.965,4	278.901,0	259.590,1
Gezeichnetes Kapital	10.821,0	10.821,0	10.821,0
Kapitalrücklage	82.732,6	82.732,6	82.732,6
Gewinnrücklage	180.600,7	184.411,7	185.347,3
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	3.811,1	935,6	-19.310,9
Rückstellungen	60.098,1	66.327,3	80.405,8
Verbindlichkeiten	294.244,5	349.523,9	360.004,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3.943,8	4.074,8	5.252,8
Passive latente Steuern	86.268,1	86.497,5	78.958,7
Summe Passiva	722.519,9	785.324,5	784.212,1

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	327.812,5	336.518,0	343.601,5
Umsatzerlöse	325.455,8	333.944,9	341.233,7
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	2.356,7	2.573,1	2.367,8
Sonstige betriebliche Erträge	8.937,7	9.915,4	4.193,7
Betriebsleistung	336.750,2	346.433,4	347.795,2
Betriebsaufwand	320.251,0	334.824,3	354.324,3
Materialaufwand	124.583,0	134.106,1	126.802,2
Personalaufwand	126.905,1	129.557,5	145.496,2
Abschreibungen	35.736,7	36.564,0	47.505,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.026,2	34.596,7	34.520,8
Betriebsergebnis	16.499,2	11.609,1	-6.529,2
Finanzergebnis	-7.441,7	-7.240,1	-6.847,1
Erträge aus Beteiligungen	166,1	90,7	161,8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	8,3	6,8	5,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	0,0	5,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.616,6	7.337,6	7.019,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.490,9	233,6	-6.616,8
Sonstige Steuern	2.755,6	3.199,7	12.551,4
Jahresfehlbetrag / -überschuss	3.811,1	935,6	-19.310,9
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-3.811,1	-935,6	19.310,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	94,0%	93,3%	93,4%
Abschreibungsquote	5,3%	5,0%	6,5%
Investitionen (T€)	41.712,0	91.317,8	53.913,8
Investitionsquote	6,1%	12,5%	7,4%
Eigenkapitalquote	38,5%	35,5%	33,1%
Bankverbindlichkeiten (T€)	206.878,9	254.004,4	258.644,2
Veränderung Verschuldung (T€)	1.207,4	55.279,4	10.480,8
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	1,6%	1,1%	-1,6%
Rohertrag (T€)	116.683,9	98.481,6	132.259,7
EBIT (T€)	16.673,6	11.706,6	-6.361,9
EBITDA (T€)	52.410,3	48.270,6	41.143,2
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	1.808	1.838	1.838
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	70,2	70,5	79,2

Grundlagen und Ziele des Unternehmens

Der Köln Bonn Airport ist mit seinen Bestandskunden gut aufgestellt. Der Hauptkunde Eurowings unterhält eine seiner 4 Core Basen in Köln. An diesen Basen werden die Direktverkehre gebündelt und die Marktanteile verteidigt, da sie über hohe Kaufkraft und ein hohes Businesspotential verfügen. Die drei größten und finanzstarken europäischen Low-Cost-Carrier sind bereits am Standort vertreten; Ryanair, easyJet und Wizz Air. Eine zweite Säule bildet die Rückgewinnung des touristischen Geschäftes, das in Köln/Bonn und auch im Gesamtmarkt eine zunehmende Bedeutung erhält, da der Businessverkehr keine signifikanten Wachstumsraten mehr erzielt. Der Ausbau der Hub-Verbindungen der Netzwerk Carrier (Lufthansa, British Airways, Austrian Airlines und Turkish Airlines) bildet die dritte Säule der Strategie. Amazon hat den Betrieb in CGN Mitte April 2021 gestartet und fliegt aktuell 26 mal pro Woche ab Köln/Bonn. Die starke Fokussierung des Geschäftsmodells von Amazon auf e-commerce verspricht auch für die Zukunft Wachstumspotenzial. Dadurch wird das wichtige Segment der Tagesfracht gestärkt und ausgebaut und das strategische Ziel des Köln/Bonn Airport erreicht, bei begrenzten Kapazitäten in der Nacht die Auslastung der Tageszeiten zu verbessern. Der Airport ist weiterhin europaweit der einzige Flughafen mit Hub-Funktion für die größten Expressdienstleister; UPS (Single-European Hub), FedEx/TNT (European Sub-Hub) und DHL Express (Regional Hub). Im Bereich der Immobilienentwicklung wurde im Sommer 2019 mit den Vorbereitungen für die Bauarbeiten des neuen Moxy-Hotels gegenüber dem Terminal 1 begonnen. Damit fällt auch der Startschuss zur Umsetzung der Vision einer Airport City, ein weiterer zukünftiger Erlösbaustein für den Köln Bonn Airport.

Wirtschaftsbericht

In Deutschland war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 0,6% so gering wie seit sechs Jahren nicht mehr. Verantwortlich hierfür waren unter anderem Handelskonflikte, die kriselnde Autobranche und das Brexit-Chaos. Die nationale Luftfahrt wuchs im Jahr 2019 – gemessen in Verkehrseinheiten – um 0,7 % und damit geringer als im Jahr 2018 (+3,6 %). Der Flughafen Köln/Bonn erzielte beim Wachstum der Verkehrseinheiten im Jahr 2019 ein Minus von 4,9 % und lag somit unter dem Branchenschnitt.

Beim Ranking der absoluten Verkehrseinheiten liegt Köln/Bonn mit 20,4 Mio. in Deutschland weiterhin auf Platz fünf hinter den Flughäfen Frankfurt, München, Berlin und Düsseldorf. Der Rückgang ist vor allem auf den Abzug der Eurowings Langstrecke aus CGN, den damit einhergehenden Wegfall der Umsteige-Passagiere auf den Zubringer-Strecken und das Streichen von nicht kostendeckenden Strecken der Eurowings, im Rahmen des Kostensparprogramms des Mutterkonzerns, zurückzuführen.

Umwelt

Den Grundstein zum Klimaschutz hat der Airport bereits vor zehn Jahren gelegt. Die Klimaschutzstrategie sieht vor, bis zum Jahr 2020 nur noch klimaneutral zu wachsen. Dieses Ziel wird erreicht. Gemäß der Selbstverpflichtung aller deutschen Flughäfen sollen zudem die CO₂-Emissionen des Airports bis 2030 halbiert werden (Basis 2010). Bis 2050 soll der Flughafen Köln/Bonn vollständig klimaneutral sein. Bei den Aktivitäten zum Schutz der Umwelt steht das Lärmmanagement im Mittelpunkt. Um den Fluglärm wirkungsvoll zu reduzieren, verfolgt der Airport ein Lärmminderungskonzept, das auf vier Säulen ruht: flugbetriebliche Maßnahmen, Gebühren und Entgelte, passiver Schallschutz sowie Information, Transparenz und Dialog.

Prognose, Chancen, Risiken

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem. Wesentliches Element dieses Risikomanagements ist eine Überwachung der Risiken der Gesellschaft mittels einer Risikoinventur, bei der die Risiken gemäß ihrer Auswirkung (T€) und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (%) gruppiert werden. Die Risikoeinschätzung orientiert sich an der aufgetretenen Corona-Krise sowie der Risikoberichterstattung (Stand 1. September 2019).

Wirtschaftliche Lage

Neben den Auswirkungen der Corona-Krise sind als wesentliche Risiken „Passagierverlust aufgrund neuer strategischer Ausrichtung“, „Internetkriminalität/Cybercrime“, mögliche „Gefahr von Terroranschlägen“ und „Genehmigungsverfahren“ im Fokus, welche auf Grund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf den Flughafen Köln/Bonn von hoher Bedeutung sind.

Auch in Köln/Bonn brach das Passagieraufkommen nach dem Ausbruch von Covid-19 in Deutschland sukzessive massiv ein: Es wird davon ausgegangen, dass wegen der weiterhin anhaltenden Gefährdungslage nicht – wie nach anderen Krisen – mit einer raschen Erholung des Passagierverkehrs zu rechnen ist. Die ursprüngliche Jahresprognose 2020 muss deutlich nach unten korrigiert werden: Im Base Case-Szenario ist Stand Mitte April von einem Einbruch der Passagiere um ca. 60% auf 5,1 Mio. auszugehen. In der aktuellen Situation ist zu erwarten, dass auch 2021 die Verkehrszahlen aus dem Geschäftsjahr 2019 nicht wieder erreicht werden können. Die Luftfrachtsparte Köln/Bonn war von der Corona-Krise zunächst relativ unberührt, da sie als Express-Standort zu fast 100% von reiner Frachter-Fracht dominiert wird. Ein Problem im Gesamtmarkt stellte vielmehr der Wegfall der Belly-Kapazitäten auf den Passagierflügen dar. Sie machen normalerweise ca. 50% der weltweiten Luftfrachtkapazität aus. Dieser durch den Wegfall der Belly-Kapazitäten ausgelöste Engpass führte in der Luftfrachtsparte Köln/Bonn zunächst zu einem leichten Anstieg des Luftfrachtaufkommens. Die Umsatzerlöse werden dadurch auf rund 215.000 T€ (-40%) sinken.

Auf der Aufwandsseite ist mit Einsparungen in Höhe von ca. 60 Mio. € gegenüber der ursprünglichen Erfolgsplanung zu rechnen, die sich im Wesentlichen aus reduzierten Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungsverträgen, Werbekostenaufwendungen und der Einführung von Kurzarbeit ergeben.

Da nicht absehbar ist, wie lange die Corona-Krise noch andauert, sind Prognosen derzeit mit großen Unsicherheiten behaftet. Nach dem Base Case Szenario ist als Folge der Corona-Krise von einem Jahresfehlbetrag von rund -50.000 T€ für das Jahr 2020 auszugehen. Auch im Jahr 2021 ist nach diesem Szenario noch ein knapp zweistelliger Millionen-Fehlbetrag zu erwarten.

Die Liquidität des Unternehmens ist ausreichend gesichert. Die Gesellschaft steht im Austausch mit den Haus- und Förderbanken, um staatlich geförderte Corona-Hilfs-Kredite in Anspruch zu nehmen, sobald diese für kommunale Unternehmen freigegeben sind. Ebenso hat die Geschäftsführung die Gesellschafter über die Finanzierungslage informiert. Da die Flughafen Köln/Bonn GmbH zu den system-relevanten Infrastruktureinrichtungen gehört und sich im Mehrheitsbesitz öffentlicher Anteilseigner befindet, hat die Geschäftsführung zur Stabilisierung der Finanzsituation bei den drei größten Gesellschaftern auch die Themen Gewährung von Gesellschafterdarlehen und Kapitalerhöhung adressiert. Die Geschäftsführung geht davon aus, ein entsprechendes Finanzierungspaket schnüren zu können, so dass eine Bestandsgefährdung aus heutiger Sicht nicht realistisch ist.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln

Anschrift	Stadthaus Deutz/Willy-Brand-Platz 2 50679 Köln
Kontakt	0221-221-0
Gründung	1998
Handelsregister	Entfällt

Beteiligungsverhältnisse

Entfällt

Unternehmensgegenstand

Der Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Köln ist die Gewährleistung der Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Winterwartung nach Maßgabe der Abfallsatzung und der Straßenreinigungssatzung der Stadt Köln. Ausgenommen sind abfallwirtschaftliche Grundsatzangelegenheiten, die der Beschlussfassung des Rates und seiner Ausschüsse zum Abfallwirtschaftskonzept unterliegen.

Organe des Eigenbetriebes

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Betriebsleitung

Dr. Harald Rau (1. Betriebsleiter)
Hans Peter Winkels (geschäftsführender Betriebsleiter bis 8. Mai 2019)
Dr. Thomas Kreitsch (geschäftsführender Betriebsleiter ab 9. Mai 2019)

Aufsichtsrat

Herr Rafael Christof Stuwe (Ausschussvorsitzender)	Herr Wilfried Becker
Frau Katharina Welcker	Frau Marget Dresler-Graf
Herr Efkan Kara	Herr Stefan Götz
Herr Robert Schallehn	Herr Dr. Walter Gutzeit
Frau Ursula Schlömer	Herr Gerhard Brust
Frau Polina Frebel	Frau Hamide Akbayir
Herr Karl-Heinz Walter	Herr Dr. Rolf Albach

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Dornbach GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse 15.110,4

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Betriebsleistung	218.017	222.285	230.816
Jahresergebnis	-3.431	-2.569	-2.075
Eigenkapital	0	0	0
Bilanzsumme	13.155	13.205	14.851
Investitionen	0	0	0
Verbindlichkeiten	12.677	13.043	12.185
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wirtschaftlichen Lage

Die Stadt Köln ist gemäß § 5 des Abfallgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (LAbfG NRW) als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) dafür verantwortlich, die auf ihrem Gebiet anfallenden Abfälle zu entsorgen. Diese Aufgabe nimmt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln (AWB eE) wahr. Die Stadt Köln hat gemäß § 1 des Straßenreinigungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrReinG NRW) die öffentlichen Straßen innerhalb geschlossener Ortslagen zu reinigen. Diese Aufgabe nimmt die AWB eE ebenfalls wahr.

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB) und die AVG Abfallverwertungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH (AVG) sind mit der operativen Aufgabenwahrnehmung beauftragt. Die AWB stellt die Abfallsammlung und den -transport (Müllabfuhr), die Straßenreinigung und den Winterdienst sicher. Die AVG stellt die Abfallentsorgung und -verwertung sicher, kompostiert Bioabfälle, sortiert und verwertet Gewerbeabfälle und verbrennt anfallenden Restabfall. Bei der AWB eE verbleiben somit diesbezüglich keine operativen Aufgaben. Die Stadt Köln behält ihre gesetzliche Verantwortung als örE bei und bestimmt nach wie vor die Kölner Abfallpolitik (z. B. Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Abfallgebührensatzung, Straßenreinigungssatzung inkl. Straßenreinigungsgebühren). Die AWB eE trägt Sorge für die ordnungsgemäße Aufgabenerledigung durch Dritte. Entsprechende Kontrollrechte sind vertraglich geregelt. Weitere Leistungsaustauschbeziehungen bestehen mit den Dualen Systemen sowie dem Steueramt, der Kämmerei, dem Rechtsamt und dem Umwelt- und Verbraucherschutzamt.

Die Leistungen der AWB werden entsprechend den vertraglichen Regelungen nach den tatsächlich geleerten Behältern und gereinigten Flächen bzw. den auf der Grundlage der Straßenreinigungssatzung veranlagten Frontmetern entgolten. Die neuen Leistungsverträge mit der AWB zur Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden ab 01.01.2019 umgesetzt. Die getroffenen Zusatzvereinbarungen in 2018 gehen in den neuen Leistungsverträgen auf. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit bis 31.12.2033. Von der AVG werden die Entsorgungspreise für Restmüll und kompostierbare Abfälle jährlich entsprechend den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) neu kalkuliert.

In 2019 wurden die Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes aufgenommen, um neue Vereinbarungen zur Sammlung und Verwertung von Wertstoffen über die gelbe Tonne, Pappe, Papier und Kartonagen über die blaue Tonne und zur Altglassammlung sowie über Nebenentgelte zu schließen.

Wirtschaftlichen Lage

In 2019 wurde mit der Durchführung einer Untersuchung zu alternativen Abfallgebührenmodellen und mit einer Strukturanalyse der Abfallwirtschaft begonnen, um Kosten- bzw. Gebührensenkungspotenziale zu ermitteln.

Der Jahresabschluss 2019 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.075 aus. Der Wirtschaftsplan 2019 hat dagegen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 127 prognostiziert. Das Rohergebnis fällt mit T€ 3.038 (Vorjahr T€ -549) positiv aus. Die Finanzlage der AWB eE ist durch einen wiederholt nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag gekennzeichnet. Dies hat keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit und Aufgabenerfüllung. Zum Erhalt des Vermögens wurde gemäß § 10 der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) eine Eigenkapitalzuführung mit Mitteln aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt Köln vereinbart, die am 12.12.2019 durch den Rat beschlossen wurde.

Risiken für das Wirtschaftsjahr 2019 liegen vor allem in der Mengenentwicklung im Bereich der Entleerungen und der Sammelmengen von Rest und Biomüll sowie in der Neufassung der Leistungsaustauschbeziehungen mit den Dualen Systemen auf Grundlage des ab 01.01.2019 geltenden Verpackungsgesetzes und in Systemausfällen. Ein weiteres Risiko besteht in dem ungewissen Verfahrensausgang vor dem OVG Münster hinsichtlich der nachsortierungsbedingten Mehrgebühren.

2. Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten

GAG Immobilien AG

Anschrift Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Kontakt 0221 - 2011 - 0
www.gag-koeln.de

Gründung 1913

Handelsregister HRB 901, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Aktionäre	Anteil
Stadt Köln	88,398%
Ernst-Cassel-Stiftung	5,151%
Einzelaktionäre	3,351%
Eigene Aktien	1,960%
Treuhandaktionäre	1,140%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der GAG Immobilien AG (GAG AG) ist die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit sicherem Wohnraum zu sozial angemessenen Bedingungen. Zur Erfüllung ihres Gegenstands kann die Gesellschaft Grundstücke erwerben, belasten, bebauen, verwalten und veräußern. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Hierzu gehören auch die Betreuung von Bauvorhaben, die Sanierung von Bauten, die Betreuung von Sanierungsvorhaben sowie die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erneuerung oder Entwicklung von Wohngebieten.

Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus im Zusammenhang mit der Tätigkeit der cowelio GmbH insbesondere folgende Aufgaben übernehmen:

- a) Erwerb, Errichtung, Verwaltung und Betrieb von technischen Anlagen und Geräten sowie die Bereitstellung von Ausstattung und Einrichtungsgegenständen zur Versorgung von Mietern mit Wärme und Energie.
- b) Erbringung und Vermittlung energiewirtschaftlicher Dienstleistungen, insbesondere Energielieferung, Mieterstrom, Energieeffizienz Maßnahmen, Energiespeicherbewirtschaftung.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Herr Uwe Eichner (Vorsitzender) Frau Kathrin Möller

Aufsichtsrat

Herr Jochen Ott (1. Vorsitzender)	Frau Sabine Pakulat (1. stellv. Vorsitzende, seit 12.06.2019)
Frau Martina Richter (2. stellv. Vorsitzende)	Frau Dr. Eva Bürgermeister
Herr Michael Frenzel	Frau Ursula Gärtner
Herr Markus Greitemann	Herr Niklas Kienitz
Herr Harald Knopp	Frau Karina Köbnik
Herr Antonio Mossuto	Herr Dr. Franz Georg Rips
Herr Andreas Schubring	Herr Michael Weisenstein
Herr Thomas Welter	Frau Kirsten Jahn (1. stellv. Vorsitzende, bis 12.06.2019)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Grund und Boden Köln, GmbH	62,0%
Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH, Köln	100,0%
GAG Servicegesellschaft mbH, Köln	100,0%
GAG Projektentwicklung GmbH, Köln	90,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Gewinnausschüttung (netto nach Abzug von Steuern)	6.145,7
Zuwendungen im Rahmen einer Betrauung	3.270,4
Gewährte Darlehen zum 31.12.	82.733,7
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen zum 31.12.	0,0
Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten (Bürgschaft) zum 31.12.	306.422,7

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	1.772.908,6	1.917.815,0	1.998.204,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	535,6	467,2	384,3
Sachanlagen	1.487.511,7	1.636.955,4	1.718.899,6
Finanzanlagen	284.861,3	280.392,4	278.920,3

Umlaufvermögen	120.563,1	111.294,8	137.002,0
----------------	-----------	-----------	-----------

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Vorräte	50.860,5	49.970,5	53.696,2
Forderungen und sonst. VG	68.496,7	59.541,7	81.201,6
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	1.205,8	1.782,5	2.104,2
Rechnungsabgrenzungsposten	693,7	601,0	1.009,7
Summe Aktiva	1.894.165,4	2.029.710,8	2.136.215,9

Passiva			
Eigenkapital	494.949,8	526.228,8	565.950,9
Gezeichnetes Kapital	16.268,7	16.240,1	16.210,2
Kapitalrücklage	154.174,8	154.200,3	154.230,2
Gewinnrücklage	304.777,9	335.266,9	370.752,2
Bilanzergebnis	19.728,5	20.521,5	24.758,4
Sonderposten	27.686,0	27.017,4	26.348,8
Rückstellungen	65.473,6	59.573,5	57.928,4
Verbindlichkeiten	1.302.519,9	1.405.095,0	1.466.318,4
Rechnungsabgrenzungsposten	3.536,0	11.796,0	19.669,4
Summe Passiva	1.894.165,4	2.029.710,8	2.136.215,9

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	216.437,8	216.240,6	231.394,3
Umsatzerlöse	226.377,5	217.119,8	227.569,8
Bestandsveränderungen	-9.940,5	-883,7	3.725,7
andere aktivierte Eigenleistungen	0,8	4,6	98,8
Sonstige betriebliche Erträge	16.657,8	18.614,9	29.004,3
Betriebsleistung	233.095,6	234.855,5	260.398,6
Betriebsaufwand	183.792,6	185.492,6	200.800,8
Materialaufwand	92.822,0	84.760,6	96.107,0
Personalaufwand	30.157,9	31.931,7	33.197,7
Abschreibungen	10.136,2	11.079,1	11.445,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.860,4	5.521,1	5.457,8
Betriebsergebnis	34.297,4	38.936,0	41.912,2
Finanzergebnis	-9.261,1	-7.645,7	-5.669,1
Erträge aus Beteiligungen			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	14.242,9	14.139,8	17.686,9
Erträge aus anderen Finanzanlagen	3.146,2	2.955,8	1.312,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219,5	821,3	710,7
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1.700,4	1.203,5	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.169,4	24.359,0	25.378,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.914,0	3.214,8	6.372,8
Sonstige Steuern	-662,8	-916,4	-291,8
Jahresergebnis	37.790,7	39.418,9	47.847,8

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gewinnvortrag	437,8	602,6	410,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	18.500,0	19.500,0	23.500,0
Bilanzgewinn	19.728,5	20.521,5	24.758,4

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
----------------------------	-------------	-------------	-------------

Bilanz			
Anlagenintensität	93,6%	94,5%	93,5%
Abschreibungsquote	2,3%	2,4%	2,4%
Investitionen (T€)	191.896	190.047	133.109
Investitionsquote	10,8%	9,9%	6,7%
Eigenkapitalquote	26,13%	25,93%	26,49%
Pensionsverpflichtungen (T€)	36.579,4	39.106,9	41.298,8
Bankverbindlichkeiten (T€)	1.045.882,6	1.126.155,1	1.104.574,3
Veränderung Verschuldung (T€)	-73.708,4	-98.898,2	-62.282,3
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	3,3%	3,1%	3,4%
Rohertrag (T€)	123.615,8	131.479,9	135.287,3
EBIT (T€)	49.303,0	49.362,9	59.597,8
EBITDA (T€)	83.600,4	88.298,9	101.510,0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	548	565	575
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	73,5	76,1	77,6

Wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse stiegen um 5 % auf 227,6 Mio. € (Vorjahr: 217,1 Mio. €). Die Umsätze resultieren im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung und dort vor allem aus der Vermietung. Die Umsatzerlöse aus Sollmieten lagen bei 137,5 Mio. € (Vorjahr: 129,6 Mio. €). Diese Steigerung ergab sich aus dem Bezug von Neubaumaßnahmen, den Anhebungen der Mieten aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen sowie den Mietanpassungen im Wohnungsbestand an den Mietspiegel. Hinzu kamen Umsatzerlöse aus Nebenkosten von 41,6 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €). Die Umsätze aus dem Verkauf von Grundstücken sanken um 8 % auf 6.926 T€ (Vorjahr: 7.541 T€). Es konnten 16 (Vorjahr: 13) erfolgswirksame Verkäufe aus Bauträgermaßnahmen getätigt werden.

Die Bilanzsumme stieg um 5 % auf 2.136,2 Mio. € (Vorjahr: 2.019,7 Mio. €). Der Wert des Anlagevermögens stieg um 4 % auf 1.998,2 Mio. € (Vorjahr: 1.917,8 Mio. €). Den Zugängen in Höhe von 133.109 T€ standen insbesondere Abschreibungen in Höhe von 41.912 T€ und Buchwertabgänge in Höhe von 8.148 T€ gegenüber. Die Zugänge resultierten im Wesentlichen aus Investitionen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen. Als Vermieter unterliegt der GAG-Konzern auch einem Mietausfallrisiko. Hauptursache für rückständige und ausbleibende Mietzahlungen durch die Mieter sind wachsende Verschuldung, Arbeitslosigkeit und familiäre Probleme in den Stadtteilen, in denen der GAG-Konzern seine Wohnungen bewirtschaftet. Durch die enge Betreuung der Mieter in den Kundencentern und

Wirtschaftlichen Lage

durch die Abteilung Forderungsmanagement wird gewährleistet, dass problematische Mietverhältnisse schneller erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die größten Chancenpotenziale sieht der GAG-Konzern im Standortfaktor, in dem in 100 Jahren gewonnenen Vertrauen der Mieterschaft sowie in den Kölner Einwohner*innen und zukünftig vermehrt den Neu-Kölner*innen. Hier werden an dem hervorragenden Standort Köln, der nach den gängigen Bevölkerungsprognosen langfristig stabile Nachfragepotenziale bereithält, wohnungswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen ihre Abnehmer finden, wenn sie ökologisch, sozial und ökonomisch ausgewogen sind.

Für 2020 sind ein Jahresüberschuss von 38.945 T€ und ein EBITDA von 94.974 T€ geplant. Diese Ergebnisse basieren im Wesentlichen auf einem Umsatz von 242.011 T€ und Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen von 103.526 T€ sowie auf einem Personalaufwand von 47.102 T€. Die Abschreibungen sind mit 42.667 T€ und das Finanzergebnis mit - 8.804 T€ geplant.

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Kommunalbesicherte besicherte Verbindlichkeiten (per 31.12) 23.705,3

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	11.425,2	10.691,7	7.870,3
Jahresergebnis	-406,4	-839,9	294,6
Eigenkapital	231,2	231,2	231,2
Bilanzsumme	54.529,3	57.603,6	58.749,9
Investitionen	5	2	6.076
Verbindlichkeiten	51.185,5	54.118,3	57.011,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Lage

Die Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Verwaltung eigener Grundstücke ist durch den Ankauf eines Wohnungspaketes in Köln-Chorweiler in 2016 deutlich fokussiert worden. Hier erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI), für die ein entsprechendes Vertragswerk mit der Stadt Köln abgeschlossen wurde. Diese besonderen Rahmenbedingungen der Bewirtschaftung werden die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestimmen. Anfang 2019 wurde eine neue Modernisierungsstrategie für die Bestände der Gesellschaft in Köln-Chorweiler beschlossen. Möglich wurde dies durch eine neue Richtlinie des Landes NRW zur Förderung der Modernisierung. Danach wurden die baulichen Maßnahmen hier deutlich ausgeweitet. Hierdurch ergab sich die Pflicht, die anfallenden Kosten zu wesentlichen Teilen zu aktivieren. Damit reduzierte sich der zuvor geplante Aufwand für Großmaßnahmen. Im Geschäftsjahr befanden sich 296 Wohnungen in der Modernisierungsdurchführung. Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 5.997 T€ und der Aufwand aus Großmodernisierung betrug 468 T€.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnausgleich von 295 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 840 T€) sowie mit einem positivem EBITDA von 2.316 T€ (Vorjahr: positives EBITDA von 800 T€). Die Umsatzerlöse sanken um 27 % auf 8.011 T€ (Vorjahr: 10.938 T€). Die Umsätze kamen aus der Hausbewirtschaftung und dort vor allem aus der Vermietung. Hinzu kamen Umsatzerlöse aus Nebenkosten in Höhe von 2.961 T€ (Vorjahr: 3.327 T€). Der wesentliche Grund für die gesunkenen Umsatzerlöse ist der geringere Ertrag aus dem Betrauungsakt in Höhe von 754 T€ (Vorjahr: 3.239 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 3.232 T€ (Vorjahr: 5.500 T€). Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Wegfall des im Vorjahr gebuchten Ertrags aus der Abgrenzung des Betrauungsakts (Vorjahr: 4.942 T€). Gegenläufig wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag aus der Vereinnahmung von Verpflichtungen aus bereits abgeschlossene Bauträgermaßnahmen in Höhe von 1.648 T€ sowie ein Ertrag aus der Endabrechnung mit dem ehemaligen Zwangsverwalter der Bestände in Köln-Chorweiler in Höhe von 842 T€ generiert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr um 1.146 T€ auf 58.750 T€ (Vorjahr: 57.604 T€) erhöht. Der Wert stieg im Wesentlichen aufgrund der auf 14.913 T€ gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 9.708 T€), denen gesunkene Forderungen aus dem Betrauungsakt entgegenstehen (1.860 T€; (Vorjahr: 4.345 T€). Der Wert des Anlagevermögens stieg aufgrund der neuen Modernisierungsstrategie im Geschäftsjahr auf 53.300 T€ (Vorjahr: 48.729 T€). Den Investitionen von

Wirtschaftliche Lage

6.076 T€ standen Abschreibungen von 1.499 T€ gegenüber. Die Verbindlichkeiten betragen 57.012 T€ (Vorjahr: 54.118 T€). Der Anstieg lag im Wesentlichen an den auf 14.913 T€ (Vorjahr: 9.708 T€) gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Gegenläufig sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten planmäßig auf 36.460 T€ (Vorjahr: 37.567 T€). Des Weiteren reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten durch die Vereinnahmung von Verpflichtungen auf 509 T€ (Vorjahr: 2.272 T€).

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind. Allerdings wird die Gesellschaft auch in den Folgejahren auf die Unterstützung durch die GAG Immobilien AG angewiesen sein. Die Gesellschaft erwartet für 2020 einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 351 T€ und es ist ein positives EBITDA von 1.741 T€ geplant. Diese Ergebnisse basieren im Wesentlichen auf einem Umsatz von 10.144 T€ und Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen von 7.189 T€.

GAG Servicegesellschaft mbH

Anschrift Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Kontakt 0221 - 2011 - 0
www.gag-koeln.de

Gründung 2002

Handelsregister HRB 52209, Amtsgericht
Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
GAG Immobilien AG, Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und städtebaulicher Zielsetzungen, für die Gesellschaften des GAG-Konzerns oder begleitend zu deren Hauptgeschäft auch für Mieter folgende Aufgaben zu übernehmen:

- die Bewirtschaftung sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz und Immobilienbeständen sowie die Vermittlung von Grundstücksankäufen, Grundstücksverkäufen und von grundstücksgleichen Rechten jeder Art;
- die Baubetreuung, die Errichtung und Veräußerung von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Eigentumswohnungen, Mietwohngebäuden und gewerblichen Bauten sowie die Erschließung und Parzellierung von Grundstücken;
- der Erwerb, die Errichtung, die Verwaltung und der Betrieb von technischen Anlagen und Geräten sowie die Bereitstellung von Ausstattungen und Einrichtungsgegenständen zur Versorgung von Mietern und Gesellschaften des GAG-Konzerns mit Wärme, Energie und sonstigen Dienstleistungen;
- die Erbringung von Hausmeister-, Wohnungsverwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen mit eigenem und fremdem Personal für Mieter und Gesellschaften des GAG-Konzerns.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Ingo Frömbling

Herr Klaus Möhren

Aufsichtsrat

Kein Aufsichtsrat

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der GAG als Konzernmutter.

Jahresabschlussprüfung

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Keine 0,0

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	33.555,9	38.132,0	43.062,6
Jahresergebnis	252,1	864,4	1.492,2
Eigenkapital	375,2	375,2	1.556,7
Bilanzsumme	11.282,9	14.724,8	26.479,2
Investitionen	1.324	4.259	7.940
Verbindlichkeiten	8.388,4	12.068,7	23.612,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	6,0	7,0	7,0

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1.492 T€ (Vorjahr: 864 T€) sowie mit einem EBITDA von 2.437 T€ (Vorjahr: 1.466 T€).

Die Umsatzerlöse betrugen insgesamt 43.069 T€ (Vorjahr: 38.147 T€). Sie resultieren im Wesentlichen mit 25.048 T€ (Vorjahr: 23.247 T€) aus erbrachten Leistungen aus der Immobilienverwaltung und Hausmeistertätigkeit (Betreuungstätigkeit). Im Geschäftszweig der Gaslieferung wurden nach Abzug der Energiesteuer Umsätze in Höhe von 8.527 T€ (Vorjahr: 8.167 T€) erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 80 % 26.479 T€ (Vorjahr: 14.725 T€). Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen für den Ankauf von Photovoltaikanlagen, dem Bau von Heizkesseln und Blockheizkraftwerken sowie auf zum Stichtag noch nicht abgerechnete konzerninterne Dienstleistungen zurückzuführen. Die Gesellschafterin GAG Immobilien AG, Köln (GAG AG) hat im Berichtsjahr 1.181 T€ in die Kapitalrücklage der GAG SG eingezahlt. Unter Berücksichtigung des mit der GAG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die Finanz- und Vermögenslage als geordnet zu bezeichnen. Darüber hinaus ist die Zahlungsfähigkeit durch die konzernweite Liquiditätssteuerung jederzeit gegeben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind. Die Gesellschaft wird auch in den Folgejahren auf die Unterstützung durch die GAG AG angewiesen sein. Da die Gesellschaft den wesentlichen Teil der ihr entstehenden Aufwendungen im Rahmen der Konzernumlage an Konzerngesellschaften weiterbelasten kann, ist für 2020 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 795 T€ sowie ein EBITDA von 1.963 T€ geplant.

Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH

Anschrift	Straße des 17. Juni 4 51103 Köln
Kontakt	0221 - 2011 - 0 www.gag-koeln.de
Gründung	2014
Handelsregister	HRB 81216, Amtsgericht Köln

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
GAG Immobilien AG, Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit sicherem Wohnraum zu sozial angemessenen Bedingungen. Der Zweck der Gesellschaft wird vorrangig erfüllt durch

- den Erwerb, die Vermietung, die Verpachtung, die Verwertung und Verwaltung von eigenen und fremden Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und beweglichen Sachen;
- die Errichtung und Verwaltung von Baulichkeiten aller Art, ausgenommen sind Tätigkeiten oder Geschäfte, die in § 34c der Gewerbeordnung aufgeführt sind.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Uwe Eichner Frau Kathrin Möller

Aufsichtsrat

Kein Aufsichtsrat

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex

Anwendung des PCGK der Stadt Köln im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der GAG als Konzernmutter.

Jahresabschlussprüfung

Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	12.441,5	13.244,4	13.954,5
Jahresergebnis	-1.293,9	-363,6	2.582,4
Eigenkapital	15.072,1	15.072,1	15.072,1
Bilanzsumme	148.162,4	149.210,3	151.910,4
Investitionen	7.757	4.247	5.402
Verbindlichkeiten	132.797,9	133.884,0	134.746,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2.582 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich 364 T€) sowie mit einem positiven EBITDA von 7.185 T€ (Vorjahr: 5.857 T€). Die Umsatzerlöse betrugen insgesamt 13.776 T€ (Vorjahr: 12.992 T€). Sie resultieren aus der Bewirtschaftung von 1.891 freifinanzierten Wohnungen und 70 Gewerbe- und sonstigen Einheiten. Von dem Wohnungsbestand waren am Bilanzstichtag 58 Wohnungen nicht belegt, davon sieben vermietungsbedingt. Die Mietausfälle durch Leerstand, Preisnachlässe und wegen Modernisierungsmaßnahmen beliefen sich auf 666 T€.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.700 T€ auf 151.910 T€ (Vorjahr: 149.210 T€). Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf das um 2.775 T€ höhere Anlagevermögen bzw. dessen Finanzierung zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des mit der GAG AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die Finanz- und Vermögenslage als geordnet zu bezeichnen. Darüber hinaus ist die Zahlungsfähigkeit durch die konzernweite Liquiditätssteuerung jederzeit gegeben.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind.

Die Gesellschaft wird auch in den Folgejahren auf die Unterstützung durch die GAG AG angewiesen sein.

Für 2020 ist ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2.424 T€ sowie ein positives EBITDA von 7.105 T€ geplant.

Grund und Boden GmbH

Anschrift	Straße des 17. Juni 4 51103 Köln
Kontakt	0221 - 2011 - 0 www.gag-koeln.de
Gründung	05.02.1936
Handelsregister	HRB 181, Amtsgericht Köln

Kontakt 0221 - 2011 - 0
www.gag-koeln.de

Gründung 05.02.1936

Handelsregister HRB 181, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
GAG Immobilien AG, Köln	62,0 %
Stadt Köln	38,0 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vornahme von Grundstücksgeschäften jeder Art, die Bebauung und Verwaltung eigener und fremder Grundstücke sowie die Durchführung städtebaulicher Sanierungsvorhaben unter Berücksichtigung sozial wichtiger Maßnahmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Uwe Eichner Frau Kathrin Möller

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der GAG als Konzernmutter.

Jahresabschlussprüfung

Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln	25,0%
GAG Projektentwicklung GmbH, Köln	10,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Gewinnausschüttung (netto, nach Abzug von Steuern)	3.224,5
(davon Garantieanteil (netto), nachrichtlich)	1.177,1
(davon Gewinnausschüttung (netto), nachrichtlich)	2.047,0
Gewährte Schuldendiensthilfen	87,6
Gewährte Darlehen zum 31.12.	49.787,1
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (per 31.12.)	0,0
Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten (Bürgschaft) (per 31.12.)	154.715,7

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	134.602,9	139.061,3	143.170,3
Jahresergebnis *	18.192,3	17.170,8	18.962,2
Eigenkapital	139.367,4	139.367,4	139.367,4
Bilanzsumme	852.042,3	840.278,5	822.238,0
Investitionen	21.848	11.340	5.752
Verbindlichkeiten	703.580,2	689.144,5	669.586,7
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0,0	0,0	0,0

* vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 13.318 T€ (Vorjahr: 13.275 T€) sowie mit einem positiven EBITDA von 51.654 T€ (Vorjahr: 50.738 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich um 3.975 T€ auf 141.811 T€ (Vorjahr: 137.836 T€). Die wesentlichen Ursachen waren höhere Sollmieten aus steigenden Sollmieten im Bestand als auch aus der Neubautätigkeit.

Die Bilanzsumme sank um 18.040 T€ auf 822.238 T€ (Vorjahr: 840.278 T€). Das Anlagevermögen verminderte sich um 19.361 T€ auf 777.860 T€ (Vorjahr: 797.221 T€). Den Zugängen in Höhe von 5.752 T€ standen insbesondere Abschreibungen von 24.950 T€ und Buchwertabgänge von 157 gegenüber. Die Zugänge resultierten im Wesentlichen aus Investitionen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Als Vermieter unterliegt der GAG-Konzern auch einem Mietausfallrisiko. Hauptursache für rückständige und ausbleibende Mietzahlungen durch die Mieter*innen sind wachsende Verschuldung, Arbeitslosigkeit und familiäre Probleme. Durch die enge Betreuung der Mieter*innen in den Kundencentern und durch die Abteilung Forderungsmanagement wird gewährleistet, dass problematische Mietverhältnisse schneller erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die größten Chancen sieht der GAG-Konzern im Standortfaktor sowie in dem in über 100 Jahren gewonnenen Vertrauen der Mieterschaft und in den Kölner Einwohner*innen und zukünftig noch stärker den Neu-Kölner*innen. Hier werden an dem hervorragenden Standort Köln, der nach den gängigen Bevölkerungsprognosen langfristig stabile Nachfragepotenziale bereit

Wirtschaftliche Lage

hält, wohnungswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen ihre Abnehmer finden, wenn diese ökologisch, sozial und ökonomisch ausgewogen sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind.

Für 2020 sind ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 12.764 T€ sowie ein E-BITDA von 49.964 T€ geplant. Diese Ergebnisse basieren im Wesentlichen auf einem Umsatz von 146.610 T€ und Aufwendungen für bezogene Lieferungen von 89.509 T€.

Anschrift	Brückenstraße 17, 50667 Köln
Kontakt	0221 2059401 www.modernestadt.de
Gründung	1971
Handelsregister	HRB 4934, Amtsgericht Köln



Gesellschafter	Anteil
moderne stadt GmbH	41,0%
Grund und Boden GmbH	25,0%
Stadtwerke Köln GmbH	25,0%
SKB Kapitalbeteiligungsgesellschaft KölnBonn mbH	9,0%

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist es, insbesondere im Bereich der Stadt Köln im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte zu erwerben, zu bebauen und zu verwerten sowie alle Aufgaben der Stadtentwicklung, der Baubetreuung sowie der Projektentwicklung und -steuerung zu übernehmen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Tochtergesellschaften mit ähnlicher Zweckbestimmung zu gründen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, deren Gegenstand und Zweck mit dem der Gesellschaft in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Herr Andreas Röhrig Herr Thomas Scheitza

Herr Dr. Dieter Steinkamp	Herr Uwe Eichner
Herr Martin Börschel (bis 31.12.2019)	Herr Rafael Struwe
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Herr Ulrich Voigt
Herr Guido Dörrenberg	Herr Markus Greitemann
Frau Stefanie Haaks (seit 15.11. 2019)	Herr Dirk Kolkmann (ab 13.06. bis 07.10.2019)
Frau Kathrin Möller	Frau Monika Roß-Belkner

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

146

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-94,0	-150,2	-143,3
Eigenkapital	3.410,2	3.260,2	3.116,6
Bilanzsumme	3.534,0	3.340,4	3.281,2
Investitionen	0	0	0
Verbindlichkeiten	82,8	30,0	75,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 in der Fortführung der Gesellschaft unter Kostenoptimierungsgrundsätzen. Die Akquisitionsbemühungen des Geschäftsjahres 2019 zum Erwerb bebauungsfähiger Grundstücke führten zu keinen Vertragsabschlüssen. Ob laufende Akquisitionen zum Erfolg führen werden, bleibt abzuwarten.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das negative Jahresergebnis 2019 der Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus angefallenen persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten. Ohne Anschlussprojekte wird auch für das Geschäftsjahr 2020 ein negatives Ergebnis in Höhe der Verwaltungskosten erwartet. Der derzeitige operative Planungshorizont endet im Geschäftsjahr 2022. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Ohne gewinnbringende Anschlussprojekte wird die Finanzlage der Folgeperioden im Wesentlichen durch die Höhe der persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten belastet. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Inwieweit die in Vorjahren gebildete Kapitalrücklage der Gesellschaft auch künftig zur Verfügung steht, wird von den Gesellschaftern bestimmt.

Risiken und Chancen

Ob laufende Akquisitionsbemühungen zum Erwerb bebauungsfähiger Grundstücke führen werden, bleibt abzuwarten. Bis dahin soll der Geschäftsbetrieb unter Kostenoptimierungsgrundsätzen fortgeführt werden.

Das implementierte Risikomanagementsystem berücksichtigt das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und begegnet den immanenten Risiken der jeweiligen Leistungsbereiche. Insbesondere bei teilweise auf Vorrat errichteten Bauträgermaßnahmen wird den Analysen zum Projektstandort, den Kosten- und Erfolgsannahmen sowie den einzusetzenden Finanzierungsmitteln erhebliche Bedeutung beigemessen. Bei der Auswahl der bei der Projektierung und Umsetzung Beteiligten wird auf erfahrene und leistungsfähige Vertragspartner zurückgegriffen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein negatives Jahresergebnis erwartet, das im Wesentlichen aus den anfallenden persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten resultiert. Ohne

Wirtschaftliche Lage

Anschlussprojekte ist auch für die Folgeperioden mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen, deren Höhe von den anfallenden persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten bestimmt wird.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft wird sich auch an der weiteren Zusammensetzung des Gesellschafterkreises orientieren.

GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft

Anschrift Kölnstr. 16
50354 Hürth

Kontakt 02233 / 7195 -0
www.gwg-rhein-erft.de

Gründung 1940

Handelsregister HRB 43262, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadtwerke Wesseling GmbH	25,30%
Zweckverband für die Kreissparkasse Köln	19,99%
Stadtwerke Hürth AöR	16,68%
Stadt Frechen	16,54%
Kreissparkasse Köln	10,00%
Stadt Pulheim	6,03%
Stadt Köln	5,46%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Herr Achim Leirich

Aufsichtsrat

Herr Bruno Wendeler (Vorsitzender)	Herr Erwin Esser (stv. Vorsitzender)
Frau Martina Engels-Bremer	Herr Dirk Breuer
Frau Susanne Stupp	Frau Rita Markus-Schmitz
Herr Frank Keppeler	Herr Jochen Ott

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Orientierung an Beteiligungsrichtlinie der Stadt Hürth

Jahresabschlussprüfung

Domus AG

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (in T€)

Keine 0,0

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	21.082,6	21.957,1	23.093,5
Jahresergebnis	2.320,7	3.580,7	3.194,8
Eigenkapital	50.564,8	54.145,5	57.340,3
Bilanzsumme	149.000,9	164.576,9	185.289,6
Investitionen	12.990	18.206	23.578
Verbindlichkeiten	94.785,8	105.613,6	122.489,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	67,6	72,9	81,9

Wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung in den Städten Hürth, Frechen, Pulheim, Wesseling und im Kölner Süden.

Regionaler Wohnungsmarkt

Die Auswirkungen auf die Leerstandszahlen und Erlösausfälle waren bezogen auf die Gesamtbruttomieteinnahme nur marginal. Die GWG Rhein-Erft wird trotz der Pandemie alle ihre begonnenen Planungen und Neubaumaßnahmen fortführen und umsetzen. Weiterhin wird das Ziel verfolgt, einen hohen Anteil von öffentlich gefördertem Wohnraum bei den Maßnahmen mit umzusetzen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 entwickelte sich sehr positiv und schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.182 T€ ab (Vorjahr 3.195 T€). Das gute Ergebnis, erwirtschaftet von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wird überwiegend aus der Hausbewirtschaftung getragen. Es liegt vor Steuern mit 4.259 T€ nochmals über dem sehr guten Ergebnis des Jahres 2019 in Höhe von 4.158 T€. Die Anzahl der Leerstände aufgrund von Vermietungsproblemen oder geringer Nachfrage belief sich auf 16 Wohnungen (Vorjahr 1). Dies entspricht einer Quote von 0,52 % (Vorjahr 0,03 %).

Wirtschaftliche Lage

Kennzahlen

	in	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	%	25,3	30,9	32,9	33,9	34,4	33,0
Eigenkapitalrentabilität	%	6,8	6,3	6,9	4,7	5,4	11,6
Cashflow	TEUR	4.089	6.254	6.455	5.133	6.308	8.089
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	26.692	24.266	18.478	12.965	9.547	6.253
Durchschnittliche Miete	EUR/ m ² mtl.	6,67	6,55	6,25	6,19	6,07	6,07

Risiken und Chancen

Die weiterhin wirtschaftlich und strukturell positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre ist Basis und Voraussetzung, um zukünftig heute nicht bekannte Krisen zu bewältigen.

Personal

Seit dem Ausbruch des Corona-Virus in 2020 ist die Anzahl der Mitarbeitenden sowohl im gewerblichen als auch im Angestelltensegment der GWG Rhein Erft konstant. Freiwerdende und zur Nachbesetzung ausgeschriebene Positionen konnten zeitgerecht mit adäquatem Personal besetzt werden. Die während der letzten anderthalb Jahre gezeigten menschlichen Verhaltensweisen unserer Mitarbeiter*innen lassen erkennen, dass auch in Ausnahmesituationen bedacht, angemessen, respektvoll und immer unter dem Gesichtspunkt der Verbundenheit mit allen Menschen gehandelt und agiert worden ist.

Mieteinnahmen

Die Mietausfälle und die Mietstundungen aufgrund von pandemiebezogenen Mindereinnahmen bei unseren Mieter*innen haben bisher nicht signifikant Auswirkungen gezeigt.

Neubauten / Baukosten

Die aktuellen Bauvorhaben der GWG Rhein-Erft sind aufgrund der vertraglichen Konstellationen zu fast 100 % kostensicher, das heißt, dass Aufträge erteilt worden sind und die Auftragnehmer in der Regel mit ihren Lieferanten Preissicherheit vereinbart haben. Für zukünftige Bauvorhaben lässt sich zurzeit keine gesicherte Prognose erstellen. Die Materialpreise, aber auch die Mineralölpreise haben deutlich angezogen. Preissteigerungen jenseits der 100 % sind keine Seltenheit. In der Regel beträgt der Materialanteil an Gebäuden rund 60 %.

Wohnungsnachfrage / Leerstand

Die aktuellen und zukünftigen Bauvorhaben der GWG Rhein-Erft bewegen sich bei den frei finanzierten überwiegend im mittleren Preissegment. Wie bei dem öffentlich geförderten Wohnraum, der als preiswert zu bezeichnen ist, ist das Segment bei der Nachfrage relativ stabil. Die GWG Rhein-Erft wird mit ihrer starken Substanz, bestehend aus soliden wirtschaftlichen Kennzahlen, einem ordentlichen Wohnungsbestand und ihrem Personal angemessen und bestmöglich darauf reagieren.

Prognose

Die GWG Rhein-Erft geht mit Stand heute daher davon aus, dass aufgrund der steigenden Anzahl von modernisierten Wohneinheiten, der hohen Neubautätigkeit und auch der Anpassung der Grundmieten für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.200 erzielt werden wird.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudewirtschaft der Stadt Köln

Anschrift	Triangle, Ottoplatz 1 50679 Köln
Kontakt	0221 – 221 – 20100 www.stadt-koeln.de
Gründung	1997
Handelsregister	Entfällt



Beteiligungsverhältnisse

Entfällt

Unternehmensgegenstand

Zweck des Betriebes ist es, die Dienstleistungsbedarfe der Fachdienststellen im Bereich der Bereitstellung, Verwaltung und Entwicklung der für die Verwaltung für ihre Dienstleistungen und Aufgaben benötigten Gebäude zu erfüllen. Dazu gehören die

- Bereitstellung der benötigten Immobilien
- Werterhaltende Objektverwaltung (insb. Bauunterhalt, Sanierung, Umbau, Ausbau und Modernisierung, Jahresplanung, Einheitlicher Ansprechpartner)
- Erfüllung der Objektverantwortung (insb. Wahrnehmung der Eigentümerpflichten im Interesse der auftraggebenden Fachdienststellen, Betreiberverantwortung, verantwortliche Baubetreuung)
- Objektservice, Unterstützung bei der Planung und Bauausführung.

Organe des Eigenbetriebs

Betriebsleitung
Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft

Betriebsleitung

Herr Markus Greitemann (1. Betriebsleiter)	Herr Wolfgang Behrisch
Frau Petra Rinnenburger	

Betriebsausschuss

Herr Dr. Martin Schoser	Herr Gerhard Brust
Frau Inge Halberstadt-Kausch	Frau Anna-Maria Henk-Hollstein
Herr Jürgen Kircher	Frau Erika Oedingen
Frau Christraut Kirchmeyer	Herr Ralf Klemm
Herr Heiner Kockerbeck	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Ergebnisausgleich 2019	7.710,3
Energiepauschale	1.200,0

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	1.607.629,3	1.700.905,0	1.882.425,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	461,0	390,3	394,4
Sachanlagen	1.566.387,7	1.659.503,1	1.840.853,5
Finanzanlagen	40.780,6	41.011,6	41.177,9
Umlaufvermögen	97.382,0	91.465,0	108.317,1
Vorräte	70.306,6	65.605,1	73.947,3
Forderungen und sonst. VG	22.638,7	25.067,1	27.757,8
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	4.436,7	792,8	6.611,9
Rechnungsabgrenzungsposten	446,5	476,1	520,8
Summe Aktiva	1.705.457,8	1.792.846,1	1.991.263,6
Passiva			
Eigenkapital	179.424,8	177.922,1	181.443,00
Stammkapital	1.000,0	1.000,0	1.000,0
Kapitalrücklage	111.352,0	110.316,9	111.265,3
Gewinnrücklage	66.605,1	66.605,1	66.605,1
Bilanzergebnis	467,8	0,0	2.572,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	350.081,8	352.233,1	360.963,4
Rückstellungen	75.023,2	99.725,1	105.067,7
Verbindlichkeiten	1.100.360,4	1.162.449,8	1.343.308,0
Rechnungsabgrenzungsposten	567,6	515,9	481,5
Summe Passiva	1.705.457,8	1.792.846,1	1.991.263,6

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	289.827,9	334.260,8	332.822,1
Umsatzerlöse	290.298,2	335.780,7	320.237,5
Bestandsveränderungen	3.734,6	-4.846,1	8.440,1
andere aktivierte Eigenleistungen	3.264,3	3.326,2	4.144,5
Sonstige betriebliche Erträge	21.858,7	6.678,8	12.924,9
Betriebsleistung	311.686,6	340.939,6	345.747,0
Betriebsaufwand	296.871,0	319.025,3	317.314,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	230.778,9	243.819,3	237.215,0
Personalaufwand	31.509,2	37.697,3	44.346,8
Abschreibungen	21.882,1	24.248,7	22.575,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.700,8	13.260,0	13.177,3
Betriebsergebnis	14.815,6	21.914,3	28.432,8
Finanzergebnis	-14.809,5	-21.910,7	-25.859,3
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	2.190,8	2.251,4	2.186,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.587,6	817,9	144,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.587,9	24.980,0	28.190,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,1	3,6	0,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	2.572,6
Gewinnvortrag	467,8	0,0	0,0
Bilanzgewinn	467,8	0,0	2.572,6

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	94,3%	94,9%	94,5%
Abschreibungsquote	1,4%	1,5%	1,2%
Investitionen (T€)	114.253,8	130.092,9	217.044,5
Investitionsquote	7,1%	7,6%	11,5%
Eigenkapitalquote	10,5%	9,9%	9,1%
Pensionsverpflichtungen (T€)	595,5	491,5	327,0
Bankverbindlichkeiten (T€)	908.277,9	1.007.866,0	1.130.188,6
Veränderung Verschuldung (T€)	76.288,8	62.089,4	180.858,2
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	19,8	20,4	18,8
Rohertrag (T€)	59.049,0	90.441,5	95.607,1
EBIT (T€)	17.006,4	24.165,8	30.619,6
EBITDA (T€)	38.888,5	48.414,5	53.194,7
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	515	615	663
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	61,2	61,3	66,9

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen

Die für die Stadt Köln prognostizierte demographische Entwicklung und die hieraus entwickelte Schulentwicklungsplanung sorgen perspektivisch für einen anhaltend hohen Bedarf an zusätzlich zu schaffenden Schulplätzen. Ein Bedarf, der insbesondere durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, dem zentralen innerstädtischen Immobiliendienstleister, möglichst kurzfristig zu decken ist. Darüber hinaus besteht u. a. das zwingende Erfordernis, vorhandene Schulplätze durch Generalinstandsetzungen oder Neubauten der Gebäudewirtschaft zu sichern, Interimslösungen durch dauerhafte zu ersetzen und die baulichen Voraussetzungen für ein erweitertes Ganztagsangebot zu schaffen.

Aus der Vielzahl laufender und geplanter Investitionen befinden sich daneben Projekte aus den Bereichen Verwaltungsgebäude (u.a. Betriebsrathaus Rodenkirchen, Neubau des historischen Archivs), sonstige übergreifende Baumaßnahmen (Betriebshöfe) und Baubetreuung für Dritte (u.a. Neue Historische Mitte, Museumssanierungen, Flüchtlingsunterbringungen, Neubauten von Rettungswachen der Feuerwehr) in der Umsetzung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW) bewegt sich vor diesem Hintergrund in einem vergleichsweise schwierigen gesamtwirtschaftlichen und betrieblichen Umfeld:

- *Überhitzter Bausektor:* Der enge rechtliche Rahmen bei Einkaufsprozessen führt in der aktuellen Marktsituation dazu, dass der Öffentliche Dienst kaum noch wirtschaftliche Angebote erhält.
- *Grundstücksknappheit:* Flächenkonkurrenzen in einer wachsenden Metropole verursachen langwierige politische und öffentliche Diskussionen zu allen Baugrundstücken.
- *Knappe Ressourcen / Immobilienstrategie:* Mit den vorhandenen / absehbaren Personalressourcen kann eine einvernehmliche weitere Priorisierung von Projekten auf der Grundlage einer gesamstädtischen Immobilienstrategie vermutlich nur bedingt vollständig gelingen.
- *Alternative Realisierungswege:* Zur Deckung des gesamstädtischen Flächenbedarfs erscheint es geboten, neben GU/TU-Vergaben über weitere alternative Realisierungswege und Einkaufsstrategien insbesondere für Neubaumaßnahmen nachzudenken.

Geschäftsverlauf 2019

- *Priorisierende Schulbaumaßnahmenliste:* Von den insgesamt knapp 200 Schulbaumaßnahmen befinden sich Mitte 2020 sich 76 Projekte in Bearbeitung / Umsetzung.
- *Modulbauten:* Durch den Rat der Stadt Köln wurde in 2019 ein drittes Containerpaket mit zehn weiteren Maßnahmen beschlossen. Zukünftige Ersatzbeschaffungen sollen möglichst mittels Modulbauten realisiert werden.
- *2. Maßnahmenpaket Schulen:* Das Bauprogramm umfasst Neubau-, Erweiterungs- und/oder umfassende Sanierungsarbeiten an 20 Schulstandorten im ganzen Stadtgebiet. Das Projektvolumen beläuft sich auf rd. 1,6 Mrd. € bis 1,7 Mrd. €. Angestrebt wird eine bauliche Umsetzung bis voraussichtlich Ende 2027.

Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beläuft sich auf knapp 2,0 Mrd. €. Das Grundvermögen macht hiervon rd. 91,1 % aus. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse 27,2 %.

Die für 2019 geplanten Bauinvestitionen belaufen sich auf insgesamt 219,5 Mio. €. Tatsächlich konnten im Wirtschaftsjahr Baumaßnahmen (incl. Beschaffung von Containern) in einem Umfang von 176,5 Mio. € realisiert werden.

Wirtschaftliche Lage

Nach den Kalkulationsberechnungen für die einzelnen Sparten ergibt sich ein Ergebnisausgleich, der in der Bilanz zum 31.12.2019 als Verbindlichkeit der Gebäudewirtschaft gegenüber der Kernverwaltung in Höhe von 7,7 Mio. € ausgewiesen wird.

Der Rat hat der Zuführung zu einer Instandhaltungsrücklage zugestimmt.

Künftige Entwicklung und wesentliche Chancen und Risiken

Für die Wirtschaftsjahre 2020 ff. wird von einer hohen und deutlich zunehmenden Investitionstätigkeit und im Vermietungssegment von einem stetig ansteigenden Umsatzwachstum ausgegangen. Die Vielzahl der anstehenden Serviceprojekte wird auch im Servicesegment zu nachhaltig steigenden Umsätzen führen.

- *Corona-Pandemie:* Seit dem Frühjahr 2020 haben sich (auch) bei der Gebäudewirtschaft die Arbeitsbedingungen durch das Corona-Virus erheblich verändert. Es ist gelungen, einen Großteil der Aufgaben vom Homeoffice aus zu erledigen und den Dienstbetrieb faktisch uneingeschränkt aufrechtzuerhalten.
- *Personalwirtschaftliche Problemlage:* Von elementarer Bedeutung für die Fähigkeit der Gebäudewirtschaft, eigenen und fremden Anforderungen zu entsprechen, sind nach wie vor die Schwierigkeiten/Erfolge bei der Personalgewinnung/-erhaltung: Hier zeigt sich insbesondere der Markt für erfahrene Projektleitungen und Führungskräfte als nahezu erschöpft.
- *Abbau des Instandhaltungsstaus:* Der Abbau des Instandhaltungsstaus gehört unverändert zu den zentralen Zielsetzungen der Gebäudewirtschaft. Trotz der anhaltend schwierigen Haushaltslage sind daher mehr als die üblichen Ressourcen notwendig, um nachhaltige Effekte erzielen zu können
- *Betreiberverantwortung Museen/Kulturbauaufgabe* Die um diverse Museen erweiterte Zuständigkeit der Gebäudewirtschaft umfasst auch die Betreiberverantwortung. Auch die Übertragung der Kulturbauaufgabe auf die Gebäudewirtschaft wird erkennbar erhebliche finanzielle Auswirkungen auslösen.

3. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH

Anschrift Schanzenstraße 36
51063 Köln

Kontakt 0221 - 6110748
www.mediengruenderzentrum.de

Gründung 2006

Handelsregister HRB 55468, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Film- und Medien Stiftung NRW GmbH	50,0%
Stadt Köln	50,0%

Unternehmensgegenstand

Zur Förderung des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen bietet die Gesellschaft Unternehmensgründer*innen und jungen Unternehmen preisgünstige und anforderungsgerechte Betriebsräume, Service-Einrichtungen und ein Zentrums-Management an. Im Mittelpunkt der Förderung stehen insbesondere die Absolventen der Medienhochschulen.

Die Leistungen des Zentrums-Managements liegen in erster Linie in einer betriebswirtschaftlichen Beratung der im Zentrum ansässigen Unternehmen, sowie in der Vermittlung von Kontakten zu anderen Unternehmen und Institutionen der Medienbranche. Der gemeinsame Standort soll weiterhin Absatzchancen erschließen und verbessern sowie wirtschaftliche Kontakte innerhalb des Zentrums fördern.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Joachim Ortmanns

Aufsichtsrat

Kein Aufsichtsrat

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

WWS - Wirtz, Walter, Schmitz GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschuss	200,0
------------------------	-------

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	432,4	418,4	585,8
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	50,0	36,5	36,5
Bilanzsumme	168,0	191,6	193,5
Investitionen	1.900	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	29,3	7,7	27,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2	2	3

Wirtschaftliche Lage

Das Mediengründerzentrum NRW hat sein Förderprogramm im Jahr 2019 fortgeführt und ausgebaut. Mit den in 2019 neu eingeführten Programmteilen MGZintro und MGZplus wurde das Angebot sowohl für Gründungsinteressierte als auch für Alumni deutlich ausgebaut. Es sollte auch über die zweijährige Laufzeit hinaus zukünftig Bestandteil des Beratungsangebots sein.

Wirtschaftlich war der Geschäftsverlauf durch die Einhaltung der finanziellen Zusagen der betriebsmittelgebenden Gesellschafter (Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Stadt Köln) und der projektmittelgebenden Förderung des Land NRW gesichert.

Die Chancen der Einrichtung liegen in ihrem besonderen Charakter, da es nach wie vor keine vergleichbare Institution in Deutschland gibt. Risiken bestehen in der jeweiligen Begrenzung der Finanzierungszusagen der beteiligten Gesellschafter.

KölnKongress GmbH

Anschrift Messeplatz 1
50679 Köln

Kontakt 0221- 821 - 0
www.koelnkongress.de

Gründung 1994

Handelsregister HRB 24579, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Koelnmesse GmbH	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens KölnKongress GmbH ist der Betrieb und die an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierte Nutzung des Gürzenich Köln, die Vermarktung und der Betrieb des Congress-Centrums in der Koelnmesse, der Betrieb des Tanzbrunnens und des Theaters am Tanzbrunnens, der Gastronomie der Rheinterrassen sowie der Betrieb weiterer im Besitz der Gesellschafter befindlichen Veranstaltungsobjekte (Flora Köln).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Bernhard Conin (hauptberuflicher Geschäftsführer)
Herr Frank Höller (nebenamtlicher Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Herr Bernd Petelkau (Vorsitzender)	Frau BM Elfi Scho-Antwerpes
Herr Gerald Böse (stellv. Vorsitzender)	Herr Sebastian Tautkus
Herr Marik Karaman	Frau Elisabeth Thelen
Herr Niklas Kienitz	Herr William Wolfgramm
Herr Herbert Marner	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
KölnKongress Gastronomie GmbH	51,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Verlustausgleich	2.031,0
------------------	---------

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	15.155,3	14.049,0	15.372,6
Jahresergebnis	-861,5	-440,1	-2.031,0
Eigenkapital	260,0	610,0	610,0
Bilanzsumme	4.013,6	3.747,3	2.470,1
Investitionen	575,1	564,0	221,8
Verbindlichkeiten	2.987,5	2.559,5	1.490,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	36	38	40

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die KölnKongress GmbH betreibt das Congress-Centrum Koelnmesse, den Gürzenich Köln, den Tanzbrunnen Köln, die Rheinterrassen und den „km 689“ Cologne Beach Club und die Flora Köln. Der Betrieb der Bastei wurde am 15.07.2019 eingestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen um den Corona-Virus muss mit einer deutlichen Abschwächung der nationalen als auch internationalen Wirtschaftsentwicklung in 2020 gerechnet werden, so dass die üblichen Prognosen der Wirtschaftsinstitute nicht als Basis gesehen werden können.

Relevante Märkte

Der bundesdeutsche Veranstaltungsmarkt verzeichnete auch in den Jahren 2018/2019 eine Nachfrage auf hohem Niveau bei gleichbleibend starker Angebotssituation. 48,1 Prozent der Anbieter schätzen die zukünftige Entwicklung des Veranstaltungsmarktes positiv ein.

Geschäftsverlauf 2019

Insgesamt führte die KölnKongress GmbH im Geschäftsjahr 2.010 Veranstaltungen (Vorjahr: 1.777; +13,1%) mit 910.000 Besuchern (Vorjahr: 862.000; +5,6%) durch.

Laut Wirtschaftsplan 2019 waren Umsatzerlöse von insgesamt 12,90 Mio. € geplant, so dass der Planansatz um 2,47 Mio. € überschritten wurde. Die geplante Gewinnabführung der KölnKongress Gastronomie GmbH fiel jedoch um 1,02 Mio. € negativer aus als im Plan vorgesehen, so dass das Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch den Organträger auch um 0,68 Mio. € höher als im Wirtschaftsplan ausgewiesen ausfiel.

Die Vermögenslage ist vor dem Hintergrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Mehrheitsgesellschafterin als geordnet zu beurteilen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschafterversammlung hat am 20.12.2019 beschlossen, die KölnKongress GmbH mit Wirkung zum 01.01.2020 auf die Koelnmesse Ausstellungen GmbH zu verschmelzen. Gleichzeitig soll die Koelnmesse Ausstellungen GmbH in Koelncongress GmbH umbenannt werden.

Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschafter und die Geschäftsführungen der beiden Unternehmen versprechen sich mittel- bis langfristig durch diese gesellschaftsrechtliche Maßnahme Markt- und Synergiepotentiale in nicht unerheblichem Ausmaß.

Die sich seit Ende 2019 von China aus weltweit ausbreitende Corona-Pandemie hat einen erheblichen negativen Einfluss auf die meisten Wirtschaftsbereiche in Deutschland, darunter insbesondere auch auf die Veranstaltungsbranche. Seit dem 14.03.2020 sind alle Betriebe der KölnKongress GmbH geschlossen. Trotz der stark negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind nach momentanem Kenntnisstand (Mitte April 2020) Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, nicht erkennbar.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Sofern das komplette Veranstaltungsverbot bis Ende Juni 2020 weiterbesteht, ist aus heutiger Sicht bestenfalls noch mit einem Jahresumsatz der neuen Koelncongress GmbH in Höhe von 20,9 Mio. € und einem Deckungsbeitrag von 7,0 Mio. € zu rechnen, was einen Umsatzverlust von 11,5 Mio. € gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan 2020 bedeutet.

KölnKongress Gastronomie GmbH

Anschrift Messeplatz 1
50679 Köln

Kontakt 0221- 821 - 0
www.koelnkongress-gastronomie.de

Gründung 2016

Handelsregister HRB 88756, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
KölnKongress GmbH	51,0%
Koelnmesse GmbH	49,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung von Gastronomiebetrieben. Die gastronomischen Dienstleistungen beschränken sich auf die Bewirtschaftung von Veranstaltungsorten, die im Besitz der Gesellschafter sind oder von diesen als Veranstaltungsorte betrieben werden. Die KölnKongress Gastronomie GmbH dient ihren Gesellschaftern als Hilfsbetrieb und fördert deren Aufgabenstellung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Bernhard Conin (hauptberuflicher Geschäftsführer der KölnKongress GmbH)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	1.962,9	4.293,5	9.694,8
Jahresergebnis	-430,4	288,3	-798,5
Eigenkapital	25,0	25,0	25,0
Bilanzsumme	1.309,0	1.338,4	2.860,3
Investitionen	999,6	436,3	1.658,1
Verbindlichkeiten	1.206,7	1.227,8	2.630,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	20	29	59

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand der KölnKongress Gastronomie GmbH ist die gastronomische Bewirtschaftung des Gürzenich Köln und des Tanzbrunnens Köln sowie bis zum 15.07.2019 ebenfalls der Bastei.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen um den Corona-Virus muss mit einer deutlichen Abschwächung der nationalen als auch internationalen Wirtschaftsentwicklung in 2020 gerechnet werden, so dass die üblichen Prognosen der Wirtschaftsinstitute nicht als Basis gesehen werden können.

Geschäftsverlauf 2019

Der operative Geschäftsbetrieb des Tanzbrunnens mit Rheinterrassen und Beach Club wurde zum 01.05.2019 aufgenommen. Der Betrieb der Bastei wurde hingegen zum 15.07.2019 eingestellt. Dies muss bei der Beurteilung des Vorjahresvergleiches berücksichtigt werden. Die Gesellschaft bewirtschaftete in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 insgesamt 412 Veranstaltungen mit 526.000 Gästen. Laut Wirtschaftsplan 2019 waren Umsatzerlöse von insgesamt 9,40 Mio. € geplant, so dass der Planansatz um 3,1% überschritten wurde. Der Wareneinsatz liegt um 2,9% über Plan, so dass gegenüber der Planung ein um 0,24 Mio. € besseres Rohergebnis erwirtschaftet werden konnte. Der Bedarf an nicht zu besetzenden Planstellen musste durch Einsatz von Fremdpersonal kompensiert werden, was zum Anstieg des Materialaufwandes um 1,34 Mio. € geführt hat. Insgesamt liegen die betrieblichen Aufwendungen (ohne Personalkosten) um 2,33 Mio. € über dem Vorjahr. Neben investitionsbedingt gestiegenen Abschreibungen ist das vor allem auf höhere Instandhaltungsaufwendungen zurück zu führen, da sich die übernommenen Betriebseinrichtungen in einem wesentlich schlechteren Zustand befanden, als ursprünglich angenommen. Gegenüber dem Planansatz ergibt sich ein um 1,02 Mio. € verschlechtertes negatives Ergebnis von 0,8 Mio. €.

Chancen und Risiken und erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die sich seit Ende 2019 von China aus weltweit ausbreitende Corona-Pandemie hat einen erheblichen negativen Einfluss auf die meisten Wirtschaftsbereiche in Deutschland, darunter insbesondere auch auf die Gastronomie- und Veranstaltungsbranche. Seit dem 14.03.2020 sind alle Betriebe der KölnKongress Gastronomie GmbH geschlossen. Wann und in welchem Umfang eine Wiedereröffnung stattfinden kann, ist derzeit nicht absehbar. Da auch das kurzfristige Buchungsgeschäft von Konzerten u. ä. nahezu komplett weggebrochen ist, ist der Ende 2019 verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2020, der eine Steigerung der Umsatzerlöse und ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung vorsah, zwischenzeitlich überholt.

Sofern das komplette Veranstaltungsverbot bis Ende Juni 2020 weiterbesteht, ist aus heutiger Sicht bestenfalls noch mit einem Jahresumsatz in Höhe von rd. 7,1 Mio. € und einem negativen Betriebsergebnis von -1,2 Mio. € zu rechnen, was einen Umsatzverlust von 3,1 Mo. € gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan 2020 bedeutet.

Koelnmesse GmbH

Anschrift Messeplatz 1
50679 Köln

Kontakt 0221- 821 - 0
www.koelnmesse.de

Gründung 1922

Handelsregister HRB 952, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	79,075%
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen	20,000%
Industrie- und Handelskammer zu Köln	0,725%
Handelsverband Nordrhein-Westfalen Aachen-Düren-Köln e.V.	0,075%
Handwerkskammer zu Köln	0,050%
WIGADI Rheinland e.V.	0,075%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Organisation von Messen und Ausstellungen und anderer Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk im In- und Ausland.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften, vornehmlich auch die Unterhaltung von Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen sowie die Erweiterung und der Neubau solcher Gebäude und deren Einrichtungen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Sie kann sich an Unternehmen, die ihren Zwecken nützlich sind, beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft eine Stiftung mit dem Ziel der Förderung von Wissenschaft und Forschung des Messewesens, der Messewirtschaft und der Distributionsforschung sowie der Förderung von Universitätseinrichtungen im Bereich Messen/Messewirtschaft und Distributionsforschung einschließlich der Vergabe von Stipendien für Studenten und die Auszeichnung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Gerald Böse (Vorsitzender)
Herr Herbert Marner

Herr Oliver Frese

Aufsichtsrat

Frau Henriette Reker (Vorsitzende)	Herr Niklas Kienitz
Frau Kirsten Jahn (1. stellv. Vorsitzende bis 21.02.2019)	Frau Dr. Barbara Lübbecke
Herr Manfred Richter (1. stellv. Vorsitzender ab 17.05.2019)	Frau Corinna Mülstegen
Herr Alexander Stary (2. stellv. Vorsitzender)	Herr Dr. Patrick Opdenhövel
Herr Hans-Werner Bartsch	Frau Petra Opgenoorth
Frau Pia D'Hondt	Herr Bernd Petelkau
Frau Brigitta von Bülow	Herr Ulf C. Reichardt
Herr Volker Görzel	Herr Ingo Riedeberger
Herr Dr. Michael Henze	Herr Matthias Schlüter
Herr Christian Joisten	Herr Fabian Ströter
Herr Axel Kaske	Herr Torsten Weil

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung eigener PCGK

Jahresabschlussprüfung

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Koelnmesse Ausstellungen GmbH	100,0%
Koelnmesse Inc., Chicago, USA	100,0%
KoelnMesse S.r.l., Mailand, Italien	100,0%
Koelnmesse Pte Ltd., Singapur	100,0%
Koelnmesse Ltd., Hongkong	100,0%
Koelnmesse Co. Ltd. Peking, China	100,0%
Koelnmesse Co. Ltd., Tokio, Japan	100,0%
Koelnmesse Organizacao de Feiras Ltda.	100,0%
Koelnmesse SAS, Bogotá	100,0%
Koelnmesse YA Tradefair Pte. Ltd., Mumbai	75,0%
Koeln Parma Exhibitions S.r.l.	50,0%
Expolink Global Network Ltd., Bangkok	49,17%
KölnKongress GmbH	49,0%
KölnKongress Gastronomie GmbH	49,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
-------------	------	------	------

Aktiva			
Anlagevermögen	180.177,5	196.948,8	242.496,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.450,1	6.608,8	4.298,6
Sachanlagen	161.028,9	177.381,6	221.394,8
Finanzanlagen	10.698,4	12.958,5	16.803,4
Umlaufvermögen	118.323,1	121.364,0	110.822,2
Vorräte	264,0	255,5	174,6
Forderungen und sonst. VG	21.823,9	28.955,1	33.097,0
Wertpapiere	24.809,9	23.617,5	9.924,8
Liquide Mittel	71.425,3	68.536,0	67.625,7
Rechnungsabgrenzungsposten	253,5	159,6	361,0
Summe Aktiva	298.754,1	318.472,5	353.680,0

Passiva			
Eigenkapital	160.548,3	207.394,0	246.167,2
Gezeichnetes Kapital	51.200,0	51.200,0	51.200,0
Kapitalrücklage	42.038,2	42.038,2	42.038,2
Gewinnrücklage	67.310,1	67.310,1	67.310,1
Bilanzergebnis	0,0	46.845,7	85.618,9
Rückstellungen	87.297,9	33.708,3	49.870,8
Verbindlichkeiten	48.739,3	75.499,0	56.060,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2.168,7	1.871,2	1.581,2
Summe Passiva	298.754,1	318.472,5	353.680,0

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	315.905,6	284.420,6	350.098,3
Umsatzerlöse	315.905,6	284.420,6	350.098,3
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.782,9	42.969,7	4.133,7
Betriebsleistung	318.688,5	327.390,3	354.232,1
Betriebsaufwand	293.496,5	282.012,1	326.543,8
Materialaufwand	199.221,7	185.939,0	217.838,6
Personalaufwand	44.515,0	47.734,8	52.848,3
Abschreibungen	18.083,7	18.912,8	19.754,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.676,1	29.425,5	36.102,0
Betriebsergebnis	25.192,0	45.378,2	27.688,3

Finanzergebnis	8.234,9	7.654,1	25.782,3
-----------------------	----------------	----------------	-----------------

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Erträge aus Beteiligungen	507,9	0,0	19.539,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.032,6	9.275,9	10.196,6
Erträge aus anderen Finanzanlagen	60,5	60,3	59,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	493,8	439,6	221,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	1.192,4	3.540,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	859,9	929,3	694,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.041,5	4.997,8	13.339,5
Sonstige Steuern	1.073,5	1.188,8	1.357,8
Jahresergebnis	26.311,6	46.845,7	38.773,2
Gewinnvortrag	40.616,7	0,0	46.845,7
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	66.928,3	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	46.845,7	85.618,9

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	60,3%	61,8%	68,6%
Abschreibungsquote	10,7%	10,3%	8,7%
Investitionen (T€)	43.780,7	35.877,4	70.290,2
Investitionsquote	24,3%	18,2%	29,0%
Eigenkapitalquote	53,7%	65,1%	69,6%
Pensionsverpflichtungen (T€)	5.816,4	6.182,6	6.537,5
Bankverbindlichkeiten (T€)	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-11.856,9	26.759,7	-19.438,2
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	9,1%	14,9%	11,2%
Rohertrag (T€)	116.683,9	98.481,6	132.259,7
EBIT (T€)	33.793,0	53.522,0	53.943,0
EBITDA (T€)	51.876,7	72.434,8	73.697,9
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	605	641	689
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	73,6	74,5	76,7

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem über 54.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern und rund 3 Millionen

Besucher aus 224 Nationen teilnehmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. 284.000 m² Hallen- sowie 100.000 m² Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung.

Wirtschaftliche Lage

Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit 10 vollkonsolidierten ausländischen und drei inländischen Tochtergesellschaften sowie einer 50-prozentigen Beteiligung in Italien. Insgesamt 913 Mitarbeiter*innen waren 2019 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt, davon 689 bei der Koelnmesse GmbH. Das Unternehmen fördert Märkte durch die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Jährlich generieren die Ausgaben der Messteilnehmer im Durchschnitt mehr als 1,1 Mrd. € Umsatz allein in Köln.

Das Messegeschäft sichert über 11.000 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Stadt – in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe. Mit ihrer Unternehmensstrategie „Course IOI“ will die Koelnmesse ihren Platz unter den wichtigsten internationalen Messeveranstaltern weltweit sichern. Die Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse zielt vor allem auf die Entwicklung und den Ausbau von Veranstaltungen im Ausland sowie eine effiziente weltweite Vertriebsstruktur.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist Grundlage für die Geschäftsfähigkeit der Koelnmesse, sie will bis 2030 das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt erschaffen. Mit dem 2018 neu aufgesetzten Programm Digitale Transformation investiert sie in einem 10-Jahresumfang rund 100 Millionen € in die Digitalisierung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF hat für 2019 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % errechnet. Aufgrund der Entwicklungen um den Coronavirus muss mit einer deutlichen Abschwächung der nationalen als auch internationalen Wirtschaftsentwicklung in 2020 gerechnet werden, so dass die üblichen Prognosen der Wirtschaftsinstitute nicht als Basis gesehen werden können.

Relevante Märkte

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für 2019 für die Messen am Standort Deutschland ein stabiles Ergebnis bei den Ausstellerzahlen und der Standfläche. Wie schon in den Jahren zuvor war auf Aussteller- wie auf Besucherseite die Beteiligung aus dem Ausland Wachstumstreiber: Die Zahl ausländischer Aussteller und Besucher stieg weiter um jeweils 3 % an.

Geschäftsverlauf 2019

Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse Konzerns:

Der Konzernumsatz beträgt 412,7 Mio. € und ist damit 5 Mio. € höher als geplant. Das bisherige Rekordjahr 2017 mit einem Umsatz in Höhe von 357,9 Mio. € konnte in 2019 deutlich übertroffen werden. Auch der Jahresüberschuss in Höhe von 30,5 Mio. € liegt deutlich über Plan. Das gute Ergebnis ist operativ auf die Entwicklung der Eigen- und Gastveranstaltungen am Messestandort Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie auf das Servicegeschäft zurückzuführen. An den weltweit 78 Messen und Ausstellungen 2019 beteiligten sich über 45.000 ausstellende Unternehmen aus 120 Ländern und rund 2,3 Millionen Besucher aus 218 Staaten. Die Eigenkapitalquote konnte von 61,8 % auf 63,1 % zulegen. Die liquiden Mittel betragen 118,5 Mio. €, die Wertpapiere des Umlaufvermögens 9,9 Mio. €. Das Unternehmen ist nach wie vor ohne Darlehensaufnahmen ausgekommen. Die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen können mittelfristig zu Finanzierungsbedarf bei der Koelnmesse führen. In der ersten bis 2024 umfassenden Investitionsphase wird mit einem Kreditbedarf von etwa 120 Mio. € gerechnet. Für Koelnmesse 3.0 wurde bereits ein Kreditvertrag über 120 Mio. € abgeschlossen.

Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH:

Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH stiegen gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen um 6 %. Sie belaufen sich in 2019 auf 350,1 Mio. €. Der Anstieg um 65,7 Mio. € ist turnus-

Wirtschaftliche Lage

bedingt. Mit einem Umsatz von 98,2 Mio. € hat der Geschäftsbereich Services einen signifikanten Teil zum Umsatz beigetragen. Die Koelnmesse GmbH hat 25 eigene Messen und Ausstellungen in Deutschland organisiert.

Das Eigenkapital erhöhte sich in Höhe des Jahresüberschusses 2019 um 38,8 Mio. € auf 246,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 69,6 % (Vorjahr 65,1 %) an. Zum Jahresende betrugen die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 67,6 Mio. €, nach 68,5 Mio. € im Vorjahr.

Chancen und Risiken

Die Gesellschafter der Koelnmesse GmbH haben Ende 2019 zugestimmt, dass die KölnKongress GmbH und die Koelnmesse Ausstellungen GmbH zusammengeführt und verschmolzen werden. Ziel ist es, mit der neuen 100-prozentigen Tochter die Vertriebsaktivitäten zu bündeln. Grundsätzlich ergeben sich Risiken aus geplanten bzw. noch nicht abgeschlossenen Veränderungen von Gesetzen und Verordnungen.

Das Ende 2019 aufgetretene Coronavirus wirkt sich wesentlich auf Veranstaltungen in 2020 aus. Verlegungen und Absagen von Messen und Veranstaltungen zwischen März bis einschließlich Juni haben bereits stattgefunden und sind weiterhin möglich. Die Koelnmesse rechnet insgesamt für 2020 mit erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die bis vor kurzem komfortable Liquiditätssituation. Die Gesellschaft hatte bereits in 2019 zur Finanzierung ihres Investitionsprogramms einen Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank über 120 Mio. € abgeschlossen, der nun kurzfristig abgerufen werden soll. Damit wäre die Liquidität gesichert. Sollte es darüber hinaus zu weiteren Absagen von Veranstaltungen kommen oder der genannte Kredit der Europäischen Investitionsbank nicht oder nicht vollständig zu erhalten sein, wird die Gesellschaft entweder zusätzliche Kredite über aufgelegte öffentliche Kreditprogramme aufnehmen oder alternativ mit den Gesellschaftern über zusätzliche Kapitalmaßnahmen sprechen. Zusätzlich werden interne Maßnahmen der Kostenreduktion auch die Verschiebung einzelner Investitionsprojekte in die Zukunft erfordern. Sollten entgegen unserer Erwartungen die genannten Kreditmittel nicht rechtzeitig und in ausreichender Höhe gewährt werden, wäre das Unternehmen in seinem Bestand gefährdet.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Angesichts der Coronakrise mussten die Planungen revidiert werden. Mit aktuellem Stand von Anfang April 2020 erwarten wir, dass die ab August geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können und damit insgesamt 54 Veranstaltungen in 2020 stattfinden. Beim Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wird 2020 die neue Halle 1plus fertiggestellt und vorbereitende Maßnahmen zum Neubau des Confex® ausgeführt. Voraussetzung ist, dass die dafür benötigte Liquidität beschafft werden kann. Für den Konzern erwartet die Gesellschaft noch einen Umsatz von ca. 262 Mio. € und einen Verlust von rund 58 Mio. €; für die Koelnmesse GmbH einen Umsatz von rund 214 Mio. € und einen Verlust von 55 Mio. €.

Koelnmesse Ausstellungen GmbH

Anschrift Messeplatz 1
50679 Köln

Kontakt 0221- 821 - 0
www.koelnmesse.de

Gründung 2000

Handelsregister HRB 33266, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Koelnmesse GmbH	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Organisation von Messen und Ausstellungen sowie das Vermieten von Veranstaltungsflächen der Koelnmesse GmbH außerhalb der von dieser Gesellschaft selbst genutzten Zeiten und unter Berücksichtigung des Gegenstandes und der Aufgabenstellung der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frau Sandra Orth

Aufsichtsrat

Frau Dr. Barbara Lübbecke (Vorsitzende)	Frau Ira Sommer
Herr Gerald Böse (stellv. Vorsitzender)	Herr William Wolfram
Herr Dr. Michael Henze	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung PCGK der Koelnmesse

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	17.926,4	19.797,1	21.759,5
Jahresergebnis	8.032,6	9.275,9	10.196,6
Eigenkapital	500,0	500,0	500,0
Bilanzsumme	2.405,6	2.251,8	3.666,8
Investitionen	0,0	46,4	23,2
Verbindlichkeiten	1.457,0	1.319,8	2.875,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	13	14	14

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Koelnmesse Ausstellungen GmbH vermarktet das Messegelände der Koelnmesse GmbH außerhalb der von dieser Gesellschaft selbst genutzten Zeiten an Messeveranstalter, Unternehmen und Eventagenturen. Sie betreut Gastveranstaltungen und Events aller Art.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF hat für 2019 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % errechnet, das Statistische Bundesamt 2019 für Deutschland eins von 0,6 %. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen um den Corona Virus muss jedoch mit einer deutlichen Abschwächung national und international in 2020 gerechnet werden.

Relevante Märkte

Turnusbedingte Durchführungsrhythmen im Veranstaltungsportfolio sowie konjunkturelle Schwankungen der jeweiligen Branchen stellen wichtige Einflussfaktoren der Geschäftstätigkeit dar.

Geschäftsverlauf 2019

Mit einem Gesamtumsatz in Höhe von 21,8 Mio. € konnte die Koelnmesse Ausstellungen GmbH erneut die Umsätze der Vorjahre übertreffen. Dem Gesamtumsatz liegen 24 Gastveranstaltungen zugrunde. Insgesamt vier Showproduktionen haben zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Der Planumsatz konnte in 2019 um 5,8 Mio. € bzw. 36,3 % übertroffen werden. Im Vergleich zu 2018 stiegen die Umsätze um 9,9 %. Der Überschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) hat die Erwartungen um 3,8 Mio. € erneut deutlich übertroffen. Die Bilanzsumme hat sich um 1,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 3,7 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote verringerte sich in Folge der angestiegenen Bilanzsumme auf 13,6 % (Vorjahr 22,2 %). Die flüssigen Mittel zum Ende des Geschäftsjahres belaufen sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. Euro). Die Gesellschaft ist in das Cash Management System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschafter der Koelnmesse GmbH haben zum Jahresende 2019 der Verschmelzung der KölnKongress GmbH auf die Koelnmesse Ausstellungen GmbH zugestimmt. Es werden Umsatzsteigerungen sowie positive Synergieeffekte angestrebt. Durch die Bündelung gemeinsamer Einkaufsaktivitäten können zusätzliche Einsparungen erzielt werden. Die Realisierung des Koelnmesse-Investitionsprogramms 3.0 werden die Koelnmesse und ihre Tochtergesellschaft Koelncongress in eine noch bessere Marktpositionierung bringen. Grundsätzlich ergeben sich Risiken aus geplanten bzw. noch nicht abgeschlossenen Veränderungen von Gesetzen und Verordnungen wie drohendem Dieselfahrverbot. Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen mit Gastveranstaltern, Chancen aus neu akquirierten Gastveranstaltungen und in Teilen Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.

Wirtschaftliche Lage

Das Ende 2019 aufgetretene Corona Virus wird sich aufgrund von Verlegungen und Absagen deutlich negativ auf Veranstaltungen in 2020 auswirken. Die eigene wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung ist mittelbar von der Entwicklung der Koelnmesse GmbH abhängig. Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft integriert.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Nach Verschmelzung wird die Gesellschaft umbenannt zu Koelncongress GmbH. Sie plant 24 Gastveranstaltungen und über 2000 Kongresse und Rahmenveranstaltungen durchzuführen. Geplant werden über 32,4 Mio. € Umsatz und ein Überschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 6,6 Mio. €, ohne Berücksichtigung von Auswirkungen aufgrund des Corona – Virus.

Köln Tourismus GmbH

Anschrift Kardinal-Höffner-Platz 1
50667 Köln

Kontakt 0221 - 346 43 - 0
www.koelntourismus.de

Gründung 2004

Handelsregister HRB 53248, Amtsgericht Köln



KölnTourismus

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Positionierung Kölns und seiner Region als attraktive Tourismus- und Kongress-Destination im nationalen und internationalen Markt und damit einhergehend die Erhöhung der Wertschöpfung aus dem Tourismus und dem Kongresswesen für die Wirtschaft in der Stadt und der Region.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Josef Sommer

Aufsichtsrat

Frau Elisabeth Thelen (Vorsitzende)	Frau Kirsten Jahn (bis 25.02.2019)
Herr Jörg van Geffen (stellv. Vorsitzender)	Herr Malik Karaman
Frau Teresa De Bellis-Olinger	Frau Prof. Dr. Birgitt Killersreiter (seit 01.04.2019)
Frau Lisa Hanna Gerlach	Frau Ira Sommer
Herr Stefan Hoff	Herr William Wolfgramm

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Nawrot GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse	4.585,3
-------------------------	---------

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	3.539,6	3.436,9	3.608,4
Jahresergebnis	-3.592,2	-3.593,3	-3.888,9
Eigenkapital	4.353,4	4.612,9	4.809,3
Bilanzsumme	7.568,8	7.944,8	8.103,4
Investitionen	318,8	87,8	157,2
Verbindlichkeiten	2.839,9	2.872,4	2.830,4
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	98	97	103

Wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2019 hat das Reiseziel Köln einen weiteren Übernachtungsrekord erreicht. Nach der offiziellen Beherbergungsstatistik des Landes Nordrhein Westfalen kamen 3,83 Millionen Übernachtungsgäste in die Stadt, was einem Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Insgesamt wurden in den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben Kölns 6,58 Millionen Übernachtungen gezählt, eine Steigerung um 4,6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018. Vor allem der Zuwachs aus dem Ausland stieg mit 5,7 Prozent bei den Gästeankünften und 7,5 Prozent zusätzlich bei den Übernachtungen deutlich. Dies hatte zur Folge, dass der Internationalisierungsgrad von 34,3 auf 35,2 Prozent gestiegen ist. Auch der Kölner Tagungsmarkt entwickelte sich positiv weiter: 2019 fanden 53.397 Veranstaltungen (plus 1,2 Prozent) mit 4,44 Millionen Teilnehmenden (plus 2,2 Prozent) statt.

Bei den wichtigsten Quellmärkten für Köln gab es keine Veränderung im Ranking, wohl aber bei der Übernachtungsentwicklung: Die meisten Hotelübernachtungen tätigten erneut die deutschen Gäste (4,26 Millionen, plus 3,1 Prozent) gefolgt vom wichtigsten ausländischen Markt Großbritannien, der unter dem Einfluss des Brexit einen Rückgang von 8,1 Prozent aufwies. Dieses Minus konnte jedoch durch Zuwächse aus anderen Volumenmärkten wie den USA (plus 8,9 Prozent) und den Niederlanden (plus 8,8 Prozent) voll kompensiert werden.

Analog zur erfreulichen Tourismusbilanz der Stadt Köln verlief auch die gewerbliche Geschäftstätigkeit der KölnTourismus GmbH. Dazu gehört die Vermittlung von Stadtführungen, Bussen, Restaurants, Bahn-Pauschalen, Ticketing und der Verkauf der KölnCard sowie von Merchandising-Produkten. Es konnten alle wesentlichen Ziele – auch im hoheitlichen Wirkungsbereich – erreicht und somit ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.

Der touristische Bereich der Gesellschaft erzielte in 2019 einen Jahresfehlbetrag von 4,1 Mio. €, während der gewerbliche Bereich einen Jahresüberschuss von 275,8 T€ erwirtschaftete. Die Gesellschaft erzielte somit im Berichtsjahr insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,88 Mio. €. Die Gesellschafterin Stadt Köln hat in 2019 Zahlungen zum Ausgleich des strukturell bedingten Verlustes im touristischen Bereich in Höhe von 4,01 Mio. € geleistet. Chancen und Risiken: Als Reiseziel ist auch Köln ganz entscheidend von der Erreichbarkeit durch eine gute Verkehrsinfrastruktur und den Mobilitätsangeboten innerhalb der Stadt abhängig. Dabei sind alle Verkehrsträger relevant. Als besonders wichtig wird dabei die Entwicklung eines ganzheitlichen neuen Konzeptes für alle touristischen Busreiseverkehre in Köln angesehen, das ganzjährig greift. Weitere Chancen für den Tourismus in Köln liegen in dem Ausbau von

Wirtschaftliche Lage

Anlandungsmöglichkeiten für Flusskreuzfahrtschiffe sowie im Ausbau der Hotelkapazitäten im 4-5 Sterne Bereich. Nicht bzw. kaum beeinflussbare Risiken sind latente Terrorgefahr, Streiks, Großdemonstrationen, Klimaextreme, Wirtschaftskrisen und seit Februar 2020 die Corona-Pandemie.

Ausblick: Im ersten Quartal 2020 hat es in der Geschäftsführung der KölnTourismus GmbH einen Wechsel gegeben: Dr. Jürgen Amann löste Josef Sommer als Geschäftsführer ab, der am 31. März in den Ruhestand ging. Als vorrangiges Ziel sieht die neue Geschäftsführung die Weiterentwicklung von Destinationsmarketing zu einem nachhaltig betriebenen Destinationsmanagement, um auf diese Weise langfristig einen wertvollen Beitrag für die Stadt insgesamt zu leisten. Ab Ende Februar 2020 verschärfte sich die Corona-Pandemie-Krise. Der Tourismus kam dadurch teilweise völlig zum Erliegen und wird nachhaltig von den Auswirkungen betroffen sein.

Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH

Anschrift

Geestemünder Straße 18
50735 Köln

Kontakt

0221 - 942011 - 0
www.kgabmbh.de

Gründung

1989

Handelsregister

HRB 19274, Amtsgericht Köln



Kölner Gesellschaft
für Arbeits- und
Berufsförderung mbH

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Stadt Köln

Anteil

100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung eines Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms für arbeitslose Kölner Einwohner.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Stefan Kersjes

Aufsichtsrat

Herr Dr. Walter Schulz (Vorsitzender)

Herr Christoph Klausing
(stellv. Vors. bis 20. 05.2019)

Herr Stephan Pohl
(stellv. Vors. ab 08.07.2019)

Herr Norbert Bittner

Herr Ossi Helling

Frau Katja Hoyer

Frau Ursula Klawitter

Frau Ira Sommer

Herr Karl-Heinz Merfeld (bis 20.05.2019)

Frau Monika Möller (bis 25.09.2019)

Herr Michael Paetzold (ab 26.09.2019)

Herr Dr. Harald Rau

Frau Dr. Katja K. Robinson (ab 21.05.2019)

Herr Michael Scheffler

Herr Jakob Schröder

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Zweigniederlassung Ratingen

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführungen	800,0
Gewährte Darlehen	996,1

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	4.589,8	5.029,4	6.051,4
Jahresergebnis	-288,1	-123,4	79,1
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	2.648,1	2.616,7	1.790,9
Investitionen	221,7	24,3	48,0
Verbindlichkeiten	2.562,0	2.577,6	1.066,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	190	158	194

Wirtschaftliche Lage

Das für das Geschäftsjahr 2019 geplante Betriebsergebnis von 3 T€ konnte deutlich übertriften werden. Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von 79 T€ aus. Der Anteil der Stadt Köln sowie der städtischen Unternehmen an den Aufträgen lag bei 97,3%, so dass die In-house-Fähigkeit des Unternehmens gesichert werden konnte.

Grundsätzlich liegt es im Interesse der Stadt Köln und des sozialen Kölns, dass die vorgehaltenen Arbeitsplätze bei der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH mit der Zielsetzung der Förderung der Mitarbeitenden besetzt werden. Auf diese Weise wird arbeitsmotivierten, insbesondere auch älteren Menschen die Möglichkeit eröffnet, sich unter betrieblichen Bedingungen auf Tätigkeiten in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes neu vorzubereiten und gegebenenfalls zukünftig durch Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt ihr Einkommen zu sichern und dabei gänzlich unabhängig von Transferleistungen der Stadt Köln zu werden. Im Rahmen ihrer Mitarbeit im Unternehmen erbringen sie Dienstleistungen und erstellen Produkte für die Gesellschafterin Stadt Köln.

Zum 31.12.2019 wurden 113 Beschäftigungsverhältnisse vom Jobcenter Köln nach § 16i SGB II und 5 nach § 16e SGB II gefördert. Aus dem Landesprogramm Öffentlich-geförderte Beschäftigung wurden 37 Mitarbeitende vom Jobcenter Köln und der Stadt Köln gemeinsam finanziert. Die Förderung der Mitarbeitenden im Unternehmen wurde 2019 strukturell beibehalten und inhaltlich weiterentwickelt. Sie ist darauf ausgerichtet, die Chancen für den 1. Arbeitsmarkt zu erhalten bzw. zu verbessern. Die Förderung erfolgt in Bezug auf die persönliche, soziale, gesundheitliche, methodische und fachliche Kompetenz. Die Fördermöglichkeiten aus dem Kommunalen Programm für Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit wurden insbesondere für die Qualifizierung in Anspruch genommen.

Bei der vorliegenden Auftragssituation ist für 2020 die geplante Entwicklung des Unternehmens und des Betriebsergebnisses allenfalls in Frage gestellt, wenn für die geplanten Arbeitsplätze und damit für die vorgehaltenen Ressourcen für Qualifizierung und Förderung im KölnService und im Handwerk keine ausreichende Zahl von Bewerber*innen von dem Jobcenter Köln und der Agentur für Arbeit Köln angeworben werden können. Das Unternehmen wird die Zielplanung 2020 erreichen, wenn, mit einer verlässlichen, der Kapazität des Unternehmens angepassten Mitarbeiterzahl geplant und gearbeitet werden kann und die bestehenden betrieblichen Ressourcen im Unternehmen ausgelastet und weiterentwickelt werden können.

GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln i. L.

Anschrift Eupener Str. 165
50933 Köln

Kontakt 0221 - 22 25 80 - 0
www.giz-koeln.de

Gründung 1985

Handelsregister HRB 15631, Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
RE Cologne Industriebau GmbH & Cie. KG	67,4%
Stadt Köln	27,6%
Volksbank Köln Bonn eG	5,0%

Unternehmensgegenstand

Die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Michael Susan

Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017

Herr Michael Josipovic (stellv. Vors. ab 22.11.2017, Vors. bis 22.11.2017)
Herr Günter Grossmann (stellv. Vorsitzender bis 22.11.2017)
Herr Stefan J. Kühnapfel
Herr Dirk Hindrichs (Vorsitzender ab 22.11.2017)
Herr Peter Moll
Herr Malik Karaman

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

HSP Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2017 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018*	2019*
Gesamtleistung	294,5		
Jahresergebnis	-25,6		
Eigenkapital	40,4		
Bilanzsumme	71,0		
Investitionen	3,0		
Verbindlichkeiten	4,4		
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1		

*) Die Jahresabschlüsse 2018 und 2019 wurden noch nicht festgestellt. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31.12.2019 aufgelöst.

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Gesellschaft betreibt die Einrichtung und den Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrum zur Förderung neuer Unternehmen, sowie die Entwicklung junger Unternehmen.

Geschäftsverlauf 2017

Die wirtschaftliche Lage auf dem Gründermarkt ist stabil. Die Gesellschaft präsentierte sich im Geschäftsjahr auf sämtlichen NUK-Veranstaltungen und nahm mit einem eigenen Stand an der Gründer- und Nachfolgermesse des USK teil.

Zum 01.01.2017 wurden 43 Gründer und per 31.12.2017 50 Gründer betreut. Es waren 16 Zugänge und 9 Abgänge zu verzeichnen. Die Anzahl der Zugänge stagnierte im Vergleich zum Vorjahr.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 25,6 € ab. Zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverringerung von 6,9 T€. Das Eigenkapital beläuft sich zum Stichtag auf 40 T€ und die Eigenkapitalquote liegt bei 56,86%. Bezogen auf den Umsatz ergibt sich eine Umsatzrentabilität von – 8,61%. Der Rohgewinn des Geschäftsjahres liegt bei 68 T€.

Chancen und Risiken

Die aufgestellt Planrechnung sieht für das Geschäftsjahr 2018 ein negatives Betriebsergebnis vor. Ab 2020 wird ein positives Betriebsergebnis prognostiziert. Durch verstärkte PR und Akquisitionsarbeit besteht auch in den kommenden Jahren die Möglichkeit neue Mieter zu gewinnen. Risiken könnten sich zukünftig daraus ergeben, dass die durch das GIZ betreuten Gründungen und damit einhergehend die Vermietungsleistungen sich rückläufig entwickeln. Hiervon ist allerdings nicht auszugehen, da wir derzeit nach wie vor eher eine Zunahme verzeichnen können.

RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH

Anschrift Gottfried-Hagen-Str. 60-62
51105 Köln

Kontakt 0221 – 8391111 - 0
www.rtz.de

Gründung 1995

Handelsregister HRB 26366, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	99,92%
Verein zur Förderung der rechtsrheinischen gewerblichen Wirtschaft Köln e.V.	0,08%

Unternehmensgegenstand

Der Betrieb des Rechtsrheinischen Technologie- und Gründerzentrums Köln, mit dem allgemein der Technologietransfer und speziell die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Dienstleistungen, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert wird.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr André van Hall

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

HSP Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse	134,0
-------------------------	-------

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	670,7	715,9	711,6
Jahresergebnis (ohne Betriebskostenzuschuss)	-122,4	-32,8	-182,8
Eigenkapital	1.433,9	1.465,1	1.416,2
Bilanzsumme	1.844,8	1.789,2	1.746,2
Investitionen	31	6	5
Verbindlichkeiten	284,0	263,6	212,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Auszubildende)	6	5	4
Aushilfskräfte	4	4	4

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gesellschaftszweck der RTZ Köln GmbH ist die Förderung der Gründung und Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Produkte oder Verfahren entwickeln. Diesen Unternehmen sollen Beratungsleistungen und Mieträume angeboten werden. Die Aufgaben der Gesellschaft umfassen damit neben der Ansiedlung neuer Unternehmen auch verschiedene Aktivitäten zur Förderung des Technologietransfers in der Wirtschaftsregion Köln, wobei einer der Schwerpunkte im Bereich der Biotechnologie liegt.

Geschäftsverlauf 2019

Entsprechend der Aufgabenstellung gemäß Gesellschaftsvertrag lag 2019 der Schwerpunkt der Tätigkeiten bei der Information und Beratung von technologieorientierten Existenzgründern und der Unterbringung und Betreuung von Gründerunternehmen im RTZ-Gebäude. Dabei werden kontinuierlich zahlreiche Netzwerkprojekte initiiert und unterstützt. Zudem finden eigene Veranstaltungen für die Nutzer*innen statt. Durch die Beteiligung an externen Event-Formaten wie Konferenzen und Messen schafft die Gesellschaft einen signifikanten Mehrwert für die Nutzer*innen, die so effizient und mit wenig eigenem Aufwand ihre Sichtbarkeit und Vernetzung steigern können. Die Nachfrage bezüglich Gründerberatung und Anmietung von Räumen im RTZ war im Jahr 2019 ungewöhnlich hoch. Dies betraf sowohl Gründer aus dem Bereich der Zukunftstechnologien allgemein als auch insbesondere aus dem Bereich Biotechnik/Life Science. Diese Beobachtung im RTZ steht durchaus im Gegensatz zum allgemein rückläufigen Trend bei den Gründungen. Das RTZ-Gebäude war zum Ende des Jahres 2019 im Laborbereich zu 100 %, im Bürobereich zu 94 % ausgelastet.

Die Einnahmen aus der Vermietung an Gründerunternehmen lagen mit 466,5 T€ geringfügig niedriger als im Vorjahr. Dies ist durch den Mieterwechsel begründet, da neue Gründerunternehmen im ersten Jahr eine geringere Miete zahlen. Die RTZ Köln GmbH hat im Berichtsjahr einen Jahresverlust von -182,8 T€ erzielt. Unter Berücksichtigung der städtischen Zuschüsse in Höhe von 134 T€ ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -48,8 (Vorjahr +31,2 T€). Dabei lagen die Mieteinnahmen rund 20 T€ höher als ursprünglich geplant. Allerdings ergaben sich unvorhergesehene Instandhaltungsaufwendungen durch eine erforderliche Neuinstallation der Brandmeldeanlage einschließlich Korrekturen bei verschiedenen Brandschutzeinrichtungen in Höhe von rund 100 T€.

Chancen und Risiken

Gemäß Aufgabenstellung bestehen die Erträge im Wesentlichen aus Mieteinnahmen von Gründerunternehmen. Durch die Anzahl und Dauer der aktuell mit den Mietern geschlossenen Verträge ergibt sich mittelfristig eine relativ konstante Ertragslage. Vor dem Hintergrund des aktuellen Geschäftsverlaufs wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv beurteilt. Die RTZ Köln GmbH erwartet eine weiterhin stabile bzw. positive Geschäftsentwicklung. Auch im Jahre 2020 ist naturgemäß mit dem Auszug einiger Unternehmen zu rechnen. Ebenso werden jedoch auch neue Gründerunternehmen das RTZ als Standort wählen.

BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG

Anschrift Nattermannallee 1
50829 Köln

Kontakt 0221-168 095 90
www.biocampuscologne.de

Gründung 2002

Handelsregister HRA 20087, Amtsgericht Köln

BioCampus
Cologne

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
BioCampus Cologne Management GmbH (Komplementärin ohne Kapitalbeteiligung)	0,0%
Stadt Köln (Kommanditistin)	100,0%

Unternehmensgegenstand

Der Erwerb sowie die Verwaltung, Entwicklung des Geländes „BioCampus Cologne“ Nattermannallee, Köln-Bocklemünd, mit der allgemein Technologietransfer und speziell die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Dienstleistungen, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert wird.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

BioCampus Cologne Management GmbH

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Nawroth & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführungen	1.000,0
Kommunalbesicherte besicherte Verbindlichkeiten	10.238,2

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	4.232,6	4.313,5	4.438,9
Jahresergebnis	-334,0	-88,9	219,0
Eigenkapital	26.072,7	27.083,9	28.302,8
Bilanzsumme	39.936,7	39.032,5	38.233,4
Investitionen	26,4	224,7	435,8
Verbindlichkeiten	13.461,1	11.671,3	9.695,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4,75	5	5

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Stadt Köln hat die Gesellschaft mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Förderung und Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Stadt Köln und darüber hinaus mit der Vermarktung der Stadt Köln als Standort für Zukunftstechnologien betraut. In Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung der Vermarktungsaktivitäten liegt der Fokus insbesondere auf der Biotechnologie sowie angrenzenden Technologiefeldern. Diese sogenannten Zukunftstechnologien gelten allgemein als Branchen mit sehr hohem Wachstumspotential für die kommenden Jahrzehnte.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 219 T€ (Vorjahr: 89 T€) abgeschlossen. Die Verbesserung des Jahresergebnisses 2019 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 308 T€ begründet sich sowohl aus steigenden Einnahmen als auch aus teilweise geringeren Auswendungen. Das Ergebnis des operativen Geschäftes hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Dies wurde insbesondere durch die kontinuierliche Steigerung der Mieteinnahmen, die Optimierung der Betriebskostenstrukturen sowie die Reduzierung der Verbindlichkeiten und der damit einher gehenden geringeren Belastung durch Zinszahlungen erreicht. Auch im Jahr 2019 hat die Gesellschaft in Bezug auf die Kennzahlen Umsatz, Flächenauslastung und Mieteranzahl historische Rekordwerte seit Bestehen erreicht. Dies führt zusammen genommen erneut zum besten Ergebnis in Bezug auf das operative Geschäft seit Bestehen.

Zur Bewertung des Immobilienbestandes wird seit 2015 als Vergleichswert der Immobilien-sachzeitwert herangezogen. Dieser wurde gemäß Gutachten Cushman & Wakefield vom 20.04.2016 auf den Stichtag 01.02.2016 mit einem Wert von 58.516 T€ ermittelt. Zum 31.12.2019 beträgt der bilanzierte Buchwert der Immobilien 36.603 T€ (Vorjahr 36.931 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 9.338 T€ (Vorjahr 11.138 T€) und konnten somit erneut signifikant gesenkt werden. Im Jahr 2019 erfolgten direkte Ausgleichszahlungen von der Stadt Köln an die Gesellschaft in Höhe von 1.000 T€ als Einzahlung in die Kapitalrücklage. Diese wurden im Sinne der o.g. Betrauung zum Abbau vorhandener Verbindlichkeiten eingesetzt.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung erwartet für 2020, dass die Mieternachfrage seitens des Marktes bestehen bleibt. Aufgrund der bereits faktischen Vollauslastung können jedoch keine Anfragen mehr bedient werden. Für die konsequente Umsetzung der konzeptionellen Wachstumspotentiale ist die Planung von Neuprojekten dringend notwendig. Durch die Vermarktung von Restflächen wird für 2020 ein leichter Anstieg bei den Umsatzerlösen erwartet. Die Unternehmensfortführung und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sind nur dann sichergestellt, wenn durch die Stadt Köln weiter ausreichend liquide Mittel zur Deckung des Kapitalbedarfs und zum Ausgleich von Verlusten zur Verfügung gestellt werden.

Wirtschaftliche Lage

Die Ertrags- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2020 ist im starken Maße von der weiteren Entwicklung des Geländes, der Forcierung neuer und bestehender Vermietungen und insbesondere der Vorbereitung für die zeitnahe Realisierung eines Neubauprojektes abhängig, um die bestehende Nachfrage von Bestandsmieter*innen, aber auch von externen Interessenten zu bedienen.

BioCampus Cologne Management GmbH

Anschrift Nattermannallee 1
50829 Köln

Kontakt 0221-168 095 90
www.biocampuscologne.de

Gründung 2002

Handelsregister HRB 48029, Amtsgericht Köln

BioCampus
Cologne

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG, Köln.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frau Andrea Blome (Beigeordnete)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Nawroth & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	4,2	0,3	0,3
Eigenkapital	33,0	33,3	33,7
Bilanzsumme	43,6	41,6	41,3
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	5,0	3,8	4,1

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 EUR. Geschäftszweck ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co KG, deren Gegenstand der Erwerb, die Entwicklung, Verwaltung und Veräußerung von Immobilien auf dem Gelände „BioCampus Cologne“ in Köln-Bocklemünd ist.

Alle Aufwendungen, die die Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüber der Kommanditgesellschaft wahrnimmt, werden an diese weiterbelastet. Ferner erhält die Gesellschaft als jährliche Haftungsvergütung eine Vergütung in Höhe von 5% des Stammkapitals. Die Gesellschaft sollte vor diesem Hintergrund ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Geschäftsverlauf 2019

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresergebnis von 334,31 EUR ab.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft gehörte bis zur Anteilsveräußerung mit Wirkung per 01.03.2012 an die Stadt Köln als verbundenes Unternehmen zum Konzern der Sparkasse KölnBonn. Seither besteht keine Konzernzugehörigkeit.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von der Geschäftssituation der Kommanditgesellschaft.

moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH

Anschrift Brückenstraße 17,
50667 Köln

Kontakt 0221 2059401
www.modernestadt.de

Gründung 1969

Handelsregister HRB 4000, Amtsgericht Köln

moderne stadt

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadtwerke Köln GmbH	51,0%
Stadt Köln	49,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung eigener und im Eigentum der Gesellschafter - inkl. Tochterunternehmen - befindlicher Liegenschaften zum Zwecke der Förderung der Wohnungsversorgung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Köln. Zur Verwirklichung dieser Zwecksetzung stellt die Gesellschaft geeignete Grundstücke bereit und betreibt die vollständige Projektplanung und -entwicklung. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Aufgaben eines Sanierungs- oder Entwicklungsträgers zu übernehmen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Tochtergesellschaften mit ähnlicher Zweckbestimmung zu gründen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, deren Gegenstand und Zweck mit dem der Gesellschaft in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Andreas Röhrig
Herr Thomas Scheitza

Aufsichtsrat

Herr Dr. Dieter Steinkamp	Frau Kirsten Jahn (bis 21.02.2019)
Herr Martin Börschel	Herr Alexander Recht
Herr Niklas Kienitz	Frau Monika Roß-Belkner
Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger	Frau Brigitte Scholz
Herr Jörg Frank	Herr Ralph Sterck
Herr Michael Frenzel	Herr Timo von Lepel (seit 15.10.2019)
Herr Markus Greitemann	Frau Sabine Pakulat (seit 04.04.2019)
Herr Jörg van Geffen	Herr Dirk Kolkman (ab 19.03. bis 07.10.2019)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Warth & Klein Grant Thornton AG

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	41,0%
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	100,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Gewinnausschüttung (Dividende GJ 2018 netto)	1.225,5
Investitionszuschuss (Neue Mitte Porz inkl. Umsatzsteuer)	3.570,0

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	49.092,0	31.339,1	27.365,2
Jahresergebnis	5.587,9	2.971,3	2.091,5
Eigenkapital	18.352,8	17.801,9	18.342,6
Bilanzsumme	139.879,0	142.576,7	162.726,4
Investitionen	86	641	57
Verbindlichkeiten	109.966,3	115.127,3	131.448,8
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	21	22	22

Wirtschaftliche Lage

Geschäftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft lagen im Berichtszeitraum auf dem Vertrieb unbebauter Grundstücke, auf der Planung und Durchführung der Baureifmachung beziehungsweise Erschließung eigener Grundstücke, auf der Herstellung und dem Vertrieb von Bauträgerobjekten sowie auf der Akquisition von Grundstücken, die entwickelt und mittel- bis langfristig einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen. Außerdem erbrachte die Gesellschaft Leistungen aus der Durchführung von Grundstücks- und Projektentwicklungs-, Projektsteuerungs- und Managementverträgen für Baumaßnahmen auf Grundstücken Dritter. Bau- und Planungsleistungen werden grundsätzlich nicht selbst erbracht. Die Gesellschaft erbringt bei eigenen Projektentwicklungen und deren Umsetzung Managementleistungen und beauftragt im Übrigen Dritte.

Ertrags- und Finanzlage

Der Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 2.092 T€ wurde maßgeblich durch Gewinne aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken beeinflusst und liegt über dem Planergebnis des Geschäftsjahres. Der Höhe nach entspricht die Ergebnisverbesserung den Zinserträgen gemäß § 233a Abgabenordnung nach Abzug darauf entfallender Gewinnsteuern. Diese Zinserträge sind der Höhe nach zumindest teilweise risikobehaftet. Anhängige Klageverfahren, die dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt wurden und die anzuwendenden Zinssätze zum Gegenstand haben, werden in Folgeperioden mögliche Zinsrückzahlungen auslösen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet und hat sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung

Wirtschaftliche Lage

nicht wesentlich im Vergleich zu den wirtschaftlichen Verhältnissen am Bilanzstichtag 2019 verändert.

Risiko und Chancen und künftige Entwicklung

Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die künftige Entwicklung, auf die Nachfrage von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Auswirkungen von damit in Zusammenhang stehenden Marktverwerfungen, sind derzeit nicht seriös prognostizierbar. Die Gesellschaft hält keine kritischen Infrastrukturen zur Daseinsvorsorge vor, ist jedoch eng in die Interventionssystematik für den Ereignisfall der Stadtwerke Köln GmbH und der Stadt Köln eingebunden. Bei den Bemühungen um die Akquisition von bebauungsfähigen Grundstücken sowie von Dienstleistungsaufträgen bringt die Gesellschaft durch den Einsatz eigenen Personals und die Beauftragung Dritter regelmäßig Mittel auf, deren Amortisation nicht gesichert ist. Grundsätzlich bleiben die Akquisition von Grundstücken und damit einhergehende Projektentwicklungen vordringliche Aufgabe, um die Fortentwicklung der Gesellschaft zu sichern. Die Mitwirkung und das Engagement der Stadtwerke Köln GmbH und der Stadt Köln werden bei der Beschaffung von Kapitalmarktmitteln auf absehbare Zeit notwendig sein. Neben Risiken der allgemeinen Markt- und Konjunkturentwicklungen – insbesondere im Raum Köln – werden branchen- und gesellschaftsspezifische Risiken durch das für die Unternehmensgröße angemessene Risikomanagement erfasst. Außerdem wird die Gesellschaft in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen. Das Engagement im Rahmen von Beteiligungsunternehmen wird fortgesetzt. Die modernes köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH soll unter Kostenoptimierungsgrundsätzen fortgeführt werden. Darüber hinaus hält die Gesellschaft alle Anteile an der Butzweilerhof Verwaltung GmbH, die an positiven Ergebnissen der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG beteiligt ist und für absehbare Zeit durch überschaubare Gewinnausschüttungen Renditebeiträge liefert. Die für die Folgejahre erwarteten positiven Jahresergebnisse setzen voraus, dass die geplanten Bau trägermaßnahmen sowie die Verwertung unbebauter Grundstücke zu kalkulierten Preisen und in geplanten Zeiträumen erfolgen sowie an Erwerber beziehungsweise Investoren übergeben werden können. In diesem Zusammenhang bestehen insbesondere bei langfristig angelegten Projekten Marktänderungsrisiken mit entsprechenden Auswirkungen auf die Erlössituation.

Butzweilerhof Verwaltung GmbH

Anschrift	c/o moderne stadt GmbH Brückenstraße 17 50667 Köln
Kontakt	0221 - 205940 www.modernestadt.de
Gründung	2012
Handelsregister	HRA 75067, Amtsgericht Köln

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Andreas Röhrig

Aufsichtsrat

Keinen

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln durch den Geschäftsbesorger moderne stadt GmbH

Jahresabschlussprüfung

Warth & Klein Grant Thornton Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG
(Komplementärin ohne Kapitalbeteiligung)

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	67,5	11,5	132,8
Eigenkapital	92,9	39,4	161,2
Bilanzsumme	109,9	84,0	180,1
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	1,6	27,1	1,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Geschäft und Rahmenbedingungen

Dem Gesellschaftszweck entsprechend lagen die Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum in der Geschäftsführung als Komplementärin der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG. Deren Geschäftszweck ist der Erwerb, die Entwicklung, Verwaltung und Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Grundstücken an der Von-Hünefeld-Straße und auf dem ehemaligen Kasernengelände „Butzweilerhof“.

Ertragslage

Alle Aufwendungen, die die Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüber der Kommanditgesellschaft wahrnimmt, werden an diese weiterbelastet. Dabei werden Kosten für die eigene Geschäftsführung, die eigene Buchhaltung und die eigenen Jahresabschlüsse bis zu einem Betrag von 100 T€ netto durch die Kommanditgesellschaft übernommen. Die Gesellschaft erzielt vor diesem Hintergrund ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Zur Deckung der laufenden Aufwendungen erhält die Gesellschaft monatliche Abschlagszahlungen in Höhe von 6. T€ netto, die am Jahresende mit der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG abgerechnet werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Bankguthaben.

Risiken und Chancen

Die Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Kommanditgesellschaft. Die aktuelle Planung sieht einen Planungshorizont bis in das Jahr 2022 vor. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG

Anschrift c/o moderne stadt GmbH
Brückenstraße 17
50667 Köln

Kontakt 0221 - 205940
www.modernestadt.de

Gründung 2002

Handelsregister HRA 20048, Amtsgericht Köln

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln (Kommanditistin)	100,0%
Butzweilerhof Verwaltung GmbH (Komplementärin, nicht am Kapital beteiligt)	0,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung, die Vermietung, die Entwicklung und die Veräußerung eigener Immobilien, insbesondere der Grundstücke Von-Hünefeld-Straße sowie des Geländes der ehemaligen Bundeswehrkaserne Butzweilerhof, 50829 Köln zum Zweck der Förderung der Wohnungsversorgung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Köln.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Andreas Röhrig

Aufsichtsrat

Keiner

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln durch den Geschäftsbesorger moderne stadt GmbH

Jahresabschlussprüfung

Bacher & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten	16.736,0
--------------------------------------	----------

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	5.858,9	3.459,1	6.614,4
Jahresergebnis	2.624,2	438,3	4.479,3
Eigenkapital	0,0	0,0	3.136,3
Bilanzsumme	31.151,3	24.273,0	25.743,5
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	25.268,0	18.656,1	17.466,1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die Gesellschaft den Ausbau, die Erschließung und die Vermarktung des vorhandenen Immobilienvermögens weiter vorantreiben. Der Ausbau des westlichen Teils der Butzweilerhofallee konnte im Geschäftsjahr abgeschlossen und mit den Vorbereitungen zum Bau der Stichstraße abgehend von der Anna-Lindh-Straße begonnen werden.

Ein bereits im Vorjahr veräußertes Grundstück mit einer Fläche von rd. 7.240 qm sowie ein weiteres Grundstück mit einer Fläche von rd. 13.300 qm konnten im Geschäftsjahr 2019 ergebniswirksam übergeben werden. Darüber hinaus ist ein weiterer Grundstückskaufvertrag mit einer Fläche von rd. 1.330 qm abgeschlossen worden, der voraussichtlich zusammen mit einem bereits in Vorjahren abgeschlossenen Kaufvertrag über eine Fläche von rd. 8.200 qm im Geschäftsjahr 2020 ergebniswirksam übergeben wird.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Jahresüberschuss 2019 liegt deutlich über dem Planergebnis, da ein im Vorjahr geschlossener Grundstückskaufvertrag erst im ersten Quartal 2019 erfolgswirksam übergeben werden konnte. Der Jahresüberschuss wurde maßgeblich durch Gewinne aus dem Verkauf von Grundstücken des Vorratsvermögens und der Bildung von Rückstellungen für noch anfallende Grundstücks- und Erschließungskosten für in Vorjahren veräußerte Grundstücke beeinflusst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Zur Finanzierung der noch anfallenden Grundstücks- und Erschließungskosten stehen ausreichend liquide Mittel und ein Gesellschafterdarlehen zur Verfügung.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Grundstücke (in Arbeit bzw. in Ausführung befindliche Bauaufträge) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bilanzsumme hat sich trotz einer Verringerung des Vorratsvermögens infolge der Übergabe veräußerter Grundstücke auf Grund eines deutlichen Anstiegs der Guthaben bei Kreditinstituten infolge der Vereinnahmung der Kaufpreiszahlungen erhöht. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über ein Darlehen der Kommanditistin. Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft alle laufenden Verpflichtungen aus den Fremdfinanzierungszusagen bestritten, darüber hinaus wurden keine weiteren Mittel aufgenommen oder von der Gesellschafterin eingezahlt. Fremdmittel wurden durch Kaufpreiseingänge zurückgeführt.

Risiken und Chancen

Die Chancen der Gesellschaft bestehen in einem Abverkauf der einzelnen Baufelder zu Preisen, die über den Buchwerten und noch zu erwartenden Herstellungskosten für die Erschließung und Vermarktung liegen. Die Verkaufsprognosen sind im Rahmen der

Wirtschaftliche Lage

Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen bis zum Jahr 2022 kalkuliert worden. Für ein Baufeld mit einer Grundstücksfläche von rd. 3.650 qm besteht eine befristete Reservierungsvereinbarung mit einem potenziellen Erwerber. Darüber hinaus hat die Gesellschaft drei Grundstückskaufverträge mit einer Gesamtfläche von rd. 14.810 qm im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr abgeschlossen, wovon ein Grundstück mit einer Fläche von rd. 8.200 qm bereits im ersten Quartal 2020 erfolgswirksam übergeben werden konnte. Des Weiteren steht die Gesellschaft in laufenden Verhandlungen mit weiteren Investoren.

Das implementierte Risikomanagementsystem berücksichtigt das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und begegnet den immanenten Risiken der jeweiligen Leistungsbereiche. Bei der Auswahl der bei der Projektierung und Umsetzung Beteiligten wird auf erfahrene und leistungsfähige Vertragspartner zurückgegriffen. Ein permanentes Augenmerk gilt im Rahmen des Risikomanagements der Analyse von Risiken aus Finanzinstrumenten. Mit dem wesentlichen Ausfall von Forderungen wird nicht gerechnet. Die Preisänderungen des Kapitalmarktes im Zusammenhang mit variabel zu verzinsenden Finanzierungsmitteln können sowohl mit Risiken als auch mit Vorteilen für die Gesellschaft verbunden sein.

Für das Geschäftsjahr 2020 und das Folgejahr wird weiterhin eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse erwartet. Diese positive Entwicklung wird maßgeblich aus der erfolgswirksamen Übergabe der bereits geschlossenen Grundstückskaufverträge und den Verkaufsgewinnen der im Vorratsvermögen befindlichen Grundstücke beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei etwas geringeren Umsatzerlösen ein positives Ergebnis im siebenstelligen Bereich unterhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2019 erwartet, das im Wesentlichen aus Verkaufsgewinnen der bereits abgeschlossenen Grundstückskaufverträge resultiert.

Digital Hub Cologne GmbH

Anschrift Gottfried-Hagen-Str. 62
51105 Köln

Kontakt 0221 – 9758084 - 0
www.digitalhubcologne.de

Gründung 2016

Handelsregister HRB 89123, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	33,3%
Universität Köln	33,3%
Industrie- und Handelskammer Köln	33,3%

Unternehmensgegenstand

Der Betrieb eines Hubs ("Drehscheibe") zur Förderung von Startups sowie zur Förderung der Digitalisierung, insbes. der digitalen Transformation von Mittelstand und Industrie. Dabei zielt der Hub auf die diskriminierungsfreie Korrektur von Marktversagen. Im Rahmen dessen ist die Gesellschaft unter anderem berechtigt, sich am Förderprogramm "DWNRW-Hub" zu beteiligen und dadurch das Eco-System und die Startup-Szene zu unterstützen sowie förderfähige Leistungen abzuwickeln.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Thomas Bungard

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Daniels GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführungen	100,0
--------------------	-------

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	476,0	583,2	581,6
Jahresergebnis	306,3	-194,6	-210,3
Eigenkapital	236,8	342,2	431,9
Bilanzsumme	363,5	446,0	525,1
Investitionen	0	0	0
Verbindlichkeiten	85,8	29,8	28,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	7	9

Wirtschaftliche Lage

Ziel der Gesellschaft ist neben der Herstellung einer Netzwerkplattform zwischen Unternehmen und innovativen Startups in der Region Köln, die Unterstützung des Ausbaus der Digitalen Wirtschaft. Hierzu fungiert die Gesellschaft als Netzwerk für Forschung, Wissenschaft, Lehre sowie Innovatoren und Wirtschaft. In diesem Netzwerk werden Entwicklungen und Know-how von internationalen Partnern eingebunden sowie regionale Innovationen und Know-how an internationale Partner vermittelt.

Trotz eines Rückgangs der Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr und sinkender Investitionsbereitschaft, arbeitet die Mehrheit des deutschen Mittelstands kontinuierlich an seiner digitalen Transformation, um so auf Dauer wettbewerbsfähig zu bleiben. Studien zeigen, dass der Digitalisierungsgrad über alle Branchen und Unternehmensgrößen moderat, aber kontinuierlich angestiegen ist.

Über das gesamte Jahr 2019 konnte der Digital Hub Cologne in der Region Köln weiter erfolgreich eigene Formate und Angebote etablieren und somit den direkten Austausch innerhalb des Startup-Ökosystems und mit den mittelständischen Unternehmen in der Wirtschaftsregion Köln weiter intensivieren. Der Digital Hub Cologne hat sich im Jahr 2019 auch als Koordinationsstelle für das Gründerstipendium.NRW in Köln etabliert, sowie zusätzlich zum 1. Oktober 2019 die Geschäftsbesorgung des etablierten NUK-Businessplan-Wettbewerbs übernommen.

Mit der neuen Mittelstands-Initiative „DHC-Werkstatt“, die in der zweiten Jahreshälfte 2019 entwickelt wurde, soll eine nachhaltige Angebotspalette für den Digital Hub Cologne aufgebaut werden. Künftig begleitet der Digital Hub Cologne mit seiner „DHC Werkstatt“ die mittelständischen Unternehmen als Lotse und Navigator bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie. Einen wichtigen Bestandteil bietet dabei das Matchmaking zwischen Mittelstand und Startups.

Chancen und Risiken sind durch die Entwicklung der Corona-Krise, die im Februar 2020 Europa erreicht hat, neu zu bewerten. Der Digital Hub Cologne hat darauf reagiert und geplante Formate auf digitale bzw. hybride Umsetzung umgestellt, sowie neue Angebote wie Webinare in eigener Verantwortung oder als Dienstleister für Dritte entwickelt. Chancen entstehen auch dadurch, dass die Corona-Krise in vielen Bereichen die Digitalisierung vorantreibt – bedingt durch Quarantäne-Maßnahmen, Schul- und Kita-Schließungen und Ausgangssperren werden Home-Office-Lösungen, Video-Konferenzen, Online-Schulungen und -Seminare oder digitale Abwicklung von Vertriebs-Prozessen in Unternehmen forciert.

Da Ausmaß und Dauer der Corona-Krise nur schwer abschätzbar sind, besteht das Risiko, dass die geplanten Einnahmen aus Leistungsentgelten nicht in der geplanten Höhe erzielt werden können. Dazu kommt, dass die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Einführung der DHC-Werkstatt nicht wie geplant umgesetzt werden können und auch hier die Leistungsentgelte deutlich niedriger ausfallen können. Auch das Startup-Öko-System könnte einen herben Rückschlag erleiden und damit auch der DHC, da die Finanzierung für diese oftmals ein Problem ist und kaum oder wenig Rücklagen vorhanden sind.

Wirtschaftliche Lage

Gesamtwirtschaftlich betrachtet, bewegt sich der Digital Hub Cologne somit in einem schwierigen, aktuell schwer zu prognostizierendem Marktumfeld mit hohem Entwicklungspotenzial. Die Kernaufgaben des Digital Hub Cologne, die Digitalisierung in die etablierten mittelständischen Unternehmen zu tragen sowie die Stärkung des regionalen Startup-Ökosystems, bleiben eine wesentliche wirtschaftspolitische Herausforderung. Bis zum 30. Juni 2020 bleibt der Fokus des Unternehmens auf der Umsetzung des Förderprojektes, parallel dazu wird weiter an der Eigenständigkeit des Unternehmens nach dem Auslaufen der Förderung gearbeitet.

KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH

Anschrift Börsenplatz 1
50667 Köln

Kontakt 0221 - 99501 - 0
www.koeln.business.de

Gründung 2018

Handelsregister HRB 96833, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Die Förderung der Wirtschaft und des Standortes, insbesondere durch Ansiedlung, Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Handwerk sowie der Branchen des Dienstleistungssektors, Wissenschaft und Innovation durch Beratungs- und Dienstleistungen auf allen Gebieten, zur Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur und zur Entwicklung des Arbeitsmarktes in Köln.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dr. Manfred Janssen Herr Michael Josipovic

Aufsichtsrat

Herr Nicolai Lucks (Vorsitzender) (ab 14.02.2019)	Herr Christian Joisten (ab 14.02.2019)
Herr Jörg Frank (1. stellv. Vorsitzender) (ab 14.02.2019)	Herr Malik Karaman (ab 14.02.2019)
Herr Jörg van Geffen (2. stellv. Vorsitzender) (ab 14.02.2019)	Frau Sabine Pakulat (ab 14.02.2019)
Herr Dr. Walter Botermann (ab 14.02.2019)	Herr Berndt Petri (ab 14.02.2019)
Herr Volker Görzel (ab 14.02.2019)	Herr Andreas Pöttgen (ab 14.02.2019)
Herr Markus Greitemann (ab 14.02.2019)	Herr Dr. Martin Schoser (ab 14.02.2019)
Frau Claudia Heithorst (ab 14.02.2019)	Frau Elisabeth Thelen (ab 14.02.2019)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

SRS Audit GmbH

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)*

Betriebskostenzuschüsse	9.913,0
Investitionszuschüsse	1.135,0

* = GJ 21.12.2018-31.01.2019 und 01.02.-31.12.2019 in Summe)

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung			442,2
Jahresergebnis			-6.189,6
Eigenkapital			23,0
Bilanzsumme			6.650,6
Investitionen			1.103,0
Verbindlichkeiten			5.190,6
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt			28,75

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Das Ziel der KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH (KBW) ist es, die Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung der Stadt Köln gemäß des Betrauungsaktes zu erfüllen: Begleitung von Ansiedlungsvorhaben, Weiterführung kommunaler Gewerbeflächenvermarktung, Betreuung des lokalen Einzelhandels, der Wissenslandschaft und des Start-up Ökosystems sowie Durchführung von Marketingmaßnahmen.

Geschäftsverlauf 2019

Das Jahr 2019 war vom Aufbau der neuen Gesellschaft geprägt und erfolgte ähnlich wie bei einem Startup agil und iterativ. Trotz personeller und zeitlicher Knappheit während der Aufbauphase konnte eine reaktionsschnelle und marktnahe Organisation geschaffen werden. Im Zuge der Aufbauprozesse wurden Leitbild, Organisationsstruktur, Markenprozess und Aufgabenbeschreibungen der Organisation als Ganzes sowie ihrer Geschäftsbereiche erarbeitet. Im Rahmen des Umzuges vom Stadthaus in Deutz an den neuen Standort am Börsenplatz wurde auch auf den Neuaufbau der IT und eine moderne Infrastruktur Wert gelegt, die mobiles und cloudbasiertes Arbeiten ermöglichen.

Laut Gründungsbeschluss sind für die Gesellschaft 70 Mitarbeitende vorgesehen. Von den ursprünglich ca. 50 Mitarbeitenden des Amtes für Wirtschaftsförderung wechselten 19 mit in die GmbH. Daher war ein grundsätzlicher Neuaufbau der Strukturen im Organisationsbereich notwendig aber auch möglich. Bis Ende 2019 wurden über 20 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigte für Köln-Business rekrutiert, darunter auch bereits alle vier Geschäftsbereichsleitungen.

Die Liquidität der Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus dem Zuschuss ihrer Gesellschafterin. Der Jahresfehlbetrag im Jahr 2019 ist um 3.515 T€ geringer als im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Wesentliche Abweichungen zum Wirtschaftsplan ergeben sich ebenfalls aus der geringen MA-Anzahl und den daraus resultierenden geminderten Handlungsmöglichkeiten in der Aufbauphase, wodurch nicht alle geplanten Projekte und Förderungen realisiert werden konnten.

Wirtschaftliche Lage

Beschreibung der Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Aktivitäten

Für den Standort Köln ergeben sich erhebliche mittel- bis langfristige Chancen durch die positive Gestaltung von Strukturwandel und digitaler Transformation und dem damit verbundenen erhöhten Steuereinnahmen.

Standortrisiken bestehen durch den Strukturwandel in wichtigen Leitbranchen, z.B. im Bereich Industrie/ Automotive (Umstellung auf Elektro-Mobilität) Banken und Versicherungen (Thematik Online Banking und E-Insurance), sowie Einzelhandel (Konkurrenz durch Online-Handel).

Beträchtliche Risiken für die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Standortes bestehen ebenfalls im Mangel an Flächen für Arbeiten und Wohnen sowie einer überlasteten Infrastruktur. Diesen Risiken wirkt die KölnBusiness mit diversen Maßnahmen, wie bspw. dem Aufbau des Beratungsteams für den Einzelhandel und der Bildung des Immobilien-Teams mit Aufgaben wie Leerstandsmanagement, Aufbau eines Immobilienportals und Teilnahme an Kompetenzrunden zur Minderung der Flächenknappheit entgegen.

4. Soziales

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Anschrift

Boltensternstraße 16
50735 Köln

Kontakt

0221- 777 55 301
www.sbk-koeln.de



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Gründung

2006

Handelsregister

HRB 58783, Amtsgericht Köln

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Stadt Köln

Anteil

100,0 %

Unternehmensgegenstand

Zweck des Unternehmens ist die Beratung, Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, behinderter, psychisch kranker Menschen oder anderweitig Not leidender oder gefährdeter Menschen, die häusliche Pflege sowie weitere entsprechende Angebote für diesen Personenkreis, der Betrieb von Werkstätten für behinderte Menschen, die Aus- und Weiterbildung in pflegerischen, pflegenahen, betreuenden, handwerklichen und kaufmännischen Berufen. Weiterer Gegenstand ist die Funktion als zentraler Beschäftigungsträger im Rahmen beruflicher und sozialer Rehabilitation nach dem Sozialgesetzbuch.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frau Gabriele Patzke

Aufsichtsrat

Herr Ossi Werner Helling (Vorsitzender)

Frau Hanne Cürten

Herr Andreas Greggersen

Herr Klaus Keller

Frau Marion Krohn

Frau Monika Schultes

Herr Thomas Welter

Herr Michael Paetzold (stellv. Vorsitzender)

Herr Martin Erkelenz (ab 21.5.2019)

Frau Katja Hoyer

Herr Christoph Klausning (bis 21.5.2019)

Herr Dr. Harald Rau

Frau Friederike Stolle

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ratingen

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Investitionszuschüsse (ergebnisneutrale Weiterleitung erh. GFG-Mittel)	3.653,6
Gewährte Darlehen	1.127,8
Kommunalbesicherte besicherte Verbindlichkeiten	2.257,8

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	340,3	312,6	359,3
Sachanlagen	123.487,5	119.076,5	115.709,9
Finanzanlagen	8.923	984,2	903,3
Umlaufvermögen			
Vorräte	550,0	599,3	544,5
Forderungen und sonst. VG	8.715,7	7.685,4	8.092,3
Wertpapiere	0,0	151,6	0,0
Liquide Mittel	49.611,0	53.065,7	60.393,8
Rechnungsabgrenzungsposten	298,3	266,0	283,9
Summe Aktiva	183.895,1	182.141,3	186.287,0
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	45.000,0	45.000,0	45.000,0
Kapitalrücklage	11.908,6	11.908,6	11.908,6
Gewinnrücklage	161,6	161,6	161,6
Bilanzergebnis	6.735,9	7.467,6	8.003,2
Sonderposten	17.704,1	18.092,9	19.277,6
Rückstellungen	25.999,7	27.932,7	31.259,3
Verbindlichkeiten	74.583,2	69.571,6	68.410,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.802,0	2.006,3	2.266,7
Summe Passiva	183.895,1	182.141,3	186.287,0

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
----------------------------------	------	------	------

Gesamtleistung	96.441,2	98.797,9	102.368,3
Umsatzerlöse	96.407,4	98.716,8	102.229,9
Bestandsveränderungen	2,1	-3,3	6,5
andere aktivierte Eigenleistungen	31,7	84,4	131,9
Sonstige betriebliche Erträge	11.576,5	12.619,9	16.152,7
Betriebsleistung	108.017,7	111.417,8	118.521,0
Betriebsaufwand	104.885,9	107.662,2	113.715,5
Materialaufwand	13.899,5	14.641,2	15.044,5
Personalaufwand	65.940,6	68.022,9	70.307,7
Abschreibungen	6.245,6	7.203,1	7.580,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.800,2	17.795,0	20.782,4
Betriebsergebnis	3.131,8	3.755,6	4.805,5
Finanzergebnis	-2.694,6	-2.934,6	-4.170,3
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	35,8	37,3	35,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105,2	81,1	80,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.835,6	3.053,0	4.286,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,1	8,3	17,2
Sonstige Steuern	80,6	81,0	82,4
Jahresergebnis	353,6	731,7	535,6
Gewinnvortrag	6.382,3	6.735,9	7.467,6
Bilanzgewinn	6.735,9	7.467,6	8.003,2

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	67,8	66,1	62,8
Abschreibungsquote	5,0	6,0	6,5
Investitionen (T€)	3.163,4	3.424,2	4.734,3
Investitionsquote	2,5	2,8	4,0
Eigenkapitalquote	34,7	35,4	34,9
Pensionsverpflichtungen (T€)	11.518,8	12.743,8	14.158,0
Bankverbindlichkeiten (T€)	49.823,5	47.398,6	44.871,3
Veränderung Verschuldung (T€)	-2.376,9	-2.424,9	-2.527,3
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	0,2%	0,4%	0,3%
Rohertrag (T€)	82.541,7	84.156,7	87.323,9
EBIT (T€)	3.131,9	3.755,5	4.805,7
EBITDA (T€)	9.377,4	10.958,6	12.386,6
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe in VK	1.142,3	1.134,5	1.144,9
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	57,7	60,0	61,4

Wirtschaftliche Lage

Die SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH (im folgenden SBK genannt) bietet aufeinander abgestimmte vernetzte Leistungen für Senioren, Menschen mit Behinderung und arbeitsuchende Menschen an. Derzeit ist sie in 15 Stadtteilen im Kölner Stadtgebiet mit einer breiten Angebotspalette, die nahezu alle Dienstleistungen umfasst, die alte Menschen oder Menschen mit geistiger, psychischer oder mehrfacher Erkrankung benötigen, vertreten.

Angesichts der steigenden Zahl alter und insbesondere hochaltriger Menschen ergibt sich die Herausforderung, auch in Zukunft eine angemessene Versorgung der Pflegebedürftigen zu gewährleisten.

Zudem ist von einem steigenden Anteil jüngerer pflegebedürftiger Menschen, auszugehen. Der Anteil von Menschen, die einer organisierten Betreuung aufgrund von geistiger bzw. verstärkt psychischer Behinderung bedürfen, wächst ebenfalls.

Daneben wird sich die Nachfrage nach individuellen Pflege- und Betreuungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund in den nächsten Jahren verändern. Der erhöhte Pflegebedarf wird mit der demographisch bedingten Zunahme der älteren Migranten und mit den gesundheitlichen Belastungen, denen diese Menschen in ihrem Arbeitsleben ausgesetzt waren, begründet.

Die Zahl der Menschen mit Beeinträchtigungen und insbesondere die Zahl der über 65-Jährigen dieser Zielgruppe steigen nach Einschätzung der Gesellschaft nach wie vor. Wie bei der übrigen Bevölkerung erhöht sich auch bei den Menschen mit Beeinträchtigungen die Lebenserwartung und gleicht sich allmählich jener der Gesamtbevölkerung an. In der Zusammensetzung der Gruppen ist eine Verschiebung von geistigen Beeinträchtigungen hin zu Menschen mit späterworbener Hirnschädigung, Kombinationen aus geistiger und psychischer Beeinträchtigung oder erhöhtem pflegerischen Aufwand zu verzeichnen.

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) und den Pflegestärkungsgesetzen II und III wurden umfangreiche Änderungen in den Sozialgesetzbüchern vollzogen. Das BTHG bewirkte für Menschen mit Behinderung und Einrichtungen der Eingliederungshilfe einen Paradigmenwechsel. Wesentliches Kernelement ist hierbei die Trennung der Leistungen der Existenzsicherung einerseits von der Fachleistung andererseits, die künftig unabhängig von der Wohnform personenzentriert erbracht wird.

Das Geschäftsjahr 2019 war in erster Linie geprägt von den Auswirkungen des Fach- und Führungskräfemangels in allen Bereichen. Dieses Problem hat erstmals dazu geführt, dass in einem Teilbereich Betten trotz Nachfrage nicht belegt werden konnten, weil nicht genügend Personal vorhanden war.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2019 lag im Vorantreiben der Neu- und Umbauprojekte. Das Wirtschaftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 536 TEUR ab. Der Überschuss übertrifft das geplante Ergebnis u.a. aufgrund des guten Höherstufungsmanagement und der niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen als geplant. Die Vermögenslage der SBK ist ausgewogen.

Das Anlagevermögen wird zu über 100% durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Somit sind die langfristig gebundenen Vermögenswerte auch durch langfristig bereitgestellte Mittel finanziert. Der Deckungsgrad bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten und Aufwandsrückstellungen beträgt überdurchschnittliche 73,9% (70,7% i.Vj.)

Die finanziellen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die für die erfolgreiche Tätigkeit der SBK bestimmend sind, unterliegen einem Wandel, der sehr schnelle Anpassungen erfordert. Auch wenn der Pflegemarkt nach wie vor von einer positiven Wachstumsdynamik geprägt ist, darf diese Entwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, dass Pflegeheime unter Ertragsdruck stehen.

Wirtschaftliche Lage

Die aktuelle Prognose für Jahr 2020 wurde durch den Ausbruch der COVID-19-Infektionen (SARS-CoV-2), die Anfang März von der Weltgesundheitsbehörde (WHO) zu einer Pandemie erklärt wurde, deutlich erschwert.

Die Pandemie wird für alle Unternehmen und Einrichtungen in Deutschland zu einer erheblichen Belastung der wirtschaftlichen Situation führen. Die Liquiditätssituation wird durch die Finanzierung von Corona-bedingten außerordentlichen Aufwendungen z.B. für Schutzausrüstung (Masken, Schutzkittel, Desinfektionsmittel) sowie Mindereinnahmen bei Belegungseinschränkungen oder Schließungen betroffen sein. So wurden bei der SBK die Werkstätten sowie die Tagespflege geschlossen. Trotz erheblicher Aktivitäten zeigen sich mehr und mehr Engpässe bei Fach- und Führungskräften.

Die Frage, wie der Bedarf vor allem an Pflegeleistungen durch geeignetes Fachpersonal abgedeckt werden kann, spielt eine sehr große Rolle. Zudem wird man sich den Herausforderungen durch das neue Pflegeberufereformgesetz, das eine Generalisierung der Ausbildung vorsieht, stellen müssen.

Die SBK planen, in den kommenden Jahren rd. 88 Millionen Euro in ihren Immobilienbestand zu investieren. Ziel ist es, das Angebot durch weitere Neubauten und Umbaumaßnahmen zu optimieren und auch auf neue Stadtteile auszuweiten.

Ungeachtet der oben genannten Maßnahmen sind die Entwicklung der Ertragslage sowie die Entwicklung der Liquidität risikobehaftet. Weder die aktuelle Vermögenslage noch laufende Projekte bieten derzeit jedoch Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken.

Für das Jahr 2020 plant die SBK wieder auf ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis hinzuwirken.

Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Anschrift Neufelder Str. 34
51067 Köln

Kontakt 0221 – 8907 - 0
www.kliniken-koeln.de

Gründung 2004

Handelsregister HRB 53323, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung

- des öffentlichen Gesundheitswesens insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Köln vor allem durch ambulante, vor-, nach-, voll- und teilstationäre Krankenversorgung mit leistungsfähigen wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren und Rehabilitationseinrichtungen sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren und Rehabilitationseinrichtungen behandelten Patientinnen und Patienten;
- der Aus-, Fort- und Weiterbildung insbesondere durch die Bereithaltung theoretischer und / oder praktische Lehrangebote, vor allem im Bereich der medizinischen Berufe und der Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen anderen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt;
- die Forschung und Lehre im Bereich der Medizin und der Pflege insbesondere im Rahmen des Betriebes von akademischen Lehrkrankenhäusern in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Hochschuleinrichtungen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren einschließlich der Schulen für Pflegeberufe.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Holger Baumann

Aufsichtsrat

Herr Michael Paetzold (Vorsitzender)	Frau Ursula Gärtner
Herr Joachim Heinlein (stellv. Vorsitzender)	Frau Ulla Lötzer
Herr Sven Kaske	Herr Dr. Portz

Aufsichtsrat

Herr Dr. Ralf Unna
Herr Michael Krakau
Herr Thomas Stiefelhagen

Herr Dr. Harald Rau
Frau Uschi Röhrig
Herr Hartmut Steffens

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH	100,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführungen	30.000,0
Gewährte Darlehen	36.600,0

Bilanz (T€)	2017	2018	2019 ⁸
Aktiva			
Anlagevermögen	179.593,3	173.357,9	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.834,7	3.328,6	
Sachanlagen	174.915,3	169.198,6	
Finanzanlagen	843,3	830,7	
Umlaufvermögen	93.423,6	114.279,0	
Vorräte	13.651,8	13.398,9	
Forderungen und sonst. VG	59.829,9	79.779,3	
Liquide Mittel	19.942,0	21.100,8	
Rechnungsabgrenzungsposten	383,0	288,0	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensbewertung	0,0	25,9	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	33.428,8	79.860,6	
Summe Aktiva	306.828,7	367.811,5	

⁸ Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 der Kliniken der Stadt Köln gGmbH lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.

Passiva			
Eigenkapital	0,0	0,0	
Gezeichnetes Kapital	17.000,0	17.000,0	
Kapitalrücklage	15.878,9	15.878,9	
Verlustvortrag	-26.815,7	-66.307,7	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-39.492,0	-46.431,8	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	33.428,8	79.860,6	
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	65.481,3	61.666,0	
Rückstellungen	59.964,2	74.201,9	
Verbindlichkeiten	181.383,7	231.943,5	
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	
Summe Passiva	306.829,2	367.811,5	

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung			
Umsatzerlöse	369.103,1	356.220,0	
Bestandsveränderungen	219,3	-364,8	
andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	12.617,0	14.222,2	
Betriebsleistung	381.939,4	370.077,3	
Betriebsaufwand			
Materialaufwand	96.916,0	104.630,2	
Personalaufwand	231.335,3	235.312,3	
Abschreibungen	16.772,3	16.273,3	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.835,3	53.046,0	
Betriebsergebnis	-28.919,5	-39.184,5	
Finanzergebnis			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,1	10,4	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.868,2	0,0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.218,0	6.771,1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	374,2	372,3	
Sonstige Steuern	115,1	114,2	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-39.492,0	-46.431,7	

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	58,5%	47,1%	
Abschreibungsquote	9,4%	9,4%	
Investitionen (T€)	7.033,1	10.088,7	
Investitionsquote	3,9%	5,8%	
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	
Pensionsverpflichtungen (T€)	23.933,0	27.122,0	
Bankverbindlichkeiten (T€)	96.723,2	86.551,4	
Veränderung Verschuldung (T€)	13.485,7	50.256,8	
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	-10,8%	-10,8%	
Rohertrag (T€)	285.023,4	265.447,0	
EBIT (T€)	-32.787,7	-39.184,6	
EBITDA (T€)	-16.015,4	-22.911,3	
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	4.310	4.313	
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	53,7	54,6	

Wirtschaftliche Lage⁹

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Auch im Jahr 2018 haben die Kliniken wie in den vergangenen Jahren Ihren Platz in der Gesundheitsversorgung der Region wahrgenommen und die Geschäftsaktivitäten in Bezug auf die Sanierung der Kliniken weiter gefestigt und in vielen Bereichen ausgebaut. Dabei steht die Patientenversorgung naturgemäß im Vordergrund. Die Leistungsentwicklung ist dabei an allen drei Standorten rückläufig, da in 2018 mit insgesamt ca. 54.633 stationären Fällen 4.437 Fälle (7,5%) weniger als im Vorjahr behandelt wurden. Die erzielten Casemixpunkte („CMP“) lagen 2018 bei 71.588 CMP und sind damit um ca. 4.886 CMP (6,3%) gesunken.

Durch den Rückgang der Leistungen und damit der Umsatzerlöse konnten die Erträge aus Krankenhausleistungen des Vorjahres vorrangig im Bereich der stationären Erlöse nicht erreicht werden. Darüber hinaus konnten die Kosten der Leistungserbringung nicht unter den Planwerten gehalten werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf dem deutschen Gesundheitsmarkt

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland beliefen sich im Jahr 2018 auf 390,6 Mrd. € oder 4.712 € je Einwohner*in. Die Gesundheitsausgaben werden in Deutschland primär von Staat, Privathaushalten und Unternehmen finanziert. Fast die Hälfte der laufenden Gesundheitsausgaben (Gesundheitsausgaben ohne Investitionen) wurde 2018 in Deutschland von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgebern finanziert. Die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer*innen betrugen 97,7 Mrd. €, die der Arbeitgeber 91,5 Mrd. €. Die staatlichen Transfers (z.B. Bundeszuschuss zum Gesundheitsfonds, Beihilfen der öffentlichen Arbeitgeber) beliefen sich auf 53,5 Mrd. €.

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts lag der Jahresabschluss 2019 noch nicht vor.

Wirtschaftliche Lage⁹

In Deutschland versorgen gut 1.950 Krankenhäuser zu jeweils rd. einem Drittel in öffentlicher, freigemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Trägerschaft mit 1,25 Mio. Beschäftigten jährlich rd. 19,5 Mio. Patienten.

Geschäftsverlauf 2018

Die Kliniken der Stadt Köln haben im Geschäftsjahr 2018 ein gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 deutlich schlechteres, zum Teil von erheblichen Sondereinflüssen beeinflusstes Jahresergebnis von -46,4 Mio. € (Vorjahr: -39,5 Mio. €) erzielt. Maßgeblich für die deutliche Ergebnisverschlechterung ist der Rückgang der stationären Erträge trotz eines in 2018 zum Vorjahr von 3.355,00 € auf 3.447,43 € erhöhten Landesbasisfallwertes für Nordrhein-Westfalen.

Die erhebliche Verbesserung um 12,8 Mio. € bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Investitionsergebnis um 3,8 Mio. € wurden durch Personal- und Sachkostensteigerungen kompensiert, so dass das Betriebsergebnis mit -39,1 Mio. € um 6,3 Mio. € schlechter ausfiel als im Vorjahr.

Chancen und Risiken

Die Kliniken der Stadt Köln sind am Markt gut positioniert und genießen auch überregional einen sehr guten Ruf. Im Einzugsgebiet von Düsseldorf über Aachen und Bonn haben sie einen Marktanteil von rd. 12 % und annähernd gleiche Fallzahlen wie die umliegenden Universitätskliniken. Durch ihr breites medizinisches Spektrum, die vorteilhafte Mischung von Maximalversorgung und Grund- bzw. Regelversorgung sind die Kliniken gut aufgestellt. Durch die gezielte strategische Ausrichtung der einzelnen Kliniken auf Vervollständigung der Wertschöpfungskette innerhalb eines Faches und Breite des Angebotes wird horizontal und vertikal diversifiziert. Das ermöglicht zum einen eine vollständige Behandlung des Patienten/ der Patientin (One-stop-shopping-Ansatz), aber auch eine sehr breite Ausbildung der Mitarbeitenden. Letzteres ist nach aktuellen Studien der wichtigste Faktor für die Auswahl eines Arbeitgebers. Zukünftig gilt es daher, die Integration der Sektoren um Kompetenzzentren weiter auszubauen.

Darüber hinaus wird durch das Personalentwicklungskonzept sowohl das Aus-, Fort- und Weiterbildungsspektrum vergrößert, als auch die Qualifikation der Mitarbeiter*innen erhöht, insbesondere durch den Ausbau der Lehrstühle mit der Universität Witten-Herdecke. Im Ergebnis erhöht sich so die Qualität des Personals, was wiederum den Patientenzuspruch verbessert. Somit bleiben die Kliniken im Wettbewerb um Mitarbeiter*innen und Patient*innen auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Der Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich führt zu nicht absehbaren Kostensteigerungen sowie zu Mindererlösen, die aus der Schließung von Betten sowie ganzer Stationen resultieren. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter*innen wird die größte Herausforderung für die Zukunft sein. Die zukünftigen Rahmenbedingungen bleiben für den Gesundheitsmarkt herausfordernd. Tarifabschlüsse (TVöD und TVÄ) einerseits und die restriktive Finanzierungspolitik von Krankenkassen und Bund andererseits führen zu einer nicht unwesentlichen Finanzierungslücke.

Die Investitionskosten der Krankenhäuser werden schon lange nicht mehr alleine durch Fördermittel finanziert. Die Investitionsförderquote in NRW ist seit 1972 von 24,9 % auf heute ca. 4 %, somit um knapp 21 % abgesunken. NRW liegt bei der Krankenhausförderung bundesweit auf einem der letzten Plätze. Auch die Baupauschale, die als zukunftsweisendes Modell angesehen wurde, wird die gravierende Unterfinanzierung im Bereich der Krankenhausförderung durch das Land nicht beenden. Dazu kommen weitere erhebliche Kostensteigerungen in den Bereichen Energie, Haftpflicht-versicherungsprämien, Medikamente und Medizintechnik.

Wirtschaftliche Lage⁹

Mehr als jede zweite Klinik in NRW erwirtschaftet rote Zahlen. Vor allem kleineren Krankenhäusern droht somit die Insolvenz. Es sollen immer mehr Betten abgebaut werden, um effizienter zu arbeiten. Es wird Ziel sein, sich auf Kerngebiete zu spezialisieren, dadurch die Qualität der Versorgung zu steigern und damit die Kliniken wirtschaftlich besser aufzustellen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die Kliniken der Stadt Köln werden durch ein strategisch neu ausgerichtetes Standortkonzept und die begonnene Umsetzung hin zur Zentren-Organisation ihre Marktposition in Köln und

Umgebung wesentlich verbessern. Durch die Zentralisierung von medizinischen Leistungen werden Grenzen zwischen Fachdisziplinen aufgehoben und Experten von Erkrankungen arbeiten interdisziplinär als fachliches Team zusammen. Die daraus resultierenden Synergien führen zu einer kostengünstigeren Leistungserbringung mit einem maximalen medizinischen Output.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von rd. 50 Mio. €. Der hierdurch entstandene Kapitalbedarf soll durch Liquiditätsleistungen der Gesellschafterin gedeckt.

RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH

Anschrift Ostmerheimer Str. 200
51109 Köln

Kontakt 0221 – 2784 - 0

Gründung 1996

Handelsregister HRB 27853, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer neurologischen Rehabilitationsklinik für Schädel-Hirn-Patienten in Köln-Merheim für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung, der Berufsgenossenschaften / Rentenversicherungsträger und für Privatpatienten. Die Gesellschaft wird in enger Kooperation mit dem Krankenhaus Köln-Merheim, einem Betriebsteil der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, betrieben.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Prof. Dr. Horst Kierdorf

Aufsichtsrat

Frau Ursula Gärtner (Vorsitzende)	Herr Dr. Harald Rau
Herr Joachim Heinlein (stellv. Vorsitzender)	Herr Holger Baumann
Herr Michael Paetzold	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	16.480,8	15.595,4	15.052,9
Jahresergebnis	-638,3	-3.792,3	-2.863,1
Eigenkapital	2,6	0,0	0,0
Bilanzsumme	5.643,0	7.103,1	12.747,1
Investitionen	142,0	37,4	382.783,7
Verbindlichkeiten	4.892,2	6.071,4	11.813,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	192,2	195,3	276,5

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH, Köln (nachfolgend: RehaNova) ist eine auf die Rehabilitation von schädel-/hirnverletzten Patienten spezialisierte Klinik mit 132 Betten. Die RehaNova wird in enger Kooperation mit dem Krankenhaus Köln-Merheim betrieben.

Geschäftsverlauf 2019

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2.863 T€ und blieb damit um 8,3% hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplans zurück. Das Jahresminus ist insbesondere auf die zu geringe Belegung, vorrangig in der wirtschaftlich wichtigen Phase B, und die damit einhergehenden geringen Umsatzerlöse zurückzuführen: die Auslastung sank weiter von 78,3% auf 78,1%. Trotz der Tarifierhöhung ist der Personalaufwand aufgrund der Reduzierung der durchschnittlichen Vollkräftezahl um 2,7% gesunken. Der Materialaufwand liegt um 27,0% unter dem Vorjahreswert durch die rückläufige Leistungsentwicklung und die deutliche Reduzierung des Einsatzes von Leiharbeitskräften.

Die Bilanz der RehaNova weist zum 31.12.2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 6.652 T€ aus, der zu einer um 79,5% deutlich gestiegenen Bilanzsumme von 12.747 T€ führt.

Die Finanzlage hat sich durch Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum 31.12.2019 auf 2.466 T€ (Vorjahr: -269 T€).

Chancen und Risiken

Das wesentliche Risiko der zukünftigen Entwicklung der RehaNova ist die Leistungserbringung. Eine rückläufige Auslastung hat erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gesellschaft.

Die Belegung wiederum ist unmittelbar abhängig von der Verfügbarkeit von Fachkräften im ärztlichen Dienst wie auch im Pflegebereich. Da der Schweregrad der behandelten Patient*innen in den vergangenen Jahren stetig zunahm, ist unter sonst gleichen Bedingungen die Versorgung nur einer geringeren Anzahl von Patient*innen möglich. Insbesondere die Verfügbarkeit von Fachkräften im Pflegebereich stellt dabei ein generelles Risiko dar, das die Nachbesetzung bei Fluktuation erschwert. Die RehaNova ist dieser Entwicklung mit neuen Konzepten erfolgreich begegnet. Der Internetauftritt im Bereich Personalsuche wurde interessanter und moderner gestaltet, um das Interesse von potentiellen Fachkräften zu wecken. Außerdem konnte (vor Corona) ein Tag der Offenen Tür und die Präsenz auf Messen den Bekanntheitsgrad der RehaNova als Arbeitgeber verbessern.

Die wesentliche Chance der zukünftigen Entwicklung liegt in der Spezialisierung der RehaNova auf die neurologischen Rehabilitationen, insbesondere die neurologisch-/ neurochirurgische Frührehabilitation. Die RehaNova ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil der medizinisch notwendigen Versorgung und hat durch ihre Fachkunde und exponierte Lage inmitten der Stadt Köln einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Wirtschaftliche Lage

Die RehaNova hat sich zudem im nationalen und internationalen Markt für neurologische Reha-Leistungen einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Aus dieser Marktposition in Verbindung mit den Maßnahmen zur Steigerung der Auslastung und Senkungen im Kostenbereich wird eine Steigerung der Ertragskraft möglich sein. Dadurch wird wiederum der Abbau der Unterbilanz in den folgenden Geschäftsjahren ermöglicht.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR

Anschrift Winterstraße 19
50354 Hürth

Kontakt 02233 96839100
www.cvua-rheinland.de

Gründung 2011

Handelsregister Eintragung nicht notwendig



Beteiligungsverhältnisse

Träger	Kapitalanteil
Land Nordrhein-Westfalen	30,0%
Stadt Aachen	5,833%
Stadt Bonn	5,833%
Stadt Köln	5,833%
Stadt Leverkusen	5,833%
Städteregion Aachen	5,833%
Kreis Düren	5,833%
Kreis Euskirchen	5,833%
Kreis Heinsberg	5,833%
Oberbergischen Kreis	5,833%
Rheinisch-Bergischer Kreis	5,833%
Rhein-Erft-Kreis	5,833%
Rhein-Sieg-Kreis	5,833%

Unternehmensgegenstand

Das CVUA Rheinland ist nach § 4 des IUAG NRW zuständig für die Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes, u.a. auch damit zusammen hängende Beratung, Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen.

Organe der Anstalt

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Frau Dagmar Pauly-Mundegar (Vorsitzende) Herr Rainer Lankes

Verwaltungsrat

Herr Dr. Peter Heyde (Vors.) (Städteregion Aachen)	Herr Dirk Hürtgen (Kreis Düren)
Herr Martin Gawrisch (stv. Vors.) (Rhein-Erft-Kreis)	Herr Josef Nießen (Kreis Heinsberg) /
Herr Dr. Thomas Delchen (Land NRW)	Herr Franz-Josef Dahlmanns (ab 14.02.2019)
Frau Dr. Christiane Krüger (Land NRW)	Herr Heinz Rosell (Kreis Euskirchen)
Herr Dr. Markus Kremer (Stadt Aachen)	Frau Birgit Hähn (Oberbergischer Kreis)
Frau Dr. Ute Zolondek (Stadt Bonn)	Herr Gerald Petri (Rheinisch-Bergischer Kreis) /
Herr Konrad Peschen (Stadt Köln)	Frau Anette Kupferschmidt-Fritz (ab 27.12.2019)
Herr Dr. Michael Rudersdorf (Stadt Leverkusen)	Herr Dr. Johannes Westarp (Rhein-Sieg-Kreis)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Entgeltanteil Stadt Köln gemäß Entgeltordnung	2.025,9
---	---------

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	9.417,9	9.534,5	9.645,5
Jahresergebnis	-631,9	-659,78	-694,2
Eigenkapital	4.611,1	3.951,4	3.257,2
Bilanzsumme	31.891,5	32.393,6	32.787,1
Investitionen	1.019,8	310,0	518,2
Verbindlichkeiten	12.495,5	11.941,8	11.210,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	90	90	87

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Auf Grund § 3 Absatz 1 sowie § 5 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11. Dezember 2007 (GV NRW S. 662) wurde das CVUA Rheinland gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2010 zur Änderung der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (Errichtungsverordnung; GV NRW S. 599) zum 1. Januar 2011 gebildet und als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

Das CVUA Rheinland wurde aus dem Fachbereich Chemische Lebensmitteluntersuchung der Stadt Aachen, der Amtlichen Lebensmitteluntersuchung - Leistungszentrum optimierter Laborbetrieb der Stadt Bonn, dem Institut für Lebensmitteluntersuchung der Stadt Köln und dem Chemischen Untersuchungsinstitut der Stadt Leverkusen gebildet. Sitz der Anstalt ist Hürth.

Träger der Anstalt sind das Land Nordrhein-Westfalen sowie als kommunale Träger die Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen, die Städteregion Aachen, die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das CVUA Rheinland finanziert sich im Wesentlichen aus Entgelten der Träger, darüber hinaus aus Gebühren. Das Stammkapital beträgt 300.000 €.

Relevante Märkte

Das CVUA Rheinland erfüllt Aufgaben des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

Geschäftsverlauf 2019

Das operative Geschäft ist im Wesentlichen entsprechend der vorgesehenen Planungen verlaufen. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ausschlaggebend für das Ergebnis des CVUA Rheinland sind die Zinsbelastungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen.

Chancen und Risiken

Die Kooperation Düsseldorf/Mettmann ist zum 1.1.2020 dem CVUA Rhein-Ruhr-Wupper beigetreten.

Ca. 4.500 Proben/Jahr aus dieser Kooperation betreffen Warenobergruppen der Schwerpunktbildung, wodurch eine Anpassung der Schwerpunktbildung innerhalb der CVU Ämter NRW erforderlich wird, um mit der neuen Aufgabenverteilung zum 01.01.2022 beginnen zu können.

Das stellt die CVUA vor eine große Herausforderung, da hierdurch die derzeitige Schwerpunktbildung in Frage gestellt wird. Eine erneute Änderung im Zuschnitt der Aufgaben und damit in der Arbeitsorganisation innerhalb eines so kurzen Zeitabstandes ist kritisch zu betrachten, beinhaltet aber auch Chancen zu einer weiteren Profilierung des CVUA Rheinland.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Durch eine stufenweise Anpassung der Entgelte zum 1.1.21, 1.1.22 und 1.1.23 ist die Finanzierung des CVUA Rheinland auf sichere Füße gestellt. Der wirtschaftliche Erfolg wird weiterhin von den Aufwendungen für die Pensions- und Beihilfebelastungen bestimmt werden. Das MULNV beabsichtigt den Zusammenschluss aller fünf CVUÄ in ein einziges CVUA NRW als Anstalt öffentlichen Rechts im Rahmen seines Konzepts „Lebensmittelüberwachung 2025“ unter Beibehaltung von 5 Standorten. Ein genauer Zeitplan steht noch nicht fest.

Jugendzentrum Köln Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift

Christianstraße 82
50825 Köln

Kontakt

0221 – 54600 - 300
www.jugz.eu

Gründung

1997

Handelsregister

HRB 29553, Amtsgericht Köln



JUGENDZENTREN
KÖLN GGMBH

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	51,0%
Jugendhilfe Köln e.V.	49,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Kinder und Jugendhilfe. Hierzu betreibt die Gesellschaft insbesondere Einrichtungen, die an die Interessen junger Menschen mit und ohne Behinderungen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Darüber hinaus entfaltet die Gesellschaft Aktivitäten, die zur Lösung aktueller Probleme der Kinder- und Jugendarbeit beitragen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frau Almut Gross (Geschäftsführerin)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Ralf Heinen	Frau Sylvia Laufenberg
Frau Ulrike Kessing	Herr Andreas Pöttgen
Herr Dr. Helge Schlieben	Frau Hanna Parnow
Herr Robert Voigtsberger	Frau Carola Wewer
Frau Luisa Schwab	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Gemeinnützige Gesellschaft für urbane Jugendarbeit mbH (GUJA)	33,3%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse	4.671,5
Sonstige städtische Zuwendungen	4.732,6

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	11.628,0	12.557,0	13.371,6
Jahresergebnis	161,0	56,0	33,7
Eigenkapital	865,0	920,9	954,6
Bilanzsumme	3.715,3	3.841,6	4.038,0
Investitionen	186,8	126,8	135,4
Verbindlichkeiten	840,3	726,0	836,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	496	610	630

Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft betreibt an verschiedenen Standorten in der Stadt Köln 20 Jugendeinrichtungen, in 9 Jugendeinrichtungen besteht eine Übermittagsbetreuung. 18 Einrichtungen befinden sich in von der Stadt Köln angemieteten Räumlichkeiten. Neben einer symbolischen Miete trägt die Gesellschaft sämtliche Haus- und Grundstücksaufwendungen einschließlich Reparaturen an Dach und Fach. Für die anderen Einrichtungen bestehen Verträge mit fremden Dritten. Die Gesellschaft ist in der Stadt Köln der Träger mit den meisten Jugendeinrichtungen. Weiterhin betreibt die Gesellschaft das Sozialpädagogische Fanprojekt in angemieteten Räumlichkeiten, ist Kooperationspartner an 9 Grundschulen im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschulen und an 9 weiterführenden Schulen bzw. Förderschulen in der Sekundarstufe 1. Die hierfür genutzten Räumlichkeiten in den Schulen werden im Rahmen der Kooperation unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind in Teilen dem SGB VIII, insbesondere § 11, zuzuordnen. Die Finanzierung der Jugendarbeit und der Übermittagsbetreuung ist dem Grunde, aber nicht dem Umfang nach gesetzlich geregelt. Dies führt dazu, dass die Zuwendungen der öffentlichen Hand in ihrer Höhe als nicht gesichert gelten können. Die Finanzierungsgrundlage für die Offene Ganztagschule und Betreuung an weiterführenden Schulen ist der Erlass für den Ganzttag. Das Sozialpädagogische Fanprojekt wird aus Mitteln des DFB (Deutscher Fußballverband), des Landes und der Stadt Köln finanziert.

Den Erträgen von 13.790,2 T€ stehen Aufwendungen von 13.508,6 T€ sowie Abschreibungen von 247,9 T€ gegenüber, so dass als Saldo ein Jahresüberschuss von 33,7 T€ ausgewiesen wird. Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2019 wie geplant entwickelt. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit ist mit 33,7 T€ (Vorjahr 55,5 T€) positiv und liegt etwas über dem des Prognostizierten (30,7 T€). Die vom Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln vorgenommenen Interventionen zur Bekämpfung der Pandemie führten zu zeitweiligen Schließungen der Jugendeinrichtungen und der Schulen. Die Präsenzangebote wurden in allen Einrichtungen auf alternative und digitale Angebote umgestellt, zusätzlich wurden Notfallbetreuungen eingerichtet. Trotz umfangreicher Finanzierungszusagen seitens der Kostenträger wird die Gesellschaft Einnahmenverluste aufgrund des Wegfalls von

Wirtschaftliche Lage

Veranstaltungen, kurzfristigen Vermietungen und der Erstattung von Essensgeldern haben. Einsparungen werden derzeit in den Bereichen vorgenommen, in denen dies schnell und unmittelbar möglich ist (Heizung, Strom, Übungsleiter/Honorarkräfte, Abbau Mehrarbeitsstunden usw.). Mit der Entscheidung das digitale Angebot massiv in der gegenwärtigen Krise auszubauen, entstehen zusätzliche Kosten in einem überschaubaren Rahmen. Dies wird gemacht, um während der Krise mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, digitale Angebote bereit zu stellen und auszuprobieren und damit auch eine Investition in die Zukunft vorzunehmen. Denn wir gehen davon aus, dass nach der Krise die Entwicklung digitaler Angebote, auch in der Jugendarbeit, verstärkt gefordert und gefördert wird. Insgesamt sind die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken zurzeit noch nicht final absehbar bzw. quantifizierbar.

5. Kultur, Sport, Erholung

KölnBäder GmbH

Anschrift Parkgürtel 26
50823 Köln

Kontakt 0221- 178 - 0
www.stadtwerkekoeln.de

Gründung 2001

Handelsregister HR B 29611, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadtwerke Köln GmbH	74,0%
Stadt Köln	26,0%

Unternehmensgegenstand

Die KölnBäder GmbH betreibt den Betrieb von 13 öffentlichen Bädern, darunter ein Naturfreibad, und leistet einen wertvollen Beitrag zur Daseinsvorsorge im Rahmen eines unverzichtbaren Freizeit- und Gesundheitsangebotes der Stadt Köln. Sie stellt die Infrastruktur für Schwimmvereine und den Schwimmunterricht an Schulen bereit. Einige Bäder haben ihr Angebot auf Sauna und Fitness erweitert. Im Winter stehen Eisflächen auf dem Heumarkt den Besuchern des Weihnachtsmarktes und im Lentpark bereit.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frau Claudia Heckmann (ab 01.02.2019)	Herr Dirk Kolkmann (ab 06.09.2019)
Herr Gerhard Reinke bis (30.06.2019)	

Aufsichtsrat

Herr Peter Kron	Frau Alexandra von Wengersky
Herr Ulrich Breite	Herr Jürgen Kircher
Frau Dr. Agnes Klein	Herr Claus Ludwig
Herr Horst Noack	Herr Peter Pfeifer
Herr Franz Philippi	Frau Monika Roß-Belkner
Herr Tobias Scholz	Herr Heiko Seifert
Herr Nikolaj Simanko	Frau Elisabeth Thelen
Herr Henk van Benthem	Herr Robert Voigtsberger
Herr Firat Yurtsever	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen 25.300,3

Bilanz (T€)	2017	2018	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	95.272	91.990	88.775
Immaterielle Vermögensgegenstände	210	163	139
Sachanlagen	94.972	91.751	88.563
Finanzanlagen	90	76	73
Umlaufvermögen	1.754	1.084	1.093
Vorräte	125	113	111
Forderungen und sonst. VG	649	729	841
Wertpapiere			
Liquide Mittel	980	242	141
Rechnungsabgrenzungsposten	131	132	12
Summe Aktiva	97.157	93.206	89.880
Passiva			
Eigenkapital	35.302	35.302	35.302
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627	27.627
Gewinnrücklage			
Bilanzergebnis			
Rückstellungen	6.440	4.372	5.329
Verbindlichkeiten	54.727	52.729	48.368
Rechnungsabgrenzungsposten	688	803	881
Summe Passiva	97.157	93.206	89.880

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	14.192	15.725	15.922
Umsatzerlöse	14.192	15.725	15.922
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.886	1.064	841
Betriebsleistung	16.078	16.789	16.763
Betriebsaufwand	33.236	33.654	34.591
Materialaufwand	10.102	10.144	10.004
Personalaufwand	14.150	15.097	16.402
Abschreibungen	4.472	4.486	4.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.512	3.927	3.740
Betriebsergebnis	-17.158	-16.865	-17.828
Finanzergebnis	-1.757	-1.691	-1.231
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnbeteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1,0	1,0	1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	13,0		13,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.745	-1.692	1.219
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	350	129	302
Unternehmensergebnis	-19.265	-18.685	-19.361
Erträge aus Verlustübernahme	19.265	18.685	19.361
Jahresüberschuss	0	0	0

Kennzahlenüberblick	2017	2018	2019
Bilanz			
Anlagenintensität	98,1%	98,7%	98,8%
Abschreibungsquote	4,7%	4,9%	5,0%
Investitionen (T€)	2.024,0	1.230,0	1.281,0
Investitionsquote	2,1%	1,3%	1,4%
Eigenkapitalquote	36,3%	37,9%	39,3%
Pensionsverpflichtungen (T€)	721,0	691,0	782,0
Bankverbindlichkeiten (T€)	43.035,0	37.942,0	32.976,0
Veränderung Verschuldung (T€)	-1.625,0	-1.998,0	4.360,0
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	-18,0%	-18,2%	-20,2%
Rohertrag (T€)	4.090,0	5.581,0	5.918,0
EBIT (T€)	-17.171,0	-16.865,0	-17.841,0
EBITDA (T€)	-12.644,0	-12.324,0	-13.347,0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	286	318	332
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	49	47	49

Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit

Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit ist der Bädervertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadt Köln aus dem Jahre 1998.

Für viele Kommunen ist es angesichts knapper Kassen eine große Herausforderung, ihren Bürgerinnen und Bürgern eine flächendeckende und attraktive Bäderlandschaft zu bieten. Die KölnBäder GmbH hingegen realisiert mit Unterstützung des Stadtwerke Köln Konzerns erfolgreich ein bürgerorientiertes und zukunftsorientiertes Konzept unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Anforderungen, um bestehende Angebote auf qualitativ hohem Niveau zu erhalten und in einzelnen Bereichen noch attraktiver zu machen. So haben die KölnBäder im Berichtsjahr zum Beispiel 124 Tsd. € in das Zollstockbad investiert und dort eine sechs Meter hohe Kletterwand installiert, die das Kombibad im Kölner Süden für Familien und Kinder noch attraktiver macht. Die Sauna des Ossendorfbades als meistbesuchte Saunalandschaft der Stadt wurde im Sommer zu ihrem 10-jährigen Bestehen im Rahmen von 2-monatigen Revisionsarbeiten umfassend renoviert. Zudem ist die Neugestaltung des Sauna- und Fitnessbereichs des Agrippabad in die nächste Phase eingetreten: Das europaweite Ausschreibungsverfahren für die Generalplanung ist abgeschlossen. Im Herbst hat ein Kick-off-Termin mit den Planungsbeteiligten stattgefunden und die Detailplanung begonnen.

Geschäftsverlauf 2019

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.361 T€ (Vorjahr 18.685 T€). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust um 676 T€. Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,06 € (Vorjahr 6,69 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 15.922 T€ um 197 T€ bzw. 1,3 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 841 T€. Der Materialaufwand verringerte sich insgesamt um 140 T€ auf 10.004 T€ (Vorjahr 10.144 T€). Der Personalaufwand ist auf 16.402 T€ (Vorjahr 15.097 T€) um 1.305 T€ gestiegen. Die Energiekosten lagen 2019 bei 4.040 T€. Davon entfielen 1.691 T€ auf Wärme, 1.734 T€ auf Strom, 562 T€ auf Wasser und 53 T€ auf periodenfremde Energieaufwendungen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.445 T€ (Vorjahr 4.486 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 187 T€ auf 3.740 T€ (Vorjahr 3.927 T€).

Chancen- und Risiken

Die KölnBäder GmbH hat neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Prognosebericht

Wichtige Aufgabe bleibt, Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dabei die Ebene der sozialverträglichen Eintrittspreise zu verlassen. Unter anderem ist die Schaffung zusätzlicher Wasseroberflächen geplant. Hierzu planen die KölnBäder im Lentpark beispielsweise bis zum Jahr 2024 ein neues zusätzliches Kursbecken, das überdacht und ganzjährig nutzbar ist. Zusätzlich soll das Außenbecken im Ossendorfbad mit einem sogenannten „Cabriodach“ ausgestattet werden, so dass dieses Becken auch außerhalb der Freibadesaison ganzjährig nutzbar wäre.

Wirtschaftliche Lage

Die Sauna im Wahnbad wird geschlossen, nachdem das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln den langjährigen Pachtvertrag zum November 2020 gekündigt hat. Der Verpächter hätte das 3.000 Quadratmeter große Areal nur zu einem deutlich höheren Preis als bislang an die Köln-Bäder weiter verpachtet. Da die Wahnbad-Sauna seit Jahren rückläufige Besucherzahlen verzeichnet, ist der Standort unter diesen Bedingungen nicht mehr zu halten. Auch das zwischenzeitig etablierte Angebot einer Textilsauna hatte nicht den erhofften Anstieg der Besucherzahlen gebracht. Das Hallenbad hingegen wird gut angenommen und weiterhin von der KölnBäder GmbH betrieben.

Im Geschäftsjahr 2020 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust von 20,0 Mio. €. Dabei sind mögliche Auswirkungen der Pandemie durch den Corona-Virus, zum Beispiel aus der Umsetzungsverpflichtung behördlicher Infektionsschutzmaßnahmen, aufgrund der hohen Dynamik und Unsicherheit der weiteren Entwicklung noch nicht eingeflossen. Für die Jahre 2021 bis 2024 ist jeweils mit gering steigenden Unternehmensverlusten zu rechnen.

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH

Anschrift Bischofsgartenstr. 1
50667 Köln

Kontakt 0221 - 20408 - 0
www.koelner-philharmonie.de

Gründung 1985

Handelsregister HRB 15515, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	89,9%
Westdeutscher Rundfunk, Köln	10,1%

Unternehmensgegenstand

Der Betrieb des zur vielfältigen, an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln „Kölner Philharmonie“ und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der „Kölner Philharmonie“.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Louwrens Langevoort

Aufsichtsrat

Frau Henriette Reker (Vorsitzende)	Frau Gisela Stahlhofen
Herr Dr. Ralph Elster	Frau Brigitta von Bülow
Frau Susanne Laugwitz-Aulbach	Frau Valerie Weber
Herr Prof. Klaus Schäfer	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

West-Rhein-Treuhand GmbH

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
ACHTBRÜCKEN GmbH	49,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse	5.283,9
-------------------------	---------

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	9.717,8	10.457,5	10.747,4
Jahresergebnis	-4.785,8	-4.904,2	-5.531,6
Eigenkapital	2.961,6	3.237,7	2.990,1
Bilanzsumme	10.162,0	11.092,1	11.520,0
Investitionen	504,1	233,0	1.044,6
Verbindlichkeiten	5.917,8	6.509,8	7.253,6
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	60	60	59

Wirtschaftliche Lage

Entwicklung der Branche

Der Wandel des deutschen Musikmarktes setzt sich weiter fort. Eine Untersuchung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft pwc über den deutschen Entertainment Markt für die Jahre 2019 bis 2023 stellte erneut fest, dass das digitale Geschäft gegenüber dem Vorjahr ein beachtliches Wachstum von 21,1% zeigte. Aber auch der Livemusik-Markt konnte um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr weiter zulegen und weist somit ein stabiles moderates Wachstum auf.

Ein wesentlicher Trend ist derzeit die Weiterentwicklung des Streamings. Für den klassischen Musikmarkt wird dieser Trend beobachtet. Nahezu alle deutschen Konzerthäuser, Orchester, Ensembles etc. setzen wie die Kölner Philharmonie unter seiner Marke philharmonie.tv auf die Digitalisierung, auch wenn das digitale Musikangebot das Live-Erlebnis nicht ersetzen kann.

Veranstaltungsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der Kölner Philharmonie 429 Veranstaltungen durchgeführt, davon 194 KölnMusik-Veranstaltungen (Vorjahr: 397 Veranstaltungen, davon 166 KölnMusik-Veranstaltungen) inklusive 30 Philharmonie Lunch-Veranstaltungen (Vorjahr: 33 Veranstaltungen) und 8 Koproduktionen (Vorjahr: 8). Neben dem Veranstaltungsprogramm in der Kölner Philharmonie führte die KölnMusik GmbH 66 (Vorjahr: 74) Konzerte in verschiedenen Kölner Stadtteilen sowie 13 Konzerte im Rahmen des neuen Musikfestivals für „alte Musik“ Felix! auf.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte entsprechend des Gesellschaftszweckes ein vielfältiges und anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm dargeboten werden. Das Programm setzte erneut sowohl national als auch international Maßstäbe, welche die Kölner Philharmonie zu den führenden Konzerthäusern Europas zählen lassen.

Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden. Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Gesamtwirtschaftliches Branchenrisiken

Konjunkturelle Entwicklungen der Gesamtwirtschaft können das Geschäft durch verändertes Konsumverhalten der Besucher beeinflussen und sich sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Unternehmensergebnis auswirken.

ACHTBRÜCKEN GmbH

Anschrift Bischofsgartenstr. 1
50667 Köln

Kontakt 0221 - 20408 - 0
www.achtbruecken.de

Gründung 1991

Handelsregister HRB 21837, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	51,0%
KölnMusik GmbH	49,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der künstlerischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Konzeption sowie die Durchführung eines Musikfestivals. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, damit verbundene Leistungsschutz- und sonstige Urheberrechte zu erwerben und vermarkten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Louwrens Langevoort

Aufsichtsrat

Frau Henriette Reker (Vorsitzende)	Frau Gisela Stahlhofen
Herr Dr. Ralph Elster	Frau Brigitta von Bülow
Frau Susanne Laugwitz-Aulbach	Frau Valerie Weber
Herr Prof. Klaus Schäfer	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

West-Rhein-Treuhand GmbH

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse	450,0
-------------------------	-------

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	178,9	158,0	126,0
Jahresergebnis	-371,3	-501,9	-492,6
Eigenkapital	337,4	285,5	243,0
Bilanzsumme	407,0	405,8	395,1
Investitionen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	36,2	87,1	109,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	3	4

Wirtschaftliche Lage

Veranstaltungsentwicklung

Die Festivalsausgabe 2019 brachte vom 30. April bis 11. Mai intensiver denn je unter dem Titel „GroßstadtPolyphonie“ die Musik aus dem Konzertsaal in den städtischen Raum. Das Festival fand so nicht nur in der Philharmonie, im Funkhaus Wallrafplatz und in als Konzerten etablierten Kirchen statt, sondern auch in der City, einer Skaterhalle, in einer umgenutzten Industriehalle, auf einem Boot auf dem Rhein und in einem zentralen U-Bahnhof mit besonderer Geschichte für die Stadt. Verschiedene Uraufführungen und Erstaufführungen der Komponisten Gerhard Stäbler, Georges Aperghis, Manos Tsangaris, Enno Poppe, Michael van der Aa wurden im Rahmen des Festivals aufgeführt.

In der Sitzung am 30.04.2018 hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, der ACHTBRÜCKEN zur Durchführung des Musikfestivals "ACHTBRÜCKEN Musik für Köln" in den Jahren 2019 bis 2021 Betriebskostenzuschüssen von 450 T€ p.a. zu gewähren.

Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden. Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Gesamtwirtschaftliches Branchenrisiken

Konjunkturelle Entwicklungen der Gesamtwirtschaft können das Geschäft durch verändertes Konsumverhalten der Besucher beeinflussen und sich sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Unternehmensergebnis auswirken.

Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel von 278 T€ zur Verfügung. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

Akademie der Künste der Welt/Köln gemeinnützige GmbH

Anschrift Im Mediapark 7
50670 Köln

Kontakt 0221 - 337748 - 0
www.adkdw.org

Gründung 2012

Handelsregister HRB 76052, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Etablierung und der Betrieb der Kultureinrichtung „Akademie der Künste der Welt, Köln“, die das zeitgenössische internationale und insbesondere außereuropäische Kulturangebot der Stadt Köln fördert. Zur Erreichung dieses Zwecks kann das Unternehmen Kongresse für die Mitglieder der Akademie durchführen, Veranstaltungsprogramme, insbesondere in Kooperation mit Kultureinrichtungen, in Köln entwickeln und organisieren sowie Stipendien an ausländische Künstlerinnen und Künstler, Theoretikerinnen und Theoretiker, Kritikerinnen und Kritikern sowie Kuratorinnen und Kuratoren für einen Aufenthalt in Köln vergeben. Im Rahmen der vorgenannten Betätigungen die Etablierung und der Betrieb einer Jugendakademie zur kulturellen Bildung Jugendlicher aus dem Raum Köln.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frau Imke Itzen (Geschäftsführerin ab 15.04.2019)
Frau Elke Moltrecht (Geschäftsführerin bis 28.02.2019)

Aufsichtsrat

Herr Prof. Klaus Schäfer (Vorsitzender)	Frau Anne Henk-Hollstein
Herr Horst Thelen (stellv. Vorsitzender)	Frau Susanne Laugwitz-Aulbach
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Frau Gisela Stahlhofen
Frau Brigitta von Bülow	Frau Katharina Welcker

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)*

Betriebskostenzuschüsse	850,0
-------------------------	-------

* = GJ 21.12.2018-31.01.2019 und 01.02.-31.12.2019 in Summe)

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	885,7	912,5	1.056,4
Jahresergebnis	-251,1	-170,6	-156,5
Eigenkapital	482,3	312,2	58,7
Bilanzsumme	627,7	428,5	355,9
Investitionen	7,6	0,8	4,4
Verbindlichkeiten	41,8	67,0	52,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	8	8	8,9

Wirtschaftliche Lage

Die ADKDW wird aus öffentlichen Geldern gefördert, deren Bereitstellung aus langfristigen Beschlüssen resultiert. Somit besteht keine sich auf das Geschäftsjahr 2019 auswirkende Korrelation zum kommunalen Haushalt. Jedoch wurde der Betriebskostenzuschuss von 600 TEUR im Vorjahr (2016: 1,0 Mio. €) auf 850 T€ erhöht. Da die ADKDW keinen gewinnorientierten Eintrittskarten- und Getränkeverkauf betreibt, lassen sich auch hier keine Auswirkungen der allgemeinen Konjunkturlage beobachten.

2019 war das siebte volle Geschäftsjahr der ADKDW. Diese konnte ihrem Gesellschaftszweck nachkommen und künstlerische Projekte durchführen und fördern. Die ADKDW führte im Jahr 2019 eine Mitgliederversammlung sowie zahlreiche Projekte und Veranstaltungen mit unterschiedlichem finanziellem Volumen durch. Insgesamt beträgt der Materialaufwand sowie Künstlerische Produktionsaufwand 491,9 T€ (im Vorjahr 527,6 T€).

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 77,8 T€ gestiegen. Diese Veränderung resultiert aus der Einrichtung von 1,5 Werkstudenten-Stellen, einer Anstellung für eine Mutterschutz- und Elternzeitvertretung, der Anpassung der Löhne in Anlehnung an die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie einer vertraglich vereinbarten Prämienzahlung für die künstlerischen Leitung und die Geschäftsleitung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 357,2 T€ (im Vorjahr 164,8 T€). Die hohen Mehrkosten im Vergleich zum Vorjahr liegen in einer Rückstellung in Höhe von 197,0 T€ begründet. Die Rückstellung wurde gebildet, da mit einer Rückzahlung von nicht verwendeten Geldern des Landes Nordrhein-Westfalen der Förderjahre 2012 bis 2019 in den Jahren 2020 und 2021 gerechnet werden muss.

Da die ADKDW gemeinnützig und dezentral organisiert ist und daher nur geringe Einnahmen über das Ticketing direkt von der ADKDW erzielt werden, sind Risiken, die durch ein konjunkturabhängiges Konsumverhalten der Besucher auftreten können, als minimal einzuschätzen.

Wirtschaftliche Lage

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Kunst- und Kulturbereich sind bisher nicht abzusehen. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die öffentliche Hand neue und andere als bisher geplante Ausgaben zu tätigen hat, die ggf. durch Kürzungen im Kulturbereich aufgefangen werden. Das kann Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschuss der ADKDW als auch auf die Drittmittelakquise haben

Die Neukonzeption der Jungen Akademie und des Stipendienprogramms können eine Signalwirkung für die Stadt Köln und NRW mit sich bringen und sowohl die Stadtgesellschaft aktivieren, als auch den internationalen Austausch fördern. Zudem kann durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln im Jahr 2020 und 2021 eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stattfinden, die die wachsende Sichtbarkeit der ADKDW erhöht.

Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Anschrift

Riehler Str. 173
50735 Köln

Kontakt

0221 - 77 85 101
www.koelnerzoo.de

Gründung

1860

Handelsregister

HRB 167, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Aktionäre	Anteil
Stadt Köln	88,1%
Streubesitz	11,9%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört ferner die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutzprojekten im In- und Ausland. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen; hierzu gehören auch Erwerb und Verkauf von Grundvermögen, Errichtung geeigneter Gebäude für eine Gaststätte, Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art sowie der Abschluss von Interessensgemeinschaftsverträgen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Herr Prof. Theo B. Pagel (zoologischer Vorstand und Vorstandsvorsitzender)
Herr Christopher Landsberg (kaufmännischer Vorstand)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)
Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger (1. stellv. Vorsitzende, ab 20.03.2019)
Herr Walter Grau (1. stellv. Vorsitzender, bis 04.01.2019)
Herr Peter Zwanzger (2. stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Joachim Bauer
Frau Monika Möller
Frau Monika Assenmacher
Frau Monika Roß-Belkner

Aufsichtsrat

Herr Dr. Ralf Unna
Herr Murat Zengin

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
Zoo Gastronomie GmbH, Köln	100,0%
Zoo Shop GmbH, Köln	100,0%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführungen	3.000,0
Betriebskosten- und Investitionszuschüsse	3.683,0
Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten	15.317,8

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	18.503,3	18.076,6	19.099,5
Jahresergebnis	869,3	402,9	169,6
Eigenkapital	11.856,8	15.011,3	18.192,9
Bilanzsumme	30.869,4	35.101,0	37.849,2
Investitionen	2.619,5	2.184,7	3.697,3
Verbindlichkeiten	17.084,7	18.133,0	17.440,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	161	162	159

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln, indem die Tiere nach neuestem Stand tiergärtnerischer Kenntnisse gehalten werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, gelten für den Zoo im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen, wie für die Freizeitbranche. Daher ist der Zoo vor allen an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien auf gutes Wetter angewiesen. Wettbewerber sind andere Freizeiteinrichtungen wie bspw. Freizeitparks, Indoor-Hallen oder Schwimm- und Spaßbäder sowie Saunen mit ihren vielfältigen Wellnessangeboten. Daneben konkurriert der Zoo mit weiteren Freizeitangeboten wie bspw. Sport- und Konzertveranstaltungen, Flohmärkten, Straßenfesten und verlängerten Ladenöffnungszeiten, vor allem an Sonntagen.

Geschäftsverlauf 2019

Der Zoo konnte im Jahr 2019 einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnen. Es herrschten günstige Witterungsverhältnisse, was wiederum zu höheren Umsatzerlösen führte. Hierzu hat aber auch

Wirtschaftliche Lage

das „China Light Festival“ zum Jahreswechsel 2019/2020 beigetragen sowie eine Reihe weiterer Veranstaltungen und Events, die über das Jahr auf dem Gelände des Zoos stattgefunden haben. Trotz insgesamt höherer Aufwendungen konnte aus diesen Gründen ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Chancen und Risiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen – einmal abgesehen von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem allgemeinen Tierseuchenrisiko - nicht. Die Gesellschaft ist ansonsten von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitestgehend unabhängig. Der Zoo ist allerdings stark witterungsabhängig, was sich stets unmittelbar negativ oder positiv auf das Besucheraufkommen und damit auf die Umsatzerlöse auswirkt. Als Chance betrachtet der Zoo das zunehmende Bewusstsein in der Bevölkerung für den Natur- und Artenschutz und den Wunsch vieler Menschen, Tieren möglichst nahe zu sein. Aus diesem Grund arbeitet der Zoo stetig daran, die Tierhaltung zu optimieren und dadurch gleichzeitig die Attraktivität des Zoos weiter zu steigern.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Aus den zuvor dargelegten Gründen geht der Zoo von weiter steigenden Besucherzahlen und damit auch von höheren Einnahmen aus. Mit den so vereinnahmten Mitteln kann der weitere Ausbau des Zoo erfolgreich fortgeführt werden. Voraussetzung hierfür ist aber, dass die Corona-bedingten Auflagen zeitnah beendet werden und der Zoo wieder in den normalen Geschäftsbetrieb übergehen kann. Solange aber Besucherobergrenzen gelten oder weitere Schließungen erfolgen, wird der Zoo die dadurch entstehenden Einnahmeverluste auf Dauer nicht aus eigener Kraft aufbringen können.

Zoo-Gastronomie GmbH

Anschrift Riehler Straße 173
50735 Köln

Kontakt 0221 - 767 – 574
www.koelnerzoo.de

Gründung 2003

Handelsregister HRB 52157, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von Gastronomiebetrieben und Verkaufsstellen auf dem Gelände der AG Zoologischer Garten Köln mit Ausnahme des von der Kölner ZOO Shop GmbH zu betreibenden Souvenirshops. Das Unternehmen ist Hilfsbetrieb der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln und dient der preisgünstigen Beköstigung und Versorgung der Besucher des zoologischen Gartens Köln mit Bedarfsgegenständen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Christopher Landsberg Herr Thomas Schwiertz

Aufsichtsrat

kein

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	4.664,8	4.564,8	4.908,5
Jahresergebnis	278,7	181,5	194,8
Eigenkapital	1.177,9	1.359,4	1.554,2
Bilanzsumme	4.630,5	4.918,7	4.762,0
Investitionen	106,2	63,6	290,9
Verbindlichkeiten	3.269,2	3.166,4	3.067,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	84	83	102

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung sämtlicher Gastronomiebetriebe auf dem Gelände des Zoologischen Gartens Köln.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Schwerpunkt der Gesellschaft ist die Bewirtung der Besucher des Kölner Zoos. Somit ist der wirtschaftliche Rahmen im Wesentlichen von den Besucherzahlen im Kölner Zoo geprägt. Im weiteren Geschäftsbereich der Durchführung von privaten und geschäftlichen Events gelten für die Gesellschaft die gleichen Rahmenbedingungen wie für andere regionale Eventanbieter.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2019 einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnen. Die günstigen Witterungsverhältnisse und die damit verbunden guten Besucherzahlen im Kölner Zoo führten zu höheren Umsatzerlösen im Tagesgeschäft. Hierzu hat auch das „China Light Festival“ zum Jahreswechsel 2019/2020 beigetragen sowie eine Reihe weiterer Veranstaltungen und Events, die über das Jahr auf dem Gelände des Zoos stattgefunden haben. Die gute Auslastung des Eventbereichs hat sich ebenfalls positiv auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt. Trotz insgesamt höherer Aufwendungen konnte aus diesen Gründen ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Chancen und Risiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen – abgesehen von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie – nicht. Die Gesellschaft ist ansonsten von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitestgehend unabhängig. Das hängt damit zusammen, dass die Zoo Gastronomie GmbH ihr Geschäft im Wesentlichen auf dem Zoogelände betreibt. Insofern ist die Gesellschaft aber stark von den Besucherzahlen des Kölner Zoos abhängig. Die Entwicklung der Besucherzahlen im Kölner Zoo wirken sich daher unmittelbar positiv, wie auch negativ auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus. In Hinblick auf das Eventgeschäft verfügt die Gesellschaft über ein Alleinstellungsmerkmal als einzigartige Eventlocation auf dem Gelände des Kölner Zoos. Darin liegt weniger ein Risiko, als vielmehr die Chance, dieses Geschäftsfeld über eine intensive Vermarktung weiter auszubauen.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die Entwicklung der Gesellschaft ist stark abhängig von den Besucherzahlen des Kölner Zoos. Die Corona-bedingte Besucherobergrenze im Kölner Zoo wirkt sich somit unmittelbar auf die Umsätze im Tagesgeschäft aus. Erst wenn der Zoo seinen normalen Geschäftsbetrieb wieder aufnehmen kann, wird sich die Umsatzsituation entspannen. Das Eventgeschäft ist zurzeit schwer prognostizierbar. Die weitere Entwicklung hängt daher stark von der weiteren Entwicklung, der mit der Corona-Pandemie verbundenen Auflagen ab. Es ist aber festzustellen, dass viele Kunden aufgrund der Corona-bedingten Unsicherheiten mit Buchungen noch zurückhaltend sind.

KÖLNER ZOO Shop GmbH

Anschrift Riehler Str. 173
50735 Köln

Kontakt 0221 - 7785 - 218
www.koelnerzooshop.de

Gründung 1993

Handelsregister HRB 23583, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
AG Zoologischer Garten Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Souvenirshops auf dem Gelände des Zoologischen Gartens Köln als Hilfsbetrieb der AG Zoologischer Garten Köln.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Christopher Landsberg Herr Thorsten Hoenen

Aufsichtsrat

Keiner

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Keine

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	957,3	884,1	932,7
Jahresergebnis	40,8	28,5	18,8
Eigenkapital	157,7	176,2	185,0
Bilanzsumme	239,2	300,3	280,0
Investitionen	11,3	17,6	8,4
Verbindlichkeiten	38,1	83,6	58,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	15	16	16

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Souvenir- und Geschenkartikels-hops auf dem Gelände des Zoologischen Gartens Köln.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft vertreibt fast ausschließlich Souvenir- und Geschenkartikel auf dem Gelände des Kölner Zoos. Somit ist der wirtschaftliche Rahmen im Wesentlichen von den Besucherzahlen im Kölner Zoo geprägt.

Geschäftsverlauf 2019

Der Shop konnte im Jahr 2019 einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnen. Die günstigen Witterungsverhältnisse, und die damit verbundenen guten Besucherzahlen im Kölner Zoo führten zu höheren Umsatzerlösen. Hierzu hat auch das „China Light Festival“ zum Jahreswechsel 2019/2020 beigetragen sowie eine Reihe weiterer Veranstaltungen und Events, die über das Jahr auf dem Gelände des Zoos stattgefunden haben. Trotz insgesamt etwas höherer Aufwendungen konnte aus diesen Gründen ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Chancen und Risiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen – abgesehen von dem weiteren Ver-Lauf der Corona-Pandemie - nicht. Die Gesellschaft ist ansonsten von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitestgehend unabhängig. Das hängt damit zusammen, dass die Kölner ZooShop GmbH ihr Geschäft im Wesentlichen auf dem Zoogelände betreibt. Insofern ist die Gesellschaft aber stark von den Besucherzahlen des Kölner Zoos abhängig. Die Entwicklung der Besucherzahlen im Kölner Zoo wirken sich daher unmittelbar positiv, wie auch negativ auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus. Als Chance betrachtet die Gesellschaft die anstehende Übernahme der Zoo Fotografie. Dieses Geschäft ist noch bis zum Jahresende fremdverpachtet und soll zum 01.01.21 von der Kölner ZooShop GmbH übernommen werden.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsaktivitäten

Die Entwicklung der Gesellschaft ist stark abhängig von den Besucherzahlen des Kölner Zoos. Die Corona bedingte Besucherobergrenze im Kölner Zoo wirkt sich somit unmittelbar auf die Umsätze aus. Erst wenn der Zoo seinen normalen Geschäftsbetrieb wieder aufnehmen kann wird sich die Umsatzsituation entspannen. Mit der Übernahme der Zoo Fotografie erwartet die Gesellschaft eine weitere Steigerung bei den Umsatzerlösen.

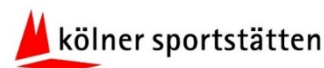
Kölner Sportstätten GmbH

Anschrift RheinEnergieSTADION- Tribüne Ost
Aachener Str. 999
50933 Köln

Kontakt 0221 -71616 - 150
www.koelnersportstaetten.de

Gründung 1958

Handelsregister HRB 1958, Amtsgericht Köln



Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil
Stadt Köln	100,0%

Unternehmensgegenstand

Die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb sowie die an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierte Bereitstellung und Vermarktung von Sporteinrichtungen, insbesondere eines multifunktionalen Stadions für soziale und kulturelle Veranstaltungen in Köln-Müngersdorf (Hauptkampfbahn), des Albert-Richter-Radstadions, des Reit- und Baseballstadions, des Südstadions (Hauptkampfbahn), des Sportparks Höhenberg (Hauptkampfbahn), und der öffentlichen Golfanlage Roggendorf/Thenhoven. Die Gesellschaft übernimmt die Durchführung sportlicher, kultureller und unterhaltender Veranstaltungen sowie die Förderung des Amateursports im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Lutz Wingerath Herr Gerhard Reinke

Aufsichtsrat

Herr Dr. Martin Schoser (Vorsitzender)	Frau Elisabeth Thelen (stellv. Vorsitzende.)
Herr Ulrich Breite	Herr Peter Kron
Herr Franz Philippi	Herr Manfred Richter
Fr. Dr. Agnes Klein (bis 22.03.2019)	Herr Hans-Werner Bartsch
Herr Henk van Benthem	Herr Matthias Grüner
Herr Jürgen Kircher	Herr Horst Noack
Herr Maximilian Arntz	Herr William Wolfgramm (ab 05.06.2019)

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Verlustrausgleich	3.500,0
Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten	66.822,8

Kennzahlenübersicht (T€)

	2017	2018	2019
Gesamtleistung	15.301,9	12.495,0	15.062,4
Jahresergebnis vor Verlustrausgleich	-2.998,0	-6.565,1	-3.927,0
Eigenkapital	37.591,6	34.448,7	34.021,7
Bilanzsumme	116.798,2	111.196,5	105.952,9
Investitionen	153	451	512
Verbindlichkeiten	77.916,6	74.187,2	69.670,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Auszubildende)	34	32	34
Saisonaushilfskräfte	30	34	31

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Grundlage der unternehmerischen Tätigkeiten der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung von sechs Sportstätten mit Schwerpunkt RheinEnergieSTADION. Neben den Spielen des Hauptmieters 1. FC Köln wird das RES auch für weitere Fußball-Großveranstaltungen genutzt, wie z.B. das jährlich stattfindende DFB-Pokalfinale der Frauen sowie für Länderspiele der Herren Nationalmannschaft. Weiterhin finden regelmäßig Konzerte und das jährlich stattfindende Weihnachtssingen im RES statt.

Geschäftsverlauf 2019

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2019 sehr positiv. Die Umsatzentwicklung fiel deutlich höher als geplant aus. Der operative Verlust in 2019 beträgt - 3.972 T€ und weicht mit + 3.314 T€ vom geplanten operativen Ergebnis ab. Im Jahr 2019 hat die Gesellschafterin einen Betrag in Höhe von 3.500 T€ im Rahmen der Verlustübernahme zur Verfügung gestellt. Das operative Ergebnis der KSS ist wesentlich von der Ligazugehörigkeit des 1. FC Köln abhängig, da die vertraglich fixierte Miete nach Ligazugehörigkeit stark variiert.

Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Aktivität

Für das Jahr 2020 hat die Gesellschaft bei Umsatzerlösen in Höhe von 15.440 T€ ein Gesamtergebnis vor Erträgen aus der Verlustübernahme von -5.869 T€ (2019: -7.241 T€) und einen Zuschuss durch die Gesellschafterin Stadt Köln gemäß genehmigten Wirtschaftsplan 2020 in Höhe von 4.329 T€ erwartet. Die prognostizierten Umsätze für 2020 haben oberhalb der erzielten Umsätze aus 2019 gelegen, da ein Länderspiel der Deutschen Fußball Nationalmannschaft im Wirtschaftsplan berücksichtigt ist. Die Corona-Pandemie führt allerdings aktuell zu einer hohen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und stellt damit einen besonderen Umstand dar, der die Prognosefähigkeit der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigt. Die Gesellschaft hat voraussichtlich hohe negative Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verkraften.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln

Anschrift Venloer Straße 151-153
50672 Köln

Kontakt 0221- 221 - 24040
www.stadt-koeln.de

Gründung 1994
Handelsregister Entfällt

Beteiligungsverhältnisse

Entfällt

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist der Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenichs der Stadt Köln, des Veranstaltungsgebäudes Flora Köln sowie des Tanzbrunnens und des Theaters am Tanzbrunnen auf dem Gelände des Rheinparks im Wege von Gesamt- und Einzelverpachtungen. Dabei ist bei dem Betrieb dieser Veranstaltungsstätten vorrangig einer an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung Rechnung zu tragen.

Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist des Weiteren auf dem Messegelände in Köln-Deutz und Köln-Mülheim:

1. die Anmietung und der Betrieb der nördlichen Messehallen Nr. 6 bis 9 im Wege der Gesamt- und Einzelverpachtung bzw. -vermietung,
2. der Betrieb der südlichen Messehallen 1 bis 5 sowie 10 und 11 im Wege der Einräumung von Erbbaurechten an den für den Betrieb dieser Hallen benötigten Grundstücken.

Organe des Eigenbetriebes

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Betriebsleitung

Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (1. Betriebsleiterin ab 14.02.2019)
Herr Frank Höller (geschäftsführender Betriebsleiter)

Betriebsausschuss

Herr Martin Börschel (Vorsitzender bis 03.04.2019)	Herr Christian Joisten
Herr Dr. Gerrit Krupp (Vorsitzender ab 20.05.2019)	Herr Niklas Kienitz
Herr Ulrich Breite	Herr Peter Kron
Herr Dietmar Ciesla-Baier	Herr Bernd Petelkau
Herr Jörg Detjen	Herr Manfred Richter
Herr Jörg Frank	Frau Brigitta von Bülow
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	Frau Gräfin Alexandra von Wengersky

Betriebsausschuss

Mitglieder mit beratender Stimme:

Herr Stepfan Boyens
Herr Markus Wiener
Herr Walter Wortmann

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Entfällt

Jahresabschlussprüfung

RSM GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensbeteiligungen

Gesellschaft	Anteil
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	89,9%
Koelnmesse GmbH	79,075%

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Kapitalzuführungen	1.969,4
Betriebskostenzuschüsse	4.087,7

Wirtschaftliche Lage

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Das Veranstaltungszentrum nimmt - mit Ausnahme der Vermietung bzw. Verpachtung der betriebsnotwendigen Immobilien an die Betriebsgesellschaften - keine eigenen geschäftlichen Tätigkeiten wahr. Seine wirtschaftliche Situation wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse, die sich aus dem Betrieb der Objekte Gürzenich, Tanzbrunnen und Philharmonie sowie - seit Inbetriebnahme zum 1. Juli 2014 - der Flora durch die jeweiligen Betriebsgesellschaften ergeben, bestimmt. Die im Wege der Verpachtung an die Betriebsgesellschaften KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (KölnMusik) und KölnKongress GmbH sowie aus der Bestellung der Erbbaurechte an die Koelnmesse GmbH erzielten Umsatzerlöse reichten nicht aus, um die aus der Sanierung des Gürzenichs, der Generalinstandsetzung der Flora und der Renovierung des Tanzbrunnens resultierenden Zins- und Abschreibungs- sowie die laufenden Instandsetzungsaufwendungen zu kompensieren.

Geschäftsverlauf

Trotz eines Zuschusses aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 3,0 Mio. Euro hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln mangels weiterer nachhaltiger Erträge in 2019 einen Verlust in Höhe von rd. 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird und das Eigenkapital entsprechend vermindert.

Zum Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wird auf die separaten Darstellungen im Beteiligungsbericht verwiesen.

Chancen und Risiken

Die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hat ihre Geschäftsanteile an der KölnKongress GmbH mit Wirkung zum 31.12.2019 an die Koelnmesse GmbH verkauft. Zugleich wurde das Organschaftsverhältnis zwischen der Eigenbetriebsähnliche

Wirtschaftliche Lage

Einrichtung und der KölnKongress GmbH mit Ablauf des 31.12.2019 beendet. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung übernimmt damit letztmalig für das Geschäftsjahr 2019 den Verlust der Gesellschaft.

Die sich seit Ende 2019 von China aus weltweit ausbreitende Corona-Pandemie hat einen erheblichen negativen Einfluss auf die meisten Wirtschaftsbereiche in Deutschland, darunter insbesondere auch auf die Veranstaltungsbranche. So musste in den Betriebsgesellschaften der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Veranstaltungsbetrieb bereits Mitte März komplett eingestellt werden. Das Veranstaltungszentrum ist als reine Besitzgesellschaft von diesen Auswirkungen nur indirekt betroffen. Bislang sind Folgen der Veranstaltungsverbote einzig aus der Ergebnisentwicklung der KölnMusik zu erwarten.

Erwartete Entwicklung

Auch in den Folgejahren wird das Veranstaltungszentrum strukturelle Jahresfehlbeträge erzielen. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist dauerhaft auf Zuschüsse bzw. mittelfristig auf einen Verlustausgleich durch den städtischen Haushalt angewiesen.

Vor dem Hintergrund der aktuell noch hohen Eigenkapitalquote und der praktizierten bzw. weiter geplanten Finanzierungsmaßnahme über Abschreibungen, Zuschüsse und Kreditaufnahme ist der Bestand des Betriebes derzeit nicht gefährdet.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln

Anschrift Offenbachplatz
50667 Köln

Kontakt 0221 - 221 28212
www.buehne.koeln

Gründung 2000

Handelsregister Entfällt

OPER / KÖLN
SCHAU
SPIEL
KÖLN

Beteiligungsverhältnisse

Entfällt

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Einrichtung ist der Betrieb eines Drei-Sparten-Theaters zur Pflege und Förderung kultureller Aufgaben, insbesondere die Aufführungen von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Tanz-, und Sprechtheater.

Organe des Eigenbetriebes

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Betriebsleitung

Herr Patrick Wasserbauer (Geschäftsführender Direktor)
Frau Dr. Birgit Meyer (Intendantin der Oper)
Herr Stefan Bachmann (Intendant des Schauspiels)
Herr Bernd Streitberger (Technischer Betriebsleiter)

Betriebsausschuss

Frau Dr. Eva Bürgermeister (Vorsitzende)	Herr Horst Thelen
Frau Brigitta von Bülow (1. Stellvertreterin)	Herr Thomas Welter
Herr Dr. Ralph Elster (2. Stellvertreter)	Frau Gisela Stahlhofen
Frau Elfi Scho-Antwerpes	Herr Dr. Ulrich Wackerhagen
Herr Karl-Heinz Walter	Herr Peter Sörries
Frau Katharina Welcker	Herr Prof. Klaus Schäfer
Frau Karin Reinhardt	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

Schüllermann und Partner AG

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Wirtschaftsjahr 2018/19* (T€)

Betriebskostenzuschüsse

68.500

* = Wirtschaftsjahr 01.09.2018-31.08.2019

Bilanz (T€)	2016/17	2017/18	2018/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	323.667,6	357.240,9	393.513,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	54,0	168,4	193,5
Sachanlagen	323.613,6	357.072,5	393.319,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	14.692,7	55.204,1	36.288,7
Vorräte	4.290,5	4.237,2	4.441,2
Forderungen und sonst. VG	9.965,5	11.725,7	13.577,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Liquide Mittel	436,7	39.241,2	18.270,3
Rechnungsabgrenzungsposten	360,4	432,1	445,8
Summe Aktiva	338.720,7	412.877,1	430.247,5
Passiva			
Eigenkapital	12.742,9	10.710,2	5.826,2
Gezeichnetes Kapital	50,0	50,0	50,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklage	1.274,0	10.909,6	9.771,5
Bilanzergebnis	11.418,9	-249,4	-3.995,3
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	23.157,5	22.046,1	20.935,4
Rückstellungen	14.128,1	15.378,9	16.854,7
Verbindlichkeiten	286.914,6	357.531,9	380.025,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1.778,8	7.210,0	6.604,9
Summe Passiva	338.721,9	412.877,1	430.246,3

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2016/17	2017/18	2018/19
Gesamtleistung	7.910,5	7.277,7	8.105,3
Umsatzerlöse	5.432,3	5.679,8	6.124,2
Bestandsveränderungen	908,3	-37,5	182,7
andere aktivierte Eigenleistungen	1.569,9	1.635,4	1.798,4
Sonstige betriebliche Erträge	70.802,0	73.659,9	78.167,7
Betriebsleistung	78.712,5	80.937,6	83.273,0
Betriebsaufwand	78.905,8	82.562,6	87.652,4
Materialaufwand	16.940,2	16.931,1	18.027,8
Personalaufwand	44.115,0	46.585,1	50.211,4
Abschreibungen	3.696,1	3.895,2	4.485,3

Gewinn- und Verlustrechnung (T€)	2016/17	2017/18	2018/19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.154,5	15.151,2	14.927,9
Betriebsergebnis	-193,3	-1.625,0	-4.379,4
Finanzergebnis	-410,9	-418,9	-475,1
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35,9	156,6	126,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	446,8	575,5	601,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,8	-39,4	-4,3
Sonstige Steuern	9,6	28,3	33,6
Jahresergebnis	-623,6	-2.032,8	-4.883,8
Gewinnvortrag	12.042,5	11.419,0	-249,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,0	9.635,6	-1.138,0
Bilanzgewinn	11.418,9	-249,4	-3.995,3

Kennzahlenüberblick	2016/17	2017/18	2018/19
Bilanz			
Anlagenintensität	95,6%	86,5%	91,5%
Abschreibungsquote	1,1%	1,1%	1,1%
Investitionen (T€)	33.454,0	33.573,1	36.272,2
Investitionsquote			
Eigenkapitalquote	3,9%	2,6%	1,4%
Pensionsverpflichtungen (T€)	4.813,7	4.994,3	5.395,4
Bankverbindlichkeiten (T€)	77.088,8	49.788,6	75.968,0
Veränderung Verschuldung (T€)	33.411,6	70.617,2	22.493,3
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	-0,1%	-0,4%	-1,0%
Rohertrag (T€)	-9.029,7	-9.653,4	-9.922,5
EBIT (T€)	-193,3	-1.625,0	-4.379,4
EBITDA (T€)	3.502,8	2.270,2	105,9
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Summe	748	766	749,75
Personalaufwand je Beschäftigte/r (T€)	59,0	60,8	67,0

Wirtschaftliche Lage

Die von den Bühnen in der Spielzeit 2018/19 realisierten Inszenierungen erbrachten folgende Leistungsdaten:

Spielstätte	angebotene Plätze ¹	Veranstaltung. am Standort	Besucher max.	Besucher Ist	Auslastung %
Summe Musiktheater	579	227	131.415	111.666	84,97
Summe Sprechtheater	278	432	120.135	92.107	76,67
Summe Tanztheater	518	24	12.425	12.265	98,71
Summe gesamt	386	683	263.975	216.038	81,84
Summe Theaterpädagogik ²		719		13.462	
Summe Theater gesamt		1.402		229.500	

¹ ermittelt als Durchschnitt der dem Publikum für die einzelnen Vorstellungen maximal angebotenen Plätze

² Veranstaltungen der Theaterpädagogik ohne Einnahmen

Bei einem Anstieg der Besucherzahl um insgesamt 2.253 (1,1%) auf 216.038 (ohne Theaterpädagogik) verbesserte sich die Auslastung gegenüber der Spielzeit 2017/18 um 3,1%.

Ertragslage: Periodenvergleich

Die Bühnen schlossen die Spielzeit 2018/19 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.884 T€ (im Vorjahr Jahresfehlbetrag 2.033 T€) ab.

Die Analyse dieses Ergebnisses zeigt, dass der Spielbetrieb mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2.916 T€ (im Vorjahr -1.633 T€) zum Jahresergebnis 2018/19 der Bühnen beiträgt.

Daneben weisen der Betrieb der Interimsspielstätten für die Spielzeit 2018/19 einen Fehlbetrag in Höhe von 652 T€ (im Vorjahr +132 T€) und der Bereich der Sanierung einen Fehlbetrag in Höhe von 1.316 T€ (im Vorjahr -532 T€) aus. Die Fehlbeträge im Bereich Interim und Sanierung werden durch Inanspruchnahme der zweckgebundenen Rücklagen ausgeglichen.

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Bühnen

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Bühnen hängt damit maßgeblich von den konkreten Ertragssituationen in der laufenden Spielzeit 2019/20 und den Folgejahren sowie der weiteren Bezuschussung durch die Stadt in diesen Jahren ab. Bei einem unverändert hohen Anteil der Personalkosten am Gesamtkostenvolumen der Bühnen wird – ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse der Corona-Krise - von einem Mittelbedarf in einer Größenordnung auszugehen sein, wie er sich im Wirtschaftsplan 2019/20 der Bühnen für dieses Wirtschaftsjahr und die Folgejahre niedergeschlagen hat.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gürzenich-Orchester Köln

Anschrift Bischofsgartenstrasse 1
50667 Köln

Kontakt 0221 - 221 28595
www.guerzenich-orchester.de

Gründung 2000

Handelsregister Entfällt

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

Beteiligungsverhältnisse

Entfällt

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Einrichtung ist der Betrieb eines Orchesters zur Pflege und Förderung kultureller Aufgaben. Der Zweck der Einrichtung umfasst insbesondere die musikalische Mitwirkung bei der Aufführung von Bühnenwerken im Bereich des Musiktheaters und die Darbietung von Konzerten.

Organe des Eigenbetriebes

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Betriebsleitung

François-Xavier Roth (künstlerischer Betriebsleiter)
Stefan Englert (geschäftsführender Direktor)

Betriebsausschuss

Frau Dr. Eva Bürgermeister (Vorsitzende)	Herr Thomas Welter
Frau Brigitta von Bülow (1. Stellvertreterin)	Herr Horst Thelen
Herr Dr. Ralph Elster (2. Stellvertreter)	Frau Gisela Stahlhofen
Frau Elfi Scho-Antwerpes	Herr Prof. Klaus Schäfer
Herr Karl-Heinz Walter	Herr Dr. Ulrich Wackerhagen
Frau Karin Reinhardt	Frau Katharina Welcker
Herr Peter Sörries	

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Kein PCGK

Jahresabschlussprüfung

SWS Schüllermann und Partner AG

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Wirtschaftsjahr 2018/19* (T€)

Betriebskostenzuschüsse

10.791,0

* = Wirtschaftsjahr 01.09.2018-31.08.2019

Kennzahlenübersicht (T€)	2016/17	2017/18	2018/19
Betriebsleistung	18.886,5	19.884,4	21.385,5
Jahresergebnis	-238,6	76,5	-156,7
Eigenkapital	3.474,6	3.551,2	3.394,7
Bilanzsumme	11.881,3	12.487,0	12.610,0
Investitionen	227,2	117,5	149,6
Verbindlichkeiten	330,3	304,6	396,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	151,0	150,5	150,8

Wirtschaftliche Lage

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gürzenich-Orchester Köln hat den Betrieb eines Orchesters zur Pflege und Förderung kultureller Aufgaben zum Gegenstand. Das Orchester wirkt bei der Aufführung von Bühnenwerken im Bereich des Musiktheaters der Bühnen der Stadt Köln mit. Diese Opernbespielung erfolgt gegen eine Vergütung. Zudem führt das Orchester eigene Konzerte durch, die in der angemieteten Kölner Philharmonie stattfinden. Das Orchester wirkt außerdem bei Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen mit.

Die Einrichtung vereinnahmt Kartenerlöse aus Abonnements und Einzelverkäufen. Zudem erhält sie von der Stadt Köln jährlich einen Zuschuss zu den Betriebskosten, der sich im Wirtschaftsjahr 2018/2019 auf 10.791 T€ belief.

Das Gürzenich-Orchester Köln verfügt wie alle öffentlichen Theater und Orchester als personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Kostenbestandteile nur begrenzt über kurz- und mittelfristig realisierbare Verbesserungsmöglichkeiten der Kosten- und Erlösstrukturen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und deren Auswirkungen auf den Konzertbetrieb zu- hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der laufenden Tilgung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

Das Gürzenich-Orchester konnte in der Spielzeit 2018/2019 mittels der vereinnahmten Betriebskostenzuschüsse, der Erträge aus der Opernbespielung und der übrigen selbst erwirtschafteten Erträge trotz einer umfangreichen Tourneetätigkeit und eines großen Uraufführungsprojektes, für das aus den Vorjahren Rücklagen gebildet wurden, ein positives Betriebsergebnis erzielen. Aufgrund negativer Zinsergebnisse wies das Gürzenich-Orchester einen Jahresfehlbetrag aus.

Es besteht zunächst die Notwendigkeit, die Folgen der in 2020 auftretenden Corona-Pandemie für das Orchester und die beteiligten Musiker zu analysieren, zu bewerten und sodann nachhaltig zu bewältigen. Unterstützung erfährt dies durch das Bestreben, neue Einnahmequellen (z.B. das Sponsoring) zu erschließen bzw. durch innovative Projekte, so z.B. das vom Gürzenich-Orchester betriebene Projekt GO Plus, das ohrenauf!-Projekt für jüngere Musikliebhaber und Familien sowie Livestream-Konzerte, bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen.

Wirtschaftliche Lage

Aus der Sicht der Orchester selbst ist in diesem Zusammenhang die weitere Verbesserung und Entwicklung der künstlerischen Qualität sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

Für die kommenden Spielzeiten erwartet das Gürzenich-Orchester Köln eine stabile wirtschaftliche Entwicklung.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln

Anschrift

Obenmarspforten 40
50667 Köln

Kontakt

0221 – 221 - 21119
stadt-koeln.de wallraf-richartz-museum.

Gründung

2008

Handelsregister

Entfällt

Wallraf
das Museum

WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM & FONDATION CORBOUD

Beteiligungsverhältnisse

Entfällt

Unternehmensgegenstand

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud führt einen Betrieb mit Sammlungen, insbesondere aus Gegenständen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert. Zu den Aufgaben gehören die Präsentation der Sammlung, die Ausrichtung von Sonderausstellungen, die wissenschaftliche Erschließung, Erhaltung, Pflege und Unterhaltung der Sammlung sowie die Vermittlung der kunstgeschichtlichen und kulturellen Aspekte der Sammlung. Die Fondation Corboud hat dem Museum ihren Bestand an Kunstwerken des Impressionismus und des Postimpressionismus als Ewige Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Organe des Eigenbetriebes

Betriebsleitung

Betriebsausschuss

Betriebsleitung

Frau Susanne Laugwitz-Aulbach (1. Betriebsleiterin)

Herr Dr. Marcus Dekiert

Betriebsausschuss

Frau Dr. Eva Bürgermeister

Herr Dr. Ralph Elster

Frau Brigitta von Bülow

Herr Prof. Klaus Schäfer

Frau Elfi Scho-Antwerpes

Herr Karl-Heinz Walter

Frau Katharina Welcker

Herr Thomas Welter

Frau Karin Reinhardt

Herr Horst Thelen

Herr Peter Sörries

Frau Gisela Stahlhofen

Herr Dr. Ulrich Wackerhagen

Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Anwendung des PCGK der Stadt Köln

Jahresabschlussprüfung

Dhpg Dr. Harzem & Partner MBB

Unternehmensbeteiligungen

Keine

Finanzbeziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2019 (T€)

Betriebskostenzuschüsse 4.030,0

Kennzahlenübersicht (T€)	2017	2018	2019
Gesamtleistung	6.204,5	6.263,5	6.792,4
Jahresergebnis	552,5	-372,9	-788,4
Eigenkapital	88.533,2	88.160,2	87.371,8
Bilanzsumme	694.319,5	693.827,9	693.202,4
Investitionen	52,5	27,4	137,7
Verbindlichkeiten	1.371,2	956,7	1.762,2
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	19,3	19,3	19,3

Wirtschaftliche Lage

Das Wirtschaftsjahr 2019 hat mit einem Fehlbetrag in Höhe von 788 T€ (im Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 373 T€) abgeschlossen. Zuwendungen und allg. Umlagen inkl. für Sonderausstellungen wurden in 2019 in Höhe von 4.958 T€ (2018: 5.148 T€) erwirtschaftet. Im Ergebnis hat das Museum im Wirtschaftsjahr 2019 einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von 233 T€ erwirtschaftet und weist liquide Mittel zum 31.12.2019 in Höhe von 6.933 T€ aus.

Vor dem Hintergrund der infolge der Corona-Pandemie zunächst vorübergehend angeordneten Schließung des Museums hat der Rat der Stadt Köln am 18.6.2020 den Wirtschaftsplan für 2020 beschlossen. Auf der Grundlage dieser Planung zeichnet sich für dieses Wirtschaftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 945 T€ ab.

Insgesamt wird für den Ausstellungs- und Projektbereich in 2020 mit einem Überschuss gerechnet.

Im Rahmen des Projekts der Erweiterung des Museums hat der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 18.6.2020 den Baubeschluss zur Erweiterung des Museums sowie zur Realisierung der Blockrandbebauung an der Martinstraße und am Steinweg gefasst. Die Verwaltung kann nun die weiteren Planungsschritte fortsetzen und anschließend mit dem Bau beginnen. Geplant werden ein Erweiterungsneubau inklusive eines Verbindungsbauwerks mit insgesamt rund 3.800m², bauliche Anpassungen im jetzigen Museumsgebäude auf dem Grundstück Obenmarspforten sowie eine Blockrandbebauung. Beide Gebäude werden später über eine Nutzfläche von rund 2.600 m² verfügen und sollen durch einen gemeinsamen Innenhof miteinander verbunden werden. Die derzeit ermittelten Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 76,1 Mio. €, zuzüglich eines ermittelten Risikobudgets von rund 19 Mio. €. Der Terminplan sieht einen Baubeginn im 2. Halbjahr 2022 und die Inbetriebnahme der Gebäude voraussichtlich in 2025 vor. Der Zeitplan kann sich nach hinten schieben, wenn aufgrund von Verzögerungen bei einem noch vorzunehmenden Grundstückserwerb Teile der Planung angepasst werden müssen.

6. Anhang

Alphabetisches Verzeichnis der direkten und indirekten Beteiligungen

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
8KU GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	10,0
AV/E GmbH	rhenag	Vierte Ebene	6,7
AchtBrücken GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	51,0
AG Zoologischer Garten Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	88,1
AggerEnergie GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	50,2
AHS Aviation Handling Services GmbH	FKB	Zweite Ebene	3,1
AHS Köln Aviation Handling Services GmbH	FKB	Zweite Ebene	15,2
Akademie der Künste der Welt/Köln, gemeinnützige GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
AS 3 Beteiligungs GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	5,7
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	SWK	Zweite Ebene	50,1
AVG Kompostierung GmbH	AVG	Dritte Ebene	50,1
AVG Ressourcen GmbH	AVG	Dritte Ebene	50,1
AVG Service GmbH	AVG	Dritte Ebene	50,1
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	SWK	Zweite Ebene	100,0
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,2
Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch-Gladbach mbH	BELKAW	Vierte Ebene	40,1
Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH	BELKAW	Vierte Ebene	40,1
beka GmbH	HGK	Zweite Ebene	5,8
BELKAW GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	40,1
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH	rhenag	Vierte Ebene	5,2
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
BioCampus Cologne Management GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
biogas NRW GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	Rheinwerke	Vierte Ebene	25,0
BRUNATA-METRONA FINANCE LUX S. a. r. l.	BRUNATA-METRONA	Dritte Ebene	1,0
BRUNATA-METRONA GmbH	GEW	Zweite Ebene	100,0
Bunkerbetriebe Büchting GmbH	HTAG	Dritte Ebene	93,7
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
chargecloud GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	26,7
COLONIA-CLUJ-NAPOCA-Energie S.R.L	RheinEnergie	Dritte Ebene	26,7

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
cowelio GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service Köln	HGK	Zweite Ebene	72,6
CVUA Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	5,8
dbt Duisburg Bulk Terminal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,7
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH Düsseldorf	CTS	Dritte Ebene	35,6
Deutsche Netzmarketing GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	2,6
Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	HGK	Zweite Ebene	23,9
Digital Hub Cologne GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	33,3
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	KVB	Zweite Ebene	74,9
e.E. Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
e.E. Bühnen der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
e.E. Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
e.E. Gürzenich-Orchester	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
e.E. Veranstaltungszentrum Köln der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
e.E. Wallraf-Richartz Museum & Fondation Corboud	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	11,0
energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH	rhenag	Vierte Ebene	17,1
energieNRW GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	20,0
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	40,0
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs-und Beteiligungsgesellschaft mbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	40,0
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	13,1
ENERGOTEC Energietechnik GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
Energy4u GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	13,1
ENTALO GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
Erdgasversorgung Oberleichlingen GmbH	Stadtwerke Leichlingen	Vierte Ebene	19,6
Erdgasversorgung Oberleichlingen GmbH & Co. KG	BELKAW	Vierte Ebene	20,0
e-regio GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	11,5
evd energieversorgung dormagen GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	8,9
Expolink Global Network Ltd., Bangkok	Koelnmesse	Zweite Ebene	38,9
Flughafen Köln/Bonn GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	31,1
GAG Immobilien AG	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	89,0
GAG Projektentwicklung GmbH	GAG	Zweite Ebene	83,9
GAG Servicegesellschaft mbH	GAG	Zweite Ebene	89,0

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	RheinEnergie	Dritte Ebene	45,3
Gemeinde Windeck GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	26,7
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	5,3
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna Düsseldorf GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	20,0
GEW Köln AG	SWK/ Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	27,6
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	rhenag	Vierte Ebene	13,3
Grund und Boden GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	93,2
Grünwerke GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	20,0
GT-HKW Niehl GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
GWAdriga GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	24,8
GWAdriga Verwaltungs GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	24,8
GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	5,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	SWK / Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	93,7
HAUBNER IT GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	70,0
Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,7
Holzskraft Plus GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	20,0
HTAG Häfen und Transport AG	HGK	Zweite Ebene	93,7
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH	EVL	Vierte Ebene	36,0
Jugendzentren Köln gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	51,0
K.R.B.-Busreisen GmbH	Schilling Omnibusverkehr	Dritte Ebene	51,0
K-B-S Busreisen GmbH	Schilling Omnibusverkehr	Dritte Ebene	51,0
KCG Knapsack Cargo GmbH Hürth	HGK	Zweite Ebene	61,4
KCT Krefelder Container Terminal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,7
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH	RheinEnergie HKW Rostock	Vierte Ebene	61,6
Koeln Parma Exhibitions S.r.l.	Koelnmesse	Zweite Ebene	39,5
Koelnmesse Ausstellungen GmbH	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse Co. Ltd., Bangkok	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse Co. Ltd., Tokio, Japan	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse Co., Ltd. Peking, China	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	79,1

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
Koelnmesse Inc., Chicago, USA	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse Ltd., Hongkong	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse Organizacao de Feiras Ltda., Sao Paulo, Brasilien	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse Pte Ltd., Singapur	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
KoelnMesse S.r.l., Mailand, Italien	Koelnmesse	Zweite Ebene	79,1
Koelnmesse YA Tradefair Pte. Ltd., Mumbai, Indien	Koelnmesse	Zweite Ebene	59,3
KölnBäder GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH	KVB	Zweite Ebene	100,0
Kölner Sportstätten GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	SWK / Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
KÖLNER ZOO Shop GmbH	Zoo	Zweite Ebene	88,1
KölnKongress Gastronomie GmbH	Stadt Köln	Zweite Ebene	64,7
KölnKongress GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	89,7
KölnMusik Betriebs- und Service GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	89,9
KölnTourismus GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH	KVB	Zweite Ebene	51,0
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH	rhenag	Vierte Ebene	20,0
Logistikzentrum Ruhr Ost GmbH	Neska intermodal	Vierte Ebene	18,7
Lohmar Netzeigentums-gesellschaft	Stadtwerke Lohmar	Vierte Ebene	39,2
MAINGAU Energie GmbH	rhenag	Vierte Ebene	7,0
MASSLOG GmbH	HTAG	Dritte Ebene	46,9
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	25,1
meine-energie eG & Co. KG	Stadtwerke Troisdorf	Vierte Ebene	23,9
METRONA GmbH	BRUNATA-METRONA	Dritte Ebene	100,0
Metrona Polska Pomiary i Rozciezzenia Sp.z.o.o.	METRONA	Vierte Ebene	100,0
Metrona S.r.l.	METRONA	Vierte Ebene	44,0
Metrona Wärmemesser Union GmbH	METRONA	Vierte Ebene	44,0
Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH Köln	GAG	Zweite Ebene	89,0
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	SWK	Zweite Ebene	75,0
MTB Multimodal Terminal GmbH i.L.	Neska intermodal	Vierte Ebene	29,0
Münchberg Solarpark GmbH	RheinEnergie Solar	Vierte Ebene	80,0

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	19,0
MV Energie AG	RheinEnergie	Dritte Ebene	13,1
Nahverkehr Rheinland GmbH	ZV VRS	Zweite Ebene	18,4
Nahwärme Düsseldorf GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	13,2
neska Container Line B.V.	Neska	Dritte Ebene	93,7
neska intermodal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,7
Neska Schiffs- und Speditionskontor GmbH	HGK	Zweite Ebene	93,7
NetAachen GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	84,0
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	GEW	Zweite Ebene	100,0
NetCologne IT Services GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	100,0
NetRegio GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	100,0
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	20,0
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
Oudkerk B.V.	HTAG	Dritte Ebene	93,7
Pohl & Co. GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,7
Propan Rheingas GmbH	rhenag	Vierte Ebene	5,3
Propan Rheingas GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	6,4
Radio Köln GmbH & Co. KG	SWK	Zweite Ebene	25,0
Regionalverkehr Köln GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	12,5
RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik GmbH	Kliniken	Zweite Ebene	100,0
REMONDIS Rhein Wupper GmbH & Co. KG	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	9,8
REMONDIS Rhein Wupper Verwaltungs-GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	9,8
RheinCargo GmbH & Co KG	HGK	Zweite Ebene	46,8
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	HGK	Zweite Ebene	46,8
RheinEnergie AG	GEW	Zweite Ebene	80,0
RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
RheinEnergie Biokraft Verwaltungs GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
RheinEnergie Express GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	70,2
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
RheinEnergie HKW Rostock GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
RheinEnergie Industrielösungen GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
RheinEnergie Solar GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
RheinEnergie Trading GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
RheinEnergie Windkraft GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	HGK	Zweite Ebene	46,8
Rheinische NETZGesellschaft mbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,0
Rheinland Cargo Schweiz GmbH	HGK	Zweite Ebene	93,7
Rhein-Sieg-Netz GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,7
Rheinwerke GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	50,0
Rheinwerke GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
rhenag Rheinische Energie AG	RheinEnergie	Dritte Ebene	26,7
rhenagbau GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,7
RRT Rhein-Ruhr Terminal Ges. für Container u. Güterumschlag mbH	Neska intermodal	Vierte Ebene	93,7
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	99,9
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	HGK	Zweite Ebene	24,4
RW Beteiligungs GmbH i.L.	GEW	Zweite Ebene	21,5
SBK Sozial-Betriebe-Köln, gemeinnützige GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Schilling Omnibusverkehr GmbH	KVB	Zweite Ebene	51,0
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG	rhenag	Vierte Ebene	4,5
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH	rhenag	Vierte Ebene	4,5
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	6,2
Solarpark Bronkow Luckaitztal GmbH	RheinEnergie Solar	Vierte Ebene	80,0
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	50,0
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Stadtwerke Pulheim GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
Stadtwerke Düsseldorf AG	GEW	Zweite Ebene	20,0
Stadtwerke Hilden GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	5,0
Stadtwerke Köln GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/ direkte Beteiligung	100,0
Stadtwerke Leichlingen GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
Stadtwerke Sankt Augustin GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	36,0
Stadtwerke Troisdorf GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	32,0
Stromkontor Netzgesellschaft mbH	Stromkontor Rostock	Vierte Ebene	39,2
Stromkontor Rostock Port GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,2

Beteiligung	Muttergesellschaft	direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (durchgerechnet in %)
Stromnetz Bornheim Verwaltungs GmbH	Stromnetz Bornheim	Vierte Ebene	39,2
Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG	Stadtwerke Pulheim	Vierte Ebene	29,4
Stromnetz Pulheim Verwaltung GmbH	Stadtwerke Pulheim	Vierte Ebene	29,4
SVB Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	rhenag	Vierte Ebene	6,6
TanKE GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	64,0
TKN Terminal Nord GmbH i.L.	CTS	Dritte Ebene	37,0
uct Umschlag ContainerTerminal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,7
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	KVB	Zweite Ebene	10,1
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	GEW	Zweite Ebene	1,7
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	ZV VRS	Zweite Ebene	25,0
Wärmegesellschaft RHEIN-ERFT mbH	Gasversorgungsgesellschaft	Vierte Ebene	22,6
Wärmegesellschaft Wesseling mbH	Gasversorgungsgesellschaft	Vierte Ebene	22,7
Wärmekontor Rostock GmbH	Stromkontor Rostock	Vierte Ebene	39,2
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	Stadtwerke Düsseldorf	Dritte Ebene	10,0
Westerwald-Netz GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,7
Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen	KVB	Zweite Ebene	100,0
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH	SWK	Zweite Ebene	100,0
ZOO-Gastronomie GmbH	Zoo	Zweite Ebene	88,1

Direkte und indirekte Beteiligungen in den Berichtsjahren 2018 und 2019

Beteiligung im Beteiligungsbericht	2018	2019
Ver- und Entsorgung, Verkehr		
Stadtwerke Köln GmbH	ja	ja
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH	ja	ja
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	ja	ja
AVG Ressourcen GmbH	ja	nein
AVG Kompostierung GmbH	ja	nein
AVG Service GmbH	ja	nein
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH	ja	ja
Radio Köln GmbH & Co. KG	ja	nein
GEW Köln AG	ja	ja
RheinEnergie AG	ja	ja
cowelio GmbH	ja	nein
ENERGOTEC Energietechnik GmbH	ja	nein
ENTALO GmbH & Co. KG	ja	nein
GT-HKW Niehl GmbH	ja	nein
RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG	ja	nein
RheinEnergie Biokraft Verwaltungs GmbH	ja	nein
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH	ja	nein
RheinEnergie HKW Rostock GmbH	ja	nein
KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH	nein	nein
RheinEnergie Industrielösungen GmbH	nein	nein
RheinEnergie Solar GmbH	ja	nein
Solarpark Bronkow Luckaitztal GmbH	nein	nein
Münchberg Solarpark GmbH	nein	nein
RheinEnergie Trading GmbH	ja	nein
RheinEnergie Windkraft GmbH	ja	nein
Rheinische NETZGesellschaft mbH	ja	nein
RheinEnergie Express GmbH	ja	nein
TanKE GmbH	nein	nein
AggerEnergie GmbH	ja	nein
Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	ja	nein
Wärmegeellschaft Wesseling mbH	nein	nein
Wärmegeellschaft RHEIN-ERFT mbH	nein	nein
BELKAW GmbH	ja	nein
Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch-Gladbach mbH	nein	nein
Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH	nein	nein
Erdgasversorgung Oberleichlingen GmbH & Co. KG	nein	nein
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG	ja	nein
ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH	nein	nein
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs-und Beteiligungsgesellschaft mbH	ja	nein
Rheinwerke GmbH	ja	nein
Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	nein	nein
AS 3 Beteiligungs GmbH	ja	nein
evd energieversorgung dormagen GmbH	ja	nein
Stadtwerke Leichlingen GmbH	ja	nein
Erdgasversorgung Oberleichlingen GmbH	nein	nein
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG	ja	nein
Lohmar Netzeigentumsgesellschaft	nein	nein
Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH	ja	nein
Stadtwerke Pulheim GmbH	ja	nein
Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG	nein	nein
Stromnetz Pulheim Verwaltung GmbH	nein	nein

Beteiligung im Beteiligungsbericht ...**2018****2019**

Stromkontor Rostock Port GmbH	ja	nein
Stromkontor Netzgesellschaft mbH	nein	nein
Wärmekontor Rostock GmbH	nein	nein
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	ja	nein
Stromnetz Bornheim Verwaltungs GmbH	nein	nein
Stadtwerke Sankt Augustin GmbH	nein	nein
Stadtwerke Troisdorf GmbH	ja	nein
meine-energie eG & Co. KG	nein	nein
chargecloud GmbH	ja	nein
COLONIA-CLUJ-NAPOCA-Energie S.R.L	ja	nein
rhenag Rheinische Energie AG	ja	ja
Gemeinde Windeck GmbH & Co. KG	nein	nein
Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH	nein	nein
Rhein-Sieg-Netz GmbH	nein	nein
rhenagbau GmbH	nein	nein
Westerwald-Netz GmbH	nein	nein
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH	nein	nein
energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH	nein	nein
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	nein	nein
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG	nein	nein
Energy4u GmbH & Co. KG	nein	nein
e-regio GmbH & Co. KG	nein	nein
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	nein	nein
MAINGAU Energie GmbH	nein	nein
AV/E GmbH	nein	nein
SVB Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	nein	nein
Propan Rheingas GmbH & Co. KG	nein	nein
Propan Rheingas GmbH	nein	nein
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH	nein	nein
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG	nein	nein
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH	nein	nein
GWAdriga GmbH & Co. KG	ja	nein
GWAdriga Verwaltungs GmbH	ja	nein
MVV Energie AG	nein	nein
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	nein	nein
8KU GmbH	nein	nein
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	nein	nein
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	ja	ja
NetCologne IT Services GmbH	ja	nein
NetRegio GmbH	ja	nein
HAUBNER IT GmbH	nein	nein
NetAachen GmbH	ja	ja
Deutsche Netzmarketing GmbH	nein	nein
BRUNATA-METRONA GmbH	ja	ja
METRONA GmbH	ja	ja
Metrona Polska Pomiar i Rozciezzenia Sp.z.o.o.	nein	nein
Metrona Wärmemesser Union GmbH	nein	nein
Metrona S.r.l.	nein	nein
BRUNATA-METRONA FINANCE LUX S. a. r. l.	nein	nein
Stadtwerke Düsseldorf AG	nein	nein
energieNRW GmbH	nein	nein
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna Düsseldorf GmbH	nein	nein
Grünwerke GmbH	nein	nein
Holzkraft Plus GmbH	nein	nein
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	nein	nein
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	nein	nein
Nahwärme Düsseldorf GmbH	nein	nein

Beteiligung im Beteiligungsbericht ...	2018	2019
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	nein	nein
biogas NRW GmbH	nein	nein
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	nein	nein
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	nein	nein
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	nein	nein
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	nein	nein
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	nein	nein
Rheinwerke GmbH	nein	nein
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	nein	nein
REMONDIS Rhein Wupper Verwaltungs-GmbH	nein	nein
REMONDIS Rhein Wupper GmbH & Co. KG	nein	nein
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	nein	nein
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	nein	nein
Stadtwerke Hilden GmbH	nein	nein
RW Beteiligungs GmbH i.L.	ja	nein
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	nein	nein
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	ja	ja
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH	ja	ja
Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen	ja	ja
KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH	ja	ja
Schilling Omnibusverkehr GmbH	ja	ja
K-B-S Busreisen GmbH	ja	nein
K.R.B.-Busreisen GmbH	ja	nein
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	ja	ja
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	nein	nein
Häfen und Güterverkehr Köln AG	ja	ja
HTAG Häfen und Transport AG	ja	ja
Oudkerk B.V.	nein	nein
Bunkerbetriebe Büchting GmbH	nein	nein
MASSLOG GmbH	nein	nein
Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	ja	ja
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service Köln	ja	ja
TKN Terminal Nord GmbH i.L.	nein	nein
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH Düsseldorf	nein	nein
dbt Duisburg Bulk Terminal GmbH	nein	nein
uct Umschlag ContainerTerminal GmbH	nein	nein
Pohl & Co. GmbH	nein	nein
KCT Krefelder Container Terminal GmbH	nein	nein
neska Container Line B.V.	nein	nein
neska intermodal GmbH	nein	nein
RRT Rhein-Ruhr Terminal Ges. für Container u. Güterumschlag mbH	nein	nein
Logistikzentrum Ruhr Ost GmbH	nein	nein
MTB Multimodal Terminal GmbH i.L.	nein	nein
KCG Knapsack Cargo GmbH Hürth	ja	ja
RheinCargo GmbH & Co KG	ja	ja
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	ja	ja
Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	nein	nein
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	nein	nein
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	ja	ja
Rheinland Cargo Schweiz GmbH	ja	ja
beka GmbH	nein	nein
Regionalverkehr Köln GmbH	ja	ja
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	nein	nein

Beteiligung im Beteiligungsbericht ...	2018	2019
Nahverkehr Rheinland GmbH	nein	nein
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	ja	ja
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	ja	ja
Flughafen Köln/Bonn GmbH	ja	ja
AHS Köln Aviation Handling Services GmbH	nein	nein
AHS Aviation Handling Services GmbH	nein	nein
e.E. Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	ja	ja
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten		
GAG Immobilien AG	ja	ja
GAG Projektentwicklung GmbH	ja	ja
GAG Servicegesellschaft mbH	ja	ja
Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH Köln	ja	ja
Grund und Boden GmbH	ja	ja
modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	ja	ja
GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	ja	ja
e.E. Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	ja	ja
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung		
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	ja	ja
KölnKongress GmbH	ja	ja
KölnKongress Gastronomie GmbH	ja	ja
Koelnmesse GmbH	ja	ja
Koelnmesse Ausstellungen GmbH	ja	ja
Koelnmesse Inc., Chicago, USA	nein	nein
KoelnMesse S.r.l., Mailand, Italien	nein	nein
Koelnmesse Pte Ltd., Singapur	nein	nein
Koelnmesse Ltd., Hongkong	nein	nein
Koelnmesse Co., Ltd. Peking, China	nein	nein
Koelnmesse Co. Ltd., Tokio, Japan	nein	nein
Koelnmesse Organizacao de Feiras Ltda., Sao Paulo, Brasilien	nein	nein
Koelnmesse YA Tradefair Pte. Ltd., Mumbai, Indien	nein	nein
Koelnmesse Co. Ltd., Bangkok	nein	nein
Koeln Parma Exhibitions S.r.l.	nein	nein
Expolink Global Network Ltd., Bangkok	nein	nein
KölnTourismus GmbH	ja	ja
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	ja	ja
GIZ Gründer- und Innovationszentrum GmbH im TechnologiePark Köln	ja	ja
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	ja	ja
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	ja	ja
BioCampus Cologne Management GmbH	ja	ja
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH	ja	ja
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	ja	ja
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	ja	ja
Digital Hub Cologne GmbH	ja	ja
e.E. Veranstaltungszentrum Köln der Stadt Köln	ja	ja
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	nein	ja
Soziales		
SBK Sozial-Betriebe-Köln, gemeinnützige GmbH	ja	ja
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	ja	ja
RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik GmbH	ja	ja
CVUA Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	ja	ja
Jugendzentren Köln gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	ja	ja
Kultur, Sport, Erholung		
KölnBäder GmbH	ja	ja
KölnMusik Betriebs- und Service GmbH	ja	ja
AchtBrücken GmbH	ja	ja

Beteiligung im Beteiligungsbericht ...	2018	2019
Akademie der Künste der Welt/Köln, gemeinnützige GmbH	ja	ja
AG Zoologischer Garten Köln	ja	ja
ZOO-Gastronomie GmbH	ja	ja
KÖLNER ZOO Shop GmbH	ja	ja
Kölner Sportstätten GmbH	ja	ja
e.E. Bühnen der Stadt Köln	ja	ja
e.E. Gürzenich-Orchester	ja	ja
e.E. Wallraf-Richartz Museum & Fondation Corboud	ja	ja

Erläuterungen und Begriffsdefinitionen

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) finden Sie in §§ 266, 275 Handelsgesetzbuch (HGB) sowie im Internet z.B. unter <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/bilanz.html> beziehungsweise unter <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/gewinn-und-verlustrechnung-guv.html>.

Erläuterung Kennzahlen - Bilanz

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$ Als Verhältnis zwischen Anlagevermögen und Gesamtvermögen gibt die Kennzahl Auskunft über die Kapitalbindung innerhalb eines Unternehmens. Je größer die Kennzahl, desto mehr Kapital ist innerhalb des Anlagevermögens gebunden und je höher sind die Fixkosten. Eine hohe Anlageintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Der Zielwert ist stark branchenabhängig.
Abschreibungen	Abschreibungen ohne Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert
Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Immaterielle Vermögen} + \text{Sachanlagevermögen}} \times 100$ Das Verhältnis zwischen den Abschreibungen eines Geschäftsjahres und dem Anlagevermögen lässt Schlüsse über den Erneuerungszyklus von Anlagegütern (z.B. Maschinen) und deren Nutzungsdauer zu. Je höher die Abschreibungsquote, desto eher werden Anlagen nach Auslaufen der Abschreibungen weiterhin verwendet. Der Zielwert ist stark branchenabhängig.
Bankverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Veränderung der Verschuldung	Gesamtverbindlichkeiten lt. Bilanz des Betrachtungsjahres abzüglich der Gesamtverbindlichkeiten lt. Bilanz des Vorjahres
Investitionen	Summe der Zugänge beim Anlagevermögen d.h. bei den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen sowie zu den Finanzanlagen
Investitionsquote	$\frac{\text{Investitionen in Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Diese Kennzahl spiegelt den prozentualen Anteil der Investitionen in das Anlagevermögen wider; sie gibt einen Hinweis auf die Erneuerungsquote. Ist die Investitionsquote langfristig hoch, so lässt dies den Schluss zu, dass ständig in neue Vermögensgegenstände investiert wird. Eine langfristig niedrige Investitionsquote hingegen kann auf eine Überalterung der Anlagegüter hinweisen. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen enthält diese Kennzahl nicht. Der Zielwert sollte langfristig größer als Null sein.

Eigenkapital

Im Gegensatz zum Fremdkapital jene Mittel, die von den Eigentümern einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurden (Selbstfinanzierung). Das davon gezeichnete Kapital ist das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber den Gläubigern beschränkt ist (§ 272 I HGB).

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Je höher die Anlagenintensität ist, umso höher sollte auch die Eigenkapitalquote sein.

Erläuterungen Kennzahlen - Gewinn- und Verlustrechnung

EBIT

Earnings before interest and taxes

Summe aus Betriebsergebnis, Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Gewinnabführung, Erträgen aus anderen Finanzanlagen abzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme und Abschreibungen auf Finanzanlagen

Hierbei handelt es sich um das Unternehmungsergebnis bevor Steuern und Zinsen hinzugerechnet bzw. abgezogen werden. Die Kennzahl EBIT wird vor allem verwendet, um die operative Ertragskraft eines Unternehmens beurteilen zu können, unabhängig von regionalen Besteuerungen und unterschiedlichen Finanzierungsformen. Zielwert ist größer Null.

EBITDA

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation

EBIT

+ Abschreibungen auf Sachanlagevermögen

+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögen (Firmenwert)

Mit dem EBITDA wird das Betriebsergebnis ohne Verzerrungen durch Steuern, Zinsen und Abschreibungen dargestellt. Diese Kennzahl ist also nicht nur um das Finanzergebnis und Steuern bereinigt, sondern gegenüber dem EBIT zusätzlich noch um die Abschreibungen. Die Ertragskennzahl EBITDA wird genutzt, um insbesondere Abschreibungen im Zusammenhang mit Patenten, Lizenzen und dem Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) aus der Betrachtung der Ertragskraft eines Unternehmens zu eliminieren. Der Zielwert ist größer Null.

Gesamtaufwand

Summe alle Aufwendungen d.h. Betriebsaufwendungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstige Steuern

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen sowie aktivierter Eigenleistungen

Gesamtkapitalrentabilität

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Durch diese Kennzahl lassen sich die Verzinsung und die Effizienz des gesamten Kapitaleinsatzes vor Ergebnisübernahme bzw. -abführung im Unternehmen errechnen. Die Fremdkapitalzinsen werden dem Gewinn hinzugerechnet, da sie in derselben Periode angefallen sind, jedoch als Aufwand den Gewinn schmälern. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Der Zielwert sollte größer als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital sein.

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen sowie aktivierter Eigenleistungen.
Die Bestandsveränderungen geben die Änderung innerhalb des Vorratsvermögens (u.a. bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) an, aktivierte Eigenleistungen (beispielsweise in Form von selbst erstellten Anlagen) stellen einen Vermögensgegenstand dar. Die Gesamtleistung beschreibt daher den Wert, der durch die abgesetzten Produkte/ Dienstleistungen und die selbst erstellten Güter innerhalb einer Periode geschaffen wurde.

Betriebsleistung

Gesamtleistung zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge.

Die Betriebsleistung ist eine wesentliche Größe, die als Bezug für eine Reihe von Kennzahlen verwendet werden kann (z.B. Personalintensität, Materialintensität, usw.). In der Bilanzanalyse kommt der Betriebsleistung insbesondere bei lagerintensiven Unternehmen eine höhere Aussagekraft zu als

den Umsatzerlösen. Zu den lagerintensiven Unternehmen gehören Betriebe, bei denen aus Gründen des Produktionsprozesses die Produkte nicht innerhalb einer Rechnungsperiode fertiggestellt sind und deshalb zu hohen Bestandsveränderungen führen. Bei Betrieben mit hoher Lagerumschlagshäufigkeit spielt die Gesamtleistung indes keine Rolle, weil hier lediglich der Bilanzstichtag zufällig zu Lagerbeständen führt, die als Bestandsveränderung zu zeigen sind.

Rohertrag

Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

Der Rohertrag zeigt an, welcher Betrag für die Begleichung aller übrigen Positionen verbleibt. Der Rohertrag stellt somit die einfachste Form eines Deckungsbeitrags dar.

Personal

Beschäftigte

Alle Angestellten in Voll- und Teilzeit inkl. Auszubildende

Personalaufwand pro Beschäftigte/r

$$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Beschäftigte im Jahresdurchschnitt}}$$